2

~~L. germ. 317~~

La (b) 393 (2

Toucement

JEAN CHRETIEN TOUCEMENT

des

Deütsch FRANÇOS Schrifften

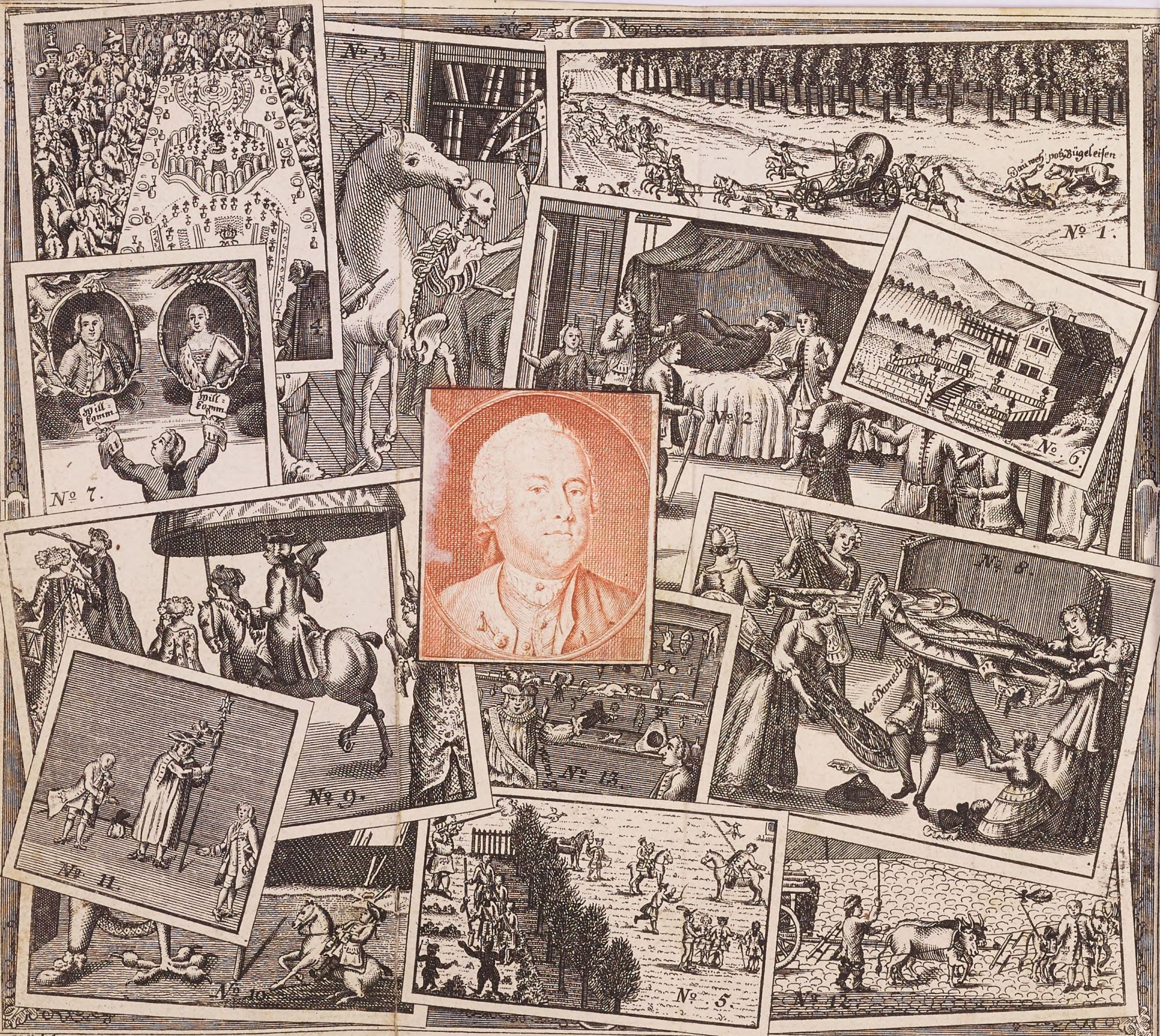
Zweÿter Band.

mit viel schön Küffer Stick

PASSAV.

zu Nürnbergk
Beÿ Gabriel Nicolas Raspe.

09870673X
Staatl. Bibliothek Passau


Nº 1.
Nº 2
Nº 3.
Nº 4
Nº 5.
Nº 6.
Nº 7.
Nº 8.
Nº 9.
Nº 10.
Nº 11.
Nº 12.
Nº 13.
Will komm.
Will komm.
potz Bügeleisen

Püschel sc. L.

Bibliothek der Philos. H[illegible] Passau

EXPLICATION

des

Titelkupfers.

No. 1. Su Uhbertsburg die Jagd par forçe werd presentir
Und wie ehn Cammerdien von Ferd capriolir.

— 2. Die Deuschfransos thu da an Fieber laborir,
Die krob Laternemann thu ihn kroß alterir.

— 3. Die Tod woll Deuschfransos mit sein Sens masacrir,
Die Englandfucks leid nit, sie woll die Tod mangir.

— 4. Die Königks Ehrrschaft werd an Tafel presentir,
Da thu die Deuschfransos trés soûmis gratulir.

— 5. Die Königks Majestée Sie ahn Fassan keschos,
Da fall ehn tod Fassan uf arme Deuschfransos.

— 6. Da iß die Strohpalais von Laubekast su seh.
Wo iß viel Lustigkeit und kroß Krobeiht kescheh.

— 7. Wie die swee Majestées ehnmal seyn retournir,
Da thu die Deuschfransos ehn Willkomm presentir.

No. 8. Die arme Deuschfransos ihm keh da krausam schlimm,
Er komm in Steifrockkriegk mit böse Frauensimm.

— 9. Aus Steifrock, Baldachin die Fraunsimm ahn formir,
Daß kann die Deuschfransos darunter paradir.

— 10. Die Deuschfransos iß da in Unterwelt kefall,
Und mit sein Englandfucks er seh um überall.

— 11. Ehn Schweißer er aht woll sein Tempo observir,
Und mack mein kute Freund Peruque von Kof marchir.

— 12. Ehn Bauer mit ehn Sugk Peruque von Kof abreis,
Wie mit sein Peisch er thu die Bruder Ockse schmeis.

— 13. Da iß ehn kans Boutique von Meubles, die verliehr
Die Leut, die in Kedrengk in Oper thu marchir.

In Mitt iß Deuschfransos su ehne Ankedenk,
Er bitt, all Leut soll ihm ihr Knad, und Freundschaft schenk.

Punctum.

Da

Da
der pohlnisch Majestées
Ihre Reis aus Pohl kescheh,
Herr, Herr,
FRIDERIC AUGUST
su
all Sacks ihr Freud und Lust,
mit
Königkin Frau Gemahl
in
das säcksisch Rosenthal
in der Dresden arrivir,
woll trés soûmis gratulir,
(weil sein Freud war ock viel kroß)
die
gut ehrlick Deuschfransos
1 7 3 6.

Triomphe & Victorie! Der Königk komm aus Pohl,
Kott lob sie seyn kesund, und sie befind sick wohl,
Triomphe die Königkin sie iß ock wieder da!
Nu unser kanse Klück das iß nu wieder nah;

Triomphe! vielmal Triomphe! aus treue Ehrsenkrund,
O du kluckseeligk Tagk! o du kluckseeligk Stund!
Willkomm, o kroß Monarch! Willkomm, Ehrr Landspapa!
Willkomm, Frau Königkin! Willkomm Frau Landsmama!
O allerknädigkst Ehrr! viel tausendmal willkomm!
Ey mit viel kroß Frolock sie werd hier ankekomm.
Nock ehnemal willkomm! von kute Deuschfransos,
Wie das kans Petersburgk mein Freude iß so kroß,
Dem lieber Kott kroß Dank es sagk sie alle Leut,
Daß ihr Landsehrr kekomm su ihre krösten Freud.
O was kroß Auhfen Leut sie werd sick ahlb tod freu,
Die knädigkst Königkin mack ihre Leben neu,
Die liebe Lausmama die selber Knädigkeit,
Viel Arm sie ahn kewart uf ihr Barmhersigkeit,
O reiß sie nit mehr weck, ey bleib sie dock in Sacks,
Wenn sie seyn in die Land, all Leut ihr Klücke wacks,
So bald die kroß Monarchk nack pohlnisch Land marchir,
Die arme Sackseland, die iß kans consternir,
All Leut die hengk die Kof wie ehn kerupfte Kans,
Und seh so klägkligk aus wie welk Magisterkrans,
Sie seyn reckt malcontent uf ehn erbärmlick Art,
Und thu mit kröst Verlangk uf ihre Königk wart,
Wenn die Monarchk iß weck, man aht kar kehne Lust,
Die Seel iß aus die Leib, die Ehrs iß aus die Brust.
Wenn das fehl bey die Mensch, par bleu! was soll sie mack?
Kar nicks, als daß sie muß brav arme Ritter back.
Man keh in Compagnie, und man will discurir,
Die dritte Wort iß kleick, ack! wär die Königk ihes!
Es iß kar kehn Monarchk in kanse Welt su find,
Die werd so sehr kelieb von ihre Landeskind.
Man aht ock kehn Monarchk nock in die Welt keseh,
Die von ihr Untrrthan so suck ihr Wohlerkeh;
Als wie die kroß August, die Königk aus der Pohl,
Der Churfürst von die Sacks, der es keh ewigk wohl.
Vor dies die Moscau Czaar mit ihre Unterthan
Sie könn mack was sie will, sie könn fangk alles an,
Wenn sie von sie verlangk, sie soll sick masacrir,
Sie thu kleick en Moment die scharf Befehl parir,
Ehnmal ick ahb keleß, daß ehn vornehm Bojar,
Sie springk von kroße Thurm uf die Befehl von Czaar.

Die ehrlick kute Sacks, sie seyn ock solcke Leut,
Sie lieb ihr Königk ock mit kroß Keohrsamkeit.
Wenn ihre lieb Monarchk sie etwas commandir,
Es kann seyn, was nur will, sie thu all mit Plaisir,
Die kute Landesehrr, sie thu ock nicks bekehr,
Als was man kann prästir, und was sie bringk viel Ehr,
Ick wehs vor kans kewiß, und ick woll ock parir,
Wenn die kroß Majestée ehnmal woll prätentir,
Es soll ihr Unterthan sick uf die Brücke legk
Und sie woll über sie mack ihre Einsugk wegk,
Sonst sie woll kar nit mehr nack Dreß ihnein paßir,
O es werd en Moment die Unterthan parir,
Ick ock, ick woll keschwind die erste Anfangk mack,
Und ick fragk nicks darum, wenn ick wie Frosch muß quack.
Ick woll die Königk kern laß über mir marchir,
Sie werd dock nit so tret, daß man davon crepir.
Der rußisch Kayser Frau und pohlnisch Majestée
Die kanse Welt es wünsch sie kroße Wohlerkeh,
Die knädigk Majestées all swey thu meritir,
Daß ihr Vasals vor sie sick kern sacrificir.
Ick ahb ehn doppel Klück vor beyd ihr Unterthan,
Bey viele taus man tref so kroße Klück nit an,
Ehn iß mein Ehrrschaft Frau, ehn iß mein Lanspapa,
Ehn ick dien ihr von weit, ehn ick verehr ihn nah.
So bald die kroß Monarchk aus seine Land verreis,
All Leut die lamentir uf ehn betrübte Weiß;
Und wenn sie retournir, ah: da iß Herrligkeit,
Die Kröst bis uf die Klehnst sie ahn die kröste Freud,
Da öhr man Freudgeschrey, der lieber Königk komm,
Da seyn die Leut viel froh, wenn sie das ahn vernomm,
Die Königklicke Prins, Princesses, all Königks Kind,
Bey all es thu sick wohl reckt kroßer Freud einfind,
Daß ihr Papa, Mama, die Königklicke Paar,
Kott lob, sie komm kesund, und leb nu ohn Kefahr.
Die kroß Ministres fahr, sie renn mit ihr Caroß,
Als wie keschwinde Wind nack Königklicke Schloß,
All kroße vornehm Ehrrn, all vornehm Cavalier,
Sie woll ihr Devoir keschwinde observir,
All Königklick Bedient die lauf all wie die Bliß,
Und mancker Dick er muß wie Kurkesalat schwiß,

Die Leute die sitz drein in Expedition,
Die lauf ock nack die Schloß, su seh ihr Landspatron.
Die Marchands aus Kewölb sie thu ock fortmarchir,
Sie muß ihr Königk seh, das iß ihr kröst Plaisir,
Und alle Ahndwerksleut die öhr mit Arbeit auf,
Sie muß ihr Königk seh, und nack die Schloß ihnlauf.
Die Vornehm und die Schleckt, die muß nack Schloß ihnkeh,
Die Alt und ock die Jungk die muß die Königk seh,
Und ock die blinde Leut sie laß an Schloß sick führ,
Daß sie an andre Leut ihr Freud sick divertir.
Die ehn die wein vor Freud, die ander die thu lack,
Die dritte die wehs nit vor Freud, was sie soll mack.
O mancke Ahndwerksjungk, wenn sie ock fortmarchir,
Und kriegk brav Prügelwatsch, so bald sie retournir,
Sie fragk dock nicks darum, sie laß das kern kescheh,
Worum? sie aht davor ihr Landspapa keseh.
Enfin! die kroße Freud sie iß nit su beschreib,
Ehn jede Mensch er schmaus uf seine eigen Leib,
Man trink viel taus vielmal von beyde Majestées,
Ihr klücklicken Retour, und ihr oh Wohlerkeh.
Du liebe Sackseland, o! was vor kroße Klück!
Daß deine kroß Ehrrschaft iß komm kesund surück,
Die kute Königk liegk nu wieder in dein Schoos,
Numehr du bist content, dein Klück es iß viel kroß,
All Unterthan ihr Wunsch die thu su Kott kescheh,
Daß ihre lieb Ehrrschaft nit mehr von sie soll keh.
O wenn die lieber Kott die ehnsigt Knade keb,
Daß unser kroß August nur uhndert Jahr nock leb.
Und ihre Frau Kemahl, die liebe Lansmama,
So langk die Königk leb, sie bleib ock bey uns da.
Die Königk jungk Ehrrschaft su Königklicke Freud,
All sie werd kroß Monarchk, und leb viel langke Szeit.
Sacks werd so klücklick Land kaum als man nur tref an,
Von Ehrsenkrund das wünsch all treue Unterthan.
Assa! mack Buh, wuh=wuh. Keb Feuer ihr Canon,
Tra, ra, blom, blom, laß klingk Trompet und Pauckethon,
Und ick ruf taus vielmal aus treue Devoir,
Die Königk iß kekomm! Triomphe & Victoire!

A son Excellence

Monseigneur le Comte de SULKOWSKY,

den 19. März 1737.

Kroß knädigkst Excellence! sie woll mir permittir,
Daß vor ihr Hoh Person ick thu nur soumittir.
Von die Ehrr Saint Joseph es iß heut die Festin,
Davon ihr Excellence seyn ehn Namens=Cousin,
Und weil die Namensfest werd heute celebrir,
Die Deuschfransos woll sick dabey ock presentir.
Ihr unterthänigkst Kneckt uf Deuschfransos Fason,
Er mack sie très soumis sein Gratulation;
Im alte Testament ehn jeder er kann leß,
Daß ehn fromm Joseph iß in das Egipt keweß,
Die Joseph alt Papa, das war ehn liebe Mann,
Sie nehm sick sein mes Freres in ihre Nothdurft an,
All seine Brüder könn von seine Knade leb,
Ehn jeden er aht ihn ehn kut Versorgungk keb.

Kroßknädigkst Excellence! Sie seyn ihm succedir,
In alle Knädigkeit sie thu ihn imitir,
Viel Leut sie kann viel rühm von ihre Excellence,
Ihr kroße Knädigkeit, und ihre kroß Clemence,
Ick bin ock Bruder Christ aus ehrlicke Keschleckt,
Ihr kute Deuschfransos, ihr unterthänigkst Kneckt.

Kroßknädigkst Ehrr Joseph! sorgk sie dock ock vor mir,
In Welt ick ahb mir schon erschröcklick strapazir,
Mir iß viel grand Malheur in diese Welt kescheh,
Oft ick ahb muß erleb reckt viel Fatalitées,
Ick bin in Welt kereiß und in viel fremde Land,
Und mit kut Renommée ick mack mir brav bekannt,
Und weil in Polnisch Kriegk viel Leut werd masacrir,
Ick denk, daß ick die Welt woll bißel recroutir,
Ick nehm mir ehne Jungkf su meine liebe Weib,
Wir leb drey viertel Jahr in kute Seitvertreib,

Da

Da komm die Dritt darßu, die meld sick bey uns an,
Das war die Teufelkerl, die langke Sensemann,
Die Storchisch Klapperbehn, die schlimme Menschendieb,
Sie mack puß weck mein Weib, die ick aht so viel lieb,
Mit ehne klehne Wort! es war die Monsieur Tod,
Die caponir mein Weib, und bringk mir in viel Noth,
Ick ahb die Ehestand ehn bißel exercir,
Drum von mein Weib es iß ehn klehne Kind restir,
Die klehne Kind es will all Tagke eß und trink,
Und sie werd kar nit satt, wenn schon ick brav vorsingk;
Aus Königkliche Knad ick bin Post-Commissair,
Und su mein Function ick keb mir alle Air,
Allehn der Kott erbarm! ick ahb kehn Pension,
Das iß kehn kut Manier vor mein Papa sein Sohn.
Das iß ehn schleckt Coûtume die iß in diese Welt,
Vor Brod, vor Bier, vor Fleisch all Leut sie woll ahn Keld,
Und wenn man aht kehn Keld, sie woll nit creditir,
Also ick wehs kar nit, wie man soll resistir.
Courage mon bon Coeur! man muß nit desperir,
In ehne kurße Zeit es kan mein Klück passir,
Ehrr Joseph leb ja nock in ihre Excellence
In Ehrr Graf Sulkowsky, das keb kut Esperence,
Ick wehs, daß sie nit laß die Deuschfransos verderb,
Und daß in theure Zeit ick soll vor Hungker sterb.
Wenn ihre Knädigkeit ick schon nit meritir,
Dock mein Nothdürftigkeit sie thu drum supplicir,
Die Esperence mack mir ehn reckte kroß Courage,
Sie schaff vor Deuschfransos kewiß ehn kute Gage.
Bey Pharao Joseph er kunte Alls præstir,
Sie kann bey Königk ock meine kute Klück fournir.

Kroßknädigkst Excellence, Kott laß sie lange leb,
Mack ihre kroß Merites er woll sie alles keb,
Vor all, die kröste Stück die kut Kesundeneith,
Das iß in diese Welt die best Nothwendigkeit,
Ihr Excellence Kemahl mit all Hockgräflick Kind,
Sie soll als langk sie leb kar kehne Unklück find,
In kroße Klück sie leb ihr ganse Lebenzeit,
Das wünsch ihr tiefste Kneckt in Unterthänikeit.

Glückwunsch
zu Reise des
Könighs und Königkin
nach Pohlen
im September 1740.

Kroßmächtigkst Majestées, schon wieder sie verreiß,
Vor arme Sacks es iß kar kehne kute Weiß,
Nack Pohl es iß viel weit, sie bleib ock immer langk;
Die Königk nit su seh, das mack die Ehrß kans krank.
Ick wehs wohl, es muß seyn, was ändern man nit kann,
Nur das iß kehn Plaisir vor ihr treu Unterthan.
Ihr Königk sie ahn lieb, und sie woll kerne seh,
Daß alle swee Majestées kar nit weit von sie keh.
Wenn von die Königk werd die Polnisch Reiß kethan,
Kehn Mensch er thu sick freu als die Laternemann,
Das seyn reckt faule Schelm, kar nit viel sie woll thu,
Kroß Theil von die Latern sie laß in finster Ruh,
Schon vielmal in die Nackt ick ahb die Straß kemeß
Mit meine arm Visage, daß ick ufsteh verkeß.
Wenn war die Majestées in vorigk Jahr nit hier,
Ick klaub, kroß Ahuffen Leut sie ähtten muß verfrier,
Weil kroße Winter aht so krausam krob kethan,
Man lamentir, sie nehm dock kehn Raison nit an,
Wenn schon mit alle Klied man Szippelszappel mack,
Man bück und mack sick krum, die Winter thu nur lack,
Das iß reckt strenge Mann, sie keb kar kehn Pardon,
Sie mack alls starre, steif, sie iß reckt sans Façon,
Wenn sie fangk an su raß, es muß keh alles drauf,
Wenn man in Backohf kriech, man leb nit wieder auf.
Ick wünsch, die Winter soll ahn kehn Plaisir kefund,
Daß sie nit wieder komm su ehn unklücklick Stund,
Das Jahr, wenn wieder soll so kroße Kalt kescheh,
Daß dick das Kott erbarm, ey wie werd das uns keh.

Der

Der Königk iß nit da, die Königkin iß mit,
Man wehs nit was man thu, die Arm wen soll sie bitt?
Die Königk Knadestrahl sie mack die Leute warm,
Durck das thau wieder auf viel taus Leut, die seyn arm;
Kottlob die Kronprins iß nu wieder arrivir,
Der Königk werd ock schon sein Knade ordonir.
Nu, kroße Majestées, sie reiß mit kute Klück,
Und ock mit das sie komm nack kute Dreß surück,
Mit Königlick Princesses sie leb allßeit kesund,
Su klücklick retournir wir werd sehl alle Stund,
Kroßknädigkst Majestées, bleib sie nit langk in Pohl,
Sonst all ihr Unterthan werd komm, und werd sie hohl.
Uf Oster allerlängst sie soll ühbsch retournir,
Kehn länger von Urlaub die Sacks woll accordir.
Derweil die Sacks bet Kott vor all swee Majestées
Und vor Prinseß Ehrrschaft ihr kute Wohlerkeh,
Und ick, ick will laß bau die schlimme Drachenbergk
Vor arme Ferd, das werd seyn ehn reckt kute Werk,
Sie ahn mir reckt kebitt die arme Vierbein Thier,
Kroß Majestées, sie leß nur wie sie supplicir:
Hockedel Commissair von Straß laß reparir,
Kroßkünstig Ferdpatron! mit die wir müß marchir,
Wir arme alle Ferd, wir ahn ehn kroße Noth,
Wenn sie uns werd nit ehlf, wir müß uns steig su tod,
Sie seyn reckt kute Ehrr, wir ahn vielmal vernomm,
Darum wir seyn su sie als Helfpatron kekomm,
So bald die Königk will nack Morißburgk marchir,
Wir arme Ferd, wir werd erschröcklick consternir.
Bey die Occasion wir ahn mehr kroß Strappaz,
Als wie in Kriegk su Feld die Marquetend Matraz,
Denn alle Tagk wir müß uf diese Weg marchir,
Allehn, Ehrr Commissair, wir woll nit ästimir,
Wenn nur die Drachebergk wir dürf die nit paßir,
O die verwünschte Bergk, wir müß da bald crepir.
Die Drachebergk man kann mit kute Reckt so nenn,
Wir wünsch von Krund der Ehrs, daß wir sie kar nit kenn.
Die Drach seyn kehne Narr, sie könn schon Bergk paßir,
Mit ihre langke Schwanß sie kann durck Luft marchir;
Allehn, wir arme Teuf, wir wad in Sand bis Bauck,
Wir ziehn uns kans su Schand, davon wir werd kans rauck.

Wir

Wir krecks wie kranke Narr, die Athem will nit langk,
So bald wir komm an Bergk, wir werd kans Angkst und bangk.
Uf allemal wir thu sehn Fund von Fleisch verliehr,
Und wir müß etlick Jahr mehr als wie sonst crepir,
Ehrr Commissair! sie laß die Straß schön reparir,
Laß sie die Drachebergk dock ock weck transportir,
In unser Ferdesinn, wir klaub, das keh schon an,
Daß man durck hohle Wegk ehn Stehndamm macken kann,
Swölf uhndert Thaler werd wohl kost und kar nicks mehr,
Das iß ehn Bagatel vor Königk unser Ehrr,
Durck diese klehn Depense viel Ferd werd menagir,
Denn mit die Szeit man muß die Ferd uf Wagen führ,
An Königk Majestée sie muß das proponir,
Und vor uns arme Ferd sie muß intercedir,
Und die Ehrr Commissair, sie werd sick mack kroß Ehr,
Und ihre Straß-Gloire sie werd dadurck vermehr,
Allßeit wenn uf die Straß, wir werd sie rencontrir,
Wir woll mit Kof und Schwanß sie becomplimentir,
Wir woll sie laß was seß su Ehr, das soll seyn rar,
Ehn steinern Ehrensäul von lauter Ferdehaar.
Dem Königk werd kefall, all wer die Damm paßir,
Sie werd sie mit die Szeit ock seyn viel obligir,
A part wir werd susamm ihr treue Sclav restir,
Wir Ferd von Hof, Post, Stadt, Maul-Es und Trampelthier.
Ick ahb die Ferd versprech, ick woll intercedir
Bey Königk Majestée, daß sie gratificir,
Und wenn sie mir befehl, ick will schon Auhsahlt führ,
Daß ihre Majestée es soll sie contentir.
Poß taus, was schön Nouvelle! daß ehn Courier iß da,
Die Königkin iß word ehn frölick Kroßmama,
Mit allerkröſten Freud, es öhr das iedermann,
Viel uhndert tausend Klück es wünsch all Unterthan.
Der lieber Kott er laß nock vielmal das kescheh,
Die Königkin Mama und Kroßmama su seh,
Jeßund als Kroßmama sie thu nack Pohl marchir,
Und als ehn neu Mama sie werd komm retournir,
Daß mack vor viele Leut ehn kute Avantage,
Ick wünsch nock uhndert mal ehn klücklick bon Voyage.

Auf des Königs Geburthstagk,

den 7. October 1740.

Kroßmäcktigkst Majestée, fünf mal ick gratulir;
Szu erst in Polnisch Land su klücklick arrivir;
Szu ander su Reickstagk, daß sie soll klücklick keh,
Daß unser lieb Monarchk wie könn bald wieder seh.
Die Messieurs Pohl soll all Nie bos wollim verkeß,
Wenn sie bald expedir, komm sie ock bald nack Dreß;
Szu dritt ick gratulir su Wahltagk die paßir,
Vor sieben Jahr sie ath mir viel Chagrin causir,
Denn just in Danßigk Stadt ick ahb mir arretir,
Die Teuf, die Dansigk Leut, sie woll mir masacrir,
Denn ihr Esprit sie war uf Carneval kekangk,
Erst bald in ehne Jahr sie thu surück anlangk.
Die Sacks und Rußisch Bomb, die Kugel und Canon
Sie jagt mir reckt ehrum mit Alteration,
Kehn Narr ick bin, daß ick mehr in Belagrungk bleib,
Das war vor Deuschfransos ehn schleckte Szeitvertreib;
Wohl uhndert tausendmal ick muß complimentir,
Daß Kugel und die Bomb vor mir vorbey marchir,
Denn ick ahb nur ehn Kof, und wenn sie mir die nehm,
Das mack ehn schleckt Figur, ick ähtt mir tod keschäm,
Mein arme Poesie, sie aht mir dock salvir,
Wenn ick kemackt kehn Vers, man ähtt mir massacrir.
Szu viert ick gratulir su Henri Ordre Fest,
Die Henri Nahm ick lieb soûmis uf allerbest.
Szu fünft von Krund mein Ehrß ick thu sie gratulir
Szu ihr Keburtsfestin, die Euth werd celebrir,
Der lieber Kott kroß Dank, daß er uns laß erleb,
Wir ohf nock viele Jahr, er werd die Knade keb.
Poß taus! in Warschau werd euth reckt splendit sukeh.
Ick wünsch, daß ick das könn par Compagnie mit seh.
Die Stück werd Feuer spey, sie werd mehr brumm wie Bär,
Die Pauck und die Trompet werd sick laß taffer hör.

Was

Was vor viel schöne Kleid man werd da kriegk su seh,
Denn alle Leut sie werd in schöne Galla keh.
Vielleickt ehn andermal, wenn sie mir commandir,
Ick werd par Compagnie mit nack der Pohl marchir,
Allehn sie muß mir nit tractir so krausam schlimm,
Als wie vor etlick Jahr ehn kewiß Frauenßimm.
Eh bien! in Dreß wir woll die Fest ock celebrir,
Ick kans allehn, ick will ehn Compagnie tractir,
Wenn das mir soll schon kost ehn kanse Monath Gage,
Es werd schon wieder komm, assa mon Coeur Courage!
Kroßmäcktigkst Majestée, ick kann das nit erfehl,
Was vor kroß Auhffen Leut in kute Dreßen fehl,
Kehn ehnßigk Auhs es iß, da nit jemand manquir,
Wenn man fragk, wo sie seyn? Sie seyn nack Pohl marchir.
Viel Cavaliers sie seyn uf ihre Kut kereiß,
Viel thu nack Leipßigk keh, und woll da Lerchen speiß,
Die Dreß iß kans bancrott von ühbsche vornehm Leut,
Und kleickwohl wir ahn dock nock immer theuer Szeit.
Die Ocksemasacreurs verkauf die Fleisch nock theuer,
Und alles iß kans rar, die Butter, Hun und Eyer,
Viel Vierbein Etrangers aus Pohl seyn arrivir,
Und dock die Fleischer laß von Preis nicks rabbatir.
Die Kalbskof sie verkauf sans Zung, sans Augk, sans Ohr,
Man soll denk, daß die Kof aht das in Kriegk verlohr.
Die Becker back klehn Brod, man kann vor vier Krosch eß,
Nit mal man wehs wie schmeck, wenn man hungrigk keweß;
Die Haber, Stroh und Heu man kann bald nit besahl,
Mein arme Fuchs sie werd bekomm ehn arm Quartal,
Wenn werd nit bon Marché, als wie vor dies keweß,
An Monsieur Fucks ick werd keb lauter Vers su freß.
Wohl etlick kans Poet ick will keb su mangir,
Denn reckt viel uhndert thu jeßund in Welt logir.
Poß taus! was schöne Sack sie werd ins Leib bekomm,
Vielleickt, daß sie davon werd ehne etwas fromm.
Weil ick parlir von Ferd, die Ferd ahn apprendir,
Daß ihr kroß Majestée ahn knädigkst resolvir,
Daß soll nu werd kebau die schlimme Drackebergk,
Sie dank reckt tres soumis vor diese kute Werk,

Ehn Deputation sie ahn su mir keschick,
Sie laß mir dank, und wünsch su meine Bau kut Klück,
Die Deputirt sie komm mit gravitätisch Trapp,
Sie war ehn Fucks, ehn Braun, ehn Schimmel, Falb und Rapp.
Sie ahn mit viel Grimaces ehn Schreiben präsentir,
Wie ick das leß, ick find das also stilisir:
Monsieur Straß-Commissair! wir Ferd su Dreßd und Sacks
Wir wünsch, daß ihre Klück so wie die Unkraut wacks!
Sie war so kut, sie ahn vor uns intercedir,
Davor kans Lebenlangk wir seyn viel obligir.
Wir ahn das nit kedenk, sie seyn viel wacker Mann,
Von ehn so Ferd-Bonté man tref kar wenig an,
Wenn wir nur könn parlir, wir woll Eloge mack,
Die Ehrs in ihre Leib sie soll sick bucklick lack.
Wir wehs nit, wie wir soll ihr kroße Müh besahl,
Wir woll verspreck, kehn Ferd mehr es soll mit sie fall.
Wir hör su Drackebergk, sie woll vier Ferde kauf,
Wenn nur wär permittir, wir woll vier su sie lauf,
Sie soll uns keb kehn Keld, kebs nur kut su mangir,
Wir woll brav Steine fahr, sie soll seyn contentir.
Allehn wir darf nit ohff, daß wir ahn dieser Ehr,
Der Schicksaal er wird uns wohl nit der Klück beschehr,
Wir ohf die May Monath, wenn die sick werd stell ein,
Die Damm in Drackebergk sie werd wohl fertigk seyn.
In erste Nackt von May, wenn Hexse rum vagir,
Wir woll halt Assemblee, und wir woll brav tractir,
Wir woll ühbsch tans und springk, wir woll sie ock lad ein,
Sie soll die Vorreihn ahn, sie soll die Vornehmst seyn.
Derweil wir woll laß mack, was wir ahn promittir,
Die steinern Ehrensäul mit Roßahr ausstaffir.
Unnöthigk Oehflickelt; su Ferde Assemblée,
Die Monsieur Commissair sie werd wohl nit drauf keh,
Kroßknädigkste Monarch! die Ferd seyn nit allein,
Die komm, und thu mir bitt, ihr Procureur su seyn,
Ock kar es komm die Mensch, die thu mir bombardir,
Bey Majestée vor sie ick soll sollicitir,

Bald

Bald es komm ehn Monsieur, bald es komm ehne Frau,
Die all sie wünsch von Ehrs, die Seethor werd kebau,
Die Wilschthor iß so weit von Pirnisch separir,
Wenn in die Vorstadt brenn, die Spritz seyn weit su führ,
Und eh als sie komm an, viel Aehußer könn verbrenn,
Die Seethor wär in Mitt, da könn man kleick su 'renn,
Szu diese Bau sie woll etwas contribuir,
Und vor mein Müh sie woll mir ehn Präsent spendir.
Ick 'ahb su Antwort keb, ick bin kehn solcke Mann,
Der thu etwas vor Keld, mir keh das kar nicks an,
Ick bin kehn Referent, und ick werd ock nicks schreib,
Neh, neh, ick bin kehn Narr, ick will das wohl laß bleib,
Was nit iß mein Affaire, ick thu mir nit melir,
Ehn ander Mann sie kann laß vor sie supplicir.
Sie spreck: sie thu kehn Fehl, sie bitt vor Publicum,
Ick sagk, laß mir su fried, denk sie, ick bin Ahnstumm?
Wenn sie mir animir nock uhndert fuffigk Jahr,
Die König soll von mir dock kar kehn Wort erfahr.
Ick will ock kar nicks sagk. Kroßmäcktigkst Majestée!
Was vor ehn kute Wunsch soll Euth von mir kescheh?
Ick wecks nit, was soll wünsch, ick wehs nit, was sick schick,
Sie ahn all, was sie wünsch, sie ahn all kute Klück;
Bey Verse-Fabricant es ist Kewöhnlickeit,
Daß etwas dock man wünsch; — ick wünsch Kesundeneith,
So viel kesunden Stund als Stein ick muß laß führ,
So viel als Körner Sand uf Drackebergk logir,
So viel kesunde Stund als treuen Unterthan,
Die ihren Königk lieb, man in kans Sacks tref an,
Und dieß kesunde Stumd sie soll sie partagir,
Mit Königkin Kemahl, und klücklick retournir.

Uf
die Jordan und Gerlachische Ohckseit.

Den 1. December 1740.

Monsieur Ehrr Ohckseitmann!

Sie ahn sick resolvir, dies Winter nit allehn sie woll su Bett marchir, ma foi, sie ahn reckt, in dies kalt Winterjahr mit ehne Frau sie kann swelf Klafter Ohls erspahr, das Eß und Trink und Kleid sie muß nit estimir, davor mit liebe Weib sie kann sick divertir, ick wehs, sie werd sick wärm all swee so viel sie könn, nur sie wärm nit so viel, daß nit die Bett verbrenn, sie kriegk reckt kut Wärmstein, die Wärmstein aht Verstand, sie iß klugk, sie iß fromm, und sie iß reckt charmant, sie ock seyn kute Mensch, die sie schon meritir, allehn bey Ehestand man muß viel observir; ick bin schon alte Mann in bald ahlb neunsigk Jahr, und bey ehn ahlb Schock Frau schon viel man kann erfahr, wenn sie mir permittir, ick will sie was ersehl, wie man soll leb mit Frau, daß man mack kehne Fehl.

Die Machin von ihre Leib reckt viel Clair sie soll steß seyn,
Von kehn Krankeiht sie soll wiß, aber selbst sie muß ahlt rein,
Ihre Augk steß sie muß bliß wie Carfunkel Ofelsck,
Wie die Firstern sie soll leuckt in die Niederkeit und ohck;
Ihre Nase sie soll rieck von nur Ambra und Zibeth,
Wenn in ihre Ehestand ehn trüb Wind er manckmal weht,
Ihre Ohr steß sie soll öhr nicks was mack Melanccolie,
Und die Leute sie jagk fort, die woll mack Disharmonie;
Ihre Szungk sie soll parlir alles was iß ehrlick wahr,
Kehnmal sie ahn schlimme Maul, so, sie komn in kehn Kefahr;
Ihre Maul sie soll nur küß ihre liebe jungke Weib,
Neun und neunsigk Jahr damit sie soll ahn ihr Szeitvertreib;
Ihre Aehnde sie soll kreif alleseit nack kute Klück,
Attrapir sie etwas fremd, kleick sie muß das keb surück;
Ihre Füß soll seyn kesund, daß sie Capriol kann schneid,
Szippel-szappal das bleib weck, denn das iß schleckt Ehrligkeit;

In ihr Brustlaß von Plaisir es komm kehne pohlnisch Laus,
Denn als wie der Teuf sie beiß, und nit mehr man bringk
sie raus;
In die Beutel ihr Nohtdurft koldne Ey es soll logir,
Darnack mit der Szeit sie soll kolden Uhn draus fabricir;
In die Falten von Freundschaft kehne Motte sie komm drein,
Komm sie, sie muß klopp daraus, schlagk sie tod ihr Ahls
und Bein;
Die Pantoffel von ihr Ruh kar kehnmal sie reiß in Stück,
Wenn ihr will steck ehne Brems, tretts mit Absaß in Kenick;
Ihre Scheere von Esprit viel Profit sie schneid sie su,
Und mit ihre kute Klück sie spiel nit die blinde Kuh;
Ihr kut Freund ihr Stiefelehrs mit kut Oehl sie seyn
keschmier,
Daß sureiß die Leder nit, und Amitié verliehr;
Die Granat von ihre Feind in die Luft sie sprengk in Stück,
Daß sie selber sick blesir, und sie mack sie kehn Unklück;
Die Peruque von ihr Neid reckt ehrum sie werd kesaus,
Kar kehn Ahr es bleib darinn, wie die Wurm all müssen raus;
Die Ehrr Ockse von ihr Klück sie soll alle Tagke brumm,
Und mit ihre Ohrn sie stoß ihre Feind kans lahm und krum,
Von die Kuh von ihre Fleiß, sie soll melck die beste Rom,
Ehrnack soll kut Butter mack, ick will ock su Frühstück komm,
Und die Kalb von Lügkemaul in ihr Auhs das soll nit blöck,
Wenn sie komm, nehms ehne Stock und jagks mit viel
Prügkel weck.
Die Schaafuhnd von ihr Kesind Tagk und Nackt sie soll
ühbsch wack,
Sie soll Bell, wenn komm die Dieb, und will ehne puß-
weck mack;
Die Auhsahn von ihre Sorgk sie soll sie nit perturbir,
Vor sie laß die Ihmmel sorgk, was sie brauck, er werd fournir;
In die Brodtschrank von Verdienst kehne Maus sie komm
marchir,
Wenn sie komm, mit Mausepulv sie muß sie su tod purgir;
Die Trompet von künftigk Szeit, von ihr klücklick Ehestand
Sie blaß das aus in die Welt, und all Leut es werd bekannt;
Alle swee sie leb so langk bis sie selber commandir,
Daß die Tod soll komm marchir, und sie all swee caponir.

Klückwunsch
an
die Königkinn.

Den 8. December 1740.

Kroßmäcktigkst Majestée! Kroßknädigkst Lansmama!
Ihr Knecht, die Deuschfransos, sie iß schon wieder da,
So, wie die Ihrsch ins Kraut, die komm dock alle Tagk
Su schmaus, sans daß sie thu um die Verlaubnis fragk,
Sie seyn reckt sans Façon; sie seyn so kut keweß,
Ehn kanse Feld mit Kraut sie ahn mir ufkefreß.
Mein liebe Weib sie denk, sie woll kut Auhsahlt führ,
Su Laubekast sie aht ehn Krautfeld arrentir,
Man raht, ick soll die Feld laß verpallisatir,
Sonst all mein Kraut die Ihrsch sie werd wecksch abelir.
Die Bauer ick lack aus vor ihr Affection,
Ick spreck: die Ihrsch werd brauck vor Deuschfransos Raison;
Ja sie ahn brauck Raison, die Krautblatt sie puß weck,
Und sie laß mir die Strunk, die thu sie bitter schmeck.
Nu prosit die Mahlseit, das war nit kut Manier,
Die Ihrsch die wehs nock nit fidell su partagir,
Wenn nock die Ihrsch sie wär so complaisant keweß,
Und schick ehn Deputirt um mir su Dank nack Dreß,
Ick äht sie woll das lern, wie soll mack andermal,
Allehn sie denk, sie muß Mahlßeit mit Auht besahl.
Dock ick äht nicks kethan; die vornehmst Wolf su Sacks
Sie laß mir schon drey Jahr vier Ihrsch in Wald ufwacks,
Su erst wie vor drey Jahr ick ahb ehn Weib kenomm,
Er aht mein Braut versprock, sie soll ehn Ihrsch bekomm,
Die Ihrsch kann nit erfahr, wo das wir thu logir,
Und darum sie iß ock in ihre Wald restir.
Vor Jahr es war drey Jagd nit kar su weit von Dres,
Die bey Freybergk, Fraustein und Colditz seyn keweß,
Darsu ick ahb die Straß reckt schön laß reparir,
Von jede Jagd ehn Ihrsch er werd mir promittir,
Allehn kehn von ihr Ihrsch mein Quartier er kann find,
Denn alle drey uf Jagd sie seyn keschoß word blind.

Ock

Ock ehne wilde Schwein ick åht kern ankenomm,
Und wenn ock mit drey Bein sie wår su mir kekomm.
Ick werd wohl nock bekomm, wenn sie ahlt ihr Promeſs,
Sie iß brav ehrlick Mann, sie werd wohl nit verkeß,
Ick werd mir schon ehn Seit nock verpatientir,
Derweil ick will su Tisch von Ockswilper mangir.

Kroßknådigkſt Majeſtée! sie nehm nit übel auf,
Allmal ick muß was schreib von meine Lebenlauf,
Denn sonſt ick wehs nit viel, und was Kelehrt su schreib,
Und von vornehme Dingk, ick muß su Auhse bleib.
Die meiſt kroß vornehm Leut seyn ſteß von Goût keweß,
Daß sie am allerliebſt von luſtigk Verse leß,
In diese Welt es iß schwer Vers su laborir,
Denn bey all Leut man muß durck Striegkelbank marchir.
Es iß reckt curieus, was ehne corrigir,
Bey ehne andere es thu vor kut paſſir.
Mit meine arme Vers es thu mir ock so keh,
Denn was ick schreib, es thu nit alle Leut anſteh,
Die eine sie thu spreck, die Vers sie kønn paßir,
Allehn sie bettel Ohls, das iß nit kut Manier.
Und das iß kar nit wahr, dann ick ahb nur ersehl,
Daß bey die Winterszeit die Ohls mir aht kefehl.
Eh bien! das iß wohl wahr, ick åht kern ankenomm,
Wenn ehne Deputat von Ohls ick kønn bekomm,
Das iß reckt bon Marché, was man darf nit besahl,
Von diese Preiß die Ohls ick nehm nock allemal,
Viel Leut sie ahn mir ock darsu schon gratulir,
Ick ahb mir ock bedank, das mack kehn Depensir;
Nock ander mehr Censür mein Verse muß ausſteh,
Denn etlick Advocat sie ahn nit kern keseh,
Daß ick vor arme Ferd supplique ahb fabricir,
Sie spreck: ihr Accidenz sie thu dadurck verliehr;
O was vor schlimme Szeit es iß in diese Welt,
Vor ehne Krosch man kriegk kar nit viel kanse Keld,
Die Vivres sie komm all nock ehnemal so ohck,
Als wie vor Jahr, das mack in Keldsack ehn kroß Lock,
Die Keld langk kar nit su, man serr dran, was man kann,
Es will nit långker werd, was soll man denn fangk an?
Ick wehs nit, was iß das! Niemand mir will parir,
Nit die Superieurs, nit die ick commandir.

Die Winter ock thu nit mein Ordre respectir,
Ihr Majestées sey kaum aus kute Dres marchir,
Da iß sie bey der Nackt wie Dieb in Land kefall,
Und sie auhsir darinn wie Cosak General.
Just wie die Winter komm, ick aht kehn Ohls su Auhs,
Ick sappel vor die Frost wie kranke Fledermaus;
Ick nehm ehn Versebuck, die ehn aht laborir
Von meine kute Freund, die in Leipsigk logir,
Ru diese Buck ick nehm, und die von Deuschfransos,
Die alle swee ick ahb in Ofen drein kestoß,
Poß taus! dies beyde Buck ick denk, sie soll mir wårm,
Allehn wie toll Soldat sie thu in Ofen lerm,
Und endlick sie ahn kar die Of in Stůck keschmiß,
Und nock su kute Klůck sie ahn kehn Blut verkies;
Die Winter war reckt böß, all Leut werd consternir,
Sie aht die alle Obst in kans Land masacrir.
Dock sie iß nit so krob, wie in die vorigk Jahr,
Da wohl uf secks Monat en suite sie böse war;
So bald die Königk nur in Dresd iß arrivir,
Die Winter brauck Raison, sie aht sick retirir.
O was vor kroße Freud es ahn all Unterthan,
Wie ihre Lanspapa sie seh komm klůcklick an;
Allehn die kroßen Freud sie war nit kans complet,
Worum? es komm nit mit des Königk sein Magnet.
Wir wiß wohl, worum das? dock es komm uns so vor,
Als wenn ihr Majestée wir åhtten alhb verlohr,
An lieber kroßer Kott wir sagk viel uhndert Dank,
Daß seyn ihr Majestée mit ihr Princesses nit krank,
Als wie die schlimme Leut sie ahtten iher spargir,
All ihr treu Unterthan sie werd reckt consternir;
Von Krund mein ehrlick Ehrs ick thu reckt gratulir,
Daß sie ahn ihr Princesses so klůcklick recroutir,
Was vor drey Jahr wir ahn nack das Sicil verlohr,
Ihr Majestée ahn das in Warschau neu kebohr;
Der lieber Kott er laß die Princeß ůhbsch kroß wacks,
Und komm sie fein kesund bald nack ihr kute Sacks.

An Friedrickstagk.

Den 5. März 1741.

Die Klück sie iß so rund wie klehne Kinderkopf,
Sie kauler so ehrum wie ehn, die sick besof,
Wenn sie ahn ehn touchir, das mack ehn fröhlick Muht,
Und komm sie par bricol, o da kehs erst reckt kut.
Der lieber Kott kroß Dank, in diese liebe Jahr,
Die Klück laß ihr Bonté uns ock in Sacks erfahr,
Wenn die Madam Fortune so will continuir,
Kroß Auhfen von viel Kuts es kann vor Sacks paßir,
In aller erst Monat sie aht uns regulir
Mit knädigkst Lansmama ihr klücklick retournir,
Die Königks drey Princesses ock klücklick sie tref ein,
Kott loben Dank, daß nu sie all su Auhse seyn;
Die Winter sie iß ock passablement kewes,
Mit so, wie die vor Jahr, die Mensch und Vieh kefreß,
Die Deuschfransos schon ock sie aht sie ankepack,
Bey klehne Ahr (wie Arm) sie äht pußweck kemack;
Vor viele Land wir ahn keahbt kroß Preference,
Die Klück sie laß erfahr an Sacks ihr kroß Clemence,
Die kroße Wasser aht in Welt viel ruinir,
Und Sacks sie laß dasmal mit blaue Augk paßir;
O man thu reckt verschröck in Szeitung, wenn man leß,
In viele Land was iß vor theuer Szeit keweß,
In Sacks es keh nock an; wir äht mehr wohlfeil Szeit,
Wenn wär nit kar su viel von intreßirte Leut,
All von Occasion sie woll kern profitir,
Die Bauer seyn kroß Schelm, (in Ehr von sie parlir.)
Die Heu sie ahn versteck als wie die Fledermaus,
Nu bald werd neue wacks, nu sie komm damit raus.
Kott Lob, nit mehr ick darf mit Bauer disputir,
Davon die Königksknad sie aht mir liberir,
Die Klück sie aht das Jahr die Menschkeschleckt vermehr,
Viel Weib in diese Stadt sie aht swee Kind bescheer,

Die

Die Deuschfransos kriegk nicks von klehne Seitvertreib,
Sie studir alle Tagk, sie wehs nit, wo das bleib,
Vielleickt ehn. kanse swelf werd ehnmal arrivir,
Da werd die Ehr Papa müß aus die Auhs marchir.
Nu (sans comparaison) man aht das ock erfahr,
Daß in die Fleischerbank die Klück reckt vielmal war,
Vor Jahr viel Kälberkof ihr Szung, ihr Augk und Ohr
Par fatal Interess sie ahtten all verlohr,
Dies Jahr viel frucktbar Kalb vor Keld man kriegk su eß,
Die mit vier Kälberkof und swansigk Fuß keweß.
O du charmante Klück! ick bin viel obligir,
Worum? ock in das Jahr du ahst mir visitir,
Die swee kroß Majestées sie seyn so kut keweß,
Daß aus ehn kroße Knad sie thun mein Verse leß,
Von diese Knad ick ahb kroß Auhfen profitir,
Mein Lebentagk ick kann das nit recompensir,
Nu mehr nit alle Tagk ick darf su Fusse keh,
Nu mit grand Air ick kann aus warme Fenster seh,
Vor ehn so kroße Knad ick dank der lieber Kott
Und all swee Majestée, bis daß ick sterb su tod.
Viel Leut su meine Klück sie thu felicitir,
Und endlick ihr Keihrn sie kann nit penetrir,
Das mack die liebe Neid, nit kerne die thu seh,
Wenn ehne ehrlick Mann es thu so klücklick keh.
Schon viele Jahr die Klück ick könn sie kar nit find,
Mit mir sie spiel versteck als wie die klehne Kind,
Jeßund Kott kroßer Dank, sie pack mir endlick an,
Da tref die Sprickwort ein: Kut Dingk will Weile ahn;
So wie ick ahb ehnmal in ehne Buck keleß,
Da ehne Ameiß iß und Raup susamm keweß.
Frau Ameiß sie marchir in Feld bey Sommerszeit,
Su sie es komm ehn Raup, die keh mit Langksamkeit,
Ah! Vôtre Servante Madame, so thu die Raupe krüß,
(Uf ehn Manier als wie bey Raupen Mode iß,)
Die Ameiß sie seh um, sie thu sick sehr moquir,
Daß ehn so arme Wurm sie becomplimentir,
Reckt viel sie bild sick ein, sie spreck mit kroße Thon:
Du arme Thier, ick ahb Commisseration,
Daß die Natur kemackt an dir so kroße Fehl,
Unter die Creatures man kann dir kar nit fehl,

Und

Und wer das thu, er werd erschröcklick auskelack,
Worum? du bist verdorb su Anfangk in der Mack.
Wie ehne Leberwurst du seyn so rund und dick,
Kar kehne Bein man seh, du seyn kans unkeschick,
Dock mir die Natur aht uf schöner Art formir,
Seh, mit mein Szappelbein wie ick kann schön marchir.
Kehn Tansmeist par dehors er kann so seß die Fuß,
Und wenn ick komm an Mensch, ick kann mack brav Verdruß.
Ick kann — — allehn par bleu! ick muß mir moderir,
Kar kehne Ehr ick ahb, wenn ick mit dir parlir,
Adjeu du Schneckepost! ick muß in Assemblée.
Die arme Raup schweigk still, sie laß die Kroßmaul keh,
Derweil sie spinn sick ein, und sie bleib in ihr Auhs,
Als bis daß komm die Szeit, daß sie kann marchir raus.
Nit mehr sie krieck wie Raup, als Schmetterlingk sie fliegk,
Die Ameiß wie das seh, sie thu die Colic kriegk,
Reckt viel sie wunder sick um diese Changement,
Die Schmetterlingk sie sagk mit kroß Discretement,
Kehnmal die arme Schelm man muß sie meprisir,
Nu in die Luft ick fliegk, du muß uf Erd restir.
Mein kute Feind ick will sie schon bringk su Raison,
Wie ick will revangir, assa! ick wehs das schon.
Mit mein Carosse ick will sie laß fahr promenir,
Und in die plauisch Krund mit kute Kuck tractir,
Ock mit die schweitzer Bett sie kann in Luft naus springk,
Daß su Plaisir sie öhr in Luft die Steine singk,
Weil vor die Königk werd ehn Fürstenwegk aptir,
Daß mit die Königkin sie kann uf Jagd marchir.
Wenn sie das nit kefall, ick kann ock permittir,
Daß uf die Drackebergk sie kann ehlf Steine führ,
Euht sie darf nit wie sonst uf meine Verse schmehl,
Denn es steht nit darinn, daß mir thu etwas fehl,
Und in ihr Ehrs sie darf sick ock nit chagrinir,
Daß wenn ick bitt etwas, daß sie etwas verliehr. ꝛc.

An

Josepha Tagk.

Den 19 März 1741.

Bey kroß und hoh Person nicks schöner iß su seh,
Als wenn an alle Leut sie laß kroß Knad erkeh;
Dadurck sie weiß der Welt, daß was sie Kott thu keb,
Sie theil ock ander aus, damit sie ahn su leb;
A part bey Unterthan es thu viel Kuts causir,
Daß vor so kut Ehrrschaft sie kern ihr Leb verliehr;
Ick wehs in kanse Welt, daß man nit finden kann
So knädigk Majestées, als man in Sacks tref an,
Die knädigkst Lansmama, die Joseph Nahmen führ,
Sie thu die Joseph reckt mit kut Ehrs imitir,
Die Joseph, die vor dies in die Egyptisch Land
Mit sein kroß Kütigkeit er mack sick reckt bekannt,
Vor etlick uhndert Jahr er iß in Welt keweß,
Und dock sein kute Werk man aht nock nie verkeß;
Der knädigst Königkin ihr es werd ock so keh,
Ihr Knade man werd rühm, so langk die Welt werd steh,
Ick ock, so langk ick leb, davon ick werd parlir,
Sie thu mir viel mehr Knad als daß ick meritir,
Mit allehn daß sie thu vor mir intercedir,
Nock selber sie laß mir ehn kroß Präsent spendir;
Nu ick dank tres soumis, so langk als ick werd leb,
Die kroße Knad Präsent ick werd nit von mir keb.
Madame la Fortune das Jahr thu mir flattir,
Davor ick will sie ock reckt schöne careßir,
Wenn nur sie woll allßeit in meine Auhs logir,
Kans kern ick woll sie laß schön Zimmer ausmeublir,
Allehn sie marchir rum an allerahnd viel Ort,
Kehn Sitzefleisch sie aht, bald sie iß da, bald dort,
Ick wehs, was ick will thu; wenn sie nit will restir,
Ick will sie ehnemal uf Coffee invitir,
Ick will die Krepelstuhl mit Vogelleim bestreich,
Und wenn sie will steh uf, ühbsch sie kann nit fort weich.

Viel Leut ihr lose Maul sie raisonir kans blind,
Sie spreck: von la Fortune, ick wär ehn Findelkind,
Sie denk, ick bin schon reick, und ick kann Keld verleyh,
Und damit sie mack mir ehn kroß Vexirerey,
Viel Leut sie komm su mir, sie woll mir Keld abborg,
Und in dies schwehre Szeit ick ahb vor mir su sorg;
Reckt kern ick woll erfehl, was ehne ehrlick Mann,
Wie ick und meine kleick, was sie in Jahr muß ahn,
Allehn mein kute Freund sie werd kleick raisonir,
Daß das nur thu kescheh, mehr su solicitir.
Also ick protestir, daß das drum nit kescheh,
An Königkliche Knad von Ehrs ick ahb assez,
Dies Knad sie mack mir schon all Tagk und Nackt studir,
Uf was vor Art ick will sie mir mack meritir,
Dock, vor ihr Majestée kleickwohl ick will beschreib,
Die Keld, die ick bekomm, wo die denn alle bleib;
Erst etlick uhndert Thal man muß die depensir,
Um die Nothwendigkeit uud Meubles su fournir.
Kroßknädigkst Lansmama! wenn man aht Weib und Kind,
Ock par necessité man muß ahn Auhskesind,
Die alle nu susamm sie muß ahn ehn Quartier,
Die Wagen und die Ferd sie muß ock mit logir,
Wohl uhndert fufßigk Thal das kost vor ehne Jahr,
Denn in die theure Dreß die kut Quartier seyn rar,
Das mack die viele Fremd, die sahl was man verlangk,
Viel dabey seyn, die sahl kans richtigk in Anfangk,
Ehrnock komms weiter hin, die Keld thu schon manquir,
Und die Ehrr Wirth die werd mit patience keschmier.
Und à la fin die Wirth sie dank die lieber Kott,
Wenn nur die Fremd zieh aus, daß sie krieg neue Brodt,
Derweil die Logement sie iß ehnmal taxir,
Und wer sick will das mieth, er muß das accordir.
Vor mein Person jeßund in Neustadt ick logir,
Da von die Auhsßinns ick kann kroßtheil menagir,
Davor viel uhndert mal ick muß die Brück paßir,
Da komm oft krobe Wind, die Naßweiß raisonir,
Und die Ehrr Brückemann sie nehm sick langke Szeit,
Wenn karstigk Wetter iß, eh sie mack Sauberkeit,
Vielmal ick ahb kemeldt, man thu nit åstimir,
Die Ehrr, die soll befehl, thu selbst durch Koth spaßier.

Die

Die Weib, Kind, Auhskesind, all ihre Maul will eß,
Wie von die Anfangk Welt die Mode iß kewes,
Die Eß, (nur Auhsmannkost) sie kost wohl allemal
Fisch, Fleisch, Bein, Semmel, Brodt in Jahr swee uhndert Thal.
Vor Bratwurst, Sauerkraut, vor Stockfisch, Swiefel, Speck,
Gänß, Hühn, Mehl, Butter, Milck, das alles nehm Keld weck.
Szu Eß man muß ock trink, da werd die Auskab seyn,
Die Jahr ehn uhndert Thal vor Coffee, Bier und Wein;
Vor Citron und Kewürz, die Speiß su fabricir,
Uf acktsehn Thal werd wohl aus die Schubsack marchir.
Und um die Speiß su koch, und in kalt Wintertagk
Vor fuffsigk Thaler Ohls man muß die schon dran wagk,
In Winter, wenn die Tagk sie iß ehn bißel klein,
Vor Oehl und Lickt es muß ock secksſehn Thaler seyn;
Früh, wenn man aufkestand, die Docteur ordinir
Ehn Frühstück man soll nehm, (die Magk su conservir,)
Also vor Szucker, Thee, und vor etwas Creutzkuck
Ehn fünf und swansigk Thal in Jahr man kann da suck.
Madame bekomm Visites, man muß Ehr observir,
Und man muß nack die Mode mit ehn Coffee tractir.
Sonst kleick man raisonir, die Leut wehs nit su leb,
Sie ahn so schöne Gage, und kehn Coffe sie keb.
Von die secks Krosch Coffe kehn ick ahb in mein Auhs,
Die Best iß kut assez, die thu ick kerne schmauß.
Viel keb darsu Confect und ehne Flasche Wein,
Dock bey mir man muß trink die Coffe kans allein,
Das kost wohl fuffsigk Kuld, das mack kroß Auhfen Keld,
Man kann das kar wohl merk, wenn das in Casse fehlt,
Nu, wenn Coffe ketrunk, man spreck, die Szeit iß langk,
Ihr Kind, was woll wir dann vor langke Szeit anfangk?
Was iß su thun? man suck die l'ombre Tisch ehrvor,
Da werd etwas kewonn, da werd etwas verlohr,
Man spiel ock Kauflawet, Poch, ander Farb, Piquet,
Trisett und Mariage, Pasarowiz, Planet,
Schach, Tocatille, Dame, Verkehr, Puf, aus und ein,
Pharon, und Schimmel ock, und was vor Spiel mehr seyn.

Man spiel ock Krillespiel, (à part, wenn man verliehr,)
Enfin uf allerahnd man thu sick divertir.
Indeß su Kart und Lickt, und ock su das verliehr,
Man muß schon dreysigk Thal su ehn Jahr deponir.
Man reiß die Kleid in Stück, vor sick und die Frau Weib,
Von uhndert Thal es werd wohl kar nicks überbleib.
Die Gallakleid, wo bleib? die kost nock mal so viel,
Denn, dock man muß mack mit, su Hof wenn man keh will.
Vor Spitzen und vor Band ey was da keh nit auf,
Vor uhndert Thal man kann nit viel nack Mode kauf;
Szwar vor mein Weib darinn ick ahb nicks depensir,
Sie iß keweß kut Wirth, sie aht kut menagir.
Die Schneider vor die Kleid su mack und ock su flick,
Szum wenigkst swansigk Thal, daß man ihm wohl muß schick,
Die Wäsch su wasch das kost ock secks und dreysigk Kuld.
An Wäscherlohn, das mack schon wieder ehne Schuld,
Die Wäsch sie ahlt nit stes, man muß sie recroutir,
Vor ehn Jahr dreysigk Thal sie thu kern fort marchir.
Die Schuster vor Pantoff, vor Stiefel und vor Schuh
Ock swansigk Thal sie kriegk, und kaum das langk nock su.
Vor Nadel um su strick, su steck und ock su neh,
Vor Seid, vor Szwirn, vor Karn swölf Thal es thu
ufkeh.
Vor die Peruquier, vor Buder und Bomad
Kar wohl in die Chatoull es iß swölf Thaler Schad.
Wenn man will nit mit Bart vor wilde Mann paßir,
Man keb drey Thal die Jahr, daß man sick laß raßir.
Manckmal man werd was krank von Alteration,
Uf fufsigk Thal im Jahr, ick klaub, man brauck die schon,
Die Doctor und Barbier und Apotheckerey,
Wer die muß brauck viel oft, das iß ehn kostbar drey.
Die Obstszeit, wenn die komm, man muß die ock keniß,
Denn man klaub dock, daß es darum kewacksen iß,
Vor Appel, Birn und Flaum, Weintraub und welsch Nüß,
Man kann swölf Thaler nehm, und die mit kut Kewiß;
Viel oft die Leib thu weh, ehn bißel Brandtewein,
Die Jahr ehn Dußend Thal es werd su viel nit seyn,
Wenn komm die Abend an, man will in Buck studir,
Ock kerne man will wiß, was in die Welt paßir,

Sonst wie ehn tumme Kans man leb in kluge Welt,
Szu Bücker und Gazettes vier Louis d'Or baar Keld.
In Winter es seyn hier manckmal Comödiant,
Klopffecht und tans auf Seil, und nock mehr allerahnd,
Ock Murmelthier Garçon die kann so lustigk singk,
Oh! schöne Murmelthier kann schöne tans und springk,
Laterna Magica, die Schatten an die Wand,
Sie präsentir die Klück reckt kroß ah! ah! charmant,
Man iß dock curieus, das alles man will seh,
Und oft par Compagnie man muß daihn mit keh.
Wenn iß die Carneval, man werd ock invitir
Uf etlick schöne Bal, das kost ock depensir,
Man muß borgk Domino, wenn man keh nur swee mal,
Kleick ackt Ducat man muß vor diese Lust aussahl.
In mancke Jahr man muß oft su Gevatter steh,
Und vielmal man muß ock su Schmauß uf Ohckseit keh,
Daß alles kost viel Keld, wer das aht ock probir,
Er werd klaub uhndert Thal er werd müß dran spendir.
Vor Frau die Heiligk Christ, die Jahrmarkt und die Meß,
Kebuhrs- und Nahmentagk, man muß die nit verkeß,
Ehn etwas Silberwerk, es verrickt schon die Stell,
Szusamm vor fuffsigk Thal, das iß ehn Bagatell,
Sonst sie thu kanse Jahr wie Eßigkrugk charmir,
In Ehestand das mack ehn reckte schleckt Plaisir.
Nu wenn der lieber Kott die Eheseegen keb,
So was, man kann das nit vor fuffsigk Thal erleb,
Viel Preparatoir sie werd darsu kemack,
All Augkenblick es muß die Mann sein Beutel lack,
O da kehs lustigk su, man muß reckt depensir,
Da kann man reckt erfahr, wie die Keld rum flanquir;
Ick kann das nit ersehl, was da vor Keld ufkeh,
Wenn komm die Frauenßimm, die klehne Kind su seh,
Vor ihr Raisonnements und über Leut moquir
Man muß sie mit Confect und fremde Wein tractir,
Die Landwein iß su schleckt, aus Ungar muß er komm,
Man fragk nit, wo darsu die Keld werd herkenomm.
Ackt Louis d'Or das langk in die secks Wock nit su,
Und vielmal es kescheh, daß man su wenigk thu.

Davor

Davor man kann erfahr, was in die Stadt kescheh,
Und daß die klehne Kind die Papa ähnlick seh.
Wenn schon kar kehn Etwas mit Papa accordir,
Man denk die Wockefrau damit su careßir;
Mein Frau in Dreß sie iß nock nit in Wock kekomm,
Allehn von ander Leut ick ahb das all vernomm.
Nu vor die klehne Kind man muß ehn Amme bringk,
Daß ůhbsch sie wart die Kind, und keb sie was su trink,
Daß seyn die reckte Teuf, die könn ehn exercir,
Die allerbeste Eß und Trink sie prätentir,
Und die Meerkaß man muß sie nock reckt schöne bitt,
Und unter fuffsigk Thal man werd nit wieder quitt.
Ock ehne Serviteur, die ihnter ehn marchir,
Die mus ahn ehn Livrée, Lohn und ock Keld su Bier,
Ehn Köckin in die Kück, die die Speiß fabricir,
Und ehne Kinderweib, die uf Kind attentir,
Die drey ihr Lohn, Livrée, und heiligk Christkeschenk
An kleiner man darf nit als acktsigk Thal kedenk.
Swölf Thaler vor Auhsrath, Faß, Teller, Tiegel, Tof,
Die mancke schlimme Frau den Mann schmeiß an den Kof;
Vier Thal uf ehne Jahr vor Rappée depensir,
Szu Naß sein Passe tems, und ock su präsentir,
Wer iß ehn grand Patron von Rauchtobak su schmauß,
Er kann schon transportir ehn swansigk Thal aus Auhs.
Vor Tint und Siegellak, vor Feder, Sand, Papier,
Vier Thal um die Berickt damit su fabricir,
Vor Porto uf die Post, wenn Briefe arrivir,
Swölf Thal, ock wenn man schreib um die su transportir.
Par bleu! bey ehnsigk Haar ick ähtten kar verkeß,
Daß die Canarievog ock wohl swee Thal verfreß.
Ock allemal man muß ehn Kulden präparir,
Wenn manckmal von ehn Jagd man kriegk ehn Ihrsch spendir,
Und wenns sans Koldmann iß, man will ehn Sahn loß seyn,
Es kost das sieben Thal und swee Kann Rheinisch Wein.
Nu man muß ahn swee Ferd, die Naar sie woll stes freß,
Die Haber, Hekel, Heu, kehn Tagk man darf verkeß.
Ock Stroh su ihre Bett man muß das lassen kauf,
In theuer Jahr keh bald swee uhndert Thaler drauf;

Kott Loben Dank, an das ick darf nit mehr kedenk,
Die Königks kroße Knad aht mir damit beschenk;
Die Sattel und Keschirr, die Wagen reparir,
Und vor die Ferd ihr Schuh, die Fuß su conservir,
Vor das ackt Louis d'Or, das iß ehn Bagatel,
Bey Kneckt es darf kehn Lohn und kehn Livrée nit fehl:
Szu wenigkst acktsigk Thal man muß ihm die wohl keb,
Die arme pauvre Teuf dock ock sie will kern leb.
Wenn man reiß uf die Land, allßeit es kost dock mehr,
Als wenn man bleib su Auhs, da ordentlick man sehr,
Und darum uhndert Thal, ick klaub das kans kewiß,
Daß wenn man reiß viel oft, daß man die muß subüß.
Die Unkost, wenn man werd keswungk su proceßir,
So accurat man kann die nit specificir,
Mit Schad ick ahb erfahr, su Leipßig mein Proceß,
Er kost mir schon swee mal wie kanse Sach keweß,
Das mack die Ehrr Docteur von meine Contre Part,
Sein Wort, das er laß klingk, er breck uf schlimme Arth,
Denn er keb sein Parol, ehn Termin soll ceßir,
Ehrnock er laß mir dock in Amt contumacir,
Die klehn Proceß sie thu mir so mortificir,
Daß mein Poetekast er werd nock demollir.
Nock ander mehr Depenses die all man kann nit sehl,
Und dock die die l'Argent ehn aus die Beutel stehl.
Man werd kebeth su Kast, man muß sick revangir,
Dock ick bin kehn Patron von schmauß und kroß tractir.
Wenn Faßnackt iß, man muß dock ahlt ehn Fannkuck Schmauß,
Sonst kanse Jahr man ath kehn Keld in seine Auhs,
Wer kern trink Rheinisch Wein, er kann was depensir,
Uf Schloßkaß (wie man spreck) er soll da kut logir.
Wenn jemand sterb su tod, ick will das nit urgir,
Was vor viel kroß Unkost es werd da prätentir,
Viel ander Accidences sie könn sick wohl sutragk,
Davon in diese Blatt ick ahb kar nicks kesagk.
Viel was ick ahb ersehl, vielleickt es kann manquir,
Und darum ick will nit die Summa calculir,
Viel es kann wohl ock leid ehn Moderation,
Und viel es aht kewiß sein ricktigk bon Raison,

Denn

Denn euht su diese Szeit wer nit mit imitir
Von die politisch Welt, er werd nit ästimir,
Dock meine Personage sie werd sick allßeit streck
So langk als nur ick bin, und so lang als die Deck,
Indeß ick will wohl schwör, daß ick werd nit reick werd,
Denn su Reickthum ick ahb kar kehne Klück uf Erd.
Wenn nur ick ahb assez, und etwas weck su keb,
Denn kern weil ick will leb; ick laß ock ander leb.
O reckt viel kern ick woll ehn kroße Ehrn agir,
Die all Minut sie kann was die Leut spendir.
Vielleickt es tref nock ein, was in die Nürnbergk Stadt
Ehn alt Zigeunerweib keprophesey mir aht,
Uf meine alte Tagk ick soll nock Steinreick werd,
Ick darf nur key an Brück, da liegk viel knugk uf Erd,
Die Ahls man kann subreck, weil kein Latern da steh?
Und in die finster Nackt man kann die Teuf nit seh.
Ehn brav Mann vor drey Jahr laß da Latern placir,
Ehn ander, ick kenn nit, aht laß weck transportir,
Enfin, wenn ock mir werd die Reickthum attaquir,
Dock kehnmal ick werd mack mir su ihr Pantelir,
Mit Keiß ick ahb allßeit ehn kroß Antipathie,
Und darum es thu ock die Reickthum von mir flieh,
Viel Leut, wenn sie werd reick, kleick sie mack ehn Amour
Mit die verfluckte Keiß, und mack stes ihr Bon Jour,
Ehrnock wenn von die Keiß sie muß ehnmal crepir,
Es keh sie, wie ehnmal aht mit Keisahls paßir:
Ehn Keisahls er muß sterb, und von sein Schaß marchir,
Sein Erben thu darum vortreflick jubilir,
Und nack die Lanskeseß er kriegk ehn Krosch in Ahnd,
Und kaum die Erb keb das, weil nit war ankewand.
Dock weil bey die Fluß Stix er muß ehn Fährkeld ahn,
Die Ehrr Fährmeist Caron er nehm ihn sonst nit an,
Man kebs ihm, und bekrab, er komm an höllisch Fluß,
Da man die Fährenkeld an Caron besahl muß.
Der Krosch er dauer ihm, er springk in die Fluß Stix,
Er woll da überschwimm, und er thu das ock fix,
Der Caron schrey und lerm um seine Accidence,
Das mack vor die Keisahls ehn schlimme Consequence.

Die Hölluhnd Cerberus mit sein drey köffigk Kof,
Und all die Furien mit ihre Schlangkezof,
Uf Keisahls allsusamm sie seyn kleick sukerannt,
Die höllisch Zollbedient mack Keisahls contrebant,
Man führ ihn en Prison, und man thu rapportir,
Was mit die Keisahls iß in die Stixfluß paßir.
Die höllisch Bürgermeist, Ehrr Minos mit kroß Bart,
Er thu Kericktstagk ahlt uf kans à parte Art,
Die Kericktsprotocoll sie werd kleick ufkeschlagk,
Man findt, daß kehnemal so was sick suketragk,
Er wehs nit, was er soll vor ehne Straf dictir,
Denn das war krausam kroß, was die Keißahls peccir;
Die Durst von Tantalus, Ixion seyn kr-ß Plagk,
Mit Sisiphus die Stein uf kroße Bergk su tragk,
Die Adler, wie sie freß die Prometheus sein Ehrs,
Nock ander kroße Straf die mack die krösten Schmerß.
Die Fässer ansufüll, die kehne Boden ahn,
Das all es war su schleckt, wenns ihm werd ankethan,
Eh bien! die Minos spreck: Vor alle diese Plagk,
Die Teufelkerl wir woll nack Welk surücke jagk,
Szu seine kröst Chagrin er soll da observir,
Wie seine Erb sein Keld ühbsch lustigk depensir.

Kroßknädigkst Lansmama! Euht sie ahn viel su leß,
Was mir ist word befohl, ick abb das nit vergeß.
Die frölígk Joseph Tagk, die euth werd celebrir,
Kott nock kroß Auhfenmal er woll das laß paßir
Mit kanse Könígksauhs in kroß Kesundenciht,
Das werd seyn vor das Sacks ehn kroß Klückseelikeit,
In Königklicke Auhs, was Joseph Namen führ,
Ock très soûmis ick thu sie euthe gratulir.
Vor kute Wunsch ick wehs nit all, was ick soll schreib
Aus Ehrlick treue Ehrs, es soll beym Alten bleib.

Supplick an die Königkin.

Im May 1741.

Kroßmäcktigkst Königkin!

Willkomm von Leipsigkmeß! ihr Kneckt, die Deuschfransos, sie iß ock da keweß, die Wegke uf die Straß sie aht laß reparir, daß Ihro Majestées sie ahn könn schön paßir; Ehrnock ick ahb mir woll lebendigk Meubles kauf, swee Ferd vor mein Caroß, daß die mit mir kann lauf, allehn die Ferdefleisch dasmal es kost kroß viel, ick kann das nit besahl, wenn schon daß ick kern will; Die Ferdejuwelirs, wenn ick die ahb kefragk, wie theuer kost die Ferd? Sie ahn mir auskelack.

Kroßknädigkst Landsmama!
ick will sie rapportir, die Ferdverkauf
und ick, was wir ahn discourir.

Deuschfransos. Bon Jour, Ehrr Ferdverkauf! kern ick
woll kauf swee Ferd,
Ah! die swee Schimmelkrau, wie viel soll sie seyn wehrt?

Ferdmarchant. Ehrr Monsieur Deuschfransos! dies Ferd
sie werd nit kauf,
Dasmal die Ferd kost viel, sie muß su Fusse lauf.
(Par bleu! du Ferdeteuf, ick denk in meine Sinn,
wo weiß du, in mein Sack daß nit viel Keld iß drinn,
daß ick bin Deuschfransos, wer aht dir denn kesagk,
es steh nit an mein Stirn, und ahst ock nit kefragk.)

Deuschfransos. Eh, mon cher Ferdami! keb sie nur kute Preiß, schon ick will sie besahl uf allerbeste Weiß, nur drey Termin ick will su die Besahlungk seß; Die erst jeßund, die sweyt uf leßte leipsigk Meß, die dritt, wenn ehnemal ick werd su tode sterb, sie kann die alte Ferd mit Interesse erb. Die Ferdejuwelir sie schüttel ihre Kof.

Ferdmarchant. Ey ja, wenn das ick thät, ick müß seyn kroß besof.

Deuschfransos. Poß taus! die Königks Knad sie aht mir accordir die Futter uf swee Ferd, daß ick sie kann tractir, und ick ahb kehne Ferd, ick werd müß selber eß.

Ferdmarchant. Avec permission, ihr Wort sie nit verkeß. Mein lieb Ehrr Deuschfransos! uf Messe alle Ferd kehn ehnsigk sie seyn nit die Königksfutter wehrt, am allerbest sie thu die Königk supplicir, daß aus ihr Stall sie thu sie ehn paar Ferd spendir, und sie werd das ock thu, a part wenn sie werd seh, was in die plauisch Krund vor Wunderdingk keschehn, wie vor ihr Majestée su ihre Jagdplaisir sie ahn so schöne Wegk laß durck die Krund aptir, ey was vor krausam Fels sie ahn da weckkesprenk, daß das so schön keh an, kehn Mensch er aht kedenk, numehro sie darf nit mehr durck die Wasser fahr mit Incommodité, wie in die vorigk Jahr, wenn ihre Majestée werd durck die Krund paßir, ey diese neue Wegk er werd sie reckt charmir. Reckt Strassen-Commissair sie seyn, poß Fickerment! bald sie laß Strassen bau durck alle Element, durck Sand, Schlamm, Wasser, Wald, und durck die Felsestein, nur Feuer und die Luft sie thu nock übrigk seyn.

Deuschfransos. Grand merci mon Ami, daran wir woll nit denk, im Feuer man verbrenn, in Luft man kann bleib henk, Ehrr Ferdejuwelir, wer aht sie das kesagk, was in die plauisch Krund es aht sick suketrägk? all was ick ahb kethan, das war mein Schuldigkeit, kern ick will thu nock mehr nack mein Poßibligkeit, dock ihre Raht dasmal ick werd wohl nit parir, und bey ihr Majestée um Ferde supplicir, erschröcklick krob das laß, wenn man komm so viel mal, und seine klehne Dienst man laß allseit besahl, so schon die Königk Knad sie aht mir mehr spendir, als alle meine Dienst sie ahben meritir, Darum vor diesemal ick kann nicks mehr bekehr, die Königks Knad sie ahn mir schon assé verehr.

Ferd-

Ferdmarchant. In Ehr von sie parlir, sie seyn reckt kroße Narr, mit ehn paar Ferd sie werd die Königk viel erspahr, die Königk iß kroß, reick, sie siß uf kroße Thron, und die Ehrr Deuschfransos iß pouvreté Garçon, der Königk aht viel Ferd, swee sie werd nit vermiß, wenn sie die Königk bitt, sie kriegk sie kans kewiß. Mit Kuscher und Caroß was will sie denn fangk an? die Kuscher und die Magd sie werd wohl woll anspann?

Deuschfransos. Eh Monsieur Ferdmarchant! was ahn sie su moquir? Derweil der Kuscher kann Peruques accommodir, wenn schon ihr Majestée ick woll um Ferde bitt, und sie schenk mir swee Ferd, die Ferd werd nit keh mit, die königlicke Ferd all sie seyn böß uf mir, worum? denn mein Parole ick ahb nock nit prestir, vor Jahr an alle Ferd ick ahb sie promittir, uf Drackenbergk ick woll laß Stein wegk fabricir, nock nit es aht könn seyn, die Stein seyn nit kebrock, und darsu ick muß ahn wohl uhndert tausend Schock, so bald als das keschehe, ehrnock ick will schon mack, die Mensch- und Ferdeehrs sie soll im Leibe lack.

Ferdmarchant. Was das iß Fantasie, die Ferd wehs schon kewiß, daß Monsieur Deuschfransos an kehne Schuld nit iß, darum, mon cher Ami, sie laß sick persuadir, bey knädigkst Majestée swee Ferd su supplicir, bey meine Treu ick schwör kewiß, daß kehne Ferd in diese kanse Jahr sie werd nit wohlfeil werd.

Deuschfransos. Neh, Monsieur Ferdmarchant! ick kann nit resolvir, der Königk Majestée so su incommodir, allehn, daß sie soll seh, ick bin nit obstinat, und daß uf ehn Manier ick will folgk ihre Rath. Bey knädigkst Königkin ick will wohl supplicir, daß sie woll ahn die Knad, und sie woll resolvir, daß aus ihr kroße Knad sie soll mir leyh swee Ferd so langke nur als bis daß sie mehr wohlfeil werd, die knädigk Ehrr Kraf Brühl, die grand Maitre von Stall, sie werd schon wiß ehn paar, die sie nit mehr

 kefall,

kefall, und die vor mir seyn kut, daß ick kann paradir, ick will sie thu kehn Schad, ick will sie kut tractir.

Ferdmarchant. Bon, bon, ick thu versteh, schon kut es werd sick schick, derweil, mon cher Ami, ick wünsch sie kute Klück.

Kroß=Allerknädigkst Frau!

Kroßmäcktigk Majestée!

Numehr vor ihre Fuß ick thu mir untersteh, uf Ferdemann sein Rabt Soûmis su supplicir, an Ehrr Oberstallmeist sie woll dock ordinir, daß sie mir leih swee Ferd, bis uf wohlfeile Seit, dies Knad ick werd erkenn mit Unterthänigkeit; die Ehrr Kraf Brühl, er werd sie en moment parir, und werd mir laß swee Ferd in mein Auhs transportir, vor diese kroße Knad bis ick aus Welt marchir,

Kroß Majestée!

ick werd ihr treuste Kneckt restir.

Danksagungk an die Königkin.

Im Junius 1741.

Kroßmäcktigkst Majestée! Kroßknädigkst Lansmama!
Schon wieder meine Wunsch sie ruf Victoria!
Nur etwas wenn man wünsch, nur etwas wenn man bitt,
Ihr Knad komm kleick marchir mit die keschwindest Schritt,
Ihr Majestée ihr Knad sie laß nit inquirir,
Ob die Solicitant ihr Knade meritir.
Ihr knädigkst Ehrs die denk, wenn schon ehn iß nit werht,
Er werd dock nöthigk ahn, (wie Deuschfransos die Ferd,)

Ey,

Ey, nur dabey sie bleib, dran sie werd nicks verliehr,
Die tröst Gloir davor in Welt sie profitir.
Kroßknädigkst Lansmama! von ihre Knädigkeit,
Man keb mir ehn Präsent von kroße Kostbarkeit,
Ick bin kans viel verschrok, ick ahb bekomm swee Ferd,
Davon die blose Auht nit ehnmal ick bin werht,
Das seyn swee schwarse Rapp mehr schön als wie kemahl,
Der lieber Kott er werd an meine Plaß besahl,
Und meine Dienst ick werd reckt fleißigk observir,
So langk als bis nit werd die allerbest manquir.
Keld, wohl ick ahb kesagk: wenn knädigkst Majestée
Aus ihre knädigk Mund sie laß ehn Wort nur keh,
Ehrr grand Maitre von Stall sie werd sie kleick parir,
Und laß die Deuschfransos swee Ferde presentir.
Nu diese schöne Ferd dreymal ick estimir,
Erst, ihre Majestée weil sie mir ahn spendir,
Su ander, von Kronprins weil sie Leibferd keweß,
Von Prins, die ick viel lieb und kanse Sacks und Dres,
Die Prins, wenn die ick seh, aus Veneration
Mein Ehrs sie tans in Leib mit tiefst Submission,
Vor dritt, weil sie seyn schön In- und Exterieur,
Und wenn ick fahr mit sie, sie mack mir reckt Honneur,
Viel Schildwack sie ahn schon ihr Schiesstod presentir,
Sie denk, wenn fahr die Ferd, er thu das meritir,
Poß taus! mein all swee Back wie ick die blas kleick uf,
Ick geb mir ehn kroß Air, ick sieh die Nas ihnuf,
Mein Kuscher seh mor bleu, als wie die Knebelspiß
Von die Monsieur Kott Mars uf seine Kuschersiß.
Ehn majorisch kut Freund er werd was inventir,
Die swarse Szwickelbart reckt wohl su conservir,
All Leut in kanse Stadt die mir vorbey passir,
So bald sie seh die Ferd, kleick sie complimentir,
Und wenn sie mir seh siß, da spreck sie, Narre Narr!
Ick dackt, was reckts das iß, der mit die Ferde fahr,
Par bleu! das iß ja nur die arme Deuschfransos,
Viel ihre Compliment es aht sie kans verdroß,
Ick siß in mein Caroß, wie Kobold ick thu lack,
Denn nit ick ahb verlangk mir Compliment su mack,
Eh bien! ick kann dock thu wie ehne reckte Mann,
Wenn ick will fahr spaßier, ick ruf: Kuscher, spann an.

Die schöne kostbar Ferd sie mack mir reckt Plaisir,
Daß sie soll langke leb, ick will reckt caressir.
Der lieber Kott wenn nur er woll die Knade keb,
Die Drackebergk su bau, daß das ick könn erleb,
Die Königks Majestée da etwas sie soll seh,
Vor viele Jahr was schon es aht nit könn kescheh,
Wenn längker werd, die Ferd werd anders resolvir,
Und mir kehn Ehreseul von ihr Ahr laß placir.
Enfin! dock ick muß wart bis mir werd commandir,
Derweil vor ihr kroß Knad ick bin viel obligir,
Kroßmäcktigkst Majestée! Kroßknädigkst Lansmama!
Su ihr Befehl allseit die Deuschfransos iß da.

An

Augustus Tagk.

1741.

Messeurs, Madames komms ehr! ihr etwas iß su seh,
Da werd sie seh, was denn? kroß schöne Raritées,
Nicks belle Catharine, nicks Urschel Margareth,
Nicks kroße tod Monarchk uf sein Paradebett,
Nicks Königk von Frankreick in kroß Magnificence,
Nicks türkisch Kroßsultan, wie er keb Audience,
Nicks Thamas Kulikan mit Einsugk triumphir
Mit seine Elephant, die er aht conquerir.
Nicks kroße Mogolmann wie er die Maul abwisch,
Daß Persisch Schach Nadir aht sein Schaß weck kefisch,
Nicks Kayser in der Mond wie uf die Jagd marchir,
Und bey die Mondeschein die Sterne parforcir,
Nicks wie die kroß Soldat ahn so schön exercir,
Und mein Poetekast mit Canon corrumpir,
Sonst ehn Sprickwort die spreck: man schieß von Maul die Wort,
Mir es schieß die Canon mein all Pensees fort,

Ick

Ick wünsch, die Canonteuf ihr Ehr soll mit verschieß,
Uf meine engklisch Fucks bald ick kann bleib nit siß,
Die arme alte Narr uf seine blinde Augk
Von schieß er werd kans taub, daß er kann nit mehr brauck.
Nicks, wie die Deuschfransos su knädigkst Ankedenk
Von Majestée sie kriegk swee swarse Rapp keschenk.
Nicks, wie ehn etlick Leut thu das nit kerne seh,
Sie spreck: die Deuschfransos kann wohl su Fusse keh,
Allehn, die ehrlick Leut sie seyn nit avisir,
Daß mein hockedel Fuß sie werd bald bancroutir.
Nicks, wie bey Ahmmelneid das kneip in ihre Bauck,
Wie abgestocken Kalb sie mack so kroße Augk,
Nicks, wie die schwarse Rapp sie seyn brav echappir,
Wie sie werd scheu von schieß, und Lenkseil iß cassir.
Das war mit Letterwagk, vor mein Caroß und mir
Sie ahn kans kroß Respect, und thu kans fromm marchir,
Ehn etlick Leut die Ferd woll disrecommandir,
Und spreck: schon etlickmal die Ferd seyn echappir,
Dock kar nit das iß wahr, dies Leut sie raisonnir
Wie alte Kuscheferd, die nit mehr galloppir,
Mein schwarse Rapp seyn fromm, sie mack mir kehn Verdruß,
Ehn aht jeßt Podagra in sein link ihnter Fuß.
Nicks, wie die Deuschfransos ehn Brilland verliehr
An die Josephatagk, wie die werd celebrir,
Und wie sie wieder find bey klehne Stück von Klaß,
Die ehn von kar nit kern uf Erd aht fallen laß.
Nicks, von die Theuerkeit die iß mit die Quartier,
Nit mehr man kann besahl, all Tagk es werd doublir,
Wie Budel man lauf rüm, und man kann kehn bekomm,
Als Auhsszins Maladie wo die aht sukenomm,
Die Wirth mit die Soldat sie thu sick excusir,
Darum die Auhsleut muß die Maladie curir.
In Rußland vor die Keld was iher man muß besahl,
Ehn kanse dußend Auhs ick kann kauf allemal,
Wenn längker werd, ick muß mir bau ehn rußisch Auhs,
Sonst mit Weib, Kind und Rapp aus Sacks ick muß lauf raus.
Nicks Leickproceßion, als wie vor etlick Tagk,
Mit ehne Lustigkeit es aht sick suketragk,

Ehn

Ehn Maurer sein Leibauhs kann nit mehr reparir,
Drum er muß sans Façon in Reick der Tod marchir,
Also er sterb su tod in Ostra Friedrickstadt,
Und ock er werd bekrab mit Maurer=Comitat,
Wohl uhndert Mauermann sie ahn ihn convoyir,
Und ehn Visitateur der iß ock mit marchir,
Darsu er keöhr nit, dock er aht sick besauf,
Darum sein mit marchir iß nit kut abkelauf,
Wie uf Kirckohf sie komm, er woll da commandir,
Die Maurer leid das nit, sie thu kroß disputir,
Sie fragk worum daß er uf Kirckohf iß kekomm?
Der tod kehn Butternaf er åht mit sick kenomm;
Die Visitat er denk, er aht was su befehl,
Die Kall sie steh ihm uf, mit grand Visage er schmähl,
Und er schlagk ehn mit Stock in seine selbst Presence,
Vor die Visitateur das mack schlimm Consequence,
Die Trauermann sie nehm die Mantel unter Arm
Wie Pantalon, sie ahlt die Visitator warm,
Sie kriegk ihn bey die Ohr, wie Budeluhnd die Bär,
Und uf Kirckohf sie aht ihn reckt ehrum keserr,
Und endlick sie schmeiß ihn uf Kott sein Erdebod,
Da komm mehr Trauermann, die pack ihm seine Brod,
Poß taus! was Rippestoß er aht von sie bekomm,
Ick klaub, mit vierte Theil er åht vorlieb kenomm,
Und kar ehn Trauermann er aht die Wack vocir,
Die muß mit Visitat mit in Arrest marchir,
Derweil das Deuschfransos seh su aus Fenster raus,
Derweil es aht sein Mops, Spirens, sein Eß keschmaus,
Vier delicate Taub, mit Carviol pußweck,
Nu, prosit die Mahlseit, ihm es aht kut keschmeck.
Wenn nur die Teuf mangir wie ander ehrlick Leut
Uf Teller, neh, sie ahlt uf Tischtuck ihr Mahlseit.
So es keh in die Welt, kehn Mensch iß contentir,
Der nit, der was bekomm, der nit, der was verliehr,
Der Visitat kriegk Schlägk, Deuschfransos verliehr Eß,
Das iß die Unterschied von Difference keweß.
Nicks von die neue Wegk, die man werd ajoustir,
Daß ihre Majestée durck schon kann promenir,
Nicks schön kelehrte Vers, nicks schöne Spielewerk,
Numehr was sie werd seh, reckt ühbsch sie muß das merk.

O schöne Kostbarkeit! o schöne Raritées,
Jeßund sie kriegk su seh, was sie werd kriegk su seh,
Ehn schöne klücklick Tagk sie fangk sick an mit A.
Die frôligk Namentagk von liebe Lanspapa.
Die Namentagk August, die euht werd celebrir,
All ehrlick Sacks die thu darüber jubilir,
Euht alle Leut werd seh die swee kroß Majestées
Als wie swee kroße Sonn an säcksisch Jhmmel steh,
Die Princes und die Princesses wie schöne klehne Sonn,
Wie Brilland sie kläns um Majestät ihr Thron,
Seh, die swee Majestées wie sie so knädigk seh,
An kanse Welt sie wünsch, es soll ihr wohlerkeh,
Die kanse Welt sie thu ihr Wunsch reciprocir,
Und su die Namenfest von Krund Ehrs gratulir!
Seh, von die Aigle Blanc die vornehm Rittermann,
Seh, ander Ehrrn und Dames so propre als seyn kann,
Seh, die Magnificence wie in ehn Köttersaal,
Euht ock werd celebrir die Ordre Rittermahl,
O schöne Kostbarkeit, o schöne Rarité,
Ehn schöne schies in Scheib euht sie kriegk ock su seh.
Dabey vor alle Leut ehn Kewinn iß su ohf,
A part vor die Ehrrn Schüß, die brav in Schwars ketrof.
Die ander Leut die thu die Knade profitir,
Wenn Majestées su seh es werd sie permittir,
Jck ock in lieber Kott ick bin reckt kroß content,
Daß mit mein armer Vers ick darf mack ehn Präsent,
Seh, wie die Deuschfransos sein Verse presentir,
Und su dies kroße Tagk trés soumis gratulir.

Be-

Beschreibung des Königstein.

An den

Kronprins Friedrick.

Den 5. September 1741.

Euht erstemal in Sacks dies Fest werd celebrir,
Daß Königklick Oheit aus Fremd seyn retournir,
Vor Jahr wir ahn kewünsch, daß sie soll seyn su Dres,
Das Jahr Kott lob! wir seyn so kroß klücklick kewes,
Wir ohf, dies Klück all Jahr es werd vor uns so wacks,
Das ihr Kebuhrtsfestin sie celebrir su Sacks,
So wünsch die kanse Land, und ock die Königkstein,
Sie wünsch sie soll viel oft uf ihre Festungk seyn,
Poß taus! vor diese Leut was kroß Klückseligkeit
Drey Prins su seh bey sick, das war kroß Fröligkeit,
Die Deuschfransos ehnmal sie iß kebohr su Dres,
Und nock kehnmal sie war su Königkstein kewes,
All Fremd sie werd wohl spreck: das iß ehn kroße Fehl,
Par bleu! sie ahn Raison, ick ahb deusch Naturel,
Ick denk, nur erst su reiß in weite fremde Land,
Mein Papaland ick mack mir das ehrnock bekannt,
Worum? die Papaland sie werd nit echappir,
Derweil in fremde Welt man kann ehrum flanquir.
Das iß nit kut Manier, die Fremd, wenn sie ehn fragk,
Von seine Papaland, nit viel man wehs su sagk,
Manckmal man thu besinn, was aht Papa ersehl,
Man discourir das nack mit viele kroße Fehl,
Manckmal die Fremd, die fragk, die thu das besser wiß,
Und denk, die Windmühl aht die Memoire suriß.
Vielmal mir keh das so, denn über swansigk Jahr
In viele fremde Land ehrum ick bin kefahr,
Und meine Papa Land ick ahb kelaß in Ruh,
Ick denk, nack mein Retour ick will dir ock spreck su.
He bien! kleickwohl ick war in etlick Ort keweß,
Su Osterforbergk wo kut frische Milck man eß.

Su Losch- und Blasewitz, wo wacks kans kute Wein,
Und in die Kart su Plaun, wo kute Kucken seyn.
Ock uf die krüne Wieß, wo man nack Vogkel schieß,
Uf Scheun und su Neudorf, wo Elbe vorbey fließ,
Su Lösniß, Kosteband da ick war ock keweß,
Und nock mehr ander Ort wohl kanse Stund von Dreß;
Dasmal als ihr Oheit nack Königkstein marchir,
Dies kut Occasion ick ahb nit negligir.
Ick und mein alte Fucks wir mack uns uf die Bein,
Und wir schack immerfort uf Festungk Königkstein.
Die Königkstein sie thu erschröcklick ohck logir,
Eh daß ick komm ihnauf, ick bin bald kans crepir,
Darsu die Schießcanon sie ahn mir reckt erschröck,
Das nock klehn bissel Luft vor Maul sie schies kans weck,
Ehn kanse Stund ick ahb muß ahn, su respirir,
Derweil mein Reißcamrad sie ahn Bratwurst schnablir;
O was ick bin verstaun, uf ehn so kroße Stehn
So viel kroß Wunderwerk und Narität su sehn,
Da iß ehn kanse Stadt, da iß ehn kanse Wald,
Da iß viel kroß Palais von allerahnd Kestalt,
Da iß viel Feld su Korn, da iß kroß Vorraht Wein,
Darinn es kann versauf die kanse Königkstein,
Ick klaub, nur was man wünsch, das alles man kann find,
Ock ehne kroß Vorraht von reckt kesunde Wind,
Wenn die Ehrr Blasius uf Vestungk raisonnir,
Nit Schildwack ick will steh, ick bin viel obligir.
O was vor kroße ohck man muß ehrunter seh,
Man denk, die Leut seyn Kind, die in die Krunde keh.
Erst was ick ahb keseh, es war die kroße Saal
Mit all Königk, Churfürst und säcksisch General,
Ehn etlick alt Königk seh reckt tyrannisch aus,
Ick klaub, mit ihre Feind sie werd ahn reckt keschmauß.
All diese Bild, wenn man sie will reckt attentir,
Ehn ock swee kanse Tagk man muß die dran spendir,
Wie an die allerbest ick ahb sie ankeseh,
Ehn kanse still Erdbeb es iß im Saal kescheh.
Die Saal von kans allehn ihr par terre sick ouvrir,
Daß man kann seh, was komm su Thor ehrauf marchir.
Ey ick bin reckt verschrock, die Bod wie sie sick ehb,
Von da man kann die Feind viel reckte Kopfnuß keb.

In Friederick Lustauhs thu viel schön Spiegel steh,
Und die Maschinetisch iß ock darinn su seh,
Die Eß und ock die Trink sick selbst sie presentir,
Und kar kehn von Bedient die darf dabey servir,
Was man verlangk, man schreib uf ehne Karte uf,
Man keb ehn Page von Ohls, die bringk kleick unten ruf.
Dasmal von Eß und Trink man kriegk da nicks su seh,
Nur man thu das ersehl, wie alles das sukeh.
An Dies Lustauhs man seh die steinern Pagebett,
Darauf seyn kehn Matratz, es seyn ock kehn Tapett.
Par bleu! was kroßer Narr die Page sie iß kewes,
Daß kehne ander Bett sie aht sick auskeles,
Darauf sick umsuwend, man kann das kehnemal,
In uhndert tausend Stück man müß su tode fall,
Grand merci, uf das Bett ick will nit schlafen keh,
Viellieber kanse Nackt ick woll uf Füsse steh.
Nock mehr Lustauhs man seh von ehn ander Façon,
Su Tractament darinn ick bin kehn kroß Patron,
Sie schmeck, sie rieck, sie seh wie lauter Pulverfaß,
Die von Krundehrs kans kern ick will sufrieden laß.
Die Schüssel, Krugk und Schaal su diese Chocolad
In Szeugauhs man kann seh ehn reckte kroß Vorraht,
Da seyn Canon und Mörs, und ander Dingk nock mehr,
Da iß ock ehn Canon, die aht die Maul die queer,
Swee Kugkel mit ehn Kett uf ehnmal sie spey aus,
Die kann reckt reiß die Szahn ehn aus die Maul ehraus.
Von all die Trinkkeschirr ick thu sie kehn bescheid,
In kroße Weinfaßauhs da iß mehr Fröligkeit.
Ey was vor kroße Faß in dies Kewölb iß da!
Die kröste Kroßpapa von all Faß Kroßpapa.
Das iß so naturell wie ehne kroße Auhs,
Die Wein, die iß darinn man kann reckt langke schmaus,
Das iß reckt Wunderwerk, man kann nit penetrir,
Das iß ehn Mögkligkeit, daß man aht könn prestir.
Uf Spond sein Gallerie, mehr wahr wie uhndert Leut,
Die woll von Trinkkeschirr kern sehn ihr Kostbarkeit,
Ock Mörs und ock Canon man tref darunter an,
Die schies mit schlimme Pulv von die man sterben kann,
Ihr Pulv manckmal die Kof sie thu nur corrumpir,
Wenn von so viele Schuß sie werd incommodir,

Ehn

Ehn kroß Partie von Leut muß sick accommodir,
Daß mit die Kellerreckt sie werd behonorir.
Reckt viel das keb su lack, ehn sieh die Maul die queer,
Ehn sieh sie langk, ehn thu die Nas bis Stirne ferr;
Weil so viel Volk uf Spond, ick denk die Spond breck ein,
Darum ick lauf davon, nit ick will sterb in Wein.
Die tiefe schöne Brunn das iß reckt Rarité,
Ick klaub nit in die Welt, das iß so was su seh,
Das iß erschröcklick tief, wer will versauf darinn,
Eh er uf Boden komm, kann anders sick besinn,
Das wär reckt Promenade vor alle böse Weib,
Sie kann nit retournir, ůhbsch sie muß drunten bleib;
Nu, wenn ick woll erseh!, was all ick ahb keseh,
Uf meine Treu es můß in kanse Buck keschech.
All was ick ahb keseh, ick admirir das all,
Dock die drey Königks Prins ahn mir am best kefall,
Viel taus viel Freud die thu in meine Ehrs neihn keh,
Allmal so oft daß ick sie ahb nur ankeseh.
Von so viel keh und seh die Uhngker komm in Leib,
Die Ehrrschaft mit Souper mack sick ehn Seitvertreib,
Sie speiß mit kroß Plaisir, die Leut, die da-suseh,
Sie könn nit resolvir von diese Plaß su keh.
All Mensch uf Königkstein sie leb in Fröligkeit,
Natürlick es keh su wie bey die Ohfeleut,
Wer kriegk su Eß und Trink, es aht ihm kut keschmeck,
Wer kriegk nicks, er muß wisch die Uhngker von Maul weck;
Nack prosit die Mahlseit die Ehrrschaft resolvir,
Von Königkstein su Schif nack Dres su retournir,
Fünf Gondel mit die Prins sie thu uf Elbe fahr,
Dabey viel Cavalier und von Ohfstaat mit war,
Ehn von die Ohffestaat vor lauter Jubilier,
Sein Gondel er aht bald in die Luft transportir,
Sie heiß, — in ihre Nam iß schwehre Worte drinn,
Par bleu! wie heiß sie dock? ick kann mir nit besinn,
Bald ick sinn mir su tod, ick kann nit attrapir,
Die ahlbe Nam sie thu nack Barthelmå florir,
Enfin! sie iß bon Homme, all Leut sie thu sie kenn,
Die Monsieur Feuerfax derweil ick will sie nenn;
Nu diese Feuerfax sie woll dock kern probir,
Ob sie mit Feuerwerk die Lunde comportir,

 Darum

Darum er legk sie ihn, da, wo die Schwermer liegk,
Kleick en Moment sie thu sick bey die Kopfe kriegk,
Poß taus! Ehrr Feuerfax er muß die Scheidmann seyn,
Vor Angkst sein alt Peruque er schmieß in Schwermer drein.
Die Schwerm ahn die Peruque vor Besen estimir,
Und darum sie thu ock mit sie in Elb marchir,
Die Schwermer sie ahn woll die Hexen imitir,
Wenn sie nack Blockesbergk uf Besen gallopir.
Ißund, Ehrr Feuerfax, sie lauf uf Markt all Tagk,
Sie thu all kroße Fisch um ihr Paruque fragk,
Sie aht verbrenn ihr Ahnd, in sein best alte Rock
Bey dies Occasion sie kriegk wohl uhndert Lock;
Was ick ersehl, ick wünsch er soll das nit erfahr,
Sonst aus mein ehrlick Bart sie reiß mir alle Ahr,
Sie iß böß wie die Teuf, sie forder ehn kleick raus,
Sie mack sick breit als wie bey Nackt die Fledermaus;
Ehn kute Freund er kann davon etwas ersehl,
Wie er ihm woll par Spas ehn Pomme de Sina stehl,
Ehn Ehrr die ock bey ihm uf Gondel mit logir,
Bey ehnsigk Ahr er äht sick in die Elb salvir.
Die kute Deuschfransos bey dies Occasion,
Er woll ock kerne weis sein treu Devotion,
Su Laubekast er aht secks klehn Canons logir,
Mit die, die Prins Kleeblatt er woll kern salutir,
Drum seine ledern Fucks sie muß brav galloppir,
Daß er in Laubekast vor die Prins arrivir.
Die secks Canons er lad in kroß Keschwindigkeit,
Dock nit er äht dörf eyl, drey Stund es war nock Szeit,
Derweil es komm die Thau, die mack die Pulver naß,
Da keh die Teuf nit loß, das verderb kanse Spaß.
Bald er blas uf die Pulv, bald er blas uf die Lund,
Reckt er aht sick keschäm wie nasse Budeluhnd,
Und nock su ehn Malheur im dunkel er ward blind,
Denn mit die Lund er kann die Szündlock kar nit find.
Ick klaub an diese Tag all Lunde sie war toll,
Sie thu sans Ordre szünd, und szünd nit wenn sie soll,
Und endlick ehn kut Freund sie thu nock Szünder keb,
Da keh die Canons loß, er ruf die Prins soll leb.

Nu euhte ick ruf ock aus meine Ehrsenkrund:
Die Kronprins sie soll leb viel uhndert tausend Stund,
So viel als Tropf von Wein in kroße Faß logir,
So viele Kluck es soll sie allseit rencontrir,
Die neunsehn Jahr die sie ahn euhte absolvir,
Kott er woll mit ihr Leb ein ihnter neun plaeir.

Uf des

Königks Geburtsfest.

Den 7. October 1741.

Willkomm su Uhbersburgk! willkomm von leipsigk Meß!
Dasmal ehn schleckte Meß (man spreck:) es iß keweß,
Die Leut viel keh su Feld, die ander bleib su Auhs,
Und sie mack prendre garde, daß die Soldat nicks maus.
Wenn schon nit kroß viel Leut dasmal seyn da keweß,
Man muß dock viel besahl wenn Lerchen man will eß,
Die Lerch sie thu nock steß das Leipsigk frequentir,
Sie mack, daß mancke Mensch er muß brav depensir,
Ehn Mandel wenn man eß, nitmal man wehs wie schmeck,
Wenn uhngrigk man reckt iß, ehn Schock man kann pußweck,
Ehrnock die arme Lerch sie will nit seyn allein,
In Magken sie will schwimm in kute Rheinisch Wein,
Die Wein sie kost ock viel, vor dies man kriegk spendir,
Jßund die Schmausseseit sie aht bonis cedir,
Vor arme Deuschfransos das iß kehn kute Sack,
A part wenn uf die Land er muß sein Ufwart mack,
Vor Keld man bekomm nicks, und nicks das mack nit satt,
Also die Magk kriegk nicks in sein Magnificat,
Und wenn man reit su Auhs ey die Darm rebellir,
Als wie die neu Student, die von Schul arrivir;
Die Monsieur Gouverneur von Trink und von das Eß
Allseit sie thu die Sünd, daß sie mir thu verkeß.

Vor ehne Lerchmalseit so viel Keld man muß keb,
Als mit Rindfleisch ick kann su Dresd ehn Monat leb.
Ehn fette pohlnisch Ocks er iß mir lieb vielmehr,
Als Lerch ehn kanse Schock, denn bald sie seyn versehr,
Vor viersehn Lerch ehn Kans vier Kuld werd prætentir,
Neh, viersehn Kans ehn Lerch so Mandel kann paßir,
Und vor die rheinisch Wein swölf Krosch vor ehne Maaß,
Viel iß nur meißnisch Wein uf ehne rheinisch Faß.
Die Ehrr Weinjubelir denk, die Fremd ahn nit Szeit,
Daß in die Eil sie könn mack ehne Unterscheid,
Dock besser meißnisch Wein, als wenn viel off keschehe,
Daß man die Regken laß mit in die Weinfaß keh,
Wer komm uf leipsigk Meß, er muß bringk mit viel Keld,
Sonst er iß kar nicks nuß in das Keld uhngkrigk Welt.
In Wirthsauhs alls was leb, und was nur kann parlir,
Es thu Keld von die Fremd sans Façon prætentir.
Der Wirth er forder Keld vor Eß, Trink und Quartier,
Die Frau vor bon Visage man muß seyn obligir,
Die Magd vor Bett su mack, sie aht die Trinkkeld lieb,
Die Auhsknecht forder Keld, daß er aht ankeschrieb,
Die Jungk sie bitt ock was vor Aufwart bey die Tisch,
Und daß sie aht mit Schwamm die Conto abkewisch.
Die Auhsahn forder Brodt, daß sie aht früh kekreh,
Und endlick ock die Uhnd sie will ehn nit laß keh.
Wenn man aht Ferd und Wagk, poß taus! was man muß sahl
Vor Futter und vor Stroh ock vor Latern in Stall:
Vor Ferd ihr Bett von Stroh davor werd mehr bekehr,
Als vor die Federbett darauf schlaf ihre Ehrr,
Viel Wirthsauhsmann sie kann die Fremd reckt schab und schind,
Red man von Conscience, sie iß kans taub und blind,
Sie spreck: die Fremd die komm uf unser leipsigk Meß,
Sie muß besahl, daß wir ock könn nack Messe eß.
Wir ahb kroß schwehre Szins, wir dörf nicks schuldigk bleib,
Darum von Fremd wir müß die Keld susammen treib.
Nack Meß wir muß dock früh uf Tuckſteinkeller keh,
Nack Tisch bey langke Feif wir müß trink ehn Caffee,
Ehrnock wir müß etwas uf die Dorf promenir,
Und unser trucken Ahls mit Merseburgk tractir.
Su Abend man muß trink ehn Römer rheinisch Wein,
Su all dies kann schon kut die Keld von Fremde seyn.

Die Fremd und die Student die muß steß recroutir,
Und dock vielmal davor sie werd kans krob tractir.
In leipsigk Meß man aht viel Incommodité,
Denn kehn Schritt man kann thu mit ehne Gravité.
Bald komm ehn Fuhrmannwagk, die Schelm die Ehre Fuhrmann,
Sie klasch mit Peisch um Ohr, kaum das man weck springk kann,
Bald ehne Schleif sie schleif die Absaß von die Schuh,
Die Teuf sie ahlt ihr Maul, sie ruf ehn kar nit su.
Bald komm ehn Portechaiß, die schrey he! vorkeseh!
Schon wieder man weiß nit, woihn daß man soll keh.
Das seyn reckt öhflick Leut, allseit sie brauck Raison,
Sie forder ihre Keld uf ehn a part Façon,
Wann man will nit besahl, sie sich ihr Stangke aus,
Und sie bringk mit Manier die Keld aus Schubsack raus.
Nu wenn man springk uf Seit, kleick komm was ander ehr,
Die Bauerahrfeniß die Ockse ihr mon Frere,
Die schrey: weicht! wenn sie schon ehn uf die Ahlse siß,
Und wenn sie aht die Falt ehn aus die Rock keriß.
Nock en Moment wenn man nur erst die Rock beseh,
Uf neue man aht kleick kroß Incommodité,
Die Esel von die Mühl, uf die die Mehlsack ehnk,
Sie stoß ehn, daß sie ehn die Ellebogk verrenk.
Manckmal sie schrey J. A. dock nur das thu kescheh,
Wenn daß sie sick einbild, daß ihr Cousin sie seh.
Die schwarse Kohlenteuf die Pluto sein Camrad
Mit ihr kroß Kohlenkorb sie mack ehn ock kroß Schad.
Die Kleid sie kann so schön mit Kohlenfarb marquir,
Daß sie in Compagnie sie werd nit verchangir,
Kehn Schritt mit Fried man kann da uf die Straß paßir,
Wohl tausend Tabletmann thu ehn incommodir,
Sie schrey! kaufs in die Szeit, da ahbs sie in die Noht,
Ehrnock wenn sie thu sterb, da, sie iß mausen tod.
Da schrey ehn Teufelkerl wie ehne blinde Kuh,
Kaufs, kaufs Schuwacks, Schuwacks, kaufs Schuwacks vor die Schu.
Nock ehne ander Narr, sie schrey, kaufs Brill, Brill, Brill,
Sie aht ehn Brill vor Nas wenn schon das man nit will.
Da komm die Schleif die fragk, will nit sie laß was schleif?
Bald komms die Ahderlump mit seine Fennigkfeif.

Die Siebmann mit ihr Szwirn, die Ratt- und Mausefall,
Die Leut mit neu Tractat verkauf die Rübesahl,
Uf alle Schritt die Jud mit ihr Schachemachey.
Sie mack kans taub die Ohr mit ihre kroß Keschrey;
Bey königlick Quartier kar nit man kann paßir,
Viel uhndert Mensch woll kern die Königk admirir,
Wenn ehn Citron sie soll in Luft keschmissen werd,
Vor die so viele Leut sie kann nit fall su Erd.
Bey dies Occasion es steh ock da viel Dieb,
Die stehl was sie nur kann, wenn schon es iß ehn lieb,
Tabattiere, Uhr, Schnuptuck, was sie bekomm,
Keld, Juweel, Schreibetaf all es werd mitkenomm,
Die Rips-Raps sie bleib nit allehn an diese Ort,
Ock in die Schloßcapell sie treib ihr Ahndwerk fort.
Ock ehn kewisse Frau sie thu nit menagir,
Wie vor nit langk sie ahn an sie ihr Kunst probir,
Sie ehb uf Fischbeinrock, daß sie kann kut paßir,
Kleick ehn Filou er aht ihr kans Schubsack spolir,
Ihr Beutel mit die Keld, ehn schön Tabattiere,
Ock Schlüssel, Rosenkrans und ander viel nock mehr,
Adjeu partie, das all in ander Welt marchir,
Vielleickt ehn kute Klück es werd schon redreßir.
Nock vielmehr ick bin klugk, mir man aht nicks kestohl,
Als ehn Schnuptuck ehn Dieb aht aus mein Poche keohl,
Wie ick su erstemal in Leipsigk arrivir,
Mein Liebst aht mir die Tuck mit uf die Reiß spendir.
Und als vor ehn vier Jahr ehn Oper war su Dres,
Da iß in die par terre ehn kroß Kedrangk kewes,
Ehn Spißbub woll kern wiß, was war vor Stund paßir,
Und aht aus mein Schubsack mein Uhr raus transportir.
Dasmal su meine Trost man thu mir die Promeß,
Ehn ander ick soll kriegk, dock es iß word verkeß.
Nur Eitelkeit das iß, die Ehrs man muß nit ehuk,
Sonst man kann mit die Szeit kans mausen tod sick kränk.
Ehn von mein kut Bekannt er werd nock mehr erschröck,
Die Uhr mit sammt die Ohs man puß bey Kof ihm weck.
Man spreck: die Dieb in Meß sie werd Weißkauf kenenn,
Und die Meßieurs Ahsch-Ahsch sie soll die Dieb all kenn.
Wenn man komm uf die Maekt, ey, da ruf die Kaufmann:
Ick keb reckt bon Marché, sie tref kut Waare an.

Wenn nur man aht viel Keld, das all man kann verthu,
Denn die Kaufleut sie laß ehn kar kehn bißel Ruh.
Da steh die Ehrr Merlek die thu sick obligir,
Mit Rührlöf böse Szahn aus Maul su transportir.
Par bleu! was vor Grimaces er mack uf sein Caval,
A part wenn sie so springk, daß sie bald runter fall.
Wenn lose Schelm sie thu die arme Ferd vexir,
Und seine Fliegewedl mit Terpentir beschmier.
Um Elf und ock um Vier in Auerbachisch Ohf
Da iß die Damenbörs, da werd all ankekrof,
Da seh man schöne Dames sie ahn sick reckt kebuß,
Und alle Cavaliers sie thu in Galla stuß.
In diese Ohf man lauf reckt mit die Judespiß,
Von alle Nation sie thu darinne siß.
Die teuf Filoux melir sick in dies Assemblée,
Und mack von kolden Uhr und Dos viel Attrapé.
Von da ehrnock man kann uf steinern Fleischauhs keh,
Da seyn Comödien mit kröß Plaisir su seh.
Die lustigk Arlequin, Scapin und Pandalon
Sie mack ehn reckt su lack mit ihr lustigk Person,
A part ihr Opera wenn die sie thu agir,
Vor krausam kroße Lack man möckte kans crepir.
Vor Thor werd abkesungk viel lustigk Mordkeschickt,
All was in Welt paßir man singk da die Berickt.
Szu Abend man kann sick ock lustigk divertir,
Wenn man in die College von die Musique marchir,
Nu, man denk, daß mit Fried man will sü Auhse keh,
Da iß nock immer Lerm uf alle Straß su seh.
Da siß die Kuckeweib, die thu nock raisonnir,
Da schrey die Savoyard mit schöne Mormelthier,
Laterna Magica, die Schatten an der Wand,
Schön Catharine, Spielwerk und nock viel allerahnd,
Und wenn man keb nit ackt, man werd reckt alterir,
Wenn komm die Teuf aus Höll die Nacktwäckter marchir,
Mit ihr verfluckte Schnurr sie schnur ehm um die Kof,
Daß vor so kroß Erschröck man taumel wie besof.
Ehnmal ehn so Cujon er aht mir so erschröck,
Daß vor kans kroß Erschrock ick fall in karstigk Wegk,
Die Mitternackt sie komm, eh schlafen daß man kann,
Und komm die Tagk marchir, die Lerm keh wieder an.

So iß in kanse Meß, und wenn man retournir,
Von Keld und von Santé man iß kauß enervir.
A part die Keld lauf fort wie Wagen die keschmier,
Das mack, sie iß so rund, drum sie lauf en Courier.
Die Ehrr Münßmeist wenn dock sie woll ehnmal probir,
Die künftig neue Keld mit ackt Eck su formir,
Wenn in Schubsack man kreif, daß man stoß an die Eck,
Und daß die scharfe Eck ehn an die Ahnd verschröck,
Vielleickt mit die Depense man thu anders besinn,
Und die ackt eckickt Keld man laß in Schubsack drinn;
Allehn wenn an die Keld wär uhndert Sporn kemack,
Man wird dock inventir, wie man bring aus die Sack.
Die Keld su bleib, sie aht kehn Klück in meiste Auhs,
Es keh, wie Wurmfrau spreck: sie müssen alle raus.
So, es keh ock mit mir, wenn ick denk, ick ahb Keld,
Schon es iß fort marchir, und seh sick um in Welt,
Die Keld mit kut Raison man kann sie Irrwisch nenn,
Die wie die Feuerfax von ehn su ander renn.
Mein lieber Kott ick dank, wenn iß die Meße aus,
Mit Ruh ick eß und trink und schlaf ehrnock su Auhs.
Numehr su Uhbertsburgk wir seyn da arrivir,
Da ehne kroß Festin werd euthe celebrir,
Die klücklick Kebuhrtstagk von Königk in der Pohl,
Da wünsch die kanse Land allßeit es keh sie wohl!
Die knädigkst Lanspapa bey all ihr Lansekind
Euht sie werd lauter Freud in ihre Ehrs drinn find.
A part ihr Frau Kemahl sie werd laß remarquir,
In ihr Königks Kesickt wie die Freud bruillir.
Die Henri-Ordre-Fest ock mit werd celebrir,
Szu alle swee Festins soûmis ick gratulir!
Kott diesen Tagk er laß nock viel mehr mal paßir,
Als su die Uhbertsburgk sie ahn Ihrsch parforcir.
So viel als Lerch allßeit in Leipßigk seyn keweß,
Und so viel Korn die Lerch ahn ihr Lebstagk kekeß,
Und so viel Körner wär sonst von die Korn kewacks,
So viel Klück es soll fall uf ihr kans Stamm su Sacks.
Und so viel Mandel Lerch su Leipsigk seyn keweß,
So viele Krosch ehnmal ick wünsch mir su ehn Meß.
Davor ick woll mir bau ehn reckte schöne Auhs,
Daß nit so oft ick muß aus die Quartier ßieh aus.

Beschreibung
der Parforçe Jagd,
am Hubertsfeste,
den 3. Nov. 1741.

Par bleu! was kroße Lerm es komm vor meine Ohr!
Kar nit ick wehs was iß, ick wehs nit was keh vor,
Bis in mein klehne Fangk darinn ick thu studir,
Die krausam kroße Lerm sie thu sick extendir,
Die kroß parforce Waldohrn mein Ohr die öhr sie brumm,
Man schrey ta-jo! ta-jo! ick öhr wie man reit rum,
Die Uhnde ick öhr Laut, die Ferde ick öhr schnauf,
Die Peitsche ick öhr Knall, die Lerm öhr kar nit auf.
Ha! ha! ick thu besinn, die Ubbertsfest, iß euht,
Die Mensch, die Ferd und Uhnd die werd müß brav arbeit,
Ehn arme Ihrsch er werd ahn seiner lieber Nöth,
Der werd müß brav courir, bis man ihn fangk su tod,
Das iß reckt Königkslust, allehn in meine Sinn
Der Ihmmel ick thu dank, daß kehne Ihrsch ick bin,
Szwar ehn so Ihrsch er aht kroß Preference in Welt,
Denn er bekomm viel Ehr, und er kost ock viel Keld,
Dock allsusamm, ick klaub, er werd das kern cedir,
Wenn nur mit Ruh man laß ihn in die Ohls paßir.
Mit diese arme Narr ick ahb Compaßion,
Wenn schon vor Jahr mein Kraut sie schmauß das sans Façon,
Von wohl secks Fuder Kraut ehn Korb voll bleib vor mir,
Das war nit kut Manier von die Ihrsch partagir,
Dies Jahr die kute Ihrsch sie ahn mir nicks kefreß,
Denn mit kut Fleiß ick ahb die Kraut su pflanß verkeß;
Die Ihrsch iß Edelmann von alle vier Laufthier,
Die kann manch Edelmann reckt viel kut imitir,
Sie thu die Bauer ock kehn bißel menagir,
Die krobe Bauer thu manckmal ock meritir.
Die Ihrsch seyn kute Narr, sie seyn dock Menschefreund,
Und die Mensch seyn von Ihrsch die allerkröste Feind,

Die Ihrsch so bald als nur aus ihre Stand marchir,
Kehnmal sie kann das wiß, ob sie werd retournir,
Warum? das mack, die Mensch die thu die Ihrsch reckt kenn,
Denn alles man kann brauck, was an Ihrsch man kann nenn,
Erst die Keihrn man brauck uf allerahnd Manier,
Szu die Couteaux de Chasse, su Messer, su curir,
Ock mancke Mann er kann laß seß vor seine Auhs,
Daß kann die Fremde seh, daß keb da was su schmauß.
Die Auht iß kut su Hos, su Ahndschuh und Collett,
Die Ahaar man stopf in Stuhl ock in Matratz su Bett,
Die Augk man faß in Ringk, enfin! nock viel mehrley,
Kereusch, Mark, Insel, Schweiß, alls keb kut Artzeney.
Kehn Thier in kanse Welt es iß su rencontrir,
Davon kans Apothek man kann draus fabricir,
Darum man spreck: die Ihrsch sie iß ock kar nit krank,
Weil ihre Leib iß reckt kans Apotheckerschrank,
Bald so ehn Apotheck ick werd an raisonir,
Denn mein Poetekast er iß kans ruinir.
Mit Reckt die Ihrsch führ Nahm von Thier die Edelmann,
Von so kut Qualitées kar kehne man tref an,
Ihr Wildper ock schmeck kut, ick woll reckt kerne eß,
Wenn nur die mein vier Ihrsch sie würd nit stes verkeß;
Jeßund kar nit ick wehs was iß vor artlick Szeit,
Manck vornehm Ehrr sie ahn so schleckt Kedäcktnißkeit,
Ihr Kof mit ihr swee Ohr iß mit swee Thür ehn Auhs,
Szu ehn was keh ihnein, su ander es keh rauß.
Mein kut Kedult sie werd erschröcklick parforcir,
Vielleickt Ehn nack die And sie werd wohl komm marchir.
Euht an Saint Uhbertsfest iß kroß Solennitée,
Die Monsieur Deuschfransos sie werd das ock mit seh,
Dann wo iß was a part, wo magnifique sukeht,
Die Deuschfransos iß da wie Saul bey die Prophet.
Was magnifique Aufßugk er thu dies Tagk kescheh,
Die durck die Karten komm, und durck die Schloß durckkeh.
Von etlick Weidemann die Anfangk werd kemack,
Ehrnock die Equipage sie folg nack Range nack,
Die Ehrrn Bereuter und nock etlick ander Leut,
Ehrr Schmiedel und Joseph die thu kleick darnack reut,
Die Piqueurs mit die Meut sie komm darauf marchir,
Die Ehrr Jagd-Commandant, Jagd-Pages und Officier,

Die erst die reut sulest, die leßte die reut forn,
Ehn jed mit Kroßpapa von die parforce Waldohrn,
Die Ehrrn Ministres und all andre Cavalier
Die thu nack ihre Rangk all paar und paar marchir.
Da tomm die Ehrrn Leibschütz, die frömme ehrlick Leut,
(Die nehm mir in die Mitt, wenn exercir wir reut,
Daß sie mir nit verliehr, weil meine Fucks iß blind,
Denn sonst kehn Deuschfransos sie werd nit wieder find.)
Nu iß die allerschönst von kans Ufßugk su seh,
Es komm in ehne Chaise all zwee kroß Majestées,
Die Prinß, Princesses und Dames thu ock in Chaises siß,
Und etlick vornehm Ehrrn mit Wurstwagk thu beschließ.
All seyn in Uniform in kelb und blaue Kleid,
Die Dames en Amazone von kroße Kostbarkeit,
Kans silberne Fabriques sein uf Kleid galonir,
Die ehn thu nock mehr schön wie andre paradir,
Das seh vortreflick aus, nicks mehr schön iß su seh,
Als wenn iß schöne Tagk, wenn dies Auffugk kescheh.
Die Jhrschen wenn sie seh so schön Leut arrivir,
Jck klaub, mit kröften Lust sie laß sick parforcir.
Nu! dies Aufßugk kescheh nack Halilá Jagdauhs,
Da iß die Rendezvous, da werd Frühstück keschmauß,
Da trink man la Santé von Jhrsch sein wohl kut keh,
Und daß die parforce Jagd mit kroß Plaisir kescheh,
So ehn Frühstück kann kut vor Mittagsmahl paßir,
Denn ordentlick es werd da magnifique tractir.
Bratwurst und Sauerkraut dabey iß ock su Eß,
Das werd bey dies Frühstück kar kehnemal verkeß.
Mit kroß Plaisir man seh die uhngrigk Leute su,
Wie ihre Szahn in Maul sie laß kehn bißel Ruh.
Derweil die Ehrrn Piqueurs mit Meute thu fort marchir
An Orth, wo su die Jagd die Jhrsch sick arretir.
Die Frühstück wenn iß aus, allons la Chasse keh an,
Die Compliment de Chasse werd von Piqueurs kethan,
Man ruf uf Uhnde su to-ich, to-ich, to-ich,
Ha! stoly Mes Chiens! par pleu! das kehs lustigk;
Nu meine liebe Jhrsch ißund du muß courir,
All was nur aht vier Bein es muß brav galopir,
Wer aht was su bestell? ey wie das keh keschwind,
Die englisch Ferd marchir so uhrtig wie die Wind,

Die Hör und die Visage sie thu ehn kans verkeh,
Die arme Aahr uf Kof sie thu su Bergen steh;
Vor dies ock etlickmal ick ahb mit parforcir
Szu Deßau, ick wehs nit vor Angkst was aht paßir.
Die Ohrn so bald nur brumm, kleick mein Ferd marchir fort,
Sans daß sie mir erst sagk ehn allerehnsigk Wort.
Die Erbprins Gustav fragk, wo will sie sumarchir?
Ick spreck: Ick kann nit wiß wo Ferd mir transportir,
Ey mir iß nock mehr Angkst als wie die Jhrsch keweß,
Denn uf die Teufel Ferd ick ahb kans Welt verkeß,
O! ick ahb reckt kewünsch bey diese parforcir,
Mein Sattel daß sie wär mit Vogelleim keschmier,
Vielmal ick denk, ick werd mein beste Ahls subreck,
Dock ick fall nit, ick kleb uf Ferd wie Schusterpeck.
Das iß wohl schöne Jagd, allehn su mancke Szeit
Bey dies Plaisir man komm in kroß Kefährlickkeit,
Wenn man keb nit kut ackt die Ferd su dirigir,
Manckmal mit sein Visage man muß uf Erd logir.
Man fall sich Lock in Kopf, man fall die Ackſel aus,
Ehrnock man laß sick bringk wie Sündebock nack Auhs.
Manckmal die Jhrsch er thu die Jagd reckt exercir,
Und drey vier ock mehr Stund mit Lauf sick divertir,
Manckmal wenn er werd müd, er such ehn bißel Ruh,
Dock allßeit sein Visage er kehr sein Feinde su.
Das iß was curieus, die Uhnd fall ihn nit an,
Sie liegk ock mausen still, das ihr Feind ausruh kann,
Die kanse Jagd derweil sie thu sick arretir,
Bis daß die müde Jhrsch er aht aus reposir.
Uf neu da werd von Jhrsch die weite Feld kesuch,
Da stoß man in die Ohrn da schrey man huch, huch, huch,
Man animir die Uhnd, man blas klehn Fanfary,
Ha! aprez mes Chiens, ha! aprez mes Amis,
Die Piqveurs seyn kut Freund wenn brauch die Uhnd in Noth,
Ehrnock die arme Narr man schlag sie bald su tod,
Die Valets de Chiens die Uhnde Precepteurs
Sie tractir ihr Scholairs mit krausam kroß Rigeur,
Manckmal wenn arme Jhrsch ehn Wasser rencontrir,
Er thu in Weyher renn sick drein su retirir;

Ehnmal

Ehnmal ick ahb keseh ehn Ihrsch durck Elb paßir,
Ehn Fürst die aht kejagk, er iß ihm nack marchir,
Mit alte Schimmelferd sie iß durck Elb keschwomm,
Alleyn die Jagd sie aht kehn Lust ihm nacksukomm.
Neh, sie thu arretir sick bey die Ufer auf,
Ehrnock die Fürst schmehl brav, daß sie nit woll versauf;
Wenn lauf die Ihrsch so langk, man muß die Ferd changir,
Und ock die Uhnd, so bald man Relais rencontrir,
Die Piqveurs mit die Uhnd thu wieder raisonnir,
Derriere mes Chiens daß sie sick arretir.
Wenn man ath frischen Ferd und frischen Uhnd kenomm,
Man mack sick uf die Wegk, daß man die Ihrsch nackkomm.
Manckmal wenn Monsieur Ihrsch in Dickicht drein courir,
Die Piqveurs thu die Uhnd reckt brav encouragir.
Perse! Perse! Perse! mes Chiens, Perce! Perce! Velcy! Velcy!
Man muß sick submittir mit Kof bis uf die Knie,
Sonst man krieg ehn Maulschell von Baum sein krobe Ast,
Schon manck Monsieur sie aht keschmiß in die Morast.
Und endlick mit die Szeit die Ihrsch kriegk laufen satt,
So bald die Ihrsch laß seh, daß er werd kans viel matt,
Wenn er sick nieder thu, Hallaly! Hallaly!
Man ruf, und blas Fanfar, die Uhnd thu nieder ßieh,
Wenn Ihrsch sick stell vor Uhnd, die Piqveurs thu absteig,
Und sie thu von die Seit sick an die Ihrsch anschleich,
Daß sie kann die Keihrn von die Ihrsch attrapir,
Die Königk keb die Fangk, da muß die Ihrsch mourir,
Kehn Wunder es iß nit, daß nu die Ihrsch muß sterb,
Denn mit parforce man aht kesuck sein kans Verderb;
Ick, mein Papa, mon Frere, und nock drey ander Leut,
Ehnmal wir schlugk ehn krank mit kroße Tapferkeit.
Die Ihrsch so bald als daß sie thu sick submittir,
Kleick absusiß von Ferd man muß das observir.
Man muß mack Chapeau bas, die Ahndschu man ßieh aus,
Sonst die Messieurs Piqveurs sie kriegk was su verschmauß,
Ock man muß prendre garde, daß man nit raisonir,
Denn man kann sick wie Blitz mit red vergalopir.
Kleick es thu uf Visage, (wo man kann nit druf seh,)
Von ehn Monsieur Piqueur drey Motions kescheh,

Da ehlfs nicks Compliment, uf Jhrsch man muß druf liegk,
Da werd von die Piqueurs die schwehre Pfund kewiegk.
Die Jhrsch, wenn sie iß tod, die Uhnd werd retirir,
An Majestée es werd die Prisées presentir.
Die andre Lauf man keb an ander kroß Person,
Dies Manier de Chasse sie aht ihr kut Raison,
Die ander Ehrrn von Jagd sie kenies die Honneur,
Sie werd mit Bruch beschenk von die Messieurs Piqueurs,
Mit klehn Coquarde von kelb und blaue Band staffir,
Davor bey die Piqueurs man muß sick revangir,
Die Jhrsch werd aufkebrock, serwirk, Cuirée formir,
Und kanse Jhrsch die werd in klehne Stück trenchir.
Die Auht sie werd kans sackt uf das serwirkt kelegk,
Und ehn er thu die Kof mit die Keihrn bewegk,
Er schrey: ta-jo! ta-jo! die Piqueurs komm marchir
Mit Uhnd, und thu die Uhnd um diese Jhrsch postir,
Ruf Königk Halaly! Vorahngk werd wegk kethan,
Und die Schmauscomödie die keh vor Uhnde an.
Poß taus! sie schnabelir bey Fanfar Melodie,
Man blaß la Mort du Cherf, und ruf steß Halaly!
O was da iß vor Lerm, o was iß vor Keschrey!
Man denk, daß man iß komm in krimmisch Tartarey,
Die Uhnd bey dies Mahlseit sie darf nit disputir,
Sonst sie werd mit die Zuckt an statt Confect tractir,
Ey das iß vor die Uhnd ehn reckt lustigk Mahlseit,
Mit langk sie ahlt sick uf bey diese Fröligkeit,
Dabey ock kar nit viel sie thu complimentir,
Die Valets des Chiens sie thu sie schleckt servir,
Nicks Teller, Messer nicks, nicks Tischtuck, Serviett,
Sie ahlt reckt sans Façon ihr à la Chasse Banquet,
Nu, prosit die Mahlseit, man seh mit Lustigkeit,
Was bey die Schmaus die Uhnd sie brauck vor Uhrtigkeit.
Wenn nur ehnmal ehn Tagk ick ehne Königk wär,
Ick woll mack ehn Plaisir, ick woll feyn kar nit mehr,
All schlimme Advocat ick woll laß parforcir,
Weil so viel bös Processes sie in die Welt causir,
Die neidisch Leut dabey die soll Jagduhnd agir,
Poß taus! was mit die Szuckt ick woll laß strapazir,
Wenn die schon brav kelauf, ick woll laß mack cuirée,
Ehn ander sie soll freß, daß nicks mehr iß su seh.

Die

Die Jhrsch, wenn ihre Lauf sie aht nit langk kethan,
Man divertir sick mehr, man jagk ehn ander an,
He bien! wie das es aht mit erste Jhrsch paßir,
Uf die Manier es werd ock mit dies observir,
Und ock manckmal mit dritt, bis Mittagk iß paßir,
Ehr nock die Ehrrschaft thu nack die Schlos retournir.
Mit Abend arrivir ehn kroß Magnificence,
Man seh von schöne Leut ehn reckte kroß Frequence,
Die kanse Königksauhs, all Dames und Cavalier,
Vor Kötter Assamblée sie könn mit reckt paßir,
O! man werd bald kans blind in dies Dianesaal,
All seyn so schön kepuß, als wenn sie wär kemahl,
Dies schöne Assamblée sie thu an Tafel keh,
Ey, was viel kostbar Speiß man kann da kriegk su seh,
So kroße Assamblée ick könn die nit tractir,
Wenn schon mein alle Gage ick woll darsu spendir,
An Königks Tafel thu wohl uf acktsigk mangir,
Nock swee kroß Marchaltisch die werd à part servir.
Von die kefangken Jhrsch man bringk da die Keweyh,
Dabey iß krausam kroß erschröcklick Waldkeschrey.
Man schrey: ta-jo! ta-jo! das ehn werd tod die Ohrn,
Die kans Parforcerie blaß uf Jhft- und Waldohrn,
Aus ehne kolden Jhrsch man trink à la Santé,
Die muß mit Waldrunda um kanse Tafel keh;
Suleßt man seh was schön; die Ehrr Szuckertyrann,
Die Monsieur Z — rickt propre Tafel an,
All wer das nur anseh, er muß das admirir,
Ehn kans Parforcejagd werd mit Confect presentir,
Alls iß so schön kemackt, alls iß so naturel,
Nicks als es thu die Kröß und nur die Leben fehl,
Das iß versaubert Jagd, weil kar nicks es sick rühr,
Das seyn reckt stumme Uhnd, und Ferd die nit marchir,
Nur ewigk Schad es iß, daß das nit langke steh,
Daß nit all sein Merites man kann die reckt beseh;
Das keb ehn kut Idée von diese Szeitligkeit,
Daß alles in die Welt es dauer kurse Szeit.

Kroßmäcktigkst Majestées! Von mein kans Ehrsenkrund
Su dies Festin ick wünsch sie viel contente Stund,
Und so viel Förht sie ahn euht uf die Jagd keseh,
So viele klücklick Jagd Kott er laß nock kescheh.

Als
die kroß und kut kebohren
Ritter und Ehrr,

Ehrr Simon Haller,

Kroß Meritirt President von die verschimmelt Schneiderparole, Grand Tresorier von die Höllfleckl, surissen Szwirnfaden, und alte Moden, Grand Inspecteur von die kalte Bügkeleis, Stumfscheer und kurß Ell, Grand Directeur von die subrocken Nehnadel, und durckstocken Uhtfingker, Grand Ecuyer von die steiffe Sziegebock und lahme Sziegke, Grand Palatin von alle Bockstall, Grand Almosenier von die Couragesalb und Bocklorbeer, General-Probier von die klüend Brill,

Freyehrr von die Ehrrschaft Bocksplaß und Sziegkenfeld, Ehrr su Fleckelsöhll, Nadelstadt, Fingkeruhtsthal, Bügkeleisenburgk, Fadenauhsen, Scheerenühgkel, Ellendorf, Wacksbergk, Spornrad und Brill, Brill ꝛc. ꝛc.

nack seine bestialisch kroß Merites in sein Presence ward keschlagk su

Ritter von kolden Sporn,

es werd darsu gratulir
von
Gergel tanse mieux que Simeon, et Simeon tanse mieux que Gergel.

Den 27. December 1741.

Monsieur Ehrr Rittersporn! die Fama avisir,
Daß sie su Ritter seyn von kolden Sporn creir,
He bien! sie meritir, ehn Mann von Qualitée
Wie sie, es thu die Sporn am allerschönste steh.
Die kolden Sporn wenn schon in kanse Welt marchir,
Kehn besser nit Quartier sie werd wohl rencontrir,
Denn nack Plaisir sie kann ihr Logement changir,
Bald sie kann an Knoflock, bald in die Kof logir,

Da

Da sind sie Futeral von Kold, Silber und Stof,
Sammt, Mohr, Daft, Gros du tour, als werd da ankekrof.
Ey diese kolden Sporn sie werd reckt careßir,
Ackt kanse Tagk sie werd durck die Brill admirir;
Das iß reckt kroße Kluck ehn kolden Sporn su kriegk,
A part, wenn diese Sporn vier swansigk Szentner wiegk.
Die Sporn man kann sie brauck uf allerahnd Manier,
Die Kluck wenn langksam keh, man kann damit forcir,
Wenn komm die Krill in Kof, sie woll ehn perturbir,
Man steck die Sporn in Kof, sie werd sick retirir,
Wenn man werd attaquir wie in die Kraut die Ahs,
Die Feind man kann sie krell mit die Sporn uf die Nas.
Wenn man reut en Courier, die Sporn am Fuß subreck,
Mit kolden Sporn man kann die Ferd in Ohren steck,
Die Ferd ehb uf die Schwans, sie blaß mit ihr Trompet,
Und sie lauf wie die Wind, bis daß sie stille steht,
Und wenn die klehn Courage sie laß uf Aehnde seh,
Man kißel sick die Auht, die Juck thu kleick verkeh.
Und in der welsche Land man iß privilegir,
Kehn Uhnd darf untersteh und Rittersporn touchir.
Knädigk Ehrr Rittersporn! die Ehr, die sie paßir,
Man ohf, sie werd sie nit su ehn Ohckmuht verführ,
In ihre Ritterstand kehnmal sie werd verkeß,
Daß sie iß pauvre Teuf (die keh su Fuß) keweß.
Die Ohckmuht stink wie Aas, nock mehr wie Sziegkebock,
All Ohckmuhtnarr verdien, su schließ an Eselstock,
Die Ohckmuht mit die Szeit ehn Purselbaum sie mack,
Ehrnock sie liegk in Quark, und werd brav auskelack,
Wenn schon sie fall in Koht sie werd schon durck mangir,
Derweil su all ihr Kluck man thu sie gratulir. —
Ick wünsch daß ihre Oehll all Wock sie werd voll Fleck,
Die nack Schnip Schnap Manier sie stets muß mack pußweck,
Ihr Seide und ihr Szwirn kehnmal sie soll sureis,
Und nicks sie soll verbrenn mit ihre Bügkeleiß,
Ihr Elle nit werd kurs, ihr Nadeln breck nit Stück,
All Krankeiht, all Malheur sie spornir das suruck,
Durck ihre Fingkeruht sie steck kar kehne Lock,
Allseit sie bleib allard, und springk wie Sziegkebock.

Am

Friedrichsfeste.

Den 5. März 1742.

Kroß Klück su Neuejahr! was spät ick gratulir,
Denn schon swey Monat seyn in Neuejahr paßir,
Ne boos, es spreck die Ruß, es aht nicks su bedeut,
Ehn kute Klück man kann die wünsch nock alleseit,
Dies Jahr ehn kroß Festin nock nit iß arrivir,
An die su Neuejahr ick äht könn gratulir,
Ick ahb kedenk, mein Vers das Jahr sie werd still ruh,
Drum mein Poetekast ick ahb keschloß fest su.
Allehn ehn oh Befehl sie schlies die wieder auf,
Und meine Vers in Welt sie muß nu mehr rum lauf,
Mir iß viel kroße Knad die nit ick meritir,
Mein klehne Kinderkind damit werd nock bravir,
Von Krund mein Ehrs ick wünsch, daß sie könn mack Plaisir,
Aus meine Kof kern alls darsu ick will spendir,
Uf meine Kof manckmal mir thu weh alle Ahr,
Manckmal es lerm als wie kans Regiment Uhsar,
Par bleu! was das vor Lerm, das hau, das stech, das schieß,
Ock die Ulan seyn drinn mit ihre langke Spieß,
Ehn reckte Kirms die mack in meine arme Kof,
Vielmal so tumm ick bin als wenn ick wär besof;
Dies knädigkst kroß Befehl bald ick köna nit pacir,
Denn mein Poetekast bald wär word demolir.
In finster Thor bey Schlos swee Latern thu da steh,
Ehn wo die Schildwack iß, und ehn bey Schlos Entrée,
Die bey Schildwack Latern die thu bis sehn Uhr brenn,
Ehrnock man lösch sie aus, daß man Schildwack nit kenn,
Die Schildwack weil nicks seh, sie thu sick retirir,
Im Fangk, wo Brandweinfrau bey die Tagk residir,
Ock nack sehn Uhr kehn Wagk er darf durck Thor mehr keh,
Da kann die kroße Kett kehn Mensch in Finster seh,
Also vor nit kar langk ick bin da durck paßir,
Und mit Keschwindigkeit mit Kof an Kett marchir,

Au weh! mein all Keihrn in Kof werd umkeschmis,
Kehn ehnsigk Szahn in Maul an seine Ort bleib sitz.
Darsu die Schildwack komm, die aht mir reckt erschrock,
Ick denk, Ehrr Monsi schicks mir ehn schwars Sziegebock,
Reckt par bricol von Kett au Wand ick prall suruck,
Von vorn und ock von ihnt ick aht ehn Stoßunkluck,
In mein Poetekast wohl ehn kans Schock Pensées,
Und kans kroß auhfen Reim in Stucken sie thu keh.
Mit kroße Müh mein Kast ick ahb etwas keflick,
Ick bitt, man muß nit lack um diese kroß Unkluck,
Und weil nack alte Mode in finstern man iß blind,
Mein Uht und mein Peruque kaum wieder ick kann find,
Su Kluck es ahn das nit von andre Leut keseh,
Als vor nit langk es iß ehn kute Freund kescheh,
Da ehne Bauer aht ihn mit sein Ocks ketrof,
Und mit ehn Zuck er peisch Peruque und Uht von Kof;
Die Teuf Laternemann woll Dreyer menagir,
Uf kanse Stadt ihr Wunsch sie woll nit reflectir,
Ick woll daß all sie würd keschick su die Ulan,
Mit ihre Spieß sie soll sie lern Latern fünd an,
Sie seyn reckt Ehrendieb von die Gloire su Dres,
Die sonst in kanse Welt von dies Latern kewes,
Nu weil su Neuejahr ick will kern gratulir,
Mein kute Wunsch von Ehrs ick muß dock applicir.
Der Königks Majestée in diese Lebensjahr,
Nack ihr Merites ihr soll all kutes wiederfahr,
Ihr Wunsch in alle Stück er soll tref allseit ein,
Sie soll steß ühbsch kesund, content ock klucklick seyn.
Die knädigkst Königkin die säcksisch Lansmama,
Die su all Leut ihr Bitt spreck ihre knädigkst ja,
Der lieber Kott er woll ihr die kroß Knade keb,
Daß sie kesund mein Wunsch mit ihr Kemahl erleb.
Ehn Ehrs, ehn Sinn sie seyn, was ehn von sie passir,
Als swee reckt kute Freund, sie thu das partagir.
Nit anders es kann seyn, steß es muß sie keh wohl,
All Leut in kanse Welt kann kut Exempel ohl.
All swee kroß Majestée sie woll die Knade schenk,
Daß steß ick bin logir in ihr kroß Ankedenk.
Die Königklick Kronprins ick wünsch kut Kesundeiht,
Das iß die beste Stück in Weltkluckseligkeit,

All Prins und all Princesses an kroße Klück sie wacks,
So wie die Mode iß in Königksauhs von Sacks.
All kroße vornehm Dames die in die Ehstand leb,
Der lieber Kott er woll sie viel jungk Ehrrschaft keb.
All Dames die seyn nock Frehl und ahn nock kehne Mann,
Nack ihre Sinn ick wünsch sie soll sie tref bald an.
Die kroß Ministres Ehrrn mit tiefe Reference,
Su ihr kroß viel Affaires ick wünsch kroß Patience,
Die knädigkst Vorkeseß die mir thu commandir,
Ick wünsch steß in ihr Knad sie woll mir laß restir,
Alls was sie mir befehl, kans kern ick will das thu,
A part wenn alleseit ick ahb drey Krosch darsu,
Und die drey Krosch das seyn, Kesundeiht, Keld und Klück,
Das drey seyn allerbest die sick susamm wohl schick.
Die Frannsimm und die Ehrrn die meine Vers kern leß,
Ick wünsch, sie soll so bleib, so, wie sie seyn keweß,
Von meine Ehrs kans kern su ihre Szeitvertreib
Nack Possibilité ick will was lustigk schreib.
All Leut die was versprek, ihr Wort, ick wünsch, sie ahlt,
Man spreck: das steh reckt schön bey Jungk und bey die Alt,
Die Leut die mir seyn kut, der Jhmmel er soll schick,
Vor ihre Kütigkeit sie erleb lauter Klück;
Die Leut die seyn mein Feind, und sie ahn nit Raison,
Sie soll Schelm besser dick, und soll werd mein Patron.
Mit Kott, mit Königks Knad und mit ehn etwas fromm,
In kanse kroße Welt man kann schon kut fortkomm.
Manckmal ock ick bin fromm, manckmal bey mir tref ein,
Daß alle Mensch manckmal ock arme Sünder seyn.
So ick red wie ick denk, und wie ick denk ick red,
Wenn schon uf dies Manier nit alle Leut ansteht,
Und wie ick denk und red, also ick thu ock schreib,
Und ock so langk ick leb ick werd ock also bleib,
Ick wehs nit wie werd seyn, wenn ehnmal ick bin tod,
Man werd das müß erwart, das wehs der lieber Kott.
Ehn Raht von die Kott Mars ick wünsch ehn fromme Maul,
Sonst ihre Szungk ins Krab sie werd kar nit verfaul,
Die Leut die nit kern dank, wenn sie man freundlick krüß,
Daß das nit iß reckt schön, ick wünsch sie lern das wiß,
Mein tod Mama die spreck: Man komm fort in die Welt,
Wenn ühbsch man öhflick iß, und aht weiß Wäsch und Keld,

Wenn schon man aht Affaires, kleickwohl man kann schon dank,
Sonst la Capacité man denk, die iß was krank.
In Schwaben wenn man krüß uf öhflicke Façon,
Und man bekomm kehn Dank, man fragk nack die Raison,
Die Oehfligkeit das iß ehn von kröst Qualité,
Wer die abandonir nit feste er kann steh,
Und ehrnock wenn er fall, niemand er ehlf ihm auf,
Wenn er aht Bein serbrock, ehn jed er laß ihn lauf,
So kehs die, wenn sie nur als Irrwisch brillir,
Und denk, daß man sie soll vor Fackel agnoscir.
Die Leut die mir beneid mein Klück wenn avancir,
Sehnmal nock mehr als ick, ick wünsch sie profitir,
Die Leut die raisonir mein Vers seyn Bagatel,
Ick wünsch daß sie probir ehnmal an meine Stell.
An die Laternemann ick wünsch, in diese Jahr
Daß nit sie so keschwind in die Laterne fahr,
Mit ihre Auslöschstock, denn wenn sehn Uhr es schlagk,
Da lauf sie, und lösch aus, als wenn sie werd kejagk,
Als uf die Schloskaß nit, die Schlos die soll erkenn,
Daß in die kanse Stadt die Latern alle brenn,
Allehn das iß nit wahr, nack sehn Uhr alleseit,
Die Brennlatern sie steh wie Korn von arme Leut,
Uf mancke Straß es seyn swee oder drey su seh,
In Winter da iß schlimm vor Leut die spaht muß keh.
Und ock die etlick nur die brenn an vierte Auhs,
Bey ihre dünne Dacht sie seh kans traurigk aus,
Sie brenn so barmehrsigk als wie Petrus von fern,
Und trauer kans betrüb um die kestorb Latern,
In viele Kaß es thu die Latern also steh,
Daß uf ehn kanse Reih es iß kar kehn su seh,
Und uf die ander Reih steh ehn um ander Auhs,
Und um sehn Uhr man lösch ehn um die ander aus.
Die Corps de Garde, die Thor, und ock die Neustadt Brück,
Die sehnte Stund sie schlagk ock steß su ihr Unklück,
Vor kurs in Wilschethor bey die Soldatwackauhs,
Wie sehn Uhr aht keschlagk, die Latern lösch ock aus,
Die Rund um Mitternackt wie die iß arrivir,
Die Schildwackt aht die Rund vor vier Eck regardir,
Nu aus daraus es iß numehr word ehn Proceß,
An dies die Lampemann sie iß dock Schuld keweß.

Die Lampemann sie seyn die allerkröst Patron
Von liebe Mondeschein, und von die sehn Uhr Thon.
Die Mond, wenn woll schein steß, sie würd kern adorir,
Die ehrlick Mondeschein sie werd reckt abusir,
Manckmal wenn Mondschein keh in Wolke Assemblée,
Da iß nicks Mondeschein ock nicks Latern su seh.
Man kann fall nack Plaisir, man kann fall lahm und krum,
Die Messieurs Lampemann sie fragk kar nicks darum.
Die kanse Stadt in Dres sie thu reckt lamentir,
Daß werd die arm Latern so sehr viel schleckt servir,
Vor Jahr wie von Latern ick aht ock rapportir,
Vier kanse Wock es aht etwas effectuir,
Poß taus! ick muß ahlts Maul, sonst man werd pretentir,
Daß wie die blind Poet ick ock soll revocir.
Die Ferde-Nation die nock steß suplicir,
Ick wünsch die Drackebergk dies Jahr werd reparir.
Die Knad und die Fortune ißund in die ick leb,
Ick wünsch uf mein Leimruht sie soll wie Vogkel kleb,
Die Kriegk in tiefe Lock ick wünsch daß sie soll fall,
Mir und kroß Auhfen Leut er will kar nit kefall,
Die Kriegk iß artlick Dingk, man kann nit penetrir,
Viel Leut die thu nicks böß, sie werd drinn masacrir,
Viel Dingk mit kroße Müh und mit kroß depensir,
Die man aht ankeschaf, die Kriegk thu ruinir,
Es ehlf kehn protestir, kehn Lamentation,
Man mack die schön Excuse, daß das iß Kriegsraison,
Ehn arm Soldat das iß reckt Wundercreatur,
Bald sie mack ehn kroß Lerm, bald ehne klehn Figur,
Viel ehrlick Leut sie muß ahlt vor ihr ärgkste Feind,
Manckmal sie muß schieß tod ihr allerbeste Freund,
Worum? ihr Officier sie aht das commandir,
Und en Moment sie thu ihr Leben selbst verliehr,
Neh, wenn ick wär Soldat, ick woll mack, wie man leß,
Daß ehnemal im Kriegk ehn ehrlick Schwab keweß,
Wie ehnmal bey ehn Schlackt er soll ehlf schieß mit tod,
Er spreck: das thu ick nit, bewahr der lieber Kott,
Die kute ehrlick Leut sie ahn mir nicks touchir,
Kebs mir raus meine Mann, ick will mir comportir.
Ick bin ock obligir, neh kehn ick werd Soldat,
In kut Ruh ick will eß mein Brat und Krautsalat,

Die arm Soldateleut sie werd nur estimir,
Wenn man sie brauck in Kriegk, so langk als die paßir,
Ehrnock sie kelt nicks mehr, sie muß all Mühe keb,
Vor all ihr auskestand daß mit Manier sie leb,
Dock etlick sie verdien, dann wenn sie nicks manquir,
Sie bild kleick ein, sie iß mit Ehrxöhl keschmier.

An
Josephstagk.

Den 9. März 1742.

Wer Ruß kreif an, er mack sick schwars,
Die Brennöhl kleb wie Peck, wie Ahrs,
Die Wahreiht niemand will vertragk,
Nit reckt man thu, wenn man sie sagk,
Wer krank iß, er iß nit kesund,
Manck Maul beiß mehr wie Ketteuhnd,
Swölf krobe Leut sie könn erschröck,
Man denk, es seyn Messieurs pußweck.
Ehr Hach, der ehne Vorwort aht,
Er aht sein Nam reckt mit die That.
Der iß krob wer krob Raht parir,
Nock kröber iß wer instigir,
Von so viel Leut ehn Ueberfall,
Sie thu keraht nit allemal,
Das seyn reckt Narr, die so parir,
All swee thu Strafe meritir,
Ehn Visite von swelf Auslöschmann
Kar niemand er nehm kerne an,
Von Weyrauch- und von Oehlkeruch,
Die Difference man darf nit such,
Kehn Mensch laß sick constituir,
Von Leut die nicks su commandir,

Wer denk, er iß der klugkste Mann,
Er weiß manckmal, daß er fehl kann;
Wenn werd von Fehler raisonnir,
Und ehn thu uf sick applicir,
Er thu nit klugk, wenn sick er meldt,
Nit er kann wiß, ob ihms da kelt,
Kroß Auhfen Leut in Welt man find,
Die einerley seyn arme Sünd,
Wen seine Conscience klagk an,
Daß uf sick er was annehm kann,
Uehbsch selbst er muß sick corrigir,
Sein Fehl er muß abandonnir,
So bald als daß er böse thu,
Man denk, daß das Moral tref su,
Wer ander Leut will raillir,
Und er aht nicks su commandir,
Kehn etwas nit er darf sick schäm,
Vorlieb mit klehn Revange su nehm;
Kroß viel Leut kebs die mack huß, huß,
Sie freu der ander Leut Verdruß,
Wenn alls man will uf Leute lenk,
Kar nit an die man aht kedenk,
Uf die Manier man darf nicks schreib,
Su kroß Ehrrschaft ihr Szeitvertreib,
In Welt es thu allseit so keh,
Daß alles anders man anseh,
Dies Uhrsprungk woehr die keweß,
Ehn Fabel sie kebs uns su leß.
Ehrr Jupiter er war kuts Muht,
Er woll die Mensch thu was su kut,
Die kute süsse Nectarwein
Sie aht keschleich in Kof ihnein,
Er thu in seine Sinn kedenk,
Ehnmal er woll die Mensch beschenk,
Die Momus muß uf ehne Wagk
Mit dies Keschenk durck Wolke jagk,
Wie in die Welt er arrivir,
All Mensch er aht kleick convocir,
Komms ehr, komms ehr all Menschekind,
Ehn jed ehn kroß Schaß er soll find,

Weil

Weil euer Augk sie seh nit weit,
Euck ick bringk ehn kroß Kostbarkeit,
Ehrr Jupiter er schick euck was,
Ihr könn das thu uf euer Nas,
Die Mensch lauf su als wie kans tumm,
Momus er schütt sein Kasten um,
Da fall kroß Auhfen Brill ehraus,
Ehn jeder ehn paar leß sick aus,
Die Mensch freu sick extremement,
Und dank mit kroße Compliment,
Allehn sie thu nit observir,
Daß seyn die Brillklas colorir,
Sie seh durck Brill uf ihre Nas,
Durck schwars, weiß, kelb, krün, rothe Klas,
Die Brill wie sie iß colorir,
So alles ock sie presentir,
Wenn schwars iß ihre Brilleklas,
Sie ahlt Schneeball vor Tindefas,
Und also es thu nock su keh,
Wie jeder durck sein Brille seh,
Ehn jeder er thu sick flattir,
Sein Brill kann vor die best paßir.
Alls was man schreib, was man parlir,
Um alles es werd critisir.
Und vielmal es mack kroß Keschrey,
Was man kedenk, das iß Szoll frey,
Drum mit die Szeit ick werd ock denk,
Daß niemand klaub, man thu ihn kränk.
Die schöne Josephtagk iß euht,
Die mack ehn kroße Fröligkeit,
Die Königkin kroß Majestée
Ihr Namfest euht sie thu bekeh.
Dies Nam sie führ mit Würdigkeit,
Und mit viel kroße Knädigkeit,
Die Joseph Nam werd explicir,
Und als Versorgker titulir,
Josepha das iß ock so was,
Mit Joseph das iß eben das,
Kar kehn Moment er thu paßir,
Sie thu die Namen exercir.

Die

Die leipsigker Spargkelmeß.

Jubilate 1742.

Willkomm su LeipsigkStadt! Willkomm uf Spargkelmeß!
Jßund das iß die Szeit, wo man neu Spargkel eß.
Vor diesemal ick klaub, daß er werd seyn viel rar,
Die Leut, die kern das schmaus, ihr Beutel werd erfahr.
Jck ock eß Spargkel kern, dock wenn ick soll besahl,
Die Appetit ick kann verliehr kern allemal.
Wenn Spargkel ick will eß, nack Ohf ick kann marchir,
Par Compagnie ick kann da Spargkel — — seh mangir,
Brod ick kann nehm mit mir, in Maul ick kann dreinsteck,
Wenn jemand schlingk, ick ock, Brod su, das muß schon schmeck;
Die Leipsigk iß schön Ort, man find da kroß Plaisir,
A part su Sommerseit, wenn man da sejournir.
Uf allerahnd Manier man kann um Stadt marchir,
Und in viel schöne Kart man kann sick divertir,
Die Boß, die Apels Kart sie seyn kroß, sie seyn schön,
Viel kroß schön Raritées man kann darinnen sehn,
Die Milckinsul, Schiesauhs, und uf die kalte Wurst,
Da kann man Kegkel schieb, und man kann lösch die Durst,
Viel schöne lustigk Dorf um Leipsigk seyn placir,
Da thu manck brav Student mit Baßglas disputir.
Viel Bürgker sie mack sick da kute Szeitvertreib,
Die nit besiß die Klück, daß sie su Auhs könn bleib,
Jn kut Koliß Maulschell, in Merseburgker Bier,
Viel manck Stipendium iß word drinn verstudir.
O in die Rosenthal das iß die schönst Revir,
Man kann die Uf die Land, uf Wasser ock paßir,
Jn Mittel Rosenthal man kann sick reckt umseh,
Ehn Observatoir die thu darinne steh.
Kroß Auhfen von Allees sie seyn da ajoustir,
Bey all Allees ehn Dorf es thu sick presentir,
Ey, nit man kann beschreib, wie lustigk das seh aus,
Kroß Schad, daß man nit bau da ehne reckte Auhs.

Reckt naturel man kann sick da imaginir,
Daß in die Prater wie su Wien man promenir,
Von Universitées, in Deuschland die logir,
Vor die galanteste die Leipsigk kann paßir.
Die Ehrrn Student sie thu sick reckt ůhbsch fromm aufführ,
Mit Wirht, Frau, Tochter, Sohn, sie thu sick comportir,
Ock mit die Jungkemagkd sie thu kans freundlick leb,
Viel sie thu diese Jüngkf lebendigk Andenk keb.
Sie thu sick ock reckt puß als wie ehn Schlitteferd,
Man muß mit sie charmir, wenn schon sie seyn nit wehrt.
In Winter wenn komm Schnee, wenn Schlittbahn arrivir,
Manck Corpus Juris muß mit Bibel promenir,
Die Kleid und ock die Bett muß su Kevatter steh,
Derweil man muß da lern uf Stroh su Bett su keh.
Die Kaufmannschaft sie thu su Leipsigk reckt florir,
Viel von ihr Marchandice sie kann kroß Ehrrn spendir.
Su Leipsigk, nit allehn man lern su marchandir,
Man lern ock mit Profit wie Bonis su cedir.
Dies schöne Kunst su Dres ock etlick ahn probir,
So kehs, wenn man will Af von kroße Ehrr agir,
All Leut die wohn in Stadt sie seyn kans complaisant,
Und nack Leipsigk Manier sie seyn ock reckt galant,
Erschröcklick man thu sick da becomplimentir,
Worum? die Leut sie könn das alles lern studir.
Alls es iß magnifique, alls es mack kroße Staat,
Ehn jeder er thu weiß, daß er was kostbar aht,
Von kute Eß und Trink man iß kar kroß Patron,
Vor alle Fremd man aht Consideration,
A part ock ihre Keld, sie werd kroß estimir,
Kroß Auhfen Müh man keb, daß nit viel echaplr,
Die Tobac und Caffee als fünfte Element
Bey alle Leipsigk Leut iß tägligk Tractement,
In all Kewölb und Bud man thu die Caffee trink,
Und ock die Tößerweib sie laß sick Caffee bringk,
Die Ahrfenist, Ohlsspell, Schiebbock und hasch=hasch Leut,
Mit Tobac und Caffee sie mack sick kurse Szeit.
Die kans keringste Leut mack Caffeeassemblées,
Wenn schon drey Fennigk kost, ey es muß dock kescheh,

Die

Die Caffee iß nit stark, ock nit sie steigk in Kof,
Vor secks Fennigk Caffee komm in drey Kannentof.
Su Natkmittagk wenn man durck alle Stras thu keh,
An alle Ort man seh Leut mit langk Feiffe steh.
Par bleu! man aht Plaisir, wenn man will attentir,
Die Rauck wie sie blas weck uf allerahnd Manier,
Weil mit die Caffeetrink die Mode iß keweß,
Die kute Nastrumbier bald sie werd kans verkes.
Die Kuscher, die Auflad, die Markehlf, die Ohlsseß
Von liebe Oehfligkeit sie ahn nit viel verkeß,
A part die Kuscherleut, der Kuckkuck ohl sie weck,
Mit Peisch wohl fuffsigkmal sie schlagk uf ehne Fleck,
Vor secksehn Jähr ehnmal ick ahb das kut probir,
Mit swansigk diese Teuf ick ahb mir duellir.
Die Portechaisemann sie thu mir wohl kefall,
Sie bitt mit ihre Stangk, daß man kut Keld besahl,
Und die Laternemann das seyn kans ander Leut,
Mit die su Dres sie mack ehn kroße Unterscheid,
Mit die Hasch-Hasch su Nackt sie muß keh patroullir,
Manckmal die Ehrr Student, wenn sie tumultuir,
Mit eiserne Schlafmüß und eiserne Brustlaß,
Und mit ehn Springkestock sie nehm ein ihre Platz,
Die kute ehrlick Leut ick ahb sie lern reckt kenn,
Vor dies wie nock su Nackt ick bin mit rum kerenn,
Die karstigk Springkestock man muß wohl evitir,
Wenn swischen Bein sie komm, man kann nit echapir.
Wenn man werd parforcir, man muß lauf Schlangke krum,
Denn sonst vor kans kewiß die Stangken schmeiß ehn um.
Von Leipsigkmeß es kann viel Leute profitir,
A part die Leut die kriegk brav schöne Meß spendir.
Und ock die fremd Marchands, wenn sie löß brav viel Keld,
Ick woll ock kern was kauf, ick suck schon langk in Welt,
Nothwendigk ick brauck Keld, drum ick woll kern probir,
Mit ehn kut Wünschelruht ehn Schaß su attrapir,
Als wie drey kute Frund sie seyn Schaßkrab keweß,
Sie seyn drey lacke Erb, und die logir su Dres;
Uf ehne Kaß in Stadt es wohn ehn alte Narr,
Man klaub die alte Fucks ehn Schaß sie aht verscharr,

In Keller weil man thu ehn Ahck und Schauffel find,
Es muß ehn Schaß seyn da, man klaub das kans keschwind,
Mit Schmers man aht kewart die alte bis die sterb,
Die drey College sie ahn ehn kanse Aubs keerb.
Vor all man keb kroß Müh, daß man die Schaß bekomm,
Und all Ceremonies sie werd kleick vorkenomm,
Ehn Schaßkrab er thu da sein Hocus Pocus mack,
Und seine Wünschelrubt so bald als die anschlack,
In die Moment es werd in Kellererd minir,
Und bald man thu schon rieck, daß man iß avancir,
In Nackbar sein Kewölb, darinn er thu verwahr
Die Schaß die alle Jahr uf seine Feld er fahr,
Die drey Ehrn Schaßcamrad sie thu complimentir,
Kar kehn von Nackbar Schaß er woll mit partagir,
Su nock malheur es fall ehn Weinfaßlager ein,
Und marchir in die Koht ehn kanse Faß mit Wein,
Die ehrlick Leut die Schaß sie ahn nit anketrof,
Und nock darsu sie wär kar bald in Wein ersof.
Enfin! vor diesemal man aht kehn Schaß keohl,
Ehn von die drey Camrad er aht kemerk das wohl,
Darum von die Schaßkrab er woll sick retirir,
Allehn ehn Ehrr Jurist er thu ihn persuadir,
Ey, Ehrr College komm ehr man muß nit desperir,
Derweil Wein lauf in Koht — sch — man muß nit moquir,
In alle Still sie thu sick aus die Keller back —
Stroh sie thu wohl ehn Flamm, allehn kehn Kol nit mack.
Das iß, was su die Meß ick soûmis presentir,
Ick wünsch nack kute Dres ehn klücklick Retournir.

Am Augustusfeste.

1742.

Schon ehne langke Szeit ick bin nit da kewes,
Mein Versefaxerey bald ick åht kar verkes,
Euht mancke kute Freund werd spann wie Ehckelmack,
Sie denk, wie Deuschfransos was werd sie bringk su lack,
Allehn vor diesemal kar nit viel es werd seyn,
Bey allseit kranke Kof kar nicks es woll fall ein.
Die Ihß von meine Kof sie trocken alls mir aus,
Daß von die Penséesquell es woll komm nicks mehr raus.
Und niemand er will sick ehn bissel laß vexir,
Wenn schon das iß kesund, sie thu dock deprecir,
Und wenn en general etwas ick thu ersehl,
Kroß Auhfen Leut die denk, ick red von ihre Fehl.
Wenn schon ick resolvir uf ehne neu Façon
Vor tode Leick su ahlt ehn Parentation,
Ock nit es werd keh an, nicks trostlick es werd seyn,
Darum die alte Weib sie werd find nicks su wein;
Wenn jemand ick verklagk, kans bald es werd verkes,
Ehrnock mehr schlimm es werd, als iß suvor kewes;
Und ock die schwehre Szeit sie thu die Spas vertreib,
Man spreck: wo iß kehn Keld, kehn Schweiß kann lustigk beib.
Wenn schon die Mann mit Sack ehn kehne Keld will keb,
Dock kanse Welt sie will mit nack die Mode leb,
Das iß reckt Teufeldingk was man die Mode nenn,
Die allerklehnste Kind die Mode lern schon kenn.
Kehn ehnsigk Tagk sie thu die Mode nit verkes,
Die Morgken und Mittag, die Vesper, Abendeß.
Wenn Kind kann keh und red, in Schul es muß marchir,
Die Mode iß darinn, daß was es muß studir.
Wenn kroß es iß keword, es muß uf Unverstand,
Nack Mode die Depenses sie seyn all Leut bekannt,
Was seyn Demoiselles, die Mode pretentir,
Daß sie schön neh, schön stick, und die Music studir.

Die

Die Mannsvolk wenn sie ahn ehn etlick Jahr studir,
Ock die uf Künstligkeit und uf Ahndwerk marchir,
Die Mode komm in Kof sie woll ahn Caracteur,
Sie woll seyn selber Ehrr, sie woll leb mit Honneur.
So bald sie ahn ehn Dienst, die Mode animir,
Daß sie ihr Eltern Leut mit Ehstand imitir.
Bey viel die Fröligkeit sie werd nit kar su langk,
Wenn etlick Jahr vorbey, sie kriegk schon Angkst und Bangk.
Worum? die Mode iß, sie thu das alls causir,
Denn in Depenses man kann sick kar nit moderir,
Reckt übel man iß dran, wenn Wirthschaft man will mack,
Und nit nack Mode leb, man werd brav auskelack,
Und Mode mit su mack, wenn man das resolvir,
Sein Keldsack und Honneur all swee werd ruinir.
Nack Mode Eß und Trink es muß viel Essen seyn,
Und wenn man aht ehn Kast, man muß trink rheinisch Wein.
Die Landwein iß nit kut, die Rheinwein thu mehr schmeck,
Burgund = und Rheinischwein sie thu viel Keld schlepp weck,
Wenn schon kut Meissenwein man thu su trinken keb,
Man spreck, die Lausselwens, sie wehs kar nit su leb.
Die Flesch und ock die Brod sie kost erschröcklick viel,
Die Becker back die Brod so klehn als was sie will,
Die Korn und ock die Mehl wenn schon nit theuer iß,
Das mack, die Mode iß ehnmal so einkeriß.
Die Mode sie iß ock man keh uf Caffeeschmaus,
Allehn mein Personage sie trink mehr lieb su Auhs;
Die Mode Caffee die an viel Ort einkeführ,
Vor Fund secks Krosch das thu Kesundeiht ruinir,
Und an die End es thu kehn Profit übrigk bleib,
Mehr Szucker man muß nehm, die Keschmack su vertreib.
Mit Meissen Porcelain und Silber su servir,
Und mit secks Krosch Caffee das thu nit comparir.
Die Mode bey viel Leut in Weinauhs su marchir,
Und in die rheinisch Wein die Sacks Keld depensir,
Mit kut, neh, mehr kut iß, in Auction su lauf,
Und vor sein kute Keld alt Meubles einsukauf,
Die liebe Frau wenn schon manckmal uf Brummeis schlagk,
Dock mehr man aht davor, als Keld in Wein vertragk.
Die Mode sie iß langk, daß Kleider man muß ahn,
Darinn bey viele Leut viel Keld es werd verthan,

Die Messieurs Schneider spreck: nit anders es kann seyn,
Die Mode es iß so, ehn Szwickel er muß drein.
Das seyn krund ehrlick Leut, kehn Mensch mit Reckt kann klagk,
Wenn alles nit sie brauck, sie würden es nit sagk.
Die Mode iß ock schlimm mit die Galanterie,
Um alles uf sutreib, es kost viel Sorgk und Müh,
Die Mode daß man muß su die Kevatter steh,
Die Mode daß man muß ock uf die Ohckseit keh,
Die Mode krank su seyn, wenn man iß nit kesund,
Das alles kost viel Keld, und mack viel böse Stund.
Die Mode su besahl das was man aht keborgk,
Das iß die allerschlimmst, die magk die kröste Sorgk,
A part wenn kehne Keld in sein Scatoull logir,
Und wenn ock ander Leut nit mehr woll creditir.
Par bleu! kar nit ick wehs, was soll denn ehlf das Borgk,
Wenn vor das Wiederkeb man soll su tod sick sorgk.
Die Mode daß man sterb, wenn nit mehr man kann leb,
An alle Mode thu das ihre Abschied keb.
Die Mode in die Welt das man Plaisir sick mack,
Und daß man seine Bauck lack voll wie Dudelsack,
Die Mode die iß kut, man aht die practicir,
Wie das Brühl Regiment die Mayfest celebrir.
Uf ehne kanse Jahr man aht sick könn satt lack,
Denn kroße viel Plaisir die Soldat ahn kemack,
Nit allehn sie laß seh, sie kann schön exercir,
Neh, ock sie wehs, sie kann die Ehrrschaft divertir.
Die swelfte Julitagk su Königk kroß Plaisir
Uf allerahnd Manier sie ahn schön exercier,
Die Königk, Königkin, all swee kroß Majestée,
Sie thu an Kraf die Ehr dies Regiment su seh,
Die kanse Königkauhs all Prins und all Prinses,
Und viel vornehme Leut sie seyn allda keweß.
Ick und mein England Fucks wir ock marchir mit raus,
Vor viele Keld dasmal wir wär nit bleib su Auhs.
Die General Kraf Brühl selbst er aht paradir,
Und seine Regiment vor Königk ufkeführ,
Vor Regiment er bleib kans exercir durck steh,
Sein oh Presence causir, daß so kut alles keh.
Als ehn neu Regiment sie werd kroß admirir,
In etlick nur Monat so was viel su prestir,

Uf reckt alt klugk Manier sie ahn dabey kethan,
Mit all alt Regiment sie nehm exercir an,
Dock sie ahn wenigk kleick mit ihre Propreté,
Ick klaub ehn jederman er werd das sukesteh,
Ehn jeder er kann spreck sans alle Compliment,
So, wie ihr vornehm Chef, so iß sein Regiment.
Die Königkin ick klaub sie aht das ock kedenk,
Drum so schön kostbar Band sie aht an Fahn keschenk.
Dies neue Regiment weil so kut exercir,
Der Königk sie ahn laß ehn Knadekeld spendir,
Und weil dasmal sie ahn so kut sick ufkeführ,
Die Kraf aht sie davor mit ehn Maybier tractir.
Ehn reckt Festin das war, kehnmal man bild sick ein,
Daß bey ehn Regiment so lustigk Leut kann seyn.
Und diese Maybierfest reckt su solennisir,
Der Kraf als Chef davon thu magnifique tractir,
Viel schöne kroß Keselt sie wa da ufkebau,
Darunter man kriegk viel Magnificence su schau,
Von kans uhndert Couverts ehn Tafel war bedeck,
Da laß die vornehm Käst sick kans vortreflick schmeck.
Die Ehrsogk Weisenfels, kans Generalité,
All kroß Ministerehrrn sie war dabey su seh,
All fremd Ambassadeurs sie seyn ock da kewes,
Bald kar kehn vornehm Ehrr er iß keblieb su Dres.
Die Monsieur Deuschfransos sie aht nit negligir,
Dies kostbar Tractement ock mit su admirir,
Die Messieurs Officiers von Brühlisch Regiment
So viel als könn find Plaß, speiß mit dies Tractement,
Die ander sie ahn sick an ander Tisch keseß,
Denn nock mehr Tisch es seyn mit Eß und Trink keweß.
Kar nit ick ahb verkes, daß man muß Eß und Trink,
Ick ahb ock nit kewart, bis man mir darsu swingk,
Nock immer mir schmeck kut, mit Lust man aht keseh,
An kroße vornehm Tisch wie das so lustigk keh.
Ey was kroß Kostbarkeit uf diese Tafel steh,
Die kans Service uf Tisch war von Paris su seh.
Reckt Fürstlick es war da so alles ordinir,
Und an kehn ehnsigk Stück es thu etwas manquir.
Die Speiß, Confect und Wein bey diese Tractement
Und schön Tafelmusic alls war reckt excellent,

Die kroße vornehm Käst es schmecks reckt kut die Wein,
In exercir mit Trink sie woll nit langksam seyn,
A part su ungkrisch Wein man tragk Affection,
Die schmeck all Leute kut, sie ahn ock all Raison,
Ick klaub die Ehrr Ohfmeist aht Oehl in Wein melir,
Denn wie die bliß die Wein iß in die Ahls marchir.
Wie man Kesundeiht trink uf Soldat Wohlerkeh,
Poß taus! da komm kroß Klaß, man kann drinn schildwackt steh,
Ehn durstigk er kann reckt die Szungk in Schwemme reut,
Dabey man kann kedenk an seine Sterbligkeit,
Bey die Kesundeihttrink die Tambour sie schlagk Lerm,
Das Wein- und Trommellerm thu Kof und Magken wärm.
Swee Cammerdien sie ahn die kroß Fatalité,
Daß die Lein von Keselt woll nit uf Seite keh.
Ehn Franschirurgien, und ehn deusch Schneidermann
Sie ahn mit Maul uf Erd Submission kethan,
Die ehn mit sein Kedank er war in Luft kewes,
Die ander aht kedenk an seine Kuht bey Dres.
Wie Tractement war aus, wie man von Tafel keh,
Uf Tafel die Confect sie muß bleib all druf steh.
Wie drey Uhr aht keschlagk, die Königklick Oheit
All Prins und die Prinses komm ock aus Knädigkeit,
Sie woll die Mayfestin von Regimet mit seh,
Sokleick die Lustbarkeit sie thu numehr ankeh.
Von jed Bataillon ehn Wagken komm kefahr,
Darauf ehn Faß mit Bier und Monsieur Bachus war,
Viel Bauer mit Music sie ahn ihn convoyr,
Und alle swee sie ahn ehnander rencontrir.
Par bleu! die Bachus sauf uf kute Wohlerkeh,
Daß sie das könn reckt kut, kewiß man kann das seh.
Ehn Troupp von schwarse Mohr sie komm darauf marchir,
Die ehne Maykönigk in ihre Ufsugk führ.
Die ander Maykönigk sie thu sick presentir,
Von indianer Leut sie laß sick convoyir,
Sie keb sick reckt kroß Air als wie swee Mayregent,
Vor vornehm oh Person sie mack ihr Compliment,
Und sie marchir vorbey mit ihre Musicant,
Ehn marchir su die reckt, ehn su die linke Ahnd.
Nu komm die klare Kern ehn Szanreißaus marchir,
Und seine Monsieur Narr thu ihn accompagnir.

Poß taus! die mack viel Wind, wenn da er wär keblieb,
Ick klaub, all trübe Wolk sein Wind er äht vertrieb.
So theuer er war nit, wie su Neustadt logir,
Die vor ehn Szan reißaus sehn Thaler pretendir.
Die kanse Regiment er äht umsonst servir,
Um sein nit Wissenschaft daran su exercir.
Ehn Szahnoperateur mit kroß Andäcktigkeit
Dies Szahnarst er öhr su, wie er kann brav ufschneid,
Ehn lose Schelm fragk ihn, ob reckt er perorir,
Die Szahnoperateur sie ahlt sick vor touchir,
Als wie der Teuf sie schmehl, sie woll das kar nit leid,
Bald er blaß ihm aus Maul all Szan aus kroß Boßeiht.
Ehn Schulmagister komm mit viel kroß Jungk marchir,
Er aht sein Messieurs Jungk etwas examinir,
Er keb brav Brügkelwacks, wenn nicks sie ahn kewußt,
Die klehn Narr mit die Szeit sie werd schon kriegk nock Lust,
Er fragk die ehn sein Nahm, der spreck ick eihs Ahns Schlegkel,
Mein Ehrr Präceptor iß ehn alte kroße Flegkel.
Ey nu komm reckte Spaß, nu komm was lustigk an,
Ehn Compagnie Uhsar und Compagnie Ulan,
Das war die allerschönst, was bey dies Lust su seh,
A part von beyde Theil wenn das Chargir kescheh,
Sie siß uf stark Soldat, die sie uf Schulter tragk,
Mit Sebel von kut Ohls sie thu sick ehrum schlagk,
Mit ordentlick Galop sie mack ihr avancir,
Als wie uf reckte Ferd man denk, sie komm marchir.
Ehn jede Compagnie sie ahn ihr reckt Standar,
Dock bey dies Tref sie ahn kehn kar su kroß Kefahr,
Nur bey Retraide da kehs ehn bissel etwas tumm,
Die Mann mit sammt sein Ferd er werd keritten um,
Und wenn nur ehn erst liegk, die ander pursel nack,
Poß taus! was kroße Spas! ahlb tod man könn sick lack.
Ehn Schwenkseil ock war da, man aht druf exercir,
Wie in die freye Luft man kann sick arretir.
Ehr Doctor Saamenwurm er komm ock anmarchir,
Sein Kunst und sein Arsney er thu recommandir,
Viel Cur er aht kethan, kroß Wurm er aht keschnitt,
Kehn Mensch er kann das klaub, er klaub ock selber nit,
Von ehne kroß Poet aus Kof er nehm ehn Wurm,
Er war so kroß als wie die leipsigk Nickelsthurm.

Ehn Kind fall von kroß Auhs, man muß mit ehne Beß
All Klied von diese Kind uf Straß susammen leß,
Mit seine Fimpli Famp er aht die Stück keschmier,
In etlick Tagk die Kind iß wieder fortmarchir;
Ehn Stein er aht keschnitt von ehne klehne Frau,
Ehn kroße Brandtweinauhs davon man aht könn bau;
Die roth, die kelb, die krün, die blau, weiß, schwarse Stahr
All diese Teuf er steck keschwind und sans Kefahr;
Er steck in all swee Augk, die Stahr daß er kann find:
Der Patient er iß en Moment kaus stock blind.
Da komm was curieus, es seyn drey Stelsemann,
Die kröst mit seine Bein er aht reckt Schritt kethan,
Wohl über Fuder Ehn er kann darüber schreitt,
Die ehn sie kann reckt lauf, sie komm in Stunde weit.
Nu komm ehn Bährenführ mit seine pohlnisch Bär,
Die mack reckt seine Kunst als wenn natürlick wär,
Er brumm, er mack Grimaces, wenn er das äht studir,
Ick klaub bey reckte Bär er aht laß informir.
Dies Bär die best Partie er aht sick auskeleß,
Denn an die End er aht die Trinkeld nit verkeß.
Ehn Trauungk von die Jud sie iß da ock kescheh,
Da war viel alte Schelm mit kroße Bahrt su seh;
Ehn Bauerohckseit ock sie werd mit presentir,
Und mit lustigk Music vor die Ehrrschaft keführ.
Sie tans, sie sprink, sie jucks, nack reckt Kewöhnligkeit,
Sie exercir perfect die Bauerlustigkeit.
Ehn von Mohr Compagnie er aht etwas pexir,
Drum kleick mit Fitschefeil er werd arquebusir,
Ehrnock man lad ihn uf, und man thu ihn bekrab,
Dabey man singk und schrey viel lustigk Liedel ab.
Ehn ander Leick man bringk uf Todebaar getragk,
Die mack viel närrisch Dingk, daß krank man könn sick lack,
An seyn swee Ahnd es seyn swee Marionette Weib,
Mit lustigk Positur sie mack ehn Szeitvertreib,
Denn bald sie tans und springk, und bald sie thu sick schlagk,
Bald sie thu embrassir, und wieder sick vertragk.
Nock viel von allerahnd sie ahn nock presentir,
Das aht die kroß Ehrrschaft und all Leut contentir.
Man dank der lieber Kott, daß ehnmal es iß aus,
Mit kranke Bauck vor Lack man muß marchir nack Auhs.

Bey diese Lustigkeit man muß kroß admirir,
Kar kehn ehnsigk Malheur es iß dabey paßir.
Die Ordres von Soldat all sie werd observir,
Das aht sie kroß Honneur und kroße Lob causir.
Die Ehrr Profos sie aht kehn Accidence bekomm,
Kehn ehnsigk von Soldat werd in Arrest kenomm.
Kar kehn Desordre nit ehn Mensch er aht keseh,
Das mack bey all Affaires, wenn kut Anstalt kescheh.
Die Obrister darinn sie mack ihr Meisterstück,
Denn bey so kroße Lerm vielmal kescheh Unklück;
Derweil die Lustigkmack daß sie sick divertir,
Die andere Soldat derweil sie werd tractir.
Uf beede Seit sie komm paar und paar anmarchir
Aus Lagker, und ahn sick vor kroß Keselt rangir.
Da kriegk sie Bier, ehn Brod, kelb und ock schwatz Tobac,
Und ock ehn Tobacfeif, das thu sie lustigk mack.
Dabey sie ahn Music, da könn sie tans und sprink,
Viel Menschen war assez, wer nit tans er kann singk,
All sie war trés content, dock die uf Wacke steh
Die nit, denn euht sie ahn nur Eß und Trink keseh.
Mit kroße Seufs sie seh ihr Camrad divertir,
Allehn die ander Tagk sie seyn ock word tractir.
Poß schneck! bey ehnsigk Ahr etwas ick äht verkeß,
Swee Mayenferd von Ohls sie seyn ock da kewes,
Jemand wenn aht kefluck, keschwind er muß drauf reut,
Da ehlf nicks excusir, man mack nicks Unterscheid,
Swee Messieurs Officiers von diese Regiment
Sie ahn ock muß drauf reut sans alle Compliment;
Bald alle Leut aus Dres in Lagker komm kelauf,
Wenn schon die Regken komm, kar nit er ahlt sie auf,
Par bleu! was viele Leut es keb in unser Dres,
Ey was viel tausend seyn bey dies Mayfest keweß.
Die Prins und die Prinses sie war reckt contentir,
A part wenn die Ulan und die Uhsar chargir;
Ock alle Leut content sie seyn nack Auhs marchir,
Als etlick nur sie war ehn etwas consternir,
Swee von mein kute Freund all swee sie ahn verkeß,
Daß bey so kroß viel Leut es thu ock Spißbub seß.
Ehn krün und rothe Ehrn man aht ihn chagrinir,
Und sein Tabattiere aus Schubsack transportir.

Der ander ehrlick Mann ihm werd sein Uhr kestohl,
Der Dieb woll seh, was Sßeit daß er nack Auhs keh soll,
Messieurs von Krund mein Ehrß ick thu sie condolir,
Ehn andermal sie muß sick besser präcavir.

Am
Friedrichs = Feste
den 5. September 1742.

Bey Ehrr Apoll ick schwör, nock reckt ick bin kans steif
Von die Soldate Lerm, von Trommel und von Feif,
Von die schlagk uf die Pauck, von die blas in Trompet,
Von Hautboits, Waldohrn und Musique Quodlibet,
Von prennez Garde Soldat, von erkreifs der Kewehr,
Hock, schulter, präsentir, recks, links, recks um, lins her,
Macks fertigk su die lad, kieß Pulv uf Sßünderfann,
Stecks in die Lauf Patron, stoß neihn, und ohck schlagk an,
Kebs Feuer, pif, paf, puf, allehn schieß kehnmann tod,
Das wär kehn kut Manier, beühts der lieber Kott.
Bey so Occasion die Pulver man lern schmeck,
Die Pulv, die Teufel Dingk, die so viel Mensch puß weck.
Micks mehr schön iß su seh, als so ehn schön Armée,
A part wenn seyn dabey die Königks Majestées,
Die ganse Königks Auhs, all vornehm Cavalier,
In die Soldat ihr Ehrs das thu kuts inspirir,
Ehn jede brav Soldat kewiß er denk bey sick,
Vor diese Königks Auhs su sterb, das iß ehn Klück.
O wie iß magnifique wann dies Armée marchir,
Wenn vor kroß Majestée sie die Revüe paßir.
Viel tausend von Soldat ey was ick ahb keseh,
Mit reckt man kann die nenn ehn reckte schön Armée,
Mit all ick bin kut Freund, nicks sie ahn mir kethan,
Par bleu! es komm su kurß, wer will fangk Aehndel an.
Kern in die Kút ick will mir mit die Leut vertragk,
Worum? dies Leut die schies, sie hau, sie steck, sie schlagk.

So

So schön Soldat su seh, das iß reckt kroß Plaisir,
Bald man krieg Appetit in Krieg mit su marchir,
Wenn nur man dörf nit hof, daß man werd tod keschoß,
Das wär viel schleckt Manier vor arme Deuschfransos.
Bald es wär word verderb dies schöne kroß Plaisir,
Von Regen, die war komm, und war nit invitir,
Allehn die Sonn sie thu die Regen weck vertreib,
Und kanse Tagk sie thu en Compagnie verbleib.
Eh als komm die Armée, die wütend Heer komm da,
Die Teuf sie komm aus Oehll mit ihre Kroßpapa,
Es komm au galopir viel uhndert von Ulan,
Sie schwenk ihr Fahne-Laus, und schrey als was sie kann.
Sie jagk sick selber um, daß die Ferd davon lauf,
Allehn die Ehrr Ulan dock wieder sie steh auf.
Das seyn reckt Sausewind, sie jagk die Wind in Stück,
Sie jagk die Langk die Queer, sie jagk fort, und surück;
Nu komm die schön Ehrßogk die kroße Feldmarschal,
Von alle tapfer Held die best Original,
Mit ankebohren Air sie führ auf die Armée,
Und sie thu salutir die swee kroß Majestées,
Nu es komm anmarchir Prinß Carl sein Jägerchor,
Die Prinß als ihre Chef dabey sie marchir vor,
So wie ihr vornehm Chef all seh so munter aus,
Als wenn aus uhndert Kriegk sie mack sick kar nicks draus.
Nicks schöner iß su seh als die su Ferd Trabant,
Mit Ahrnisch und Collett sie seh brav und charmant,
Swee Curaß-Regiment sie seh so morbleu aus,
Als wenn su ihre Feind sie woll spreck: Allo rauß!
Die kroße Grenadiers nur kern man seh sie an,
Das seyn Leut uf swee Recht, daß man sie braucken kann.
In Krieg su Feld sie thu die Feinde masacrir,
Ehrnock in ihr Quartier su Dreßd sie recroutir,
Acht Regiments su Fuß, alls lauter brave Leut,
All iu ihr neu Montur und sauber Nettikeit,
Vor jed Bataillon es iß so ordonir,
Daß swee Keschwindcanons und Pulverwagk marchir,
Da war ehn Regiment, die a part brillir,
Weil sie ihr vornehm Chef die Prinß Xaver ufführ.
An diese junge Prinß all Leut sie könn schon seh,
Was vor viel Heldenthat von ihm werd nock kescheh.

Wie reckt als General so brav sie kann marchir,
Vor ihr Papa, Mama viel schön sie salutir.
Die Carabiniers die schöne Rieseleut,
Sie kann sick reckt erwerb ehn kroß Ehrfurcktikeit.
Nock drey schön Regiments von brave Curaßier,
Davon bey ehne thu die Cronprins paradir,
Kott Loben Dank daß nit su Feld sie mit marchir,
Denn alleßeit ick werd um darum protestir.
Es iß nit necessair, die Krieg brauck kehn Raison,
Kehn Vornehm, kehn Keringk die Kugel thu verschon.
Ehn Sprückwort man aht wohl, die Kugel tref ehn nit,
Wo steh sein Nahm nit drauf, man könn thu sicher Schritt,
Ey! dock uf die Manier kehn Spaß ick will nit treib,
Ehrr Mars sein Secretair er kann sick wohl verschreib.
Neh, knädigst Prins! mein Ehrr! thu sie in Dreß restir,
Sie kann leb sans Kefahr, alls thu sie venerir.
Die Sacks, ihr Unterthan, sie werd sick Kugel kieß
Von kroßen Lieb und Treu, und werd sie damit schieß.
Nu mehr es komm suleßt nock ehn schön Regiment
Von die Dragons, die mack von die Revüe ihr End.
Bald wohl vier Stund paßir, eh diese March kescheh,
Von dies nur eine Theil von Säcksische Armée.
An nock swee Orth in Land da steh ock nock Armée,
Da viel schön Regiment von brav Soldat su seh,
Von all dies schön Soldat kehn soll ihr Leb verliehr,
Von Ehrs ick wünsch ehn Jed er soll sick conservir.
Wie die Revüe war aus, die Lust keh wieder an,
Denn wieder kroß Plaisir es mack die Ehrr Ulan,
Die Volk lauf su wie dumm, daß sie kann das reckt seh,
Die Ulan mack reckt Plas, viel kehr die Bein in höh,
Reckt als wie die Irrwisch sie ahn sick rum kejagt,
Wenn schon sie fall von Ferd, darum sie thu nicks fragk.
Nu, die Revüe war aus, all Sinn war contentir,
Die Magen nit, wo war die Hungker einquartier,
Szu mir dasmal es iß die Hungker nit kekomm,
Denn ehn kebraten Uhn ick aht mir mitkenomm,
Mit kute Appetit ick ahb das da mangir,
Und ick seh kans tranquil die schön Armée paßir.
Viel uhndert von Carosse, viel tausend Mensche Leut
Sie war bey dies Revüe, und seh dies Frölikeit.

Ey,

Ey, wie das lustigk seh, wie sie sick retirir,
Ehn jeder eil, daß er find etwas su mangir.
Szu Sedliß da ahn viel ihr Magen contentir,
Die Ehrßogk sie ahn da kans Königks Auhs tractir.
Reckt Königklick es war dies kroße Traitement,
All vornehm Käst laß merk ehn kroß Cententement,
A part die Tafmusique reckt viel sie thu charmir,
Bey all es tans die Ehrs, ick ahb reckt remarquir.
All Fremd Ambassadeurs sie ahtten die Honneur
Mit Majestées sü speiß bey dies Ehrßogk Traiteur.
Kros Prins! su ihr Festin euth ick muß gratulir
Von mein Ehrlikeit Ehrs die in mein Leib logir.
Allehn, kroßknädigk Prins, in Knad sie pardonir,
Daß euth von lustigk Vers ick kann nicks präsentir,
Swee Stück sie seyn dran Schuld, die ißund mir paßir,
Und die all mein Pensées sie ahn mir arretir.
Die Erst iß, ehne Rath, die thu mir viel touchir,
(Mit ehn Rath von Kott Mars, neh, die laß mir paßir)
In seine Sinn er denk, daß er kann kar nit fehl,
Und durck dies schlimme denk mein Honneur werd bestehl,
Par bleu! ick werd nit leid, ick werd schon demonstrir,
Daß diese kute Ehrr er aht sick ock keirr,
Derweil es thu mir dock ehn kroß Chagrin causir,
Die thu mir Tagk und Nackt viel sehr incommodir.
Die ander, ick laß bau ehn Damm mit ehn Allée,
Die von die Osterbrück nack Schäferey sukeh.
Das mack mir kroß viel Sorgk, wie daß ick will prästir,
Denn nit viel Leut dabey ick ahb su commandir.
Acht swanßigk Baukefangk die kann nit viel arbeit,
Von tausend Ellen langk, von seckßigk Ellen breit.
Und bald vier uhndert Baum daß man die muß seß ein,
Und in kar nit mehr langk die Winter werd da seyn.
Wenn werd nur fertigk seyn, dock schön es werd aussch,
Bey Residenz es iß nicks schöner als Allée,
Wenn ick die Königk wär, ick woll kleick commandir,
Die Deuschfransos sie soll nock ehn Allée formir.
Dort bey Ehrßogkin Kart die Damm sie seh so bloß,
Um ihre Ornement sie aht viel Thrän verkoß.
Vor dies an diese Orth iß schön Allée keweß,
Vor dreysigk Jahr sie werd uf Szwingkerkart keseß.

O! die kroß Majestée mit was mehr kroß Plaisir
Nack Friedrick Stadt und Plau sie würd naus promenir,
Kroß Hoheit! bitt sie dock ihr Königklick Papa,
Daß su die Damm ihr Wunsch sie spreck ihr knädigk Ja,
Nit, wie die Drachebergk die still iß bleiben lieg,
Das mack die Kaysertod, und das mack ock die Krieg,
Viel kerne ick thu bau, das iß mein Frölikeit,
Das mack ehn Ankedenk, wenn man sterb mit die Sßeit,
Wenn ick ähtt ehn alt Auhs, und ick ähtt brav neu Keld,
Poß tauß! ick woll mir bau die schönste Auhs in Welt.
Und wenn die Pulverthurm sie wär mein alte Auhs,
Ehn reckt plaisante Auhs ick woll schon mack daraus.
Am Sonntag mein Canons sie ahn schon gratulir,
Wie bey der Laubegast sie seyn vorbey marchir,
Numehr ick muß ock wünsch mit Unterthänikeit
Ehn reckt kesunde Leb und kroß Verknüglikeit.
Sßu alle ihr Affaires der lieber Kott er schick
Nack ihre kroß Merites die allerbesten Klück,
A part die knädigk Kott die kroße Knad er keb,
Was wünsch die kanse Land, daß sie hoff su erleb.
Von lieber Kott wir hoff, daß von seine kroß Clemence,
Und von ehn ehrlick Mann sein kut Experience,
Dies wacker Mann kewiß er thu das meritir,
Daß alle Leut in Sacks ehn Andenk präsentir,
So viele Schritt als aht die schön Armee kethan,
So viel Klück darsu wünsch all Säckßisch Unterthan.
Eh bien! wir wünsch, wir hoff, wir woll uns präparir
Um Kott und dies brav Mann su seyn kroß obligir.

Am

Am

Friedrichs-Feste.

Den 7. October 1742.

Pax Nobis cum! (das klingk) Kott loben kroßer Dank
Uf diese frôligk Szeit, ick wart mir bald kans krank,
O Pax, du schôn Confect, du kroß Vortreflikeit!
O Kriegk, du karstigk Teuf! du kroß Erschröcklikeit!
In Fried man leb content, man trau ehn Idermann,
In Kriegk man leb Chagrin, man versteck was man kann,
In Fried alls es schmeck kut, warum? man aht kehn Noth,
Im Kriegk man eß mit Angst, die Butter fall von Brod.
Die Fried thu alle Leut nack sein Verdien was keb,
Die Kriegk mack rips raps weck, daß man aht nicks su leb.
In Fried durch Kott sein Gnad man thu die Welt vermehr,
In Kriegk alls werd verkeß, Mensch und Vieh werd verzehr.
Die Fried sie mack ůhbsch reick, die Kriegk sie mack kans arm,
In Fried keh lustigk su, in Kriegk kehs Kott erbarm.
Enfin! mit alle Kriegk kar nicks es komm ehraus,
Und wenns komm rum ehrum niemand aht was keschmauß,
Wenn uhndert Jahr man aht kestritt und brav kesank,
Dock wieder man mack Fried, und lieber Kott man dank,
Wenn ehne kanse Welt wie Deuschfransos woll denk,
Die schlimme Dingk die Kriegk sie soll kehn Mensch nit krånk.
Allehn wenn schon viel Land woll darsu inclinir,
Die Status Ratio vielmal laß nit paßir.
Die Kriegk mit die Proceß man kann die comparir,
Denn die Proceß sie laß ock nit viel profitir,
Die beste Fett die schmauß die Rickter und Jurist,
Das bringk sie alleßeit die beste Heiligk Christ,
So ock es iß die Kriegk der Feuer und die Tod,
Mensch, Vieh, Dorf, Stadt und Land alls sie freß ohne Brod.
Freß, freß, von Ehrs ick wůnsch, du soll daran erstick,
Uf deine Ahls ick wůnsch dir kroße viel Unklůck,
Neh, ick lob liebe Fried, das is kans ander Dingk,
Sie mack vor lamentir, Deum Laudamus singk,

Par bleu! ick bin kans Mann, ick ahb prognosticir,
Die swee kroß Friederick werd Friede fabricir,
Allßeit wenn was ick wünsch, und meine Wunsch tref ein,
All Leut sie muß kesteh, daß das muß Wahreith seyn.
Nu, bey die lieber Kott und knädigst Lanspapa
Wir muß kans schön bedank, daß iß die Frieden da,
Die knädigkst kroß August sie iß die lauter Knad,
Um Unterthan ihr Ruh sie leid die kröste Schad,
Ick wehs in kanse Welt so knädigk Majestée,
Sie iß kar nit su find, sie iß kar nit su seh.
Ick und viel uhndert Leut wir ahben das erfahr,
Nock mehr ick werd erleb, wenn ick leb nock mehr Jahr,
Die knädigk kut Monarch sie thu reckt imitir
Ehn Könngk, die vor dies in Portugall regier,
Ick wehs nit welche Jahr, sie werd Petrus kenenn,
Wer les die Histoires, kans kut er muß ihn kenn,
Die spreck: an diese Tagk, wenn sie ihr Knad verkeß,
Sie klaub nit an dies Tagk, daß sie Monarch keweß.
Vortreflick das klingk schön, es thu reckt afficir,
Von unser Lanspapa wir könn nock mehr parlir,
In alle Tagk es thu wohl kehn Minut paßir,
Daß nit sie thu ihr Knad an imand practicir,
Wenn schon nit allemal die Leut kann das kleick seh,
Schon kut, wenn in ihr Sinn und in ihr Ehrs kescheh.
Vielleickt in ihre Knad mein Klück es thu ock blüh,
Ick wehs sie seyn mir kut, und das sans Flatterie,
Sie ahn die schönste Nam Friederick und August,
Drauf keh die beste Reim die kanse Welt. hr Lust,
August das heiß vermehr, sie thu ock alls vermehr,
Ihr Ahus, ihr Knad, ihr Ruhm, ihr Land sein Klück und Ehr.
Wir ahn das oft erfahr, erst wir ahn das keseh,
Wie nur vor etlick Tagk die Fried-Dankfest kescheh,
Die arme Volk woll schon in ehne Ohnmackt sink,
Numehr sie iß content, sie singk, sie tans und springk,
An ihre Lanspapa ihr Kut und ihre Leb
Viel lieber als an Feind sie werd das kern weck keb,
Ick und all kute Sacks bey all sehn Element
Wir dank, und wir woll mack die tiefste Compliment,
Sehn Element, ick seh, wie etlick Leut brav lack,
Daß will die Deuschfransos aus Vier ehn Zehne mack,

Ehn

Ehn klehne Patience, all Zehn ick will sie nenn,
Denn in die Mondenreick ich ahb sie all lern kenn.
Allehn man muß ůhbsch merk und man muß Acktungk keb,
Wie ehn die andere sie bringk um seine Leb,
Die erste iß Steinfels, kehn Mensch kann das beswingk,
Die zweit die Eisen kann die Fels in Stücken bringk,
Die dritt die Feuer bringk die Eisen su Raison.
Die viert die Wasser mack mit Feuer kehn Fason.
Die fůnft die Wolken zieh die Waßer in die Hőh,
Die seckst das iß die Wind, die thu die Wolk verweh,
Die siebend iß die Mensch, die kann durck Wind paßir,
(Allehn manckmal die Wind sie thu predominir.)
Die ackt das iß die Wein, die mack die Mensch su Naar,
Da komm die neunt die Schlaf die laß ihr Force erfahr,
Die Schlaf sein Ehrr mon Frere die sehnd, das iß die Tod,
Die masacrir all Sehn, und bringks um liebe Brod.
Nu es iß aus, nu werd die Momus spreck und lack:
Die Deuschfransos iß Narr, sie wehs nit was sie mack.
Mes Freres das kann wohl seyn daß dran sie dubitir,
Wenn sie nit klaub, sie kann in Mondereick marchir,
Und wenn daihn sie reiß, sie thu dock nit verkeß,
Vor mir ihr kute Freund su bringk ehn ůhbsche Meß.
Ey, dies Michelermeß mit reckt man kann sie nenn
Die allerschőnste Meß, die alle Sacks nur kenn.
Der lieber Kott aht uns reckt schőne Meß spendir,
Die Fried und diese Tagk die Euth werd celebrir.
Swee kostbar kroß Pråsent die nit su estimir,
A part die Euthe Tagk denn die thu prǻvalir,
Wenn unser Lanspapa euht ǻht nit mehr erleb,
Wer wehs ob lieber Kott er ǻht nu Fried kekeb.
All Sacks, all Idermann mit mir sie ruf euht aus,
Vivat die Kőnigks-Paar, Vivat kans Kőnigks Auhs.
So viel uf diese Meß es waren fremde Leut,
So viele kute Klück es soll sie stes bekleit.

Uf der
Königkinn Geburthstag,
den 8. December 1742.

Leb, und laß du ock leb, so thu su mir parlir
Mein tode Frau Mama, wenn sie mir instruir.
Das war kut ehrlick Frau, wenn nit ick ähtt verkeß
Allßeit su folgk ihr Rath, mehr kut es wär keweß.
Dock wenn man iß jungk Naar, vielmal man denk bey sick,
Die Mutter stes su folgk, es thu sick nit wohl schick.
Leb, und laß du ock leb, so viel das iß kesprock,
Wenn du ahst ehn kut Kluck, du gönn ehn ander ock.
Vor dies das war wohl Mode, ißund es iß nit mehr,
Vor sick man thu nur sorgk, man fragk nicks nack die Ehr,
Wenn ehne honette homme ehn kute Kluck paßir,
Die Neid (die Teuf von Aas) sie thu sick kleick movir,
Viel Leut kehr sick nicks drau, sie schmauß ihr Kluck kans still,
Sie laß die Neid parlir mit ihr Maul was sie will,
Allehn ock viel Persohn sie kann das kar nit leid,
In die Temperaments es iß kroß Unterscheid.
Bey viele Mensch man kann kar kehne Kall mit find,
Bey viel sie iß so kroß wie ehne Polnisch Rind,
Uf viel Leut man kann tret als wie ehn Tramplerthier,
Und viel, sie laß sick nit mit klehn Finger anrühr.
Ick ock, ick bin so Naar, dock (sans Comparaison,)
Voll lauter Kall es iß mein kans Complexion,
Wenn man mir nit parir, ick ärger mir ahlb tod,
Ehrnock das mack mein Kof viel liebe kroße Noth.
Vielleickt die heiligk Christ sie werd mir wohl umkehr,
Ehn ander Naturel wenn sie mir werd bescheer.
Die Neid, die Medisance, und ock die Fausseté,
Die Drey sie könn allßeit in ehne Classe steh,
Ehn von die ander nit man kann sie unterscheid,
Als wie drey Messieurs Freres die leb vor schon langk Szeit,
Von diese drey man kann kehn Difference nit mack,
Dock ihr Egalité sie causir viel su lack.

In ehne vornehm Buck ehnmal ick ahb keleß,
Vor dies su Cairo drey Brüder war war keweß,
Die drey sie war kebohr in ehne Stund und Tagk,
Uf Brust und Rück sie thu ehn kroß Uehneraugk tragk.
All drey sie war kans klehn, wie kroße Fledermaus,
Par tout sie war egal, ehn seh wie ander aus,
Ihr Vater laß sie kleid uf ehn egal Manier,
All drey lern seine Kunst, man kann nit distinguir,
Als nur an ihre Nam an die man konnt sie kenn,
Weil sie su Unterscheid werd Him, Ham, Hum kenenn.
Sady ihr Ehrr Papa er aht sick tod kestorb,
Als Klingkschmidt mit sein Kunst er aht kroß Ruhm erworb.
Nit langk die Frau Mama sie thu ock fortmarchir,
Szuvor an Him, Ham, Hum sie aht nock commandir,
Allseit all drey sie soll sick kans egal montir,
Und ihr Lebtagk sie soll sick kar nit separir,
Und wenn sie nit parir in diese leßte Stück,
Ihr Lebentagk sie werd ahn viele kroß Unklück.
Nu ehne Szeit content sie thu sick comportir,
Bis ehnemal es thu sie kroß Malheur paßir,
Kroß Auhfen klehne Jungk wie sie aus Schul marchir,
Die Buckel Him, Ham, Hum werd von sie viel vexier,
Bey ehn ihm thu die Kall wie Fisch in Oehe springk,
En Furie er nehm kleick ehn von sein Degkeklingk,
Er schmeis in ehne Jungk, und er schmeis ihn kans tod,
Poß taus! vor Him, Ham, Hum das causir kroße Noht,
Der Vater von die Kind er aht die drey verklagk,
Dock kehn er will bekenn wer der Jungk tod keschlagk,
Ehn jeder spreck allseit, ick ahbs nit masacrir,
Ehn von mein Bruder war, das mack reckt confondir,
Ehn jeden der Vezier laß uhndert Prügkel keb,
Allehn sie bekenn nicks, sie woll so sterb und leb.
Uud endlick es thu sie die Urthel condemnir,
Daß all drey Him, Ham, Hum soll werd verbannisir,
Die drey Politschinell muß aus die Land marchir,
Allehn nit kar su langk sie könn sick comportir,
Denn allseit sie werf sick ihr kroße Unklück für;
Der Todsteck war kehn Narr, daß er sick decouvrir,
Dock steß weil sie sick sank, Ehrr Him thu proponir,
Eh daß sie sick schlagk tod, sie woll sick separir,

Ham thu das approbir, dock Hum thu protestir,
Sie sagk: Der Mutter Fluck sie werd sie ruinir,
Sie soll besinn, wie daß ihr Mutter aht verbot,
Und was sie commandir suvor, eh sie sterb tod.
Him, Ham sie woll nit ohr, sie fragk kar nicks darum,
All swee sie lauf davon, und sie verlaß Ehrr Hum.
Hum er iß kans betrüb, er seufs, er lamentir,
Und endlick ehn Kaufmann er thu dock rencontrir,
Die nack Damasco reis, dies Kaufmann er thu bitt,
Als ehn Votre Serviteur er soll ihn dock nehm mit,
Er wehs nit, was er soll mit dies klehn Kobold mack,
Er aht ihn in Trinkfaß von sein Cameel kepack.
Wie in Damasc er komm, er dank schön sein Kaufmann,
Er suck Condition, und er tref kleick ehn an;
In kans Damasco Stadt es war kar kehn su find,
Die mack sein Klingk so schön, so ahrt und so keschwind,
Sein Meister verdien viel durck dies Politschinell,
Er thu ihn distinguir vor all ander Kesell,
Der Meister er muß sterb, das alterir sein Weib,
Sie fürckt Ehrr Hum Sady er werd nit bey sie bleib,
Drum nack die Trauerszeit sie thu Hum offerir,
Daß sie ihn woll eyhrat, Hum Sady acceptir;
Sein Nahrung keh reckt kut, er verdien kroß viel Keld,
Denn mit sein Waar er reiß uf Meß rum in die Welt;
Ehrr Him und Monsieur Ham sie lauf rum etlick Jahr,
Sie ahn kar kehne Klück, und endlick sie erfahr,
Daß ihr Ehrr Bruder Hum kut in Damasco leb,
Drum sie marchir daihn, daß er sie soll was keb,
Ihr Ankunft an ihr Frere sie loß kleick avisir,
Ehrr Hum, wie sie das öhr, sie werd kroß alterir,
Sie keh su die swee Freres, sie aht sie auskeschmehl,
Sie soll sick retirir, so thu er kleick befehl,
Die arme Buckelnarr sie thu kroß lamentir,
Allehn er spreck: worum sie ahn sick separir;
Also mit sie nicks mehr er will nu ahn su thu,
Er keb sie swelf Ducat, sie soll ihn laß in Ruh.
Ehrr Him und Monsieur Ham mit krausam Consternir
Und mit kroß Traurigkeit sie thu sick retirir,
Ehrr Hum an sein Frau Weib er thu alls decouvrir,
Daß er aht nock swee Freres, die in Welt rum vagir,

Alls

Alls er aht ihr ersehl, was iß mit sie kescheh,
Ock von ihr schön Kestalt die kroß Egalité,
Von ihr kans Lebenlauf er thu kar nicks verkeß,
Ock er sagk, daß sie seyn in Damasco kewes.
Daß er kejagk sie fort, und daß er commandir,
Kar kehne ehnsigk mal daß sie soll retournir,
Er keb Befehl sein Weib, sie soll nit untersteh,
Wenn daß sie wieder komm, sie in Auhs laß su keh:
Er fürckt, daß aus die Neid sie könn sick resolvir,
Daß ehne jed er woll vor ihre Mann paßir.
Die Frau sie aht versprock, was er befohl, su thu,
Die Curiosité wenn schon ihr laß kehn Ruh,
He bien! was Hum sick fürckt, es iß also kescheh,
Als ehnemal er muß uf ehne Jahrmakt keh,
Ehrr Him und Monsieur Ham sie ahn ihr Keld verthan,
Sie wehs kar kehne Raht numehr was sie fangk an,
Drum in ihr kröste Noht sie thu sick resolvir,
Su ihr Ehrr Bruder Hum nockmal su retournir.
Sie laß sick meld, die Frau wehs nit su resolvir,
Die Curiosité sie thu sie brav vexier,
(Denn in Damasco iß natürlick so keweß,
Als wie bey die Fraustimm su Sacks und ock su Dres,)
Ihr Mann sein scharf Befehl er mack kröß Streitigkeit,
Und endlick sie thu denk, es aht nicks su bedeut,
Sie will nur bissel seh, und will sie was spendir,
Und sie will sie bered, bald wieder su marchir,
Sie laß sie sagk, wenn aht die Tagk adjeu kenomm,
Sie soll in kanse Still in ihre Auhs ihnkomm;
Wie Abend werd, sie komm, so als die Frau sie seh,
Sie thu kroß Wunderschrey um die Egalité,
Wie daß sie sick erohl, sie thu sick abouchir,
Sie laß ersehl sick alls, was aht mit sie paßir.
Weil daß sie sie tractir, man klof an Auhsthür an,
Su Fenster sie kuck naus, par pleu! da war ihr Mann,
Denn dasmal seine Waar er aht keschwind verkauf,
Drum er aht kehn Raison, daß er sick mehr ahlt auf.
Ey was Frau Ev erschröck, in eyl sie resolvir,
Sie laß die Fizli Puz in Keller retirir,
Sie steck sie ihnter Faß darein kut Brandewein,
Sie klaub, daß vor ihr Mann sie werd cachir da seyn,

Staatl. Bibliothek Passau

Derweil der Mann muß wart, die kleine Fledermaus
Mit die verschrocke Weib wie ehn Bandur sie auhs,
Sie werd dock wieder kut, Ehrr Hum wehs schon su leb,
Weil sie muß was bestell, sie laß Laterne keb,
Die Frau iß reckt viel froh, daß ihr Mann weck marchir,
Damit Ehrr Him und Ham sie kann forttransportir.
In Keller wie sie komm, schon wieder sie erschröck,
Von die swee Fizli Puz ihr Leben das war weck,
Denn vor die kroß Langkweil sie kost die Brandewein,
Sie kost so viel bis daß ihr Lebenkeist tod seyn,
Die Frau thu sick besinn su ihre kroße Klück,
Daß nack ehn Tragkemann sie viel keschwinde schick,
Und bis die komm, sie thu sie in swee Sack neihn steck,
Und uf listigk Manier all swee sie schaf sie weck,
Sie sagk: dies Buckelmann wie er mit ihr parlir,
Die Schlagk komm en Moment und aht ihn tod kerühr,
Ick kebs dir swee Ducat, wenn du weck transportir,
Ehn ick keb dir voraus, ehn wenn du retournir,
Die Tragkemann sie spreck: kans kern ick will das thu,
Und wenn sie will, ick will sie ock wecktragk darsu,
Sie sagk: neh kroße Dank, unnöthigk Oehfligkeit,
Tragk nur die Buckel fort, es iß nothwendigk Szeit,
Der Tragkweck nehm die Sack mit ehne kroß Courage,
Er schmeiß in Fluß die Sack mit Buckel Equipage,
Keschwind er lauf surück die sweit Ducat su ohl,
Wie er komm, die Frau schmehl, was Teuf was das seyn soll,
Die Buckel iß nock da, thu dock weck transportir,
Sonst mit der sweit Ducat ick werd nit contentir,
Der Tragkweck wunder sick, er schwör was Mode iß,
Die Buckel daß er aht in Wasserfluß keschmiß,
Er pack nock ehnmal an mit fluck und mit kroß schmehl,
Er lauf, und schmeis die Sack just an die vorigk Stell,
Er keb ackt, ob die klehn aus Wasser wieder komm,
Alsdenn nack sweit Ducat er aht Rückmarch kenomm,
Ehnmal er seh sick um, so kleick er seh von fern
Die klehne Buckelmann, wie sie komm mit Latern,
Der Tragkweck bild sick ein, daß das die Buckel iß,
Die schon sweemal er abt in Wasserfluß keschmiß,
Er werd erschröcklick böß, er thu ihn attaquir,
Du Teufel Buckelaas will du die Leut vexir,

Das iß die drittemal, daß du mir mack Verdruß,
Schon sweemal ick ahb dir keschmeiß in Wasserfluß,
Die klehn schrey, daß sie iß die Klingkeschmidt Ehrr Hum,
Die krobe Trägkermann sie kehr sick kar nicks drum,
Denk du, ick bin dein Narr, fort in der Sack ihnein,
Er thu in Wasser schmeiß, mit nock ehn kroße Stein,
Uhrtigk er lauf suruck, er thu kleick rapportir,
Was mit die Buckelmann schon wieder aht paßir.
Er klaub, die Wassernix aht ihm Latern spendir,
Daß sie kann wieder komm, und kann die Leut vexir,
Sein Resolution er kann die reckt ersehl;
Wie er red von Latern, die Frau merk kleick die Fehl,
Sie erschröck krausam viel, sie thu kroß fulminir,
Du Mörderschelm du ahst mein Mann tod massacrir,
All swee sie sank sick rum ehn jed um seine Schad,
Die Frau um ihre Mann, die Tragk um sein Ducat.
Und wie die Nackbar komm, er thu sick retirir,
Die arme Weib ersehl, was vor Malheur paßir,
Der Tragkweck mit kroß Szorn er will nack Auhs marchir,
Da komm die Ehrr Vezier die ehrum patrouillir,
Sie tragk ehn kroße Pack, die Tragkweck werd forcir,
Die Pack nack Auhs su tragk, wo wohn die Ehrr Vezier,
(Dies Ehrr Vezier all Nackt er thu Patrouille keh,
Um, was in Stadt paßir, daß er das kann ühhsch seh,)
Wie er komm an die Fluß, da thu ehn Fischer siß,
Er ahndel ab die Fangk, die in sein Fischneß iß,
Wie sie die Neß sieh raus, sie thu nicks rencontrir,
Als nur drey kroße Pack, mit die sie fortmarchir,
Sein Sclav er muß tragk swey und die Vezier tragk ehn,
Das war die mit die Stein, just nit mehr er kunt kehn,
Da als die Tragkweck komm, wie sie seyn arrivir,
Die Säcke sie schütt aus, par pleu! was admirir!
Drey klehne Buckelmann die kauler aus die Sack,
Die Tragkweck war ahlb tod, sie wehs nit was soll mack,
Sie schrey ihr Szauberehx, ihr Buckelehxeaas,
Was denn ick ahb kethan, daß ihr mir nit verlaß,
Schon diese kanse Nackt ihr ahbt mir viel keplagk,
Er sagk an der Vezier was sick aht suketragk,
Kar nit man kann begreif, aus ehne Buckelmann
Es seyn keword drey Mann, man wehs nit, wie seyn kann,

Und justement daß ehn als wie die ander seh,
Der Vezier wart mit Schmers, wie weiter das werd keh.
An die drey Buckelmann man thu nock observir,
Daß in ihr Leib ihr Ehrs sie thu sick nock was rühr,
Drum die Vezier sie laß sie kute Arsney keb,
Und endlick alle drey sie thu von neuen leb.
Ehn jed man thu a part in ehne Kammer drein,
Und kehn er aht kewust, daß ock die swee da seyn,
Ehn Schneider in die Nackt mit kroß Keschwindigkeit,
Vor alle drey er muß mack kans egale Kleid,
So bald die Tagk komm an, Hum sein Frau werd citir,
Die Weib thu alls ersehl mit kroße Lamentir,
Der Vezier sagk, er kann das nit imaginir,
Die arme Weib sie thu mit kroß Schwur contestir,
Die Vezier will nit klaub, mit sein Fuß er stamf stark
Vor seine Domestique das war bestellte Marque,
Uf ehnmal alle drey Thür sukleick werd ufkemack,
Him, Ham und Hum komm raus, und causir viel su lack,
Die Frau und die Tragkweck, poß taus! was iß erschröck,
A part die Tragkweck wünsch viel tausend Meil sick weck,
Sie lamentir und schrey, o was vor kroßen Plagk!
Die Buckelteuf allseit ick werd sie muß wegk tragk,
Der Vezier commandir, die Frau soll ruf ihr Mann,
Sie ruf Hum Sady komm, nimms mir dock wieder an,
Him, Ham, Hum komm sukleick und thu sie embrassir,
Ehn jeder er woll kern vor ihre Mann paßir,
All drey sie woll eihs Hum, Him, Ham woll revangir,
Das mack viel Spas, ock Müh vor diese Ehrr Vezier;
Nu die Vezier wie sie nit weiter ehlfen kann,
Sie spreck: ihr Buckelteuf öhr sie mein Urthel an,
Wer die Hum Sady eihs, und will mit Frau nock leb,
Drey uhndert Schlagk ick will ihm laß uf Fussohl keb.
Poß taus! Ehrr Him und Ham wie Wind sie retirir,
Sie sagk vor die Honneur sie seyn viel obligir,
Sie fall Vezier su Fuß, sie thu kroß deprecir,
Die Vezier sie war froh, daß alls war decouvrir,
Die Frau schwöhr, die Vorwiß sie soll sie nit mehr plagk,
Die Tragkweck war viel froh, daß sie darf nit weck tragk,
Hum weil er nit kewollt mit sein Brüder su leb,
An ehne jed er muß drey uhndert Ducat keb,

Der

Der Vezier laß ausruf, wer Him und Ham eyhrath,
Von ihm sie soll bekomm ock drey uhndert Ducat.
O kehn ahlb Viertelstund es war vorbey paßir,
Drey tausend Jungkf woll kern Him, Ham mariagir,
Die Vezier muß laß loß, weil anders nit seyn kann;
Schon damal man thu sank um ehn klehn Buckelmann,
Und dock es war kehn Kriegk, die so viel Mann kefreß,
Als wie in diese Jahr es iß in Welt keweß,
Wenn nit komm bald die Fried, und bald die Kriegk öhr auf,
Die Jungkf werd müß die Mann als wie die Rindfleisch kauf.
Die Tod bey Kriegk in Welt, sie thu sick lustigk mack,
Alls was sie kann bekomm, sie thu susamm weck pack,
Ock meine schwarse Rapp sie thu nit menagir,
Wenn schon ick ahb keklaub, sie iß privilegir.
Pluto sein Ehrr Stallmeist aus die Eliserfeld
Er thu sick untersteh, er komm uf Oberwelt,
Wie ehn Spißbub und Dieb er aht rein practicir,
Und meine best swars Rapp er aht wecktransportir,
Die Nackbar von die Plaß, wo seine Knock logir,
Er werd laß die kut Rapp ehn Epitaphe placir.
Nu, euthe die Poet werd wieder critisir,
Sie wehs nit, was ick will, was ick da raisonir,
Eh bien! ick wehs ock nit, allehn du lieber Kott,
Mein arm Poetekast sie aht ock liebe Noht.
So krausam viel Poet sie seyn su rencontrir,
Daß ehn reckt kroß Armee man könn daraus formir,
Sie streit und schlagk sick rum, dock nur mit Federkriegk
Denn mit die Blutverkies, sie erlangk kehne Siegk;
Von so viel taus Poet wenn dock ehn resolvir,
Die arme Deuschfransos ehnmal su soulagir,
Sie kann wohl critisir, allehn sie kann nit seh,
Mein arme Ehrs vor Angkst was die manckmal aussteh.
Ick wünsch, daß nur ehnmal ehn er woll das probir,
Und so uf mein Manier ehn Carmen fabricir,
Sein Schad es soll nit seyn, wenn es werd approbir,
Kewiß, ehrnock er soll mir werd substituir.
Eh bien! all Critiqueurs ick thu sie provocir,
Wenn sie ahn ehn Courage was su elaborir.
Sie soll ehn Carmen mack, drein sie soll demonstrir,
Wenn werd die Seethor uf, was viel kuts das causir,

Sie soll ock raisonir von die confuse Leut,
Und von uf künftigk Jahr von die verkehrte Szeit,
Weil ehn Calendrier er aht schon commandir,
Faßnackt und Aschmittwock soll ihre Place changir,
Die Place, da sie logir, weil sie in Welt kewes,
Wer nit will klaub, er kann neu Staatscalender leß,
Von erst Edition in Februarmonat,
(Man aht contramantir in ehn klehn braune Blatt.)
Nu, wer will Carmen mack, er schick das nur an mir,
Bald er soll Antwort kriegk, ob es werd approbir.
Uf euhte kroße Tagk ick soll schön gratulir,
Allehn nur nit ick wehs uf was vor ehn Manier.
He bien! ick thu besinn, vor kurs es aht paßir,
Ick bin nack Hubersburgk uf kelben Kusch marchir,
Da war swee ehrlick Mann die reiß daihn ock mit,
Allswee woll um ehn Dienst bey knädigkst Königk bitt,
Kehn wehs von ander nicks, ehn ersehl das publique,
Der ander schweigk kans still aus Docteur politique,
Dock er aht mir vertrau; wenn Ehrr Publique parlir,
Der ander stoß mir steß, daß ick soll attentir,
Das war wohl reckte Spaß, allehn sein kuckuck Arm
Mit sein Stoß all Moments sie mack mein Ripp kans warm,
Dies swee arm kute Mann ahn umsonst supplicir,
Die Dienst ehn Tagk vorher sie war schon fortmarchir,
Der dies Dienst aht bekomm, mit tod kestorb sein Keist,
Er war kleick durck die Luft nack Hubersburgk kereist.
Die swee sie komm su spaht mit unser Sneckepost,
O was sie lamentir, kans sie war ohne Trost.
Kroß knädigkst Lansmama, kroß knädigkst Königkin,
Aus mein kut ehrlick Ehrs, aus mein kut treue Sinn
Sie und ihr Königksauhs ick wünsch sie so viel Klück
Als so viel Wunsch dies swee nack ander Dienste schick.

Willkomm Kroß Königkin willkomm die dritt August. 1743.

Willkomm kroß Lansmama! Willkomm su die Retour,
Kroß Klück und kroß Santé su klücklick Badecur,
Kott loben kroßer Dank, daß ühbsch sie kans kesund
Bey ihre Ehrr Kemahl sie ahn sick einkefund,
Die swee kroß Majestées wenn nit allswee seyn iher,
Alseit es iß bey Ohf, als wenn was kroß manquir.
Kroß knädigkst Lanspapa! kroß knädigkst Lansmama!
Ihr Kneckt die Deuschfransos ock wieder er iß da,
Dasmal von sein Krankeiht er iß restituir,
Der Tod uf kroß Befehl er aht muß retirir,
Ey, was vor langke Szeit ick bin kewes kroß krank,
Poß taus! mit Monsieur Tod was ick aht kroße Szank,
Kar nit, die Klapperbehn sie woll mir pardonir,
Par force mit ihre Sens sie woll mir masacrir.
Mein Kof vor ehn Krautkof er aht das regardir,
Mit seine Sebelwatsch er woll ihn abtrenchir,
Mein kanse klehn Auhsahlt sie ahn solicitir,
All mein kut Freund die ahn den Tod schön careßir;
Dock nicks, mit kroßen Müh der Tod aht accordir,
Nock ehne klehn Termin ick soll in Welt restir,
Derweil der Tod er keh ehn bissel promenir,
Er aht uf Morißstras ehn kroß Ehrr caponir.
In Mittel sein Krankeiht er muß in ander Welt,
Nicks es ehlf Characteur, nicks es ehlf Kut, nicks Keld.
Mein alle Leut werd böß, sie ahlt Consilium,
Uf was Manier sie woll die Tod ühbsch selbst bringk um.
Mein Weib, die Ehrr Docteur, Apothek und Barbier,
Kind, Laquai, Kusch, die Mägd alls aht sick assemblir,

Vier Strassemeist, mein Fucks ock ahn sick einkestell,
Ock mein klehn Uhnd Spirens er woll dabey nit fehl.
Ehn jed aht sein Raison su wünsch mir längker Leb,
Drum jed bey dies Conseil thu sein drey Ehller keb.
Mein Frau mit ihre Trähn sie woll die Tod ersauf,
Die Docteur spreck: ick will die Tod schon mack su lauf.
Mit alle mein Recept und mein Remarqueklas
Ick will die Sensemann einschmeiß sein Teufelnas,
Und die Chirurgien mit seine scharf Scheermeß
Er woll die Monsieur Tod an seine Gorge seß.
Die Apothek die sagk: Messieurs klaubs mir kewiß,
Mit Kift ick will die Tod sein all swee Augk ausspriß.
Mein Kind will steigk uf Stuhl mit sein Spielequipage,
Sie will steß bombardir die Tod nack sein Visage,
Ehrr Jermis mein Laquai will nehm Peruquestock,
Die Kusch will peisch, die Tod soll springk wie Sziegkebock,
Die Strassemeist will komm mit Schauffel, Beil und Hack,
Sie woll die krimmigk Tod einschlagk sein dürre Nack.
Mein ehrlick engklisch Fucks will Tod die Kof abreis,
Und mein klein Uhnd Spirens will Tod in Beine beis.
Mein Auhsjungkf und mein Magd sie woll nehm ehn Strosack,
Die masacrirte Tod sie woll ehrnock neihn pack;
Bey all ick thu schön Dank, daß so sie nehm mein an,
Ick spreck: dabey ick will ock thu all was ick kann,
Mein kans Schrift ick will werf an seine Todekof,
Vielleickt daß werd die Tod an seine Schlaaf ketrof,
Kaum diese Kroß Conseil daß sie nur war vorbey,
Ehrr Bußweck mit sein Sens er komm mit kroß Keschrey,
Allo! mack fort, du muß in Reick der Tod marchir,
Ehn vornehm Ehrr jeßund die ick ahb caponir,
Er laß dir invitir, du soll ihm Verse mack,
In eliseisch Feld daß er aht was su lack,
Ick spreck: neh, ick kenn wohl, wenn wir uf Land keleb,
Kehnmal er aht mir nit ehn Bissen Brod laß keb.
Wenn ehne kroß Festin es ist word celebrir,
Er laß mir allemal ühbsch uhngkrigk retournir.
Der Tod mein arme Kof er woll hau ab keschwind,
Allehn ick steck in Küß, daß nit er kann ihn find.
Derweil mein klehn Armee nack ihr Deliberir,
Uf die Manier sie ahn die Tod ock attaquir,

Au

Au weh! die Tod lack nur vor ihre kute Will,
Denn uf ihr Knockebehn sie aht kar nicks kefühl.
Kar nicks ihr Bravour ehlf, die Tod thu mir anpack,
Und kleick, wie en Moment sie woll mir kar ausmack,
Die Fenster die sprink uf, man seh viel Feuer bliß,
Man seh Kott Jupiter uf seine Adler siß,
Ehrr Jupiter er kuck su diese Fenster rein,
Er ruf, du Klapperbehn mit deine Sens ablt ein,
Dies kute Deuschfransos du soll ihn laß paßir,
Ehn Donnerkeil thu kleick die Sense ruinir,
Ehrr Jupiter er spreck: dies Mann er soll nock leb,
An seine Verspatron er muß su leß nock keb,
Viel kroß Ehrrschaft er muß damit nock divertir,
Und daß die Kötternarr Momus kann critisir.
Die Tod sie blöck die Szahn, sie aht sick retirir,
Davor an mein Ehrr Wirth er aht sick revangir,
Denn meine neu Logis ick aht kans krank entrir,
Und mein kesunde Wirth muß tod aus Auhs marchir:
So muß die Mensch changir, die ehne die verderb,
Die Krank die werd kesund, und die Kesund muß sterb;
Ey wieder krank su seyn, kans kern ick will laß bleib,
O was das kost viel Keld, kar nit ick kann beschreib,
In ehn ahlb Mandel Jahr nit ick kann das verwind,
Von viele oft keb aus, die Schubsack werd kans blind,
All jeder kute Freund thu was recommandir,
Und kern man will sick ehlf, drum alls man thu probir,
An mein Ehrr Medicus ick ahb kroß Schuldigkeit,
Su seine Leb er brauck ehn klehn Klückseligkeit,
Bey kroße Majestées soûmis ick suplicir,
Wenn er bitt um ehn Dienst, ihm su gratificir.
Er thu das meritir, es iß kut ehrlick Mann,
Sein Possibilité er aht an mir kethan,
Er mack mir satisfait wenn etwas ick ihm fragk,
Oehr sie nur, wehs sie was, ick will sie etwas sagk:
Ahb sie nur Patience, schon alls er werd sick keb,
Kott Dank ock es tref ein, nu immer nock ick leb,
Man spreck: incognito er aht parlir manckmal
Vor kanse Deuschfransos kehn Dreyer ick will sahl,
Par bleu! was klehne Preiß vor mir so wacker Mann,
Ick klaub, kehn Deuschfransos man tref so wohlfeil an,

Vielleickt mank kute Freund weil daß ick nit kesterb,
Sie werd wohl raisonir, Unkraut thu nit verderb.
Allehn wenn sie das red, in Spiegkel sie muß seh,
Da werd sie find, daß mit sie unter Weitzen steh.
Willkomm die dritt August! Du kroß charmant Bon Jour,
All treue Sacks ihr Ehrs euht sie mack dir kroß Cour,
Euht iß kroß Fröligkeit, euht alls werd jubilir,
Euht mit Plaisir man werd swee Willkomm celebrir.
Willkomm von Lansmama und willkomm dritt August,
Also man kann euht leb in ehne doppel Lust.
Euht in das Laubekast ick will mir divertir
Euht Abend ick will schmaus, ick will brav canonir.

All Dingk werd nur ehn Weil,

Kott Lob viel taus kroß Dank,

die knädigkst

Lansmama

nu nit mehr sie seyn krank,

ihr Kebuhrs- und Namenfest

euht wir freudigk celebrir,

darsu ock die Deuschfransos très soûmis thu gratulir.

Den 8. December 1743.

All Dingk werd nur ehn Weil! so singk steß ehn Nacktwackt,
Wenn er ruf aus die Stund, wenn schlagk die Uhr su Nackt,
All Dingk werd nur ehn Weil, in seine Lebenjahr
Die arme Narr er aht das reckt viel kut erfahr;
In ehn kewisse Stadt die war ehn klehne Ort,
Dies Mann er war ehnmal Ehrr Bürgkermeist keword,
All Keld was nehm er ein, (was iß vor kans Nahtauhs,)
Er denk, alls es iß sein, drum er keb alles aus,

Er schmaus, er fahr spaßier, all Tagk er thu tractir,
Er thu viel lustigk leb, und alls verdepensir.
Die lieb Stadtobrigkeit sie iß in kanse Welt
Und ock an diese Ort grand Patron von die Keld.
Drum die kans ehrbar Raht wie sie das observir,
Das iß all ihr schön Keld von Rahtauhs echappir,
Par bleu! was sie bekomm kroß Consternation,
Mit krausam Szorn sie nehm die Resolution,
Daß sie ihn degradir, dock daß er nit verderb,
Er soll Racktwäckter seyn, so langk bis daß er sterb.
Das war kroß Changement, nit so man äht kelack,
Wenn aus die Bürgkermeist sie äht Röhrmeist kemack.
Dies arme Racktcantor sein kroße Ehrligkeit,
Weil daß sie aht kewährt nur ehn so kurse Szeit,
Er aht sick ankewohn, wenn er die Stund abschrey,
All Dingk werd nur ehn Weil, daß er das singk dabey,
Uf die Manier die Mann er aht woll nit verkeß,
Daß ock ehnmal er iß ehn Bürgkermeist keweß.
Ehnmal ehn General thu da ehn Nackt logir,
Und weil er kann nit schlaf all Stund er remarquir,
Daß die Racktwäckter singk:
  Ihr liebe Ehrrn laß euck sagk,
  Die Klocken uf die Thurm sie aht sehn Uhr keschlagk,
  Bewahrs die Feuer, bewahrs die Lickt,
  Daß kehn Unklück, Malheur keschickt,
  All Dingk werd nur ehn Weile.
Die General, so bald als arrivir die Tagk,
Kleick er thu seine Wirth um die Racktwäckter fragk,
Die Wirth thu alls ersehl, und aht sein Nam kenenn,
Der General erschröck, (er aht sein Nam kekenn.)
Er laß die Racktwäckt komm, und die muß ihm ersehl,
Was aht mit ihm paßir; er bekenn seine Fehl,
Die General fragk ihn, wenn ehnmal sick bekeb,
Daß sein Etat changir, ob besser er woll leb,
Er spreck: o ja, kar nit ick will mehr debauchir,
Mein Leben ick will das kans ordentlick paßir,
Die General fragk nock, ahst du denn kehn mon Frere?
Er spreck: ick ahb keahbt, sie werd wohl leb nit mehr.
In ihr seyn jungk sie iß mit die Kalbfell marchir,
Kott wehs in was Stadtgrab, daß sie schon langk logir,

Die General die lack, sie thu sick decouvrir,
Mein lieb mon Frere! ick sein die Kalfellpassagier.
Die Nacktwäckt vor kroß Freud wie Budeluhnd sie heul,
Und in sein Angkst sie singk: All Dingk werd nur ehn Weil:
Enfin! die General thu die kans Raht tractir,
Er aht das alls besahl, was sans Frere depensir.
Mit ehn Auhs und ehn Kuht er aht ihn etablir,
Drauf in sein Ehreamt er werd restituir.
All Dingk werd nur ehn Weil, ihm aht reckt einketrof,
Wenn schon uf die Manier er aht das nit könn ohf,
All Dingk werd nur ehn Weil, in kanse unser Leb,
All Vornehm, Kroß all Klehn, sie könn Exempel keb,
Wenn daß wir seyn kebohr, ehn Weil wir seyn kans klein,
Ehn Weil wir thu was lack, ehn Weil wir thu brav wein,
Ehn Weil wir kriegk su eß, ehn Weil wir kriegk su trink,
Ehn Weil wir thu brav tans, ehn Weil wir thu ock singk;
Wenn was uns werd befohl, ehn Weil wir thu parir,
Ehn Weil wir woll nit folgk, da komm die Ruht marchir,
Ehn Weil wir thu brav wacks, ehn Weile wir seyn kroß,
Ehn Weile wir seyn fromm, ehn Weile wir seyn loß.
Ehn Weile wir werd klugk, ehn Weil wir kriegk Verstand,
Ehn Weil wir thu marchir aus unser Vaterland,
Ehn Weile wir seyn weck, ehn Weil wir retournir,
A part die Heymeweh wenn die uns exercir,
Ehn Weil wir lern etwas, ehn Weil wir keh spaßier,
Uf allerahnd viel Art wir thu die Szeit paßir.
Ehn Weile wir thu spiel, ehn Weil wir thu kewinn,
Ehn Weil wir thu verliehr, die Profit marchir ihn.
Ehn Weile wir keh steif, ehn Weile wir keh krum,
Ehn Weile wir leb klugk, ehn Weile wir leb tumm,
Ehn Weil Madame Fortune sie thu uns visitir,
Ehn Weil die Unkelück sie thu uns bastonir.
Ehn Weil wenn die Fortune sie thu uns parforcir,
Wir werd manckmal kroß Narr, wir thu nicks estimir,
Worum? wir thu kedenk, die Klück iß ankewacks,
Ehn Weil es komm fatal die Klück bekömm ehn Knacks,
Ehn Weil wir ahn was lieb, wir thu kroß estimir,
Ehn Weil was neues komm, und das thu prävalir.
Ehn Weil man thu eyhrat, ehn Weil es keb Plaisir,
Ehn Weil es änder sick, die Sorgk komm anmarchir.

Ehn

Ehn Weil in Ehestand vortreflick kut es keh,
Ehn Weil eh man verlangk, komm viel Fatalité.
Ehn Weil mit Pauck, Trompet, man leb in Ehrligkeit,
Uf allerahnd Manier man mack sick Lustigkeit,
All Dingk werd nur ehn Weil, es keh uf ander Weiß,
Der Mann thu Leyer spiel, und die Frau die Brummeis,
A part wenn man aht nit ehn fromm Weib attrapir,
Denn nit viel ahn der Klück daß sie vor fromm paßir,
Man spreck: in kanse Welt nur drey fromm Weib thu leb,
All Jungkf, eh sie eyhrat, thu sick vor fromm auskeb.
Ehn Weil man iß content, ehn Weil man wünsch nicks mehr,
Kaum man aht was bekomm, kleick man thu mehr bekehr.
Ehn Weile man thu wünsch, wenn man áht ehn Reutferd,
Um spaßier könn su reut, die Klück es wár das wehrt,
Ehn Weil man aht das Ferd, sokleick es fall uns ein,
Su Ferd wenn wár ehn Chaise, viel besser das werd seyn.
Die Chaise sie komm ock, das thu ehn reckt charmir,
Ehn Weile das keh an, daß man sick divertir,
Ehrnock man wünsch swee Ferd und ehn Caroß darsu,
Daß ock wie ander Leut man etwas kroß kann thu,
Ock die, wenn man bekomm, o! was kroß jubilir,
All Tagke man thu ruf: Kusch spann an, fahr spaßier.
In ehne Weil man merk, daß das mack kroß Depense,
Die Kuscher, Sattler, Schmidt, sie ahn kehn Complaisance,
Wenn sie nur arbeit was, sie forder davor Keld,
Das iß die schlimmste Mode bey uns in diese Welt.
All Dingk werd nur ehn Weil, nit mehr man estimir,
Enfin! bis ehn von Ferd in Stall su tod crepir,
Die ander man thu weck, daß nit ock sie sterb tod,
Die Ehrligkeit iß aus, die Fuhrwerk iß bankrot.
So keh das in die Welt, es muß seyn, was seyn muß,
Ehn Weile man thu fahr, ehn Weil man keh su Fuß.
Viel Leute die das leß, kleick sie werd judicir,
Die Deuschfransos sie aht von selber sick parlir,
O neh, nit ick meyn mir, wenn schon es könn kescheh,
Daß das mit mein Affaires es aht Egalité,
So iß, wenn manckemal ick thu moralisir,
Kleick uf kewisse Leut man thu das applicir.
All Dingk werd nur ehn Weil, daß man drum raisonir,
Und endlick man schweigk still, als wenn wár nicks paßir.

All Dingk werd nur ehn Weil, wenn man leb, und man sterb,
All Dingk werd nur ehn Weil, ock wenn man etwas erb,
A part wenn jungk man iß, man thu da brav flanquir,
Ick wehs nit — kar ick klaub, ick ahb das ock probir.
All Dingk werd nur ehn Weil, bald man iß reick, bald arm,
Bald man leb curiblanc, bald daß dick Kott erbarm ꝛc.

Neujahrwunsch.

1745.

Lieb knädigkst Lanspapa! Lieb knädigkst Lansmama!
Willkomm mit ihr Princesses aus das Polonia!
O! was wir seyn viel froh, daß sie seyn retournir,
All Leut in kanse Land sie werd nu jubilir.
Nock kehnmal nit wir seyn so consternir keweß,
Wenn die kroß Majestées sie seyn kereiß von Dres.
Nur sie war aus die Sacks, die Feuer stell sick ein,
Sie ruinir swee Stadt, so, als wenn das müß seyn.
Und ock uf etlick Dorf es thu sick einquartir,
Daß in ehn klehne Szeit viel Leut werd ruinir.
Just als wie vor fünf Jahr sie war nack Pohl marchir,
Die Feuer sie thu ock so krausam schlimm hausir.
Allseit die Lansehrrschaft wenn aus die Land sie seyn,
Von Unklück allerahnd im Land es stell sick ein,
Und wenn im Land sie seyn, da keh alls klücklick su,
Wir leb Hereux, content, wir leb in Fried und Ruh.
Die Feuer kaum laß nack mit ihr brutalisir,
Da komm ehn ander Was und thu uns alarmir.
Viel taus von Landmiliß nack Dres werd commandir,
In mancke Auhs werd sehn ock swansigk einquartir,
Von Friedrickstadt als bis an klehne Schusterauhs
Sehn taus Soldat campir, das seh wohl kans kut aus.
Und bis an Böhmisch Kräns an kanse Elbrevier
Viel Regiments Soldat sie thu da cantonir.
Die kanse Jägkerey sie werd ock commandir
Mit sammt die Jagdfourier aus Deuschfransos Quartier,

Die Berckleut ock muß lern mit Flint su exercir,
Um wenn komm ehne Feind, sie su complimentir.
Viel taus von Pallisade werd in die Erd placir,
Man schans, man krab, man bau, man vertranchementir,
Kans Regiment man mack von Spannischreuter Teuf,
Die ahn so langke Szahn wie Klau von Vogkelkreif.
Man seß die uf die Brück, man kann sick spies daran,
Wie mein arm alte Fucks er äht das bald kethan,
Denn ehnmal mit mein Chaise ick fahr just uf dies Seit,
Wo mein Fucks seine Augk es aht ehn Blindigkeit,
Und ick ahb Maulaf feil, was uf die Elbe iß,
Bey ehn Ahr wär die Fucks, die Chaise und ick kespieß.
Drey Schloßthor werd verschloß, sie werd mit Erd verschmiß,
Man mack viel tiefe Krab, die Schleuß werd ufkeriß,
Die kanse Wall um Stadt und ock die Neustadtbrück
Sie werd beseß reckt stark mit kroß und kleine Stück,
In Szwingkerkart da iß ehn klehne Campement
Von ehn Bataillon von Belgard Regiment,
In die Japan Palais man verderb die Entrée,
Daß da kann kehne Feind von Elb in Neustadt keh,
Uf Wall die schön Baumschul sie werd ock caponir,
Worum? weil uf die Wall man aht sie rencontrir.
Die Ehrrn Ingenieurs alls was sie steh in Wegk
Sie laß weck transportir, sie laß mack alls pußweck.
Die Gards Meubles Auhs uf Wall werd weck rasir,
Von Schifschupp werd die Dack in Stadtkrab transportir,
Ock von die Röhrcanal die Dack die muß lern schwimm,
Vor Schindel und vor Fisch war ehn etwas viel schlimm,
Von Szwingkerkartebrück man reiß die Breter auf,
Daß kann kehn Feind nit fahr, nit reut, und ock nit lauf,
In kanse Welt man kann nit besser ordonnir,
Darum ock kehne Feind sie aht uns attaquir.
Au weh! nu reiß im Leib, mir beiß all meine Ahr,
Wie das keh in die Kriegk man laß mir ock erfahr,
Man regardir da nicks, man pußweck sans Façon
Von die Maronniers mein kans Provision,
Kar nicks ick ahb kewust, kehn Mensch aht mir kefragk,
Bis sie war ruinir, ehrnock mir werd kesagk,
Nur viersigk, fussigk Stück ick ahb könn retirir,
Bald uf drey uhndert Stück sie seyn word caponir,

Das iß die kröst Malheur, in kanse Land von Sacks
Kehn wieder ick kann find, die seyn so kroß kewacks.
Adjeu mein schön Allee! in Oster die logir,
Die uf mein Kof mir aht viel taus krau Ahr causir,
Nu kar nit mehr ick kann dir perfectionir,
Und ock nit mehr ehnmal ick kann dir recroutir,
Viel Baum sie seyn verdorr in August warme Szeit,
Denn su bekies ick ahb nit könn bekomm die Leut,
Mein Leibguarde mit klerr klerr sie muß travaillir,
Was war vor diesemal von mehr considerir.
All Dingk werd nur ehn Weil, die Sprückwort werd da wahr,
Mein arme neu Allee sie muß das ock erfahr.
Nu, alls was ick erfehl, dies viele præparir,
Bey alle Leut das mack ehn kroße consternir.
Man wehs nit, was soll seyn, man aht viel taus Kedank,
Viel Leut in ihre Kof sie studir sick kans krank,
Und endlick uf die Elb viel uhndert Schif man seh,
Mit Canon, Pulv und Bley und Kugkel vorbey keh,
Viel blaue Grenadier seyn uf die Schif placir,
Die alle rund vorbey nack Bömisch Land marchir.
Kans mausel still sie war, wenn aus die Schif sie keh,
Sie war kans complaisant, wie sie an Ufer steh.
O! was wir ahn keseufs um Lanspapa, Mama,
O! wenn nur diesemal daß sie wär wieder da!
Derweil vor Angkst ick ahb reckt viel brav travaillir,
Mein Buck die Deuschfransos ick ahb laß neu edir,
Euht su die swetemal es komm in Welt marchir,
Ick wünsch ehn kluͤcklick Reiß, daß es werd approbir.
In vorigk Jahr wir ahn viel kroßer Angkst erlitt,
Das Jahr der lieber Kott er eröhr unser Bitt,
An arme Sacks er aht mit seine Knad kedenk,
Und su die Neuejahr die beste Schaß keschenk,
Die allerkostbarst Schaß die iß in kanse Welt,
Die nit man kann besahl mit all Juwehl und Keld,
Die Lanspapa, Mama, die Königks schön Princesses,
Sie komm kesund suruͤck in ihre liebe Dres.
Dies Jahr werd kluͤcklick seyn vor säcksisch jedermann,
Weil sick die erst Monat mit so kroß Kluͤck fangk an,
Kott Lob! die alte Jahr numehr sie iß paßir,
Nu, su die Neuejahr all Kluͤck ick gratulir.

Am

Am Josephafeste.

1745.

Kroß Klück! daß nit ick bin ehn Vogkel von Fasan,
So, wie die werd tractir, kar nit es steh mir an,
Die krobe Bauermann mit ihr Ohlsspannischrohr
Sie treib die arme Teuf aus ihr Quartier ehrvor,
Sie denk, uf klugk Manier sie woll sick retirir,
Sie steigk ohck in die Luft um weiter su marchir,
Allehn die kroß Ehrrschaft sie thu pasuf agir,
Und thu sie mit pif paf in Luft complimentir,
Das iß schlimm Compliment, denn wenn sie werd ketrof,
Morexit sie muß mack, und pursel uf ihr Kof.
Nack mein Kedenk ick klaub, das iß kehn kut Façon,
Mit Leben sein Kefahr su mack Submission.
Allehn die Ehrrn Fasan vielmal sie meritir,
Uf so ehn schlimm Manier daß sie werd so tractir.
Worum? viel oft in Stadt sie thu Kespenst agir,
Sie thu erschröck die Leut, daß bald sie kans crepir.
Wie uf kroß Schüßenkaß vor swee Jahr arrivir,
Wo ehn kroß Künstlermann ehn Bildauh thu logir,
Es komm so ehn Fasan durck Feuereß spaßier,
Und sie fall uf die Ehrd mit ehn kroß alarmir.
Die arme Jungkfer kock vor Schröck sie werd kans krum,
Sie schmeiß.ehn kanse Tof mit Schweinfleisch Saurkraut um,
Sie schrey, der Teuf iß da, er mack viel kroß Unklück,
Die Bildauh mit kroß Spieß komm, schrey, perLück, perLück,
Sie woll die Keist beschwör, sie soll sick retirir,
Enfin! sie thu erkenn die Federpassagier.
Mit diese Keist sie iß nack Garde Robbe marchir,
Und sie aht da ersehl, was iß mit mit ihm paßir.
Sie woll ihr Kriegkskefangk três soûmis presentir,
Und als treu Unterthan sie woll sick declarir.
Es werd ihm die Fasan aus Knädigkeit keschenk,
Und er soll ihn verschmaus su ehne Ankedenk.

Uf Seekaß in ehn Auhs es iß ock das paßir,
Wo ehn kroß Officier in darinn thu logir.
Denn ehn Fasan komm da, und er fall durck Camin,
Wo, su sein kroße Klück es war kehn Feuer drinn,
Von seine weite Reiß er ruh ehn bissel aus,
Bis ohl die Ordonance etwas aus Szimmer raus.
Par bleu! die Fasan fliegk en Moment nack die Lickt,
Sie fliegk par Compagnie die Soldat in Kesickt.
Die Soldat vor Erschröck sie aht Lickt weckkeschmies,
Denn sie denk vor kewiß, daß Monsieur Teuf das iß.
Sie schrey, als was sie kann, su Hülfe man soll komm,
Und endlick die Fasan werd in Arrest kenomm.
Wo daß er thu ke öhr, er werd ihn transportir,
Kans kut, (man aht kesprock,) und nit mehr remittir.
Man sprecк, daß die Fasan seyn reckt Racktpassagier,
Viel oft sie seyn su Nackt uf Auhptwackt patrouillir,
Viel Fasan ahn der Klück, daß sie könn echappir,
Allehn der Königk laß nit viel vorbey paßir.
Und ock die Königkin reckt viel sie thu tod schies,
Die all swee Majestées siel kut, und tref kewiß.
Die ander kroße Ehrrn thu ock ihr Kunst probir,
Dock sie laß viel Fasan nack Majestée marchir.
Mit Fasan just es keh, wie in Kriegk mit Soldat,
Denn nur mit die man streit, die Weiber sie kriegk Knad,
Die todschieß ock nur kelt die Mann von die Fasan,
Denn wenn komm ehn, man schrey, ehn Ahn, ehn Ahn, ehn Ahn,
Die Weib von die Fasan steß sie werd pardonnir,
Dock manckmal in Kedrengk, ehn werd mit caponir.
Worum? sie fliegk so nah bey ihr Fasanemann,
Ehrnock par Compagnie die Schrot pack sie mit an,
Das iß reckt lustigk Jagd, manck Ahn die iß ketrof,
Vielmal er pursel rum, und fall uf Leut ihr Kof.
Bald tod ick ahb kelackt, wenn das ick ahb keseh,
Dock nit ick ahb kewust, doß ock werd mir kescheh.
Denn bey die leßte Treib uf mein Ferd ick thu siß
Kleick ihnter Lanspapa, daß ick sie kann seh schieß.
Ehnmal es komm ehn Ahn, erschröcklick ock die fliegk,
Die Königks Majestée thu ihn dock bey Kof kriegk;
Die Bestialité weil daß sie war ketrof,
Aus kroß Boßahftigkeit sie fall mir uf mein Kof.

Die krob Impertinent kar nit er weiß su leb,
In selber mein Presence mir aht reckt Rußkof keb.
Die kanse Corde garde von mein Uht werd kerig,
Und ock uf mein Dickbein sie aht mir brav keschmiß,
Und uf mein best Surtout sie mack mir Ankedenk,
Sie aht mir ehn kroß Fleck von ihre Schweiß keschenk;
Wohl mit mein ehrlick Fucks ick kónn mir retirir,
Dock nit ick ahb keklaub, Fasan werd mir touchir,
Und ock ick thu nit wiß, daß seyn die Teuf so schwer,
Sonst ick áht mir bedank vor so unnóthigk Ehr.
Dock das war mir kroß Knad, weil Lanspapa keschoß,
Sonst uf die bóß Fasan bald es áht mir verdroß.
Denn allerschlimmst das iß bey dies Malheur kescheh,
Die Bauer lack mir aus, das thu mir nit ansteh,
Und an kroß Majestée es werd kleick rapportir,
Von ehn Langk und ehn Klehn was Deuschfránsos paßir,
Und die arm Jágkerkneckt ahn sick imaginir,
Daß werd die Deuschfransos mit Fasan echappir.
Sie schrey uf Bauer loß, nehm weck, nehm weck, nehm weck,
Und dock ick ahb kekost dies Fasan wie er schmeck.
Mon Ami Jagdfourie er aht alls referir
An Chef von Jagkerey, was iß mir arrivir,
Ehrr Oberjágkermeist, mein knádigk Excellence,
Er schenk mir die Fasan aus seine kroß Clemence,
Er spreck: ick soll Fasan aus Jágkerohf laß tragk,
Die in die kroße Kart sie aht mir woll todschlagk.
Grand merci, en Moment die Befehl ick parir,
Ick denk, ehn anderer er kónn werd ordonnir,
Die Fasan wie komm an, ick laß executir,
Als ehne Grand Spion sie muß an Spieß marchir.
Sie fall uf meine Kof, sie aht woll spionir,
Und sie aht woll verraht, was in mein Kof paßir.
Wie sie komm uf mein Tisch ick ahb reckt revangir,
Denn die Fasan ick ahb in viel klehn Stück trenchir.
Man spreck: die Rack schmeck süß, ick ahb reckt practicir,
Worum? darsu ick schmaus kut Jhngkbeer die candir.
Nu, prosit mein Mahlseit, die Lust sie kam mir an,
Ick trink ehn bon santé von alle tod Fasan;
Ehn andermal uf Jahr, wenn werd so Jagd paßir,
Uf ander ehn Manier ick will mir prácavir,

Mit mein bloß Ihrschefangk uf mein Fucks ick will siß,
Und wenn komm ehn Fasan kleick dran er soll sick spiß,
Ehrnock mit meine Beut ick will fortgalloppir,
Die Jagdkneckt nit mehr soll die nehm weck commandir.
Kroß knädigk Lansmama! Josephatagk iß eubt,
Kans Dres und kanse Sacks sie ahn kroß Fröligkeit,
Ick ock, su dies kroß Tagk ick wünsch so kroße Klück
Als Feder seyn keword von all Fasan keflick,
Ick wünsch, daß alls werd wahr, was alls mir aht ketraum,
Dock nit ick kann ersehl, mein Papier aht kehn Raum.

Uf
Königks Keburthstagk.

Den 7. October 1745.

In Welt es werd kroß reckts um Wahrreibt rum spaßier,
Und in sein viel Kedank kroß reckts man werd trompir.
Das erste kroß vielmal ick ahb das muß erfahr,
Das leßt iß mir paßir viel oft in diese Jahr,
Wenn schon in meine Sinn ick thu was ausstudir,
Wie ick will was ausbitt, kleick es werd contrecarrir,
Die Klück kar kehnemal sie laß mir su was komm,
Allseit vor meine Maul es werd mir weckkenomm.
Bald ehne alte Thurm, bald ehne alte Auhs,
Bald ehne Kartenplaß, von all ick thu nicks schmaus.
In alle Teick ick fisch, in kehn ick kann was fisch,
Kans trucken mein arm Maul ick muß allseit abwisch.
Kedult! vielleickt komms nock mit endlick ehne Szeit,
Mit allseit ick werd leb in so Unklückligkeit.
Derweil mit mein klehn Fangk ick will mir contentir,
Und mit mein kute Freund ick will mir divertir.
Daß ick mir ahb kekauf ehn klehne Strohpalais,
Viel Leut die wiß das schon, viel Leut ahn ock keseß.

Ehn klehne Leut vexir, Essenz von kroß Eckauhs,
Von mein Kereckligkeit er will kern ock was schmaus.
Die Botschaftlauf die iß uf meine Strohpalais,
Er will mir kern abkauf, dock ick laß nit kescheh,
Sein manckmal Podagra er will damit curir,
Von mein Appartenances ick thu kar nicks cedir.
Mein Strohpalais es iß an Elb so schön placir,
All Leut die ahn keseh es aht sie reckt charmir.
All die Moment es komm ehn Schif nack Dres marchir,
All die Moment von Dres ehn Schif komm retournir.
Das Jahr mein Strohpalais ick ahb nur reparir,
Weil iß die Szeit su schlimm, und lauter Kriegk paßir.
Derweil mein Strohpalais ick ahb fortificir,
Ick ahb ehn klehn Fortresse, um mir su defendir.
Daruf ick ahb Canons, sie schieß wohl ehn kans Loht.
Wohl ehn kans uhndert Feind damit ick will schies tod:
Kewiß ick kann das thu, dock mit Condition,
Kehn Regul in die Welt iß sans Exception,
Die uhndert Feind die all ick will sie caponir,
Nur ehn uf ehnemal sie muß komm anmarchir.
Und allseit ehn von and sie muß keh uhndert Schritt,
Daß wieder ick kann lad, ick will mir das ausbitt.
Bey Leib nit allsukleick sie muß mir attaquir,
Sonst nack mein erste Salv ick muß mir retirir.
Mit mein Canon ick ahb Soldat beneventir,
Die seyn uf Elb su Schif aus Böhm komm retournir.
Daß nit sie denk, ick thu mit Ernst sie attaquir,
Bey mein Canons ick ahb kroß weise Fahn placir.
Und mit ehn kroße Spieß, die mir iß word spendir
Von ehn Ehrr Colonel, ick ahb sie salutir.
Von Ehrs ick bin content mit dies mein klehne Auhs,
Darinn ick mack mir breit wie Fransos Fledermaus.
Ick ahb dock selber Auhs, wenn schon es mack mir Sorgk,
Wenn daß ick es will bau, und l'Argent darsu borgk.
Dock es keb kroße Ehrrn, sie werd schon resolvir,
Mit ihre kroße Knad um mir su secundir.
Nu, ick muß ock erzehl, wie ick bin word trompir
In mein klehn Strohpalais, wie ick mir alterir.
Man spreck: In das Palais jeßunder das ick ahb,
Ehn Frau sie aht ehnmal darein ehn Schaß verkrab,

Wohl vier und swanzigk Lock in überall ick thu mack,
Kar nicks ick ahb kefund, darüber ick könn lack.
Und endlick in die Wand ick find ehn klehne Schrank,
Par bleu! was ick bekomm vor schön lustigk Kedank.
Ick denk, Kott loben Dank, das iß ehn klücklick Stund,
Numehr die alte Schaß ehnmal ick ahb kefund.
Die Schrank, ick breck die uf, o, was ick jubilir,
Daß ehne klehn Scatoull in Schrank ick rencontrir.
Wie Bliß ick kreif kleick su, ey, ey, was ick erschröck!
Die Scatoull war viel leickt, ick denk, die Schaß iß weck,
Die Scatoull ick subreck, ick find ehn klehne Pack,
Par Curiosité ick ahb das ufkemack
Uf die Couvert da steh, ehn kroße kostbar Schaß,
Vor alle klücklicks Mensch die kekauf diese Plaß.
Poß tausend sapperment Maf! die Freud sie retournir,
Weil allerklücklickst Mensch daß ick werd titulir.
Ick find keschrieb ehn Buck, ha! ha! ick thu kedenk,
Das werd seyn die Notice, wo du find dein Keschenk,
Ick leß, viel Regles steh in diese Buck darein,
Ehn Mensch sein Lebentagk wie er soll klücklick seyn,
Als ehne kostbar Schaß und als ehn kroß Keschenk,
Vor meine die komm nack su ehn kroß Ankedenk.
Ick denk, ohls dick der Bock mit dein Regles Present,
Ick wünsch, daß du soll seyn bey all sehn Element.
Ick alterir mir kroß, die Buck ick schmeis an Ort,
Wo aht kestand ehn Of, die Ofen die war fort.
Nu wieder wie ick ahb mir dock recolligir,
Ick denk, ick will dock leß, was aht die Klück spendir.
Ißund man soll das öhr, was ick ahb rencontrir,
All Regles die ick find, ick will communicir,
Su Regles von ehn jed ick will was annotir,
Su weiß, wie daß ick will die Regles respectir.

1te Reg. In ehn Stub von secks Wock mit Tragkekorb wer komm,
Er muß breck ab ehn Spahn, sonst Kind werd Ruh kenomm,
Und er muß diese Spahn in Kind sein Wiegke steck,
Ehrnock mit kute Fried er kann keh wieder weck.

Not. Wenn viele Weib mit Korb in secks Wockstub marchir.
Die Kind mit Szeit sie kann mit Szahnstock marchantir.

2te Reg. Ehn Kind, wenn nehm nit su, wenn schon es eß viel Brey,
Und wenn man will kern wiß, ob iß die Kind beschrey,
Die Frau Mama sie muß die Kind an Stirne leck,
Wenn daß es iß beschrey, die Stirn thu nack Sals schmeck.
Not. Die Frau Mama sie kann uf ehne so Manier
In ihre Auhsaltung viel von Sals menagier.
3te Reg. Wer von sein weise Wäsch er thu verkehr ansieh,
Von ehne böse Leut er kann werd nit beschrie.
Not. Wie ick war klehne Jungk, ick ahb das practicir,
Ick ahb bekomm Maulschell, ick mack nit mehr probir.
4te Reg. Wer einnehm viele Keld, er muß su Kreid logir,
Kehn Dieb kar nit er kann die Keld weck transportir.
Not. Die Dieb die fragk nicks drum nack Kreide nicks nack Kohl,
Ock nicks nack alle Farb, sie thu die Keld weck ohl.
5te Reg. Mit Wasser wenn man wasch die Keld, und thu placir
Su Sals und schwarse Brod, die Drack kann nicks weck führ.
Not. Wenn Feffer, Ingkber, Szimmt ick thu su meine Keld,
Die Drack komm dock, und führ mir alls in andre Welt.
6te Reg. Die Weiber wenn sied Karn, darsu sie muß brav lügk,
Sonst ihre Karn sie thu kehn weiß Couleur nit kriegk.
Not. Das Dingk su Laubekast ick muß recommandir,
Da thu kans Regiment von die Szwirnleut logir.
7te Reg. Wer über Kehrigk keh, es thu ihm was paßir,
Vielleickt daß er kriegk Streit, vielleickt er werd schimfir.
Not. Wo daß ick soll besahl, steß ick mir will bild ein,
Daß vor die alle Thür kroß Kehrigkauhfen seyn.
8te Reg. Die klehne Kind man soll nit klehn Krebs nominir,
Sonst kans sie thu krieck ein, und muß vor Szwärk paßir.
Not. Also wenn daß soll werd die Kind kroß Riesseleut,
Man muß nenn kroße Krebs, das thu kehn Schädligkeit.
9te Reg. Wenn man reiß uf die Land, das iß ehn kroß Malheur,
Wenn über Wegk ehn Ahs er agir ehn Courreur.
Not. Das iß kroß Verité, daß das mehr kluͤcklick iß,
Wenn ehn so Ehrr Langkohr er steck am Bratespieß.
10te Reg. Die Eltern vor ihr Kind nit selbst soll Klapper kauf,
Sonst ihre Kind sein Szungk sie lern nit uhrtigk lauf.
Not. Ick klaub bey all Frausimmi das iß word observir,
Denn bey die allermeist ihr Szungk kann kut marchir.

11te Reg. Die Kind wenn sie red schwer, man kann damit curir,
Wenn von die Bettelbrod man laß die Kind mangir.
Not. Die arme Leut, wenn man ihr Bettelbrod besahl,
Sie kauf davor Tobac und Caffee allemal.
12te Reg. Wenn weck man thu verreiß, ock weck wenn man marchir,
Und man aht was verkeß, man muß nit retournir.
Not. Das iß kut, wenn man iß bey Creditor keweß,
Und man aht woll besahl, und man aht das verkeß.
13te Reg. Ehn Freund, wenn daß er wo im Szimmer iß keweß,
Er nehm die Ruhe mit, wenn nit er thu sick seß.
Not. Wo iß kehn Stuhl, kehn Bank, wohl bleiben man muß steh,
All Tagke man kann das in Garde-Robbe seh.
14te Reg. Die Tisch wenn werd kedeck, und nit kleick Brod liegk drauf,
Derweil von die Tischtuck ehn Sziffel man schlagk auf.
Not. Su leßte Tractement kar nit man darf mir bitt,
Su Fleisch und Brod ick komm, su Tischtucksziffel nit.
15te Reg. Die Weiber wenn sie thu die Bett mit Feder füll,
Der Mann muß keh aus Auhs, daß alles iß ühbsch still.
Not. Die Feder in die Bett kans wohl sie könn paßir,
Nur nit daß die Madame die Uht damit staffir.
Dasmal ick muß öht uf, wohl nock vier uhndert Stück;
Von Regles so Manier im Buck sie seyn surück.
Das iß die schöne Schaß, die ick nu ahb kefund,
Die kanse Buck ick ahb in Spinnweb einkebund,
Wenn daß es werd befohl, ick soll continuir,
Uf andermal nock mehr ick will communicir,
Schon unter Leut ick kenn manck ehrlick alt Macron,
Die ahlt viel kroßen Stück uf Regles so Façon.
Par bleu! mein kostbar Schaß sie mack mir kans verkeß,
Was euht vor kroß Festin es iß su Sacks und Dres.
Kroß knädigkst Lanspapa! ihr schön Keburtsfestin,
Es jagk wegk alle Sorgk, es jagk wegk all Chragrin,
O! wenn nur sie könn seh in all ihr Unterthan
In ihre treue Ehrs, was sie vor Freud tref an,
Daß wieder ehnemal sie ahn dies Tag erleb,
Nock ehn ahlb uhndert mal ick wünsch Kott soll das keb.

Ihr

Ihr Königks Frau Kemahl, ihr Princes, all ihr Princesses,
Der lieber Kott soll sie kar kehnemal verkeß.
Von kut Kesundeneith, von Klück, von kroßen Ehr,
Ihr Deputat das soll sick alle Tagk vermehr,
Ehrnock mein Deputat vielleickt es werd ock wacks,
Wenn nur erst bleib die Fried in unser liebe Sacks.
All unser Feind ick wünsch sie kriegk die Podagra,
Daß sie kann kar nit keh, da komm sie nit su nah,
Wenn ick wär ehn Soldat, par tout ick müß fort keh,
Vor krausam kroße Szorn ick kann die Feind nit seh.
Kroß knädigst Lanspapa! von Ehrsen meine Krund
Sie ick wünsch so viel Klück, und so viel kute Stund,
Als so vielmal ick wünsch: die Friedrickstadt-Allee
Daß dock nur ehnemal ick könn sie fertigk seh.

Willkomm aus Pragk,

oder

der Kriegk.

Im Jänner 1746.

Kroß Königk-Paar! Willkomm! Willkomm! Princes
und Princesses!
Viel uhndert taus willkomm in ihre kute Dreß.
Kehnmal so sehr willkomm wir ahn kewünsch mit Schmerß
Als wie vor diesemal in unser treue Ehrß.
Sie bringk die Frieden mit, das mack kroß jubilir,
Der lieber Kott und sie wir seyn kroß obligir.
Kroß Majestées! allseit wenn sie aus Land marchir,
Die schlimme Feuer aht im Land brutalisir.
Dasmal wie daß sie seyn aus Sacks ihr Land kereiß,
Der Teuf werd kar kans los, es komm viel tausend Preuß,
Sie war kar nit kebeth, und dock sie komm marchir,
Vor alle Leut das war ehn krausam alterir.

O!

O! was viel tausend Leut sie ahn muß kans verderb,
O! was viel tausend Lent su tod kar sie muß sterb,
O! was viel Stadt und Dorf sie seyn word ruinir,
O! was viel brav Soldat sie seyn word masacrir.
Natürlick wie im Kriegk es iß bey uns kescheh,
All Stund ehn neu Erschröck wir ahben müß aussteh.
Wer aht keahbt kehn Keld, er kriegk ock nicks su borgk,
Kehn er leih ander was, ehn id vor sick nur sorgk.
All Vivres sie werd rar, kaum man kann sie besahl;
Und wenn schon man aht Korn, man kann nit krieg kemahl.
Kar nicks man kann verkauf, nicks su Kevatter schick,
Enfin! bey viel Leut war kroß Noth und kroß Unklück.
O! wie viel taus Soldat, von viele Nation,
Im Land seyn rum marchir, all uf Discretion,
Die Freund und ock die Feind leb uf Soldat Manier,
Kehn Mensch er fragk was drum, wenn schon man lamentir.
Wenn ehn Partie keh fort, ehn ander komm davor,
Die arme Leut uf Land sie ahben alls verlohr.
Mein arme Strohpalais davon kann ock parlir,
Vor Freund und vor die Feind es muß contribuir.
Die Teuf Husar ahn nicks Commiseration,
All Stund sie seyn kekomm nack Contribution.
Die Oesterreick Soldat sie schlag mir ein swee Thür,
Und in mein Strohpalais par force sie woll logir,
Dock wie sie ahn kefund daß drinn kehn Ofen steh,
Sie ahn dock resolvir, um wieder weck su keh.
Alls was seh aus wie Ohls sie mack das contreband,
Und su mein Aergernüß sie ahn das all verbrannt.
Wenn man spreck: daß man woll bey Officier verklagk,
Sie sagk nack Officier ißund wir thu nicks fragk.
Nack Ordnung nur fünfmal ick muß laß Bothschaft lauf,
Bald ick wünsch, daß ick ähtt die Palais nit kekauf.
Szwee Abend vor die Schlackt wir ahn ehn Tröstlikeit,
Die Ehrr Sibilsky mack uns ehne kroßen Freud,
Drey Regiments von Feind er keb ehn schlimm Willkomm,
Er aht vier silber Pauck und drey Standart kenomm,
Er thu sie schick nack Dreß, all Leut die darf sie seh,
Um elf Uhr nock su Nackt ick thu ock darnack keh.
Das mack kroß jubilir, dock iß nit langk keweß,
Ehn kroß Malheur das komm, und wir thu alls verkeß.

All Abend mit kroß Sorg wir thu su Bett marchir,
Bis endlick daß die Schlackt bey Kesselsdorf paßir.
Par bleu! wir seyn verschrock, all Schuß die thu kescheh,
In die ahlb tode Ehrs die Echo thu drein keh.
Und kar wie daß man thu die Lerm mit Trommel rühr,
All Leut sie wär bald kern in Mauseloch marchir,
Kehn Mensch wehs wo er soll sein Meubles retirir,
Ehn laß tragk in die Auhs, ehn laß raus transportir.
Wie Abend werd, da komm viel von bleßirt Soldat,
O! was werd consternir die arme kanse Stadt!
Der ander Tagk man bringk erst viel von die Bleßirt
Uf Wagken, Portechaises und Schiebebock keführt.
Ick ähtt kar nit keklaub in mein kans Lebenßeit,
Daß in das Dreß logir so viel Barmehrßikeit,
Die Vornehmst bis Keringkst sie ahn Compaßion,
Sie thu an die Bleßirt ehn kroß Discretion,
Ock vornehm Dames von Ohf sie thu nicks menagir,
Szu diese arm Bleßirt sie seyn selbst hin marchir,
Ihr Wund sie ahn verbund, sie ahn sie kraß beschenk,
Die arm Bleßirt sie werd ihr Lebtagk dran kedenk.
All Leut in kanse Stadt sie ahn Mitleidikeit,
Szu funfzig, uhndert Thal man schick dies arme Leut,
Viel kroße Kübel voll von kute Bouillon,
Kut Fleisch, Brod, Szukemüß von allerahnd Fason,
Und das werd alle Tagk damit continuir,
Das thu die arm Bleßirt reckt sehr viel soulagir.
Viel Leut sie nehm Bleßirt in ihre Auhs Quartier,
Sie laß sie wart und pflegk, daß sie kann respirir.
Ehn kute Freund von mir er laß sick sieben hohl,
Er laß sie kut bedien, und tractir sie ock wohl.
Viel Weib die siß uf Markt, die Keld die sie erwerb,
Sie keb das an Bleßirt, daß sie soll nit verderb.
Viel arme Weib sie thu Ahlstuck und Schürß verkauf,
Und mit dies Keld sie iß su die Bleßirt kelauf.
Viel Magd und viel Laquai sie borgk von ihre Lohn,
Und zeigk an die Bleßirt ihr kroß Compaßion.
Die arm Bleßirt die ahn könn in die Stadt rum keh,
Von alle Auhs es iß Barmehrßikeit kescheh.
Ick kenn ehn kute Frau, die reckt barmehrßigk ist,
Aus Fenster sie aht mehr als fufzigk Thal keschmiß,

Nur

Nur swee Krosch uf ehnmal wenn ehn vorbey thu keh,
Der kanse Tagk sie bleib an ihre Fenster steh.
Ock mehr wie uhndert Hemd sie aht sollicitir
Von ihre kute Freund, und an Bleßirt spendir.
Die Kinder mit Spahrbücks uf Straß seyn rum marchir,
Und sie ahn auskethail, die Jud ahn ock spendir.
Die allerärmste Leut sie theil aus was sie kann,
Enfin! ehn idermann er aht was kuts gethan.
Das kroß Barmehrßikeit ick klaub es aht causir,
Daß werd die arme Dreß nit so kar schlimm tractir.
Und daß der lieber Kott drey Königk Ehrs regier,
Daß su ehn liebe Fried sie all drey resolvir.
Die dritte Tagk nack Schlackt die Preuß komm anmarchir,
Und sie ahn sans Façon in Dreß sick einquartier,
Der Königk in der Preuß, viel Prinß und General,
Und reckt viel Adjutant von ehne kroße Szahl,
Die alle nehm Quartier; in Dreß es kann paßir,
Allehn die arm Vorstadt sie werd kans ruinir.
In Neustadt, Friedrickstadt man thu so viel quartier,
Daß viele Wirth sie muß ihr Auhs abandonir,
Szehn, swanzigk, uhndert Mann in ehn Auhs werd logir,
Und die muß alle Tagk die arm Wirth defrair.
Vor meine arm Allee mir iß kroß Angst kewes,
Doch nur ehn steinern Bank man aht in Stück keseß.
Man nehm kefangk Cadets, Officiers allerahnd
Bücksmeist und Landmilitz, nur nit die Schweißtrabant.
Aus Szeuckauhs all Kewehr viel Stück werd transportir,
Mein kans Leibregiment sie werd ock dimittir,
Drey ahlbe uhndert Mann von Baukefangken Leut
Sie werd all los keschmidt, und komm in ihr Freyeith.
Sie darf kehn Unkost keb, sie darf kehn Urfed schwör,
Das werd mack, daß wir werd von viele Unklück öhr.
Kott Lob viel schöner Dank, der Königk commandir,
Von sein Soldat in Dreß darf kehn Exceß paßir.
Er laß Victorie schieß, Te Deum werd kesungk
Von Preuß; — in ehne Auhs all Fenster seyn susprungk,
An dies Sonntagk es werd ock Oper präsentir,
Dock nur Preuß Officiers und Soldat seyn entrir.
Die Sonntagk nack Neu Jahr wie wir die Fried besingk,
In unser Ohr da thu die Canons besser klingk,

Denn unser Ehrs im Leib es thu capriolir,
Vor swee Wock unser Ehrs iß in Schubsack marchir.
Die Preuß Monarchk all Tagk in Stadt fahr promenir,
Ehn freundlick Knadkesickt an all Leut sie spendir.
Bon, Bon, die Preuß Monarchk und ihre kans Armee
In arme Sacks sie find ihr reckte wohl kut keh.
Wie etlick Tagk wir leb in kroße Chagrinir,
In Königk sein Quartier die Fried werd publicir.
O was in kanse Stadt kroß Jubilir keschehh
Weil Lanspapa, Mama, wir werd nu wieder seh;
Und weil die Königks Prins und königklick Princesses
Sie werd ock retournir in ihre kute Dres.
Allehn die Leut sie woll sick nock nit viel kroß mack,
Denn su Weynackt niemand er laß Christstriessel back,
Vielleickt daß ock die Leut sie seyn in Sorgk keweß,
Daß ihre preußisch Käst die Striessel werd uf eß.
Dock an die Neuejahr, wie man kehn Preuß mehr seh,
Par bleu! was Magd uf Kaß mit Bret und Striessel keh.
Am dritten Feyertagk die Preuß Monarchk verreiß,
Und ehn paar Tagk darauf es keh fort alle Preuß,
O wir wünsch klücklick Reiß su ihre fortmarchir,
Kehn ehnsigk werd kebet, daß er soll nock restir.
Das iß kar kehne Spas, man muß keb Eß und Trink,
Und ock darsu nock Keld, daß sie könn tans und singk;
Der Königk vor die Arm er laß ehn Ankedenk,
Denn acktsehn tausend Brod er aht vor sie keschenk.
All Preuß wie sie seyn fort, ick ahb mir resolvir
Mit mein alt Engkland Fucks uf Wahlstatt su marchir.
Nock etlick uhndert Todt ick ahb da rencontrir,
Die Bauer mack viel Lock, darein sie su placir.
O daß dir Kott erbarm! wie das erschröcklick seh,
Um ehn Soldat su werd, die Lust thu kans verkeh.
Die Kugkel von Canons mit ihr Ocksompliment
Sie keb an arm Soldat die kröbste Tractement,
Aus die Canons ihr Ahls nicks kuts es komm ehraus,
Denn sie freß lauter Pulv, und sie spey Feuer aus.
Ick ahb da viel keseh, sie seyn word schlimm tractir,
Bald ahlb, bald kanse Kof, bald Arm, bald Bein manquir.
Die Tod die war so steif als wie ehn Stein kefrier,
An all ihr leßt Grimace man konnt nock observir:

Die ehn mit seine Arm er thu, wenn er woll hau,
Ehn ander er seh aus, wenn er keschrie au! au!
Ehn er iß schwer kestorb, sein Augk sie seh nock ahlb,
Ehn mack so Krimmvisage, als, ick will dir kedenk,
Ehn ander knirsch mit Szahn, als, ick will dir nit schenk,
Ehn in sein kans Visage man kann wohl observir
Daß mit kroß krausam Schmers er iß aus Welt marchir,
Ehn seh aus, wenn er schlaf, ehn seh wie Freundligkeit,
Enfin! man kann nit fehl die Unterschiedligkeit.
Dock allsusamm sie thu ehn reckt Spectacle mack,
Denn aus ihr alle Kleid sie liegk da auskepack.
Kroß Auhfen viele Ferd sie thu uf Feld rum liegk,
Die ock ahn ihr Präsent von die Canons kekriegk.
Die Dörfer, die da seyn um Wahlstatt rum placir,
Die Bauer mit ihr Auhs sie seyn kans ruinir,
In etlick Dorf ick ahb kar kehn Mensch rencontrir,
Die schönste Bauerohf sie seyn kans demolir.
Man seh, was schleckt Bauleut es seyn dock die Soldat,
Wo die anfangk su bau, sie thu erschröcklick Schad,
Die Trepp, die Tisch, die Bank, all was werd Ohls kenenn,
Die Fußbret und die Balk die Soldat ahn verbrenn.
Kott loben kroßer Dank, daß iß die Angkst cessir,
Daß unser Lansehrrschaft iß klücklick retournir.
Die alte Jahr so schleckt ihr End sie aht kenomm,
Mit so kroß Freud es iß die Neujahr ankekomm.
Die alte Jahr bringk Kriegk und krausam viel Unklück,
Die neue Jahr bringk Fried und lauter kroße Klück.
Die alte Jahr aht uns Lansehrrschaft transportir,
Die liebe neue Jahr aht uns restituir.
Das iß ehn reckt Neujahr, die uns der Klück spendir,
All Sacks mit ihr treu Ehrs sie seyn kroß obligir.
Keh fort, du alte Jahr, wir woll dir religir,
Die neue Jahr mit Freud wir woll beneventir.

Als die
Erhsogk Johann Adolph
su Weisenfels
den Ohsenband Orden erhielt.

Den 18. Febr. 1746.

Kar nit ick kann beschreib, wie kroß mir thu charmir,
Daß ehn Occasion sie thu sick presentir,
In Weisenfels, da wo die Ehrsogk residir,
Bey ehne kroß Festin, ehnmal su gratulir.
Die liebe Weisenfels viel kern ick öhr das nenn,
Warum? schon langke Jahr ick thu das reckt kut kenn,
In diese brave Stadt, o! was viel frölick Stund,
Und was vor Krillestund viel oft ick ahb kefund.
Wie daß ick war darinn, just es thu so sukeh,
Als wie in viele Orth in diese Welt kescheh.
Mein Nacktwäckt sein Symbole, daß er stes intonir,
All Dingk werd nur ehn Weil, es werd stark practicir.
Bald ick war Kellerschreib, bald ick ahb die Honneur,
Daß von die Comödie ick war ehn Directeur,
Und als Cammer-Courrier, par bleu! ick bild mir ein,
Mit mein vergoldte Schild ick kann Kroßmogul seyn.
Mit Kellerschreiber-Dienst nit reckt ick kann fort komm,
Allseit ick keb mehr aus, als ick ahb einkenomm.
Mein Ehrsogk lack, sie spreck, du werd dir ahn versehl,
Bey dir es iß su viel, bey Ander es thu fehl,
Und endlick mit die Szeit die Fehl werd decouvrir,
Ick aht die ahlb Maasbech, vor kanse calculir.
Wenn ick wär Kausemack, ick äht was profitir,
Denn meine Tagk-Rechnungk all Tagk war attestir.
Die Dienst, als Directeur uf die Comödiesaal,
Die war viel oft plaisant, dock ock nit allemal,

Wir alt und jungke Narr wir ahn so närrsch kemackt,
Manckmal die Spectateurs bald ahn sick tod kelackt.
Nur manckmal kar su langk wir müß vor Narr paßir,
Und bis um Mitternackt in fremd Habit restir.
Mein Ehrsogk mack mir ock su ihr Cammer-Courrier,
Sie schenk mir ehn Ehngst Fucks, die mir reckt strapazir,
Par bleu! was ick thu jagk, nack Leipßigk wenn ick reit,
Nack Quehrfurth, Sangerauhs, nack Langksals und mehr weit.
Als Cammerdien ick werd ock characterisir,
All Jahr ehn schöne Kleid es werd mir accordir,
Die Schneider sie aht mir ehn ehnsigk nur kemackt,
Und an die andere sie aht nock nit kedackt.
Und kehne Accidens ick ahb kar nit bekomm,
Die Ehrrn Cammerlaquais sie ahn alls weck kenomm,
Es war ihr Periode, die bald su End keeil,
Denn sie denk schon voraus, all Dingk werd nur ehn Weil.
Nu, also wie ick war ehn Weißfels Ohfemann,
Wie die Kleitsmann sein Staar, ick ahb alls mit kethan,
Wie Wirth von Bilefeld ick bin ock mit marchir,
Dock nit su mauß, neh, neh, nur uns su divertir.
A part ehn Carl Monsieur und ehn Maitre de France,
Das war swee lose Schelm mit und ock Sans Cadance.
All Cavalliers und Dames sie seyn mir kut kewes,
Von manck ihr Kütikeit ick ahb nock nit verkeß.
Manck vornehm Cavallier er thu mir Knad und Ehr,
Und mit manck Abbersack er aht mein Fucks ernähr.
Kehn Knad und kehne Kuts sie mack mehr obligir,
Als wenn daß man sie brauck, das thu reckt fourragier.
All Leut von meine Kleick sie ahn mir secondir,
Die ehne leih mir Keld, die ehn thu mir tractir.
Nock stes es schmeck mir kut, wenn dran ick thu kedenk,
Wenn ehnmal ick werd reick, all ick will sie beschenk.
Durcklauchtigkeit Ehrsogk so seyns ihr Unterthan,
In Weissenfels man tref viel von kut Leuten an,
So ehne kute Fürst die mit so Knad regier,
So kute Unterthan sie thu ock meritir,
Von ihr Durchlauchtigkeit in alle fremde Land,
Ihr Knad, ihr Freundlikeit all Leut sie iß bekannt,
A part ick, ihre Knecht, davon ick kann parlir,
Was vor viel kroßer Knad sie ahn erwies an mir.

Als die Churprinz werd regalir mit Andreasorden.

Den 14. März 1746.

Kroß Königklick Oheiht! Erst ick bin retournir
Von Weißfels, wo ock war ehn Ordfest celebrir,
Die Ehrsogk man mack sie su Engklisch Rittermann,
Die blaue Ohseband an ihr Behn man bind an,
Und ock die Ordrekett, daran man remarquir,
Wie die St. George su Ferd die Lindwurm masacrir;
Das war Ceremonie von kroß Magnificence,
Von Fremd, die das keseh, es war ehn kroß Frequence,
Es thu ock meritir, daß das viel Leute seh,
Denn so ehn kros Festin nit all Tagk thu kescheh,
Wir alle fremd Ehrrschaft, wir seyn word reckt tractir,
An kute Eß und Trink es thu kar nicks manquir.
Die Ehrsogk mack allseit ehn freundlick Knadvisage,
Darum su eß und trink man kriegk ehn kroß Courage,
A part mein Personage sie iß word distinguir,
Denn all Tagk magnifique ick werd en gros tractir,
Wenn nur daran ick denk, nock stes mir thu kut schmeck,
Par bleu! nock all Moment mein Mund ick thu beleck,
Die erste Tagk ick wär bald übel ankekomm,
Denn an die Marschalltisch man aht mir mit kenomm,
Da war viel alt Bekannt von Fürstlick Cavalier,
Die thu mir all Moment mit kroß Klas salutir.
Von all vier Theil in Welt wir trink Kesundeneiht,
Das mack mir in mein Kof viel kroß Verwirrlikeit,
Wie Bachus sein Mon Frere so roth ick ahb keseh,
Dock ick marchir su Auhs mit kroße Gravitée.
Die andre Tagk nit mehr sie ahn mir attrapir,
Stes kut ick eß und trink, dock nit ick debauchir.
Reckt wohl es thu mir keh, mehr als ick meritir,
All Leut die mir keseh, sie ahn mir careßir.

Nu wie ick bin keword ackt Tagk kroß kut tractir,
Mit kroße Knad Adjeu nack Dreß ick retournir.
Die Reiß surück sie iß viel mehr plaisant kewes
Als wie nack Weisenfels ick bin marchir aus Dreß,
Aus Dreß mit Kückewagk nack Leipßigk ick marchir,
Mein Maul und Naas werd brav mit blau Fleck regalir,
Mein arme Szahn in Maul sie werd so derangir,
Daß in drey Tagk ick kann kar kehn Rindfleisch mangir.
Kroß Königklick Oheiht! nu euth es thu kescheh,
Daß sie werd regalir mit Ordre St. Andrée,
Die kroße Peter Czaar sie ahben ihn fondir,
Ihr tapfer Generals um su recompensir,
In secksehn uhnderte und ackt und neunßigkst Jahr,
Wie Rußland mit die Türk in kroße Kriege war,
Und just in diese Jahr sie aht Anfangk kenomm.
Als iß die Deuschfransos in diese Welt kekomm.
Dies Rußisch Andrée - Ordre sie werd kroß estimir,
Und mit die Allerkröst in Welt sie bruillir.
Wenn in St. Peterburgk ihr Fest werd celebrir,
Die kroß Magnificence man kann nit describir,
Die Kayßrin wenn sie keh in ehn Procession
Mit ihre Ritterleut, quelle Admiration!
Wenn sie an Tafel siß uf ihre schöne Thron,
Und sie aht uf ihr Kof ehn kostbar Demantcron.
Die Ritter siß dabey mit kroße Kostbarkeit,
Mit sammten Uht uf Kof, mit Kold und Silberkleid,
Ehn krüne Sammtmanteau mit kroße kolden Quast;
Kehn ander kroße Ehrr er komm dabey su Kast,
Denn blos von Ritterleut das Tractament kescheh,
Nicks in die Welt es iß mehr magnifique su seh.
All Namen in die Welt man thu die explicir,
Und von die Kriegisch Sprack man thu sie derivir,
Andreas, man thu spreck, uf Deusch das eihst ehn Mann,
Ick klaub, denn viele Jungkf sie ruf Ehrr Andrée an,
All Morgken!, alle Nackt sie thu ihn kroß verehr,
Daß ehn reckt fromme Mann er soll sie dock bescheer,
Und ehne kute Mann die nicks su Leid sie thu,
Und der laß seine Weib alls thu in kute Ruh,
Der seine liebe Weib die Ehrrschaft laß paßir,
Und uf ihr kroß Befehl allßeit sick soumittir.

Ick klaub, ock mein swee Weib sie ahben supplicir,
Ehrr Andrèe er soll sie mit fromm Mann regalir.
In Welt kehn mehr fromm Mann er iß su rencontrir
Wie ick, ick könnte seyn, wenn nur ick woll parir,
Dock nicks ick kann davor, die Kluck thu mir manquir,
Drum meine liebe Weib sie muß mir excusir.
Szu Abend vor Andrée, viel Fraußimm uf die Land
Sie thu viel Kunststück mack su künftig Ehestand,
Bald Ehne über Kof ihr linke Schuh sie schmeiß,
Ehn klaub, in Wasserfluß ihr Liebster thu sick weiß.
Ehnmal ehn lose Schelm aht das ausspionir,
Uf ehne Baum an Fluß er aht sick retirir,
Die arme Jungkf sie komm, sie thu in Wasser seh,
Die Kneckt mit seine Koff er woll reckt weit vor keh,
Und weil er war so schwehr, die Ast sie breck entswey,
Und er fall in die Fluß mit ehne kroß Keschrey,
Die arme Jungf erschröck, sie lauf all was sie kann,
Uf Morgken sie sterb tod, und sie krieg kehne Mann,
Viel in die Mittelnackt sie kreif su Thüre rauß,
Und was sie kriegk vor Ahr, so seh ihr Liebster aus.
Ehnmal ock ehne kreif, sie kreif die Sziegebock
Die war aus Stall kelauf, sie iß su tod erschrock;
Kroß Königklick Oheit! Euth sie laß sick ock seh
Als ehne Rittermann von Ordre St. Andrée,
Die Rußisch Kayßrin thu damit sie regalir,
Von Krund mein ehrligk Ehrs darsu ick gratulir,
Die knädigkst Lanspapa und viel Kraf Cavalier
Mit Andrée-Ordre euth sie thu ock paradir,
Ick wünsch, so viele Jahr sie leb kesund su Dreß,
In siebn und viersigk Jahr als Ritter seyn keweß.

Ueber die Fischbehnröcke.
An
Josephatagk.
1746.

Poß tausend sasle maf! kebs denn kar kehn Pardon!
Wohl bald ick schrey mir tod, Mesdames Raison!
Raison!
Die Bestialité die Teuffel Fischbehnrock,
Sie seyn so ahrt, so steif wie Ohrn von Sziegebock.
Meintahlben sie magk tragk die Babilonisch Thurm,
Nur mit die Fischbehnrock mit mir laufs nit mehr Sturm,
Das iß ehn Teuf Affaire, dabey man könn crepir,
All Reifrock die soll werd uf Ehxbergk religir.
Worum uf Fischbehnrock ick bin so allarmir,
Kleick ick will das ersehl, was daß mir aht paßir.
Vor etlick Wock wie werd die Oper presentir,
Wie ander Leut ehnmal ick bin ock drein marchir,
Etwas ick komm su spat, weil war drey Uhr vorbey,
Denn schon nack swee es iß par Terre kehn Place mehr frey.
Erschröcklick curieus die Leut su Dres sie seyn,
Bey all was iß su seh ihr Presence stell sick ein,
Viel Fraunsimm sie thu denk, ihr iß veraccordir,
Daß alle Tagk sie muß in Opera marchir.
Wenn neun und neunsigk mal die Oper werd agir,
Ock neun und neunsigk mal sie muß sick presentir.
Wenn schon sie von Music und Oper nicks versteh,
Dock nack ihr Devoir sie muß in Oper keh.
Sie klaub die Ehrrschaft merk ihr kroß Attention,
Und die werd kriegk davor ehnmal ehn Pension.
Sie puß sick wie ehn Fau, daß sie ůhbsch paradir,
Daß die Ehrr Schweiß su Fuß sie laß keschwind paßir.
Ehn krausam kroß Steifrock mit Kold- ock Silberdreß
Vor all Nothwendigkeit sie muß werd nit verkeß.
Su wenigkst sehn, swölf Ell die Rock sie muß weit seyn,
Und Fischbehn dreysigk Fund sie muß logir darein.

So

So Rock mit die Nacktseugk, die wie die Fliegklasch seh,
Man denk, ehn Lustauhs tack mit Wetterfahn thu keh.
So ehn Steifrockmadame woll ock die Oper seh,
Vor Operauhs sie müß ehn etwas langke steh,
Das Dingk ihr thu verdrüs, drum sie fangk an su schmehl:
Die Schweiß sie seyn reckt krob bey meine arme Seel,
Sie mack kar kehn Egard, und kehn Distinction;
Ick bin dock ehne Frau von ehn Condition.
Man fragk sie, wer sie seyn? Sie spreck mit ehn kroß Air:
Bey ehne Officier mein Ehrr iß Secretair.
Die Schweißer spreck: so, so, beliebs nur su pausir,
Nur erst die ander Leut wir woll sie laß entrir.
Par bleu! um Opera sie keb sick nit mehr Müh,
Sie war von kute Stand, von Neh-Academie.
Die Ehrr Trabant su Fuß thu mir nit so tractir,
Vor mir sie ahn Rhespeck, sie laß mir kleick paßir.
In Par Terre wie ick komm, kehn bissel Plaß war mehr,
Wo daß ick äht könn siß, das ärgker mir reckt sehr.
Enfin! was war su thu, ick muß mir resolvir,
Bey die Amphitheatre daß ick mir da placir.
O, was vor übel Plaß ick aht mir auskeleß,
Mein Schienbehn und mein Rück seyn reckt in Noht kewes.
So kransam voll es war, die Leut, die vor mir steh
Die stoß mir uf mein Behn mit ihre Teuf Epée,
Wenn drum ehn klehn etwaß ick will mir retirir,
Da thu die Fischbehnrock mir brav incommodir.
Just vor ehn Frauensimm ick ahtte mir placir,
Ihr Fischbehnrock er war von Eisen, Stahl staffir,
O was ick auskesteh, ick bin keword bald toll,
Kern ick wär rausmarchir, allehn es war su voll,
Also in mein Elend ick ahb nur müß pausir,
Und in die Opera ick ahb was remarquir.
Die taffer Ehld Ehrrmann ehn kans Armee er schlagk
Und dock ehn Fledermaus bald äht ihn wegk kejagk.
Wie war die Oper aus, ick dank mein lieber Kott,
Daß nur vor diesemal ick komm aus meine Noth.
Ick lauf als was ick kann, die Teufel Fischbehnrock
Sie aht mir reckt kestoß als wie ehn Sziegkebock.
Viel Tagk ick ahb kefühl, mir thu reckt chagrinir,
Drum uf die Fischbehnrock ick war kroß alarmir.

Wie daß ick aht nock nit die Fischbehnrock verkeß,
Ick bin in Compagnie bey kute Freund keweß,
Man fragk mir, ob ick ahb die Opera keseh,
Kleick ick ahb alls ersehl, was ick ahb auskesteh,
Und wie die Fischbehnrock sie ahn mir strapazir,
Bey dies Occasion ick ahb sie brav schimfir.
Par bleu! wenn daß ick aht etwas su commandir,
All kroß Steifrock ick ließ an kroß Baum transportir.
All Mannvolk die war da, sie ahn das approbir,
Und in die wacker schmehl sie ahn mir secondir.
Allehn die Coffeedames ahn mir reckt auskemack,
Sie spey reckt Feuer aus, als wie die alte Drack,
Und ehn davon die mit en Compagnie keweß,
Die ander Tagk sie aht fünf ander ufkeheß.
Mit mehr ick denk daran, ackt Tagk wie war paßir,
Von ehn Madame ick werd su Coffée invitir.
Ick ahb versprech su komm, nit viel ick mack Façon,
Denn von ehn kut Coffee ick bin ehn grand Patron.
Nur vor dies Köttertrank man muß so viel besahl,
Und darum man muß trink nur all swee Tagk ehnmal.
Und, ick arm fromme Lamm, ick bin daihn marchir,
Ick ahb secks Coffeedames an dies Ort rencontrir.
Kroß complaisant sie ahn mir all beneventir,
Allehn kehn ehnsigk Mann ick ahb da observir.
Ick wunder mir, ick fragk: Wo sein die liebe Mann?
Man spreck: sie werd bald komm, nur sie seh etwas an.
Nock ehns verwunder mir, all war en Negligé,
In kanse Szimmer war kar kehn Steifrock su seh,
Sonst diese Dame die mir su Coffee invitir,
Steß bey ihr Käst sie aht mit Steifrock paradir.
Ick denk in meine Sinn: Kott lob viel obligir,
Von Steifrockmaladie die kut Leut seyn curir.
Enfin! wir schmauß Coffee, die Coffee schmeck reckt kut,
Wir red, und wir thu lack, wir ahn kut frölick Muht,
Wie Coffee war ketrunk, ehrnack die ander keh
In ehn klehn Cabinet, und laß mir allehn steh,
Uf ehnmal allsusamm sie komm erhaus marchir,
Wie Proserpine Ohf=Dames sie thu mir attaquir.
Ehn jed aht ihr Steifrock, die war susamm kepack,
So, daß sie mack Figur als wie ehn Lautesack,

Mit

Mit das sie brügkel mir wie ehne arm Stockfisch,
Sie mack ehn Kreys um mir, daß nit ick kann fortwisch,
Ick wünsch! ehn Commissair er soll mir secondir,
Mit seine Ferdestuhl die mit Schuhpeck keschmier,
Ick denk, wenn ihr nur wär in meine Strohpalais,
Ihr soll mit Fledermaus su ohle Baum raus seh,
Mit Schwermer ick woll euck ock so die Kof verbrenn,
Als wie die Fledermaus, man soll euck nit mehr kenn.
Die kute Freund die iß mit mir uf Jagd keweß,
Er werd euck exercir, daß ihr werd nit verkeß.
Mit seine Feuerszank reckt kut er kann sukneip,
Da muß man brav lern singk daß ehn ufberst der Leib.
Kleick su Anfangk swee Dames mit ihre Lautesack
Um meine Kof sie ahn ehn Futteral kemack,
Ick klaub, daß sie woll spiel mit mir die blinde Kuh,
Dock bald ick ahb keführl, daß das keb anders su.
Sie schmeis mir um die Behn, ick schmeis aus wie ehn Ferd.
Man keb mir Caracteres, sie war kehn Ehller werth.
Ick schrey: was soll bedeut? Mesdames, brauck dock Raison,
Sie spreck: Du Steifrockfeind! du bekomm nicks Pardon,
So langk wir woll schlagk su, bis daß du promittir,
Von Steifrock daß du wilst ehn Eloge publicir.
Eh bien! was war su thu? ick muß nur accordir,
Daß von Steifrock Furies ick werd nit masacrir.
Denn mein mon Frere Chapeau und mein ma Seur Peruque
Und mes Amis Mangettes war schon suriß in Stück.
Und ehne klehn Meerkaß mit ehne Feuerszangk
Von meine Seit sie woll mir mein Epée weck langk.
Bey dies Steifrock Bataille ick aht ock ehn Plaisir,
Mit mein swee Arm ick war durck ehn Steifrock paßir.
Ick aht ehn Palatine und Nackseuck attrapir,
Die Coffée, l'Ombre-Tisch fall um, alls werd caßir.
Von Ehrs ick war viel froh, daß so ick komm davon,
Vor meine kut Kedank ick will kehn mehr so Lohn.
Nu, wir ahn Fried kemackt, wir thu à l'Ombre spiel,
Ick ahb mir revangir, und ick kewinn brav viel.
Mein Wort ick will nu ahlt, was ick ahb promittir,
Von Steifrock ehn Eloge ick will euht presentir.
Su erst als ick fangk an, ick muß mir declarir,
Nit uf all Frauensimm es iß su applicir.

Was seyn kroß vornehm Dames, die keh das kar nit an,
Nur von die Dames ick red die seyn von Bürgkermann.
Vor all kroß vornehm Dames ick ahb Submission,
Und vor all andre Dames ick brauck Discretion.
Kroß Auhsen Frauensimm sie leb ühbsch moderat,
Und nack ihr Stand sie führ ock ihre kute Staat.
Viel in ehn neue Mode sie thu nit excedir,
Viel thu von vornehm Dames ehn klehn Meerkaß agir:
Was an ehn kroße Dame sie thu nur observir,
Sie muß ahn kleick, sie thu die Mann reckt exercir.
Sie magk kauf oder borgk, darnack sie thu nicks fragk,
Die liebe Weib, wenn nur sie kann die Mode tragk.
Und wenn sie nit bekomm, sie brumm wie wilde Bähr,
Wenn er (nack A. B. C.) von Ohnigkbaum komm ehr.
Viel von die mittel Frau ihr Rock mack kroße Wind,
Viel ander sie thu keh wie ehne Windelkind.
Ihr kanse Leib sie pack in schwans Ahrbeutel ein,
Und ihre kans Habit die schlumper um die Bein.
Die kroße Fischbehnrock sie seyn so ehn Machine,
Der Fehrmann aus die Oehll er thu sick die bedien,
Wenn ehn Madame Ohckmuht sterb tod in diese Welt,
Und sie woll kern marchir in Eliseisch Feld,
Bey Agron Styx sie muß kroß Reifrock producir,
Ehrr Charon über Flus thu sonst nit transportir.
Aus dies kroß Reiferock er thu Pontons formir,
Sein Fehre mit die Rock er thu steß reparir.
Die kroß Steifrock sie mack viel kroße Depensir,
Die kroß Steifrock sie thu all Leut incommodir.
Die kroß Steifrock sie thu mank Jungkf ihr Fehl verdeck,
In kroß Steifrock viel Dieb sie tragk die Diebstahl weck.
Die kroß Steifrock sie thu die Schienbein ruinir,
Wenn mit swee Dames man muß uf Brücke promenir.
Die kroß Steifrock sie blaß die Staub in Szimmer auf,
Wenn die Madame damit aus ehn in ander lauf.
Die kroß Steifrock sie thu die Wirthe obligir,
Sie muß laß krößer mack die Thorwegk und die Thür.
Die kroß Steifrock sie mack, daß die Carosse su klein,
Man muß uf Wagken pack in ehn Wacksleinwand ein.
Die Portechaisemann schon langk sie ahn keklagk,
Die Dames nit mehr sie könn mit kroß schwer Steifrock tragk.

Nu,

Nu, was die kroß Steifrock vor viel Malheur causir,
Ob nit sie meritir, daß sie werd religir.
Su wenigkst eine Szoll man soll uf Steifrock seß,
Kewiß man werd bekomm kroß Auhfen Keld su Dres.
Als wie aus Breslau Stadt es iß word avisir,
Daß vor Reifrock ehn Kuld all Monat soll paßir.
Dock in die klehne Ort die Teuf iß nock mehr loß,
Die Leut könn nit bekomm die steiffe Rock knungk kroß.
Ehn Amtmannfrau ick kenn in ehne klehne Stadt,
Kehnmal die steiffe Rock sie kann sie kriegk kroß satt.
Wenn schon sie seyn so kroß, man kann mit drein placir.
Die Amtmann, Actuar und Amtstub, (das paßir.)
Nu sie soll keb die Szoll von jede Ell ehn Thal,
Dock mit Condition, daß nit die Mann darf sahl,
Denn sonst wir arme Mann wir ähtten swee Malheur,
Sweemal ehn Keld-Depense, das touchir die Honneur.
Dock steß wir komm su kurs, ick kenn schon die Frausimm,
Viel oft ick ahb erfahr, die Weib seyn kar viel schlimm,
Wenn man iß bon humeur, sie werd schon observir,
Sie werd die Back ühbsch streick, sie werd brav careßir,
Und mit kroß Flatterie sie werd die Mann ersehl,
Daß su die Steifrockszoll die Keld es thu ihr fehl.
Viel Mann seyn kute Narr, par pleu! was will sie thu?
Mit Keld sie muß rück raus, um nur daß sie kriegk Ruh.
Neh, neh, die allerbest, die Steifrock werd verbann,
Die Hänsgen die könn bleib, vie ahn nicks böß kethan.
Von Krund mein Ehrs ick wünsch, daß das werd commandir,
Uf die Amphitheatre kehn Steifrock soll paßir.
Viel Fraunsimm könn mehr siß, niemand werd perturbir,
Die Schienbehn bleib ock kaus, wenn man su Auhs marchir.
Denn wer aht die Malheur, er muß swee Frausimm führ,
Vier Wock die Behn kann merk das Steifrock careßir.
Eh bien! dabey soll bleib, die Hänsgen soll paßir,
Und die kroß Fischbehnrock soll werd verbannisir.

Am

Am
Augustusfeste.

1746.

Par bleu! was kroß Plaisir! wenn man uf Land logir,
A part die schön Saison, wenn die favorisir,
Und wenn man aht der Klück, daß seine Strohpalais
Mit ehne schön Prospect an ehne Elbe steh.
All die Moment man aht etwas su observir,
Und Kott sein Wunderwerk man kann stets admirir.
Wenn Tagk komm anmarchir, die Vogkel allerahnd
Sie mack Choralmusic, und das klingk reckt charmant.
Die liebe Rindervieh, man seh die promenir,
Und von die Weid man seh sie wieder retournir.
Man seh da allerahnd, Ocks, Kuh, und ock Kuhkind,
Bock, Sziegk, Schwein, klehn Oui, Oui, Schaaf und was mehr man findt,
Vor kroß Wollüstigkeit sie wehs nit was sie mack,
Manckmal man könn sick bald ehn klehne Buckel lack.
Die Monsieur Ocks sie thu steß uf swee Behn marchir,
Mit ihr Milckmagasin die Kuh sie thu bravir.
Ehrr Sziegkebock, Frau Sziegk sie mack so Capriol,
Wie klehne Schneiderpursch, wenn Bügkeleisen ohl.
Mit ihr krumm Unvernunft, die Kalb sie springk und tans,
Als wie ehn Schusterkneckt, die nit ahlt die Cadence.
Die Schwein mit sein Postohrn, die sie uf Rücken tragk,
Allseit sie thu erseehl, daß Once es aht keschlagk.
Da komm reckt à propos die alte Sprückwort raus:
Das iß ehn Compagnie, wie sie die Ihrt treib aus.
Die allsusamm sie singk ehn schöne Viehconcert,
Allehn, die Stimm und Tackt sie iß nit kar viel wehrt.
Ehrr Ocks sie brumm wie Baß, Frau Kuh accompagnir,
Die jungk Ehrrschaft thu Alt und Tenor colorir.
Von Schaaf, von Bock, von Sziegk werd Meckdiscant kemackt,
Die Swein mit sein Oui, Oui, sie kruns darsu die Tackt.
Vor nit kar langk es iß ehn lustigk Dingk paßir,
Die Vieh, wie man treib ein, komm ehn Fransos spaßier.

Er

Er fragk: quelle heure est-il? ehn Schwein thu kleick parlir,
Es kruns Once, Once, poß taus! Fransos werd consternir,
Er spreck: Est-il possible? Oui, Oui, die Schwein antwort,
Der Fransos was er kann, er lauf keschwinde fort.
Er denk, die Ehrr Kuhihrt sie aht ihm repondir,
Er lauf, sein Mittagkseß um nock su attrapir.
Wenn iß die Erndeseit, o was man aht Plaisir!
Man seh die Korn abschneid, ufbind und ock einführ;
Wenn man aht klehne Kart, mit Freud man observir,
Die Kraut und Obst all Tagk in Wacks wie avancir.
Ehn werd nack ander reif, man thu das mack pußweck,
Und in sein selber Maul es thu vortreflick schmeck.
Wenn komm die kute Freund, um uns su visitir,
Mit etlick klehn Canons sie werd beneventir.
Mit ehne Auhskerickt, mit ehne kut Klaß Bier,
Mit ehn paar Tasses Coffée man thu kut Freund tractir.
Kar kehne Wein ick ahb in meine klehne Auhs,
Sonst in vier Wock ick könn mein kans Palais verschmaus,
Ick ahb das schon probir, wie jungk ick bin keweß,
Man wisch die Maul und lack, ick ahb kar nit verkeß,
Kehn ehnsigk von kut Freund, die oft ick ahb tractir,
Su mein Auhsbau sie woll mir was Keld avancir,
Uf mein ehrlick Visage sie thu nit reflectir,
Alls man kann von kut Freund, nur nit Keld prätentir.
Die Herbst komm bald marchir, da muß man retournir,
Und wieder in die Stadt man muß sick einquartir.
Ick arme pauvre Teuf ick bin schleckt ankekomm
Mit meine neu Quartier, die ick mir ahb kenomm,
Die Logis iß kans kut, ick red nur von die Straß,
Die iß wie uf die Dorf, es iß die Breitenkaß,
Ehn von die schönst in Dres, sie aht viel kroße Auhs,
Und sie aht kehne Schleuß, par bleu! was da komm raus?
Nicks, all Unreinigkeit thu durck die Straß paßir,
Die Augken und die Nas werd stark incommodir,
Wer Silber aht und Kold, alls es werd ruinir,
A part su Osterszeit, wenn Frühjahr komm marchir.
Im Winter man kann nit su seine Nackbar keh,
Die kanse Straß sie thu voll Eiß und Wasser steh.
Wir arme Auhskenoß wir muß viel Auhsszins keb,
Und davor wir muß nock wie uf die Dörfer leb.

Die Wirth sie seyn nit Schuld uf unser Breitekaß,
Die Schleusse sie woll kern vor ihr Keld bauen laß.
Sie wart nur uf Befehl von ihr lieb Obrigkeit,
Die denk mit diese Schleuß, es aht noch kute Szeit,
Worum das nit kescheh, ick kann nit referir,
Wer kenn die Breitekaß, er kann selbst judicir.
Schon vor viel Jahr es iß in kanse Dresdestadt,
Kehn ehnsigk kroße Straß die nit ihr Schleussen aht.
Als etlick klehne Kaß die an Mauer logir,
Mit Szeit sie werd schon ock sick Schleuß anraisonnir,
Vielleickt die neu Seethor, wenn die werd fertigk seyn,
Wir werd ock Schleuß bekomm. Kott kebs sein Seegen drein!
Etlick mein Nackbar Wirth sie ahn mir committir,
Bey ehn kewisse Mann, ick soll solicitir,
In kut Intention er soll uns secondir,
Und er soll mack, daß werd die Schleußbau ordinir.
Dock mein Commission werd nit wohl ufkenomm,
Su diese Mann ick werd kar nit mehr wieder komm,
Er thu mir übel nehm, daß ick das thu urgir,
Und daß nit wie uf Dorf vor mein Keld will logir.
Er spreck mit sausse braus: er woll sein Ehrrn nit sagk,
Er ahlt das vor ehn Sünd, wenn das er thät vortragk.
Die Szeit sie wär so schleckt, die Kab sie nehm alls weck,
(Derweil es iß sufried, wenn wir die Ahls thu breck.)
Und selbst er aht kesteh, daß bald er wär ersauf,
Wie ehnmal über Eiß er woll im Winter lauf,
Er thu sick untersteh, mir su reprimandir,
Und dock dies Mann aht mir kar nicks su commandir.
Er aht kut su parlir, er wohn in Freyquartier,
Und werd von offen Straß kar nit incommodir.
Ick wünsch, daß nur vier Wock er muß bey uns logir,
Um Oster, wenn die Auhs sie werd all renovir.
Ick wünsch, wenn kanse Jahr die Sonmmer thät regier,
Kar nit in ehne Stadt ick woll mir einquartier.
Die kanse Jahr uf Land ick wollte sejournir,
Und ick woll leb content mit ehne kroß Plaisir,
Mit kut Stück Fleisch und Brod, mit ehne kut Klaß Bier,
Mit kut Coffee, kut Buck man kann schon divertir.
Su Nackt, wenn man nit schlaf, man kann öhr wacks das Kraß,
A part wenn Regken komm, und mack das ühbsch brav naß.

Und an Tagk man seh wacks, wenn schön die Sonn bruillir,
Wenn schon manckmal sie thu viel kroß incommodir.
Als wie in diese Jahr durck ihre krausam warm,
Viel Fluß und viele Brunn sie mack an Wasser arm.
Die Elb sie iß so klehn, man kann su Fuß paßir,
Ehn Mann bey mein Palais er aht das practicir,
Nur bis an seine Leib die Wasser aht kelangk,
Mit kroße Gravitée er iß dadurck kekangk.
In Laubekaster Mühl er trink ehn Kanne Bier,
So, wie er iß kekomm, er iß ock retournir.

Kroß knädigkst Lanspapa!

Euht sie werd permittir,
Daß an dies kroß Festin ick trippel gratulir,
Erst su ihr Namentagk, die euht werd celebrir,
Su doppel Mariage die iß word declarir,
Ehn allerschönst Princeſs aus Dres wir thu verliehr,
Ehn ander komm davor, nu, das kann nock paßir.
Die allerkrösten Klück, die allerkrösten Knad,
Die unser lieber Kott er aht in sein Vorraht,
An dies vier Brautperson er soll allseit spendir;
Ick wünsch von Krund mein Ehrs die in mein Leib logir.
Su dritt ick gratulir su ihre Reiß nack Pohl,
Ick wünsch, uf all Manier, es keh sie allseit wohl,
Mit ihr kans Könighsauhs es soll sie nicks manquir,
Und ock, daß sie ühbsch bald aus Pohl thu rrtournir.
Kar kehn Contentement in Dresden es thu keb,
Wenn sans Papa, Mama, wir arme Kind soll leb.
Sie wünsch so viele Klück, als Wasser es thu fehl,
Und so viel Metz es ahn die Müller nit könn stehl.

Auf die DAVERKO und Schillingische Hockzeit.

Den 25. August 1746.

Mon cher Ami! Par bleu! was fangks vor Aehndel an?
Ey, ey, was keh denn vor? Was ath sie denn kethan?
Du arme kute Freund! was denn ahst vorkenomm?
Daß vor so viele Leut sie aht Schillingk bekomm.
So Execution ick ahb nock nit keseh
An ehn so kroße Mensch wie sie, ick muß kesteh.
Ick ahb ehn kroß Mistleid von meine kanse Ehrs,
Schmier sie brav Ihrschinsel, daß verkeh ihre Schmerß.
Kelt, ick ahb propheßey, wenn ick ahb admonir,
Keh sie dock ůhbsch su Auhs, wenn sehn Uhr aht paßir,
Allehn, das Kott erbarm! sie bleib bey ihre Art,
Sie denk: Parlir du nur, du alte Ahns Kraubart,
Ick werd thu, was ick will, dir es keh kar nicks an,
Meintahlb sie werd kestraf, sie werd Eh-Krippelmann.
Vor ehne jungke Mensch, er muß ůhbsch Ordnungk leb,
Sein Papa man muß folgk, wenn kute Lehr er keb.
Wenn schon die kute Lehr nit selbst man exercir,
Vor ehn Papa es iß schon alles permittir.
Meintahlb, nu iß kescheh, du unkeraten Kind!
Schon Månseldreck sie werd in Ehstand-Krůtze find.
Du arme Coridon! sie ahn sick resolvir,
Ihr kanse Liberté daß sie will euth verliehr,
Vor ehne Philosophe kroß Resolution!
Vor ehn alt Jungkkesell kroß Desperation!
Ihr liebe Jungkkesell, ihr ahlt vor kroße That,
Wenn daß ihr nehm ehn Frau, und daß ihr thu eyraht.
Wenn ihr můß mack brav Krill, allßeit ihr seyd das werth,
Kar nit ihr seyd so klugk, als wie die wilde Ferd;
Die Ferd mit kroß par Force in Nothstall man muß swingk,
Ihr Christel Schöps ihr keh darein mit Singk, mit Springk.

Ihr denk, die Ehestand iß lauter Szuckerkand,
Daß Leben ehn kans Jahr es schmeck euck reckt charmant,
Ehrnack komm naße Szeit, die Szuckerkand schmelß weck,
Ehn kanse Auhs voll Sorgk, mack alles bitter schmeck.
Von Jungkkeselleſtand man findt die Difference,
Und was die Eheſtand ſie mack vor Conſequence,
Apart, wenn die Fortune ſie will nit fouragier,
Daß ehn von tauſende von Jungkf man attrapir;
Man ſpreck: Die tauſend iß nur fromm vom Frauenßimm,
Neun uhndert neun neunßigk die allmal ſie wär ſchlimm.
Dock ehn vor andere ehn wenigk, ehne mehr,
Viel ſeyn kar Kroßmama von Monſieur Lucifer,
Die mack die Ohſen engk, die mack, daß man muß ſchwiß,
Wenn ock in Winterßeit man in die Eiskrub ſiß.
All Jungkf ſie ſeyn ſchön fromm, ſo langk ſie Jungkf thu bleib,
Dock, das veränder ſick, ſo bald ſie werd Frau Weib,
Man ſpreck ock, viele Weib ſie klaub das vor kewiß;
Sans Flatterie, daß ſie die ledern Weißeith iß,
Sie denk, die leßte Seufß von die ſwölf klug Sybill,
Die iß kefahr in ſie, (ahlts Maul, Deuſchfranſoß, ſtill!)
In meine Lebenßeit ick ahb verreiß viel Keld,
Wöhl mehr als ſwanſigk Meil ick bin marchir in Welt,
Mehr als ſecks uhndert Stadt ick ahb die frequentir,
Und wenigkſt ehn ahlb Jahr in id ick bin reſtir.
Das man kann mir wohl klaub, in neun und vierſigk Jahr
Schon allerahnd man kann in dieſe Szeit erfahr,
Und dock kehn ehnßigkmal es iß mir arrivir,
Daß von die ehn tauſend ick ahb Ehn attrapir,
All Mann ick fragk, ihr Weib, ob ſie von tauſend iß?
All Mann, ſie ſeufß, und ſpreck: ſie wehs das nit kewiß.
Vielleickt ſie bekenn nit aus kroße Modeſtie,
Vielleickt ſie thu verſchweig aus ehne Jalouſie.
Daß nit ick ſoll puß weck; dock, vor mir ſie kann bleib.
Ehn id er kann beahlt vor mir ſein liebe Weib,
Kar kehn ick thu verlangk, ick bleib in ledigk Stand,
Als brave Jungkkeſell ick dien mein Vaterland,
Wie andre ick werd nit von die Frau exercier,
An überall ick kann nack mein Plaiſir marchir,
An niemand ick darf ſagk, wo daß ick bin keweß,
Und nit ick darf erſehl, in Szeitungk was ick leß.

Nit ick darf rapportir, mit wen ick ahb parlir,
Nit ick darf avisir, was in die Welt paßir.
Nit mit Madame ick darf uf Straße paradir,
Nit meine Schritt ick darf nack ihr Schritt ajustir,
Kehn teuf kroß Reifferock ick darf laß fabricir,
Vor kostbar Spiß mein Keld ick kann das menagir,
Und weil ick nit eyrath, ick darf ock nit beweiß,
Daß mein Papa, Mama seyn aus die Welt kereiß.
Unmögligk es kann seyn, daß kehn fromm Weib es keb,
Da so viel uhndert taus von ühbsche Frau thu leb.
All Frau ick ahlt vor fromm, die ick ahb Ehr su kenn.
Apart ehn brave Frau, die kar nit ick will nenn,
Die iß kewiß reckt fromm. Ick kann nit penetrir,
Daß kehn Mann seine Frau will laß vor fromm paßir,
Wenn daß ick mir verirr, ick will kern deprecir,
Der lieber Kott werd mir mein kroß Sünd pardonir.

An der

Königkin Geburths-Feste.

Den 3. December 1746.

Kroß knädigkst Lansmama! komm sie dock retournir!
Allßeit mit Lanspapa, wenn seyn aus Sacks marchir,
Viel allerahnd Unklück in Sacks es thu kescheh,
Drum lieber kar nit mehr sie soll aus Sacks weckkeh,
Der Königk hier su Dreß mit Königkin Kemahl
Daß iß wie die Confect bey ehne Ohckßeitmahl.
Kaum daß Sie ahn kekehr die Rück nack ihre Dreß,
Kleick aht die krobe Feur viel Dorf und Auhs kefreß,
Ey freß, daß du crepir, daß du freß nit mehr kann,
Du öhllisch Drack! du mack nur lauter arme Mann,
Bald alle Tagk man thu von kroße Feuer öhr,
Viel tausend Schock Ketreyd die Vielfraß aht versehr.
Kehn Regken komm ock nit, all Fluß thu banqueroutir,
Ihr Sand und Kieselstein, statt Bonis, sie cedir.

All

All Tagk wohl swansigk mal ehn Melthau arrivir,
Die aht die Obst, Kraß, Kraut und Rüben confiscir,
All mein Fransosekraut sie kunt schon paradir,
Die böß Mehlthau sie aht mir alles ruinir.
Wenn nur ehn Stück davon ick äht bekomm su eß,
Mein viertahlb Kuld Postkeld ick äht woll kern verkeß.
Die Mehlthau, weil sie aht die Kraß so insectir,
Viel taus von Ocks und Kuh sie seyn su tod crepir.
Von mancke Ocksfamille bey viele Bauermann
Man tref kehn ehnßigk mehr als Mann und Weib nock an,
Das mack kroß theuer Szeit, nicks mehr man kann erkauf,
Wir arme Ohfeleut bald wir möckt kar fortlauf.
Die Künstler, die Kaufmann, und alle Ahndwerksleut,
Die schlagk uf ihre Waar, und schlagk uf ihr Arbeit.
Allehn wir, und die Ehrrn aus Expedition,
Wir kriegk, was wir bekomm uf ordinair Fason,
Ock kans content wir seyn, und seyn kroß obligir,
Ick, und viel wir kriegk mehr, als was wir meritir.
Dock von ehn id mit Dank es werd mehr ankenomm,
Wenn wär wohlfeile Szeit, schon kut wir könnt auskomm,
Alls was aht Ahnd und Fuß, mit alls es thu ufschlagk,
Ock die Messieurs Ohlsspell, und Madame, die Ohls tragk,
Und ock die Chaise-Porteurs sie thu ock imitir,
Wenn Regken, sie thu kleick ehn Trinckkeld prätendir,
Apart von Frauenßimm mit kroß Steifrock-Machine,
Sie spreck: Es wär so schwehr, wenn lauter Bley wär drinn,
Die Ohls, die Wein, Bier, Flesch, die Mehl, Ey, Butter, Brod,
Alls es iß theuer word, das mack ehn kroße Noth,
Die Leut die ahn nit viel, es mack sie kans blutarm,
Ack! und ock die Coffee, du lieber Kott erbarm!
Nur ahlb so kut und viel man muß trink die Coffee,
Weil uf die all Manier so viele Keld ufkeh.
Die Semmel iß so klehn, vor vier Krosch man kann eß,
Und dock wie es keschmeck, en Moment man verkeß.
Und ock die Oehl, ehn id er werd das ressentir,
Wenn bey Beylagerfest man soll illuminir.
Ick wehs nit, wie das iß, die lieben Obrikeit,
Daß sie nit laß verweiß die schlimme theuer Szeit.
Vor nit kar langk man aht die Vorstädt visitir,
Und dock die theure Szeit man aht nit arretir,

Und bey die theuer Szeit man soll sein Kof besahl,
Die nit man aht kekauf sein Lebentagk kehnmahl.
Vor neun und viersigk Jahr mein Kof komm in die Welt,
Das iß schon präscribir, ick darf keb kehne Keld,
Die Lanspapa soll mir su Ehrr Nicks declarir,
Mit die Condition, meine Gage su reservir;
Ehn allerehnsigk Stück bey dies schwehr theuer Szeit,
Es iß wohlfeil keword, su nock ehn Tröstlikeit,
Die Deusch=Comödien, die klehn Kirsch Principal,
Sie laß nur ahlbe Keld vor die Entrée besahl,
Und mehr als andre all er thu dock profitir,
Warum? die Leut woll kern die Krilleßeit paßir.
Die lieber Kott aht dock ehn kroße Knad kethan,
Er aht kemackt kroß Freud an viele Weinbergks=Mann,
Er keb ehn kut Weinles, viel Weintraub, viele Most,
In alle swee ick ahb mir bald kans siech kekost.
Der Ohfe=Lösniß ist der kroße Knad kescheh,
Daß die Prins fünf Kleeblatt die Weinles ahn keseh.
Mein soumis Devoir es aht mir commandir,
Ehn klehn Vertreib die Szeit daß ick soll ordonnir.
Ick mack ehn klehn Ufßugk von jungke Bauerleut
Vor die Durcklaucktigk Prins, sie mack kroß Lustikeit,
Ick und mein Engkland=Fucks wir ahben ufkeführ,
Die alte Narr (die Ferd) aht reckt kroß paradir,
Die Bauermieck muß lauf, daß sie die Krauß bekomm,
Von ausgestopte Mieck er werd von Koff kenomm.
Die Bauer renn nack Ringk, und werd ock brav bekoß,
Das aht die arm Stockfisch kar kehnemal verdroß.
Sie renn wie reckte Leut, daß spring in Stück die Lans,
Die Ahn werd todkeschlagk, man tans Schießkockel=Tans,
Enfin! uf allerahnd sie ahn sick divertir,
Nack Possibilitée die Prins su contentir.
Ehrnack die knädigkst Prins seyn retournir nach Dreß,
Dies kanse Tagt wir ahn die theuer Szeit verkeß.
Die theuer Szeit man kann die kar nit rencontrir
Bey kroße Steifferock, bey die muß nicks manquir,
Nock alle Tagk die Teuf man thu sie krößer mack,
Wenn schon viel Steifrock=Dames sie könn sie nit ertragk,
Die Fraußimm, wenn sie kleick all Tagke remarquir,
Daß durck die kroß Steifrock viel kroß Malheur paßir,

Ock

Ock mit die kroß Sperr-Auhb, die wie die Molkdieb seh,
Die wie die Blasebalck in Wind uf- und abkeh.
Schon sehr viel Ferd davon sie seyn kroß scheu keword,
Die Fliegklatsch mack sie wild, daß sie seyn marchir fort.
Ock ehn Schiebböcker-Mann er iß davor erschrock,
Daß er iß echapir mit samm sein Schieberbock.
Die Fraußimm mit kroß Fleiß sie thu darauf studir,
Wie in die Welt nit mehr sie woll vor Mensch paßir,
Sie thu sick reckt verstell mit ihre excedir,
Bey viel Frausimm man kann kehn Visage rencontrir,
Als nur bey die, die könn mit kroß Nas paradir,
Da merks man, daß da soll ehn Menschkesickt logir.
Wie letzte Jahrmarkt war, swee Unklück seyn keschehh,
Die erst uf Breitekaß, wo kehne Schleuß su seh,
Vier Fraußimm komm kepuß wie Kirmeß-Sziegebock,
Mit kroße Molkdieb-Auhb, und mit kroß Steifferock,
Und mit schön Budelnack, sie thu sick rencontrir,
Und kehn bey andere sie woll vorbey paßir,
Das war kroß Disputir, sie stoß und ahn keriß,
Bis kroß Steinwassertrogk sie ahn kar umkeschmiß.
Da seyn sie naß keword als wie die Stockfisch-Weib,
Mit ihr kroß Steifferock su Auhs sie äht könn bleib.
Die andere Malheur, ehn klehn Jungkf Sausewind,
Mit kroße Molkdieb-Auhb uf Mark sie keh keschwind,
Ehn Mausfall-Heckelmann er thu bey ihr paßir,
Da thu ihr Molkdieb-Auhb in Heckel arretir.
Sie aht kar nit kemerk, denn sie iß so kelauf,
Bis daß die Leut ihr sagk: sie aht kehn Auhbe auf.
Der Mausfall-Heckelmann er aht imaginir,
Ehn kroß weiß Fledermaus daß er aht attrapir,
Kar nicks in Welt man kann mehr besser comparir,
Als daß so kroß Nacktßeugk vor Molkedieb paßir.
Ehn reckt Rebellion bey Fraußimm ick causir,
Daß uf kroß Steifferock ick bin so alterir.
Ehn etlick sie wöll kern die Teuf abandonnir,
Ehn etlick lieber sie woll ihre Leb verliehr,
Ehn etlick thu mir schimpf, ehn etlick thu mir lob,
Ehn etlick seyn civil, ehn etlick seyn viel krob,
Die spreck: Der Teuf er muß in meine Kof drinn siß,
Daß uf ehn Dingk ick schmehl, die so kroß nüßlick ist.

 Wenn

Wenn man aht kehne Chaise, man will fahr promenir,
Aus ehn kroß Steiferock man kann kleick Chaise formir,
Man darf besahl kehn Ferd, wenn man nehm ehn Schiebbock,
Und mit ehn Stangk man stell darauf kroß Steiferock,
Kleick da iß ehne Chaise mit ehne Pavillon.
Enfin! man fahr spaßier uf ehne neu Façon.
Wenn kroße Compagnie die Szeit wo will paßir,
Die Tische langk nit su, um su accommodir,
Die Wirthin mit kroß Rock sie kann sick präsentir,
Und uf ehn ide Seit sie kann ehn Tisch aptir,
Uf ehn iß L'ombre-Spiel, uf ehn man trink Coffee,
Die Dame bleib in die Mitt wie ehn Statue steh.
Uf meine Kuferstick man kann das observir,
Wie daß in mein Quartier ick ahb es selbs probir,
So ehne kroß Maschine ick ahb mir ankesogk,
Allehn, mein kute Freund ick ahb sie brav betrogk,
Denn wie uf allerbest sie spiel und trink Coffee,
Ick rühr mir, da fall ein mein Steifrock-Assemblee.
Wenn ehne Frauenßimm in was aht excedir,
In kroße Steiferock sie kann ihr Fehl cachir,
Wenn mancke Frauenßimm vor kar nicks Reckts paßir,
In kroße Steiferock kleick sie thu kroß parir,
Wenn in kroß Steiferock man mack nock Fenster drein,
In Sommerßeit es kann ein Karten-Aeuhsgen seyn,
Sie kann vor Parapluïe und Baldachin paßir,
Und nock su krausam viel man kann sie employr.
Viel ander Frauenßimm kans anders raisonir,
Sie spreck: Die kroß Steifrock thu viel incommodir,
Wenn drey kroß Steiferock in ehne Szimmer seyn,
Kehn ehnßigk Mannsperson er kann nit keh ihnein,
Und sans Mannsvolk su seyn, iß wie Fleisch ohne Brod,
Die viele Kriegk mack so an Mannsvolk kroße Noth.
Die kroße Steiferock sie schneid in Fleisch so ein,
Sie mack kans Lendelahm, daß Auweh man möckt schreyn,
Man muß wie Maulthier tragk, daß nur man schleppe kan,
Es iß, als wenn man äht ehn spannisch Mantel an.
Durck kehne klehne Kaß man kann damit paßir,
Und in kehn Portechaise man kann sie mehr placir.
Sie kost so krausam Keld, und iß nicks als nur Wind,
Kar kehne Ehrlickeit an daran man kann find,

Szuleßt

Szuleßt kehn Mannvolk werd mehr mit uns promenir,
Weil die kroß Steiferock die Schienbein ruinir.
In Kirck man aht kehn Plaß, in kehn Stuhl man kann ſiß,
Und bey Feſtins man muß wie Kurkeſalat ſchwiß.
Als wie die Ehrr Churfürſt aus Bayerland da war,
Manck Steifrock-Dame ſie aht mit ihr kroß Schad erfahr.
Viel ſeyn mit ahlbe Rock, mit ahlbe Andrienn,
Mit ehn, ock kehne Schuh betrüb nack Auhs kerenn.
Ehn iß kar ohne Kof nack ihr Quartier kekomm,
Nock dieſe Stund ſie wehs nit, wer ihr aht kenomm.
O! wie viel Engageante! O wie viel koſtbar Spiß!
Ahlstuck und Paladines, ſeyn word in Stück ſuriß.
Ehn Fuder Evantailles, Ahndſchuh, Pantoffel, Schuh,
Man aht kefund ſuſamm, Band und Strumpband darſu,
Ehn klehn Ahndkorb voll Mouches, Stecknadel, Puder, Schmink,
Die ander Tagk man aht ſeh aus die Schloß raus bringk.
Ock viele Stück von Sporn, die die Trabant verliehr,
Die von kroß Steiferock all ſeyn word ruinir,
Ehn Schiebekarn voll Szahn, und wohl ackt kanſe Reih,
(Die ſeyn wohl falſch keweß) und ſwölf Kienlad dabey,
Uf fuſſigk Serviettes, ehn ahlbe Schock von Ohr,
Secks Dußend Budelkof, all die ſeyn word verlohr.
Ackt Korb Careſſes-Wort, die die Frauſimm ſpendir,
Daß die morbleu Trabant ſie dock ſoll laß paßir,
Vier ſecksſpann Fuder voll von Angſt, ack! und was mehr,
Voll ſeufß und lamentir, man aht ſuſamm kekehr,
Ehn Uhndert von Ohnmackt ſeyn word aus Schloß ketragk,
O! wie viel nack ihr Stock, Peruque und Degken fragk,
Viel Uhr und Tobackdos ſeyn aus Schubſack marchir,
Und ehn kut Freund von mir aht ſein ahlb Weſt verliehr.
Klehn Spiritus Flaccons und Schwamm- und Balſambücks,
Davon ehn kroß Parthie ſie ſeyn marchir in Kix.
Parbleu! was ahts cauſir? Die Teuf ſein Schiebebock,
Ehrr Charon ſeine Schiff die kroße Steiferock.
All klugke Leut in Dreß ſie thu mir die kroß Ehr,
Sie ahben mir kebitt erſchröcklick krauſam ſehr,
An knädigkſt Landsmama ick ſoll dock ſupplicir:
Die Königks-Majeſtée daß ſie ſie diſponir,
Bey die Beylager-Feſt daß ſie laß ordonnir,
Daß bey all kroß Feſtins kehn Steifrock ſoll paßir!

Wenn ick das könn prästir, mein Glorie werd so steh,
Als wie su Fridrickstadt mein schöne neu Allee,
Nu sie iß fertigk word, ick dank der lieber Kott,
Die etlick Jahr sie aht causir mir kroße Noth.
Was seyn die vornehm Dames die muß die Staat formir,
An die ick denk kar' nit, ick thu all respectir.
Nur die Fraußimm ick meyn, die in die Stadt logir,
Und die nur keh su Ohf, su seh, was da paßir.
Mit all ihr kroß Steifrock nit sie werd admirir,
Neh, au contrair, die Dames sie thu sick drum moquir,
Die Stadt-Dames wenn sie thu ohn kroß Steifrock entrir,
Die Ehrrschaft und all Leut dadurck werd menagir.
Szu wenigkst sweemal mehr von Leut werd könn placir,
Und alle Mensch werd könn kut paß- und repaßir.
Wenn nur nit alle Leut su sehn swölf Stund bleib steh,
Und keh bald wieder fort, daß andre ock könn seh.
Szwar nit man kann verdenk mit Reckt die ehrlick Leut,
Wenn an ihr Lans-Ehrrschaft kans Nackt sie ahn ihr Freud.
Die um das Langkebleib, die seyn su pardonnir,
Allehn nit alle seyn von ehnerley Manier,
Denn etlick keh nack Ohf ihr Lansehrrschaft su seh,
Und etlick komm darum, su seh, wie alls sukeh,
Und etlick weiß ihr Staat, und wie sie paradir,
Und viele komm, um sick um andre su moquir.
Die allsusamm könn leid, daß die Befehl keschehn,
Daß bey Festivitée sie all sans Steifrock keh.
Kleickwohl sie könn sick puß, und könn laß admirir,
Wenn schon dabey Model von Erfurth-Klock manquir.
Viel kroße Steifrock-Dames sie werd uf mir scaltir,
Was bild die Mensch sick ein! die Staat su reformir?
Die kroße Steiferock sie keh ihm kar nicks an,
Ehn id kann tragk so kroß als nur besahl sie kan.
Wir folg ihm nit, er aht kar nicks su commandir,
Nur seine Straß er kann reckt kut laß reparir.
Nu, nu! seyn sie nur kut, ick thu aus Christlick Lieb,
In meine Lebentagk kehn Wasser ick mack trüb,
Ick bin ehn fromme Lamm, all Leute die mir kenn,
Mit ihre kut Kewiß könn mir nit anders nenn.
Kroß viel von Frauenßimm mehr klugk sie werd parlir,
Szu Köttin Juno Trohn sie werd mir convoyir.

Mit

Mit Trommel und Trompet sie werd voran marchir,
Wan mit mein Engkland Fucks daß ick werd paradir,
Ehn Steifrockbaldachin sie werd tragk über mir,
Daß die böß Dames ihr Bliß mir nit incommodir.
Frau Juno ick will bitt, sie woll mir secondir,
Bey knädigkst Lansmama, mir su gratificir.

An der

Churprinceßin Keburthsfeste.

Den 18. Junii 1741.

Kroß Oheit Churprinses! euch erstmal arrivir,
Daß ihr Kebuhrtsfestin su Dresd werd celebrir.
Euht wieder was wir komm in ehne Munterkeit,
Schon viersehn Tagk wir leb in ehne Stilligkeit,
Die kroß Solennitées bey Beylagkfest seyn all,
Die alle Leut sie ahn so krausam wohl kefall.
Alls es iß nu paßir, all kroße Freudfestins,
Nu mancker ehngk sein Kof wie ehn enterbt Cousin,
Worum? es thu kescheh, bey so Solennité,
Man woll kern ock mit mack, man nuß sick ock laß seh,
Von die Point d'Honneur die Keist die werd karbasch,
Wenn schon man aht kehn Keld, man kriegk su borgk Courage,
Mit die Monsieur Credit man mack ehn Alliance,
Und nit mehr reflectir ehrnack uf Consequence.
Nur drey klehn Punkt dabey man aht su observir,
Die erst, das was man brauck, daß man kriegt creditir.
Die ander, das keborgk reckt kut su employir,
Die dritt, (die allerschlimmst) alls su restituir.
Swee Punkt, Kott loben Dank! sie seyn vorbey paßir,
Die dritt, die iß nock da, die thu viel Krill causir.
Das iß ehn Teufel Punkt, das mack viel Streit und Szank,
Viel Leut vor Aergkerniß darum sie werd kar krank.

Par bleu! es iß wohl wahr, was ehlf ehn denn das Borgk?
Wenn ehrnack vor Besahl man soll ock wieder sorgk.
Mir just es keh ock so, su mein Illuminir,
Ehn kute Freund aht mir die Baumöhl creditir,
Ißund ick soll besahl, ick denk, er aht verkes,
Ick merk, die Kaufleut ahn kut Memoire su Dres.
Vor letzte Leipsigkmeß ick werd wohl nock besahl,
Manckmal man aht wohl Keld, wenn kleick nit allemal.
So langk der lieber Kott, die Königk, und ick leb,
So langk man kann schon ohf, daß ick die Keld werd keb.
Derweil die ehrlick Mann ick will schon amusir,
Ick will ihn aus mein Kart mit schön Salat tractir.
Eh bien! vor die Depence man aht dock was keseh,
So schön Magnificence nit all Jahr thu kescheh.
Vor Churprinses Ankomm, da seyn suvor paßir
Etlick Solennitées, die kroß su admirir.
Die Copulation, die koßbar Abendeß,
Dabey ihr Devoir die Canons nit verkeß.
Die schöne Fagkeltans die thu darauf kescheh,
Die paarweis kroß Seigneurs mit Fagkel vorahn keh,
Die kröst Ministres all, all fremd Ambassadeurs,
Daß sie die Fagkel tragk, sie ahtten die Honneur,
Wenn tans die Churfürstbraut, allseit sie keh voran,
Ehn jede Tans werd nur ehnmal ehrum kethan,
Su erst es tans mit sie die Königk, ihr Papa,
Ehrnack es folgk darauf ihr Königkin Mama,
Ehrnack all Prins, Prinses, die Ehrsogkin Curland,
Die Prinses Weisefels, all führ die Braut bey Ahnd.
Dies schöne Fagkeltans man tans en Polonois,
Und wenn die iß vorbey, man tans ock en François.
Die Prinses Braut sie tans mit all Ambassadeurs,
Die Ehrrn Ministres ahn ock diese kroß Honneur:
Bis nack die Mittelnackt man thu sick divertir,
Ehrnack ehn jed er thu su Bett sick retirir.
Dock viel Fraunsimm aus Stadt sie bleib nock kerne steh,
Wenn ackt Tagk und ackt Nackt es wär en Suite su seh.
Die schöne Masquerade von die Invention,
Viel Paar ihr schön Habit mack Admiration,
Da seh man was Esprit in manke Kof logir,
Und was vor curieus dadurck werd inventir.

Vor all es prævalir die swee kroß Majestées,
So was vortreflick schön nock nit man Cht keseh.
Ick klaub all alte Deusch ahn nit so paradir,
Wie an dies Königkpaar man aht könn admirir.
Die Ringkrenn sie war ock reckt sehr schön ansuseh,
Wenn nur die Wolk nit äht laß so viel Wasser keh.
Wie regken, en Moment all Leute bald war fort,
Wie ufohr, alle Leut war wieder an ihr Ort.
Nu keh was anders an, nu komm die Churprinses,
Da seyn erst von die reckt Solennitées kewes.
Die präcktigk kroß Einsugk da alls thu bruillir,
Was koßbar Equipage sie thu da paradir!
Die Reutereytrabant seyn lauter Cavalier,
Was koßbar Kusch und Ferd sie seyn da mit marchir!
Die allerschönst das iß die Prinses Braut keweß,
Als wie die Kott Minerv sie sieh ein in die Dres.
Mit ihr schön Ohfestaat, die forn und ihnden keh,
Die Schweiß mit Partisans in ihr kroß Gravité.
Enfin! an kans Einsugk es aht kar nicks manquir,
Als nur die Deuschfransos, daß die nit mit marchir,
All Leut verwunder sick, ick muß nur avisir:
Ick aht die kroße Knad, die Prinses Braut su führ
Von Pulvmühl in kroß Kart su das Beneventir,
Ehrnack mit Majestées ick bin nack Dres marchir.
Die Benediction su Abend iß keschéh,
Und en Ceremonie kroß Abendeß man seh.
Uf Markt schön neue Keld von Rahtauhs man werf aus,
Ehn mancker komm mit Keld und viel mit nicks su Auhs.
Die ander Tagk es werd Te Deum intonir,
Und Abends kanse Stadt werd schön illuminir.
Weil an die alle Leut suvor werd publicir,
Die kans Königk Ehrschaft, woll durck kans Stadt paßir.
Par bleu! was viele Leut sie thu sick spapazir,
Mit ihr Illuminir, um sick su distinguir.
Die alte Leut spreck ock, die Residensstadt Dres
So schön illuminir kehnmal sie wär keweß.
Als an die Breitekaß, bey die Stadtmauer su,
Da war illuminir keblieb in seine Ruh.
Das mack, die Ehrr die kern ihr Chef falsch rapportir,
Sie ahn ihr Observance vor dasmal negligir,

Und dock, sie mack daß werd Deuschfransos reprochir,
Wenn uf Befehl er muß ehn etwas ordinir
O! ick ahb könn nit seh die schön Macktringkelrenn,
Su sweyt Illuminir mein Lamp ick muß anbrenn.
Bey koßbar Damesrenn, da komm die Regken an,
Mit seine naß Krobeiht sie aht viel Schad kethan,
Was präcktigk schön Ufsugk! die Dames und Cavaliers,
Sie könn vor lauter Kott und Köttin kut paßir,
Wenn schon es seh su trüb, wenn schon die Regken komm,
Dock viel Leut in kroß Kart ahn suseh Plaß kenomm.
Sie fragk nicks drum, wenn schon viel Keld werd ruinir,
Und daß sie da keweß, mit krüne Farb marquir.
Die kans Königk Ehrrschaft, sie thu nack Pillniß keh,
Da werd illuminir, man kriegk Racktschieß su seh.
Da iß kroß Mittagkeß, und ander Divertir,
Da thu die Deuschfransos ehn Carmen präsentir.
Da iß kroß Feuerwerk, mit schön Illuminir,
Da war, wenn Lucifer aus Oehll wär echappir.
Da war so krausam Lerm, daß all vier Element
Vor kroße Consternir sie mack ihr Testament.
Mein Engkland Fucks dabey sie war bald ock crepir,
Mein leder Weißeiht aht nock aus Lock dispütir.
Die schön kroß Tractament, die die Kraf Brühl spendir,
Sie werd von alle Leut reckt sehr kroß admirir,
All kroß Magnificence, all kroße Koßbarkeit,
Alls war su rencontrir in Ueberflüßigkeit.
Nu war die leßt Festin, die kroß Wirthschaft su seh,
Da all Ehrrschaft susamm uf Mercerie thu keh.
Von viele Nations es war da Bauer-Band,
So, daß man kriegk su seh von Bauer allerahnd.
Ehn jede Band die thu führ ihr a part Musique,
Vor jede Nation so, wie es sick thu schick,
Die Meisnische Music, die thu sick distinguir,
Das war reckt Bauerleut, die uf die Dorf logir.
Wenn sie die Lied spiel uf: Seyn wir nit lustigk Leut?
Ahns aht se beyn Latze, man muß springk alleseit.
Ick war ihr Directeur, allehn ihr Teuf Schallmey,
Mein arme beede Ohr sie ahn kans taub keschrey.
Nock diese Stund mein Ohr sie öhr nock nit reckt viel,
Wenn schon man thu mir mahn, ick wehs nit, was man will.

Kehn Tractament nock nit iß mit so Freud kescheh,
Als wie bey dies Wirthschaft dies Abend man keseh.
Denn wie am allerbest man thu sick divertir,
Man meld, daß ehn klehn Prins in Sicil arrivir.
O! was die Kroßpapa, Kroßmama, alle Leut
Vor diese schön Nouvelle sie ahn kroß Fröhligkeit!
Die Mercerie im Schloß sie war kroß wehrt su seh,
Da thu die Ehrr Joseph, als ehn Wurmschneid aussteh.
Die Dames, die von die Klück seyn word accompagnir,
In Bud von Klück sie ahn schon könn was profitir.
Die Opern, Comoedies und lustigk Operettes,
Bey dies Festin ihr Kunst sie beweiß um die Wett.
Die Aussugk, wie Einsugk, er war su admirir,
Nur daß er nit kescheh mit ehne Jubilir,
Worum? weil durck die erst wir ahn viel profitir,
Und durck die Leßt weil wir die lieb Prinses verlier.
Weil par Hazard es war was Feuerwerk restir,
Die bey die Dres nock soll in Luft werd transportir.
Der Königk, Königkin, all Prins und all Prinses,
Sie ahn die Knad, su Nackt bey Ehrr Kraf Brühl su eß.
Es war das erstemal, daß war die Ehr kescheh,
Par bleu! was koßbar schön es war das ansuseh!
Kroß königlick Oheit! soûmis ick gratulir
Su ihr Kebuhrsfestin, die euht werd celebrir.
Ick wünsch: sie soll erleb dies Tagk nock so viel Jahr,
Als so viel seyn Caroß nack Feuerwerk kefahr.
Sie und ihr Ehrr Kemahl soll so viel Klück paßir,
Als so viel Lamp kebrenn, bey Dresd Illuminir.

Su liebe Neuejahr von Ehrs ick gratulir

Die kanse Königks Auhs mit Kluck soll steß florir,
Vor ihr treu Unterthan allseit sie Knad spendir,
Mit kroß Kesundeneiht all Leut soll kuts paßir.
All grands Patrons ihr Knad sie soll continuir,
All reckt kut ehrlick Freund kehnmal sie soll changir,
All pro form falsche Freund, die nur Profit woll schmaus,
Ehrr Lucifer soll sie ihr falsch Peruque su saus.
All Leute ihre Feind sie soll Schelm besser mack,
Wenn nit, der Teuf er soll aus sie Speckblunse pack,
Daß seine öhllisch Keist er kann damit tractir,
Uf die Façon wir werd viel falschen Leut verliehr.
All Mann ihr liebe Weib sie soll schön careßir,
All Weib ihr kute Mann sie soll übsch respectir,
Wenn ruf die Mann, Frau Weib! die Frau muß repondir,
Mein Engkel was befehl? ick will kleick expedir.
Kehn Jungkkesell sie soll die liebe Jungkf trompir,
Kehn Jungkfer sie soll nit die Jungkkesell verführ,
All Elter ihre Jungkf soll laß Auhsahlt studir,
Und ihre Sohn soll ühbsch in fremde Land marchir.
All Kinder ihr Papa sie soll kroß respectir,
Und ihre Frau Mama sie soll ock kut parir.
All Medicus sie soll ihr Patient curir,
Und alle Patient soll sie recompensir,
All Leut die Keld verleih, viel Centner kroß Kedult,
All Leut die soll besahl, soll denk an ihre Schuld.
All Leut die kann besahl, und nit sie thu prestir,
Der Teuf soll Nudel stof, biß sie die Keiß verliehr.
All Leut sie soll nit klaub alls, was werd referir,
Dadurck viel honnettes hommes sie werd disrenomir.
All, die der lieber Kott viel kroße Klücke keb,
Soll denk, daß das kescheh, das ander Leut mit leb,
Wer kann sein Näckste dien, und nit er will das thu,
Die Wans, die Laus, die Flock sie soll ihm laß kehn Ruh.
Die uf die Quittungk leih, und nehm viel Intereß,
Sie sorgk, daß sie nit muß ihr Capital verkeß.

All

All Leut die kern thu trink die theuer fremde Wein,
Sie soll allseit kedenk, daß in Sacksland sie seyn.
All Leut die kern thu schmaus, soll denk an schlimme Szeit.
All Leut die kern vollsauf, verliehr ihr Durstigkeit.
All Leut die kern thu spiel, sie soll sick moderir,
Daß nit so viele Keld sie uf ehnmal verliehr.
All Leut die kern uf Bal en Masque thu marchir,
Vor ihre Keld reckt kut sie soll sick divertir.
All Leut, die ander Leut ihr Ehr so kern abschneid,
Ihr Scheer soll werd so stumpf wie alte Rumpelscheid.
All Leut die kerne lůgk, man soll in Elbe schmeis,
Daß in die ander Welt sie mit die Wasser reiß.
All Leut die seyn verlieb, sie soll nit werd kans blind.
All die Soliciteurs was sie suck, sie soll find,
All Leut mit Nebenchrist sie soll ůhbsch friedlick leb,
Daß kehn so viele Straf sie darf uf Rahtauhs keb.
All kroße Kůnstlerleut sie werd so estimir,
Wie ihre kroße Kunst sie thu das meritir.
All Kaufleut ihre Waar sie soll ůhbsch richtigk meß,
All Wůrskrahm sie soll nit die reckt Kewickt verkeß,
All Schneider nit so viel in Oehll soll transportir,
All Schuster so engk Schu sie soll nit fabricir.
All Becker sie soll nit so klehne Brode back.
All Flescher sie soll nit mit so viel Szulagk plagk.
Kehn Brauer sie soll brau so krausam schleckte Bier,
Daß nit die Keld in Wein man muß verdepensir.
All Můller sie soll mahl vor Keld ůhbsch weise Mehl,
Kehn Mensch sein Nebenchrist sein Kut er soll bestehl.
All Dieb soll werd kehenk, man soll nit laß marchir,
Um andremal nit mehr die Leut su filoutir.
All Diener, alle Magkd soll ihr Ehrrschaft parir,
Sonst alle sie soll werd nack Waldeihm transportir.
Ick wůnsch, uf Kőnigksstras brav Flaster werd kefůhr,
Daß durck die Koht man muß nit so durck disputir.
Ick wůnsch, daß die Latern uf Straß ůhbsch ehlle brenn,
Daß man su Nackt sein Feind kann uf die Kasse kenn.
Ick wůnsch, daß nit die Wirth die Auhssins so vermehr,
Damit man kann besahl, sonst es werd das verwehr.
Enfin! All ehrlick Mensch ick wůnsch viel kroße Klůck,
Und daß der lieber Kott ehn Auhs voll ock mir schick.

Will-

Willkomm aus Pohlen
und
Beschreibung von Pförten.

Den 12. October 1748.

Kroßmäcktigkst Königkpaar! kroß Auhfen gratulir,
An euhte klücklick Tagk ick ahb su observir,
Su erst su Caracteur von Kroßpapa, Mama
Von die Fransos Princesses, die nu in Welt iß da.
Die Princes und die Princesses sie ahn complimentir,
Die Fraunsimm aht die Ehr, sie komm su erst marchir,
He bien! uf ander Jahr ehn klehne Prins komm nack,
Um bey ihr Princesse Soeur su seh, was kuts sie mack.
Nu in swee fremde Land sie seyn grand Pere, grande Mere,
Wir ohf in Sacks sie werd ock bald bekomm die Ehr,
Kott keb, all ehrlick Sacks sie wünsch von Ehrsenkrund,
Mit kroßen Freud wir wart uf diese klücklick Stund.
Su ander trés soûmis ick thu kroß gratulir
Su kroß Kebuhrtsfestin, die von Königk paßir.
Ick wünsch nock so viel Jahr in Welt su residir,
Daß fufsigkmal nock werd Kroßpapa titulir.
Su dritt, kroß Majestées! Willkomm in Sackseland!
Willkomm in Pförten Stadt, die werd in Welt bekannt.
So bald ick ahb keöhr, daß ihre Majestées
Uf ihr Retour aus Pohl sie woll nack Pförten keh,
Und sie woll ehn paar Tagk in Pfört sick arretir,
Und in die Brühlisch Land sie woll sick divertir;
Ha! ha! ick denk bey mir, und kleick es fall mir ein,
Ick will ock ihn marchir, daß dabey ick kann seyn.
Kott lob! kans Königks Auhs ihr alle Königks Kind
In ehne bonne Santé sie wer sie alle find.
O! mit was Freud sie werd in Pfört sick divertir,
So langk als an dies Ort sie werd sick arretir.
Mit was vor sans Souçi die Ihrsch und ander Thier
Von ihre Majestées sick werd laß caponir.

All Mensch belieb su lügk, und das kewiß iß wahr,
Die kans Fischmarkt und ick wir laß an uns erfahr,
Denn in die Marsmonat wir ahtten promittir,
Der Königk Augusttagk würd in Dresd celebrir.
Eh bien! um etlick Wock wir ahn nur differir,
Uf ehn paar Ahnd voll Wock man kann schon laß paßir.
Kott kroßen loben Dank! daß nur seyn wieder da,
Die knädigkst Lanspapa, die liebe Lansmama,
O! was iß kans content die kanse Land von Sacks,
Die Unklück werd ceßir, die Klück werd wieder wacks.
Weil daß ihr Majestées in Pohl ahn residir,
Derweil all Element sie ahn uns (avec Permission) cujonir,
Ick und mein Strohpalais, wir ahn ock reckt erfahr,
Wir werd recolligir uns nit in etlick Jahr,
Die Wasser war so kroß, sie woll uns kar ersauf,
Bey ehne ehnsigk Ahr davon ick aht muß lauf,
Dock in ehn etlick Tagk sie aht sick retirir,
Nur Vivres und mein Bier sie aht mir ruinir.
Allehn die Sturmwind fangk nock ander Ahndel an,
Sie war nock vielmehr krob wie die Laternemann,
Weil mancke Dack von Stroh nit öhflick knugk keweß,
Sie reiß die Mütz von Kof, und aht kar ufkefreß.
Sie reiß die Sparr in Stück, und mack mir kroß Verdries,
Die Sziegkel von Strohwisch sie werf vor meine Füß.
In meine kute Ehrs er aht mir chagrinir,
Nack Possibilité ick muß laß reparir.
Dock nur nack ehn paar Wock daß dieses war kescheh,
Da komm ehn Capital von kroß Fatalité,
Ehn krausam wütend Heer von kans erschröcklick Schloos,
Sie komm, und mack Visite bey arme Deuschfransos.
Sie pock an wie Soldat, wenn komm in Feind sein Land,
Und was nur sie rühr an, komm in betrübte Stand,
Mein klehn Orangerie ick woll die nur salvir,
Allehn die krobe Schloos sie ahn mir repousir.
Sie prügkel uf mir loß, wenn daß ick aht kestohl,
Ick lauf surück wie Bliß mit Schneidercapriol,
Mit kroße Traurigkeit von Weit ick muß suseh,
Was ehne kroß Masacre in meine Kart kescheh,
Mein Kohl, mein Bohn, mein Schot, mein Kurk, mein Blumflorir,
Mein Obst, enfin! mein alls, die Schloos ahn masacrir.

Mein Compagnie Soldat die uf die Blumstock steh,
Sie seyn all Invalides, sie thu Barmehrsigk seh.
Was kanse Jahr ick ahb mit kroß Fleiß fabricir,
In ehne Viertelstund iß alles ruinir.
Mein reparirte Dack sie aht die Unkelück,
Uf neu die Schloos sie reiß und schmeiß in uhndert Stück,
Sie war wie kroß Welschnuß die importune Schloos!
Mein Thorwegk, mein Bretwand seh, wie Cartetschkeschoß.
An mein Lustauhs man kann die Schloos so deutlich leß,
Es seh aus, als wenn wär an Blatter krank keweß.
Nu mehr die Regken thu durck Stubendeck paßir,
Und thu mir sans Façon uf Maul und Nas marchir.
Enfin! all Element sie ahn mir exercir,
Um meine Patience mit par force su probir.
Mit ehne Wort parlir, ick und, mein Strohpalais
Wir seyn, (mit all honneur) swee Marchands ruinées.
Kott Lob die Feuer dock aht mir kehn Tort kethan,
Als bey ehn heisse Brey ehnmal ick komm schlimm an.
Und daß die mir erschröck, wie daß bey Spittel brenn,
Ey mit mein Engkland Fucks was ick nack Dres kerenn,
Darsu es war nit weit von mein Logis Quartier.
Bey ehnsigk Uhr ick äht all Meubles könn verliehr,
Dock ick bin wohl die Kleinst von all unklücklick Leut,
An ander Ort die Schloos mack mehr Abscheuligkeit.
Nu alle Leut werd kern ihr grand Malheur verkes,
Wenn nur die Lansehrrschaft seyn wieder in ihr Dres.
Vor ehne etlick Wock in Dres werd avisir,
Die Lanspapa, Mama sie werd nu retournir.
Par bleu! was Capriol es thu in Dres keschehe,
Ehn su die ander lauf, an statt daß sie soll keh.
Die liebe Könìgk komm, nu ceßir alle Noht,
Kott Lob! nu kar nit mehr wir darf uns wünsch die Tod,
In ihr Presence wir woll alls was wir ahben keb,
All unser Ahb und Kut, all unser arme Leb.
Allehn dasmal die Freud sie thu umsonst paßir,
Die Schicksal laß ehn Klecks in Frôligkeit marchir.
Denn mit ehn kroß Erschröck die Nouvelle arrivir,
Die Königklick Retour dasmal werd prolongir,
Die Ehrrschaft werd komm nit, weil imand aht in Pohl
Die kans Reiß derangir, (der Bock er soll ihn ohl.)

Und

Und diese Drack, wenn daß er leb nock uhndert Jahr,
Von liebe Kott sein Knad er soll nicks mehr erfahr.
Von ehne kanse Land sein Freud su ruinir,
Kott und die kanse Welt sie kann nit pardonir.
Wenn daß er äht Courage mit mir su duellir,
Mit meine alle Szahn ick woll ihn masacrir.
Die Consternation die nit ick will verkeß,
Sie iß nock vielmal kroß wie bey die Brand keweß,
Die vor die Wilschethor bey Ohspital paßir,
Wo meine Sur Vivance ick äht könn mit verliehr.
Die Leut seyn reckt betrüb; sie spreck mit Traurigkeit,
Die lieb Ehrrschaft komm nit, quelle kroße Ehrseleid!
Numehr die Winter komm, was denn wir soll nu mack!
Von ehne kute Ehrs kehn Mensch er kann nit lack,
Die Feuer Element von diese lamentir,
Wie ander ehrlick Leut sie woll ock profitir.
Sie denk, weil die Monarchk sie thu nit retournir,
Derweil in etlick Stadt ick kann was rasonir,
In Kebesee, Coldiß, in Leipsigk und in Tauck,
Sie ruinir viel Auhs in Feuer und in Rauck.
Die Importunité sie mack viel arme Leut,
Dock die Königks Retour mack wieder Fröhligkeit,
Denn nu in kanse Dres mit Freud man jubilir,
Wehs sie was fröligk nu? Die Königk retournir.
Kroß knädigkst Königkspaar! euht sie seyn in Stadt Pfört,
Dies kroße Knad dies Ort es iß sie kans wohl wehrt,
Ihr Ehrr, die Kraf von Brühl, sie sseigk ehn jedermann,
Daß aus ehn schleckte Ort sie ehn kroß macken kann.
Wer aht vor dies keseh, er thu das kenn nit mehr,
Das mack vor seine Ehrrn ehn kroße Ruhm und Ehr,
Aus klehne Pförtgen mack sie ehne kroße Pfort,
Aus Stadt, die niemand kenn, mack sie berühmte Ort.
Ick wehs, wie aht keseh vor ehne etlick Jahr,
Als wie die Uhldigungk an die Ehrr Kraf Brühl war.
Ick öhr so kroße Ruhm von ehn kroß Auhsen Leut,
Ick denk, ick will mir mack die kroß Vergnügligkeit,
Bey dies Occasion ick will nack Pfört ihn keh,
Um vor mein End ock nock die schöne Pfört su seh.
Ißund, wie ick komm iher, ick kann schwör vor kewiß,
Ick denk, daß ick da komm in Wendisch Paradies.

Ehn kanse neue Strass mit lauter neue Auhs,
Ehn Maison de la Poste, das komm kans anders raus,
Als wie vor dies, das war ehn krosse Rarité,
Wenn ehn Courier su Fuss mit langke Spiess durck keh,
Ehn schöne Traiteurauhs, da man comode logir,
Und wenn man aht nur Keld, man kann werd kut tractir.
Ock ehne Apothek die Krank su refraichir,
Vor dies die Krank sie muss sans Arseney crepir.
Nu, in die Ohf von Schloss wenn man da arrivir,
Von Vigilance, Bravoure man werd beneventir.
Par bleu! was Changement man kann da remarquir,
Die alte Winkelschlos die iss aus Welt marchir.
Davor ehn Fürst Palais sie aht sein Plass kenomm,
O! was Erstaun, wenn man in neue Schloss drein komm,
Was kostbar krosse Trepp! in dies Palais iss da,
Von alle Trepp sie iss die Fürstlick Krossmama,
Was schön gemahlte Wand! die Augk su contentir,
Die arme Augk wehs nit woihn sie soll marchir.
Was Gusto in dies Schlos es iss su rencontrir,
Die Symmetrie sie iss bey überall observir.
Was kostbar Meubles seyn an alle Ort su find,
Was vor Magnificence! dass werd die Augk kans blind.
Die Momus, die Coujon, die manckmal red so tumm,
Sie muss ahlt ihre Maul, wie ehne Uhnd, die stumm,
Dock ehn Bauehrr, wenn sie ehn krosse Gusto aht,
Und ehne brav Baumest er keb ock klugke Raht,
Par bleu! da kehs wohl an, dass kann werd was pressir,
Dass man Miracle mack, die seyn su admirir.
Man komm in schöne Saal, man kann reckt sick erfreu,
Wenn man seh die Portraìs, die kross Kuts prophesey.
Die Bildercabinets von Künstles Raritées
Mit ehne kross Erstaun man kriegk die da su seh.
Die Bad, die schöne Bad, o was vor Kostbarkeit!
Nur ehnmal drein su bad, man wünsch die Klückligkeit.
Wenn man keh aus die Schlos, da kriegk man was su seh,
Ehn krosse Kart, da könn all Kart von Dresden steh.
Die Mistbeet kans allehn sie iss sehnmal so kross,
Als kanse Strohpalais von arme Deuschfransos.
Was in viel krosse Kart es iss su rencontrir,
In diese Kart allehn man kann das admirir.

Da

Da iß ock ehn kroß See, da kann man promenir,
Da iß ehn Gondol drauf, die kann vor schön paßir.
Ick klaub, daß alle Fisch, die in die Wasser keh,
In diese kroße See sie ahlt ihr Assemblée.
Da iß Fasanekart, die die Nam meritir,
Da wart viel uhndert Stück uf Königks caponir.
Viel Kraben man tref ock in diese Karten an,
Und mehr als seckstigk Brück, daß man paßir drauf kann.
Da iß ehn schön Thierkart, die iß ock reckt viel kroß,
Da seyn viel schöne Thier, dock kehne Deuschfransos.
Da iß ehn Jagdenauhs, so schön man werd nit schau,
Worum? die Kraf von Brühl sie aht das lassen bau.
Die sieben Bruder Stern sie iß ock da su seh,
Das iß, man find da drinn von sieben schön Allee.
Nu, ick muß nur öhr uf von nock mehr su beschreib,
Sonst kehne Trof von Tint thu in mein Tintfaß bleib.
Nur nock ehn ehnsigk Wort, kehn Mensch kann penetrir,
Daß nur in etlick Jahr das alls iß word prestir.
Nit nur Magnificence, nit nur kroß Propretée
Die kroße Kraf von Brühl sie laß in Pförte seh.
Ock ihr kroß Knad und Lieb sie szeigk ihr Unterthan,
Die Leut ihr Klück su mack sie legk Fabriques an.
Su Forst man fabricir so ehne schöne Tuck,
Als in kans Sackseland in künftigk man werd suck,
Man fabricir Tapet, man mack schön Leinewand,
Die werd verschrieb en gros in viele fremde Land,
Ick ock schon viele Stück ick ahb alienir,
Ick nehm uf bon Credit, ick bin nock was restir.
Nu, ick will schon besahl als ehne ehrlick Mann,
In diese Szeit es komm uf etlick Wock nit an.
Die schönste Tafelszeick es werd da fabricir,
Wenn nur man aht brav Keld, daß man kann drauf tractir.
Viel uhndert Mensch sie reiß aus ihre Uhngkernobt,
Wer nur aht ehne Ahnd, er kann verdien sein Brod,
Sie secondir die Leut uf allerahnd Manier,
Und von ihr Klück sie laß sie ock participir.
Sie wehs, die Unterthan von sick sie kann nit leb,
Wenn sie nit ihr Lansehrr ihr Knad und Uehlfe keb.
Viel, die nur Käse, Brod vor dies keahbt su Auhs,
Jßund durck Kräflick Knad sie kann nu Brate schmaus,

Viel, die vor dies kans kern mit Bier content muß seyn,
Uf ihr Ehrrn sein Santé sie kann trink ehn Klaß Wein,
Und wer will trink kehn Wein, er kann trink kut weiß Bier,
Reckt kroß viel delicat es werd da fabricir.
Was kroße klücklick Land, die so kut Ehrrschaft aht,
Die an ihr Unterthan erweiß kut Raht und That,
All Leut, die etwas bitt, sie öhr reckt knädigk an,
Und alle Leut sie ehlf, wenn nur sie ehlfen kann.
Nit allmai es kann seyn, wenn schon sie iß kroß Ehrr,
Denn manckemal es werd unmögklick Dingk bekehr,
Mir ock nit allemal sie thu gratificir,
Wenn meine arme Wunsch manckmal was supplicir,
Darum ick ahb dock lieb, und wünsch sie viele Klück,
Suweil sie schenk mir dock ock ihre Knadeblick;
Und wenn sie kann nit ehlf, sie thu sie etwas schenk,
Und mack freundlick Vsage, das mack kroß Ankedenk.
Die arme Forste Stadt sie aht das ock erfahr,
Die Feuer als die war so krob vor etlick Jahr,
Ey was vor viele Keld! ey was vor Knad keschenk!
Die Stadt sie aht bekomm, sie werd steß dran kedenk,
Ock bey ihr Majestée sie aht recommandir,
Daß sie die arme Stadt mit viel Knad regalir.
Ißund die Stadt sie seh wie neue Phönix aus,
Die mehr schön, als sie war, komm aus ihr Asche raus.
Was kroß Gloire und Lieb sie thu damit erwerb,
In Unterthan ihr Ehrs kar kehnmal sie werd sterb.
Das iß was curieux, das iß su admirir,
Und das thu ock die Klück von Unterthan doublir,
Daß all Clemence und Knad, die bey Kraf Brühl logir,
Bey die Frau Kräfin Brühl ock iß su recontrir,
Die kans Barmehrsigkeit iß bey sie einquartier,
Kehn Mensch, der sie was bitt, sie laß leer weck marchir.
Bey all ihr kräflick Kind dies Knade Ehrs und Sinn,
Sie iß schon ankeerb, und steck in Seele drinn,
Was Seegken und Kott Knad davor sie werd verdien,
Ihr oh Famille davor werd seyn in Klück steß krün,
Ick wünsch von Krund mein Ehrs, allseit es soll kut keh,
Mehr längker daß sie leb, mehr Klück ihr soll kescheh.

Uf

Uf der

Königkin Geburthstagk.

den 8. December 1750.

Kroß knädigk Lansmama! su Pfört wie sie mir seh,
Sie ahn die kroße Knad, sie fragk mir, wie mir keh,
Su Pfört es schick sick nit, daß ick sie referir,
Was, (weil sie war in Pehl) es aht mir alls paßir.
Euht an ihr kroße Tagk, da mir iß commandir,
Su mack mein Devoir, ick will alls rapportir.
Allehn suvor ick bitt, sie nehm nit übel auf,
Wenn von viel Aergkerniß ick red ehn kroße Auhf.
Weil von Welt Eitelkeit ick will nu abstrahir.
Mein Näckst su Lieb ick will nicks als moralisir.
Ick ärgker mir reckt viel, kehn Mensch will mir parir,
Wenn ick was commandir, wenn ick was supplicir,
Und wenn man ahlt nit Wort, wenn schon man spreck ja, ja,
Kewiß, die kans Ruin von Welt sie iß schon nah.
Wenn ihre Majestée in Pohl thu sejournir,
Da iß die Teuf kar loß mit Nicks uf mir parir.
Kehn Mensch will mir was thu su seine Schuldigkeit,
Kehn Mensch er will was thu su mein Kefälligkeit,
Kehn Mensch will mir leih Keld uf meine kraue Bart,
Wenn schon mit wieder keb ick will wünsch, nit su wart.
Ick ärgker mir, kehn Mensch thu mehr die ander trau,
Viel lieber ihre Keld sie thu in Auhs verbau,
Wenn schon swee, drey pro Cent daß sie kriegk nur daraus,
Basta! vor ihre Keld sie ahn dock eigken Auhs.
Ock lieber uf die Staat sie thu ihr Keld verwend,
Die Ordnungk von die Kleid aht ock ihr liebe End,
Sie iß erstick an Seufs von die ohffärtigk Leut,
Die wimmer Tagk und Nackt um ihre Eitelkeit.
Die arme Aehnsgkenrock muß fort aus Stadt, aus Thor,
Die Ahns, die kroße Ocks, komm wieder kans ehrvor,
Das mack, die Szeitung iß aus Ahmburgk arrivir,
Daß viel Wallfisch man aht in die See attrappir.

O wie viel Mann sie kraß schon ihnter ihre Ohr,
Sie aht kedenk, die Ahns sie waren all verlohr.
Je mehr die Keld werd rar, je mehr es wacks die Staat,
Meintahlben es magk ehngk, wer langk su ehnken aht,
Wenn nur nit in die Kirck sie nehm so viel Plaß weck,
Manck klehne Demuhtweib sie werd kans sukedeck.
Schon vielmal aht kefund, daß sie in Ohnmackt siß,
Weil unter diese Rock sie muß wie Schweinbrat schwiß,
Und wenn von frische Luft sie will sick etwas suck,
Sie muß durck die Schubsack von kroße Reifrock kuck.
Man klaub, die Ehrr Barbier sie thu das animir,
Damit viel braune Fleck sie ahn steß su curir.
Wenn ock die Seckswockweib sie woll sick moderir,
Und nit bey Wockvisites mit kroß Rock paradir.
Denn, wenn das seh die Amm, su Staat sie kriegk ock Lust,
Und inficir die Kind mit Ohffart aus ihr Brust.
Die Weib keöhr in Bett, darein soll sie pausir,
Bis daß seyn die secks Wock nack ihr Ordnungk paßir.
Die Schaub ick laß paßir, die mack nock Avantage,
Sie deck viel lieb Armuht, daß sonst mack kroß Ombrage.
Ick ärgker mir, wenn man ehnmal kut Freund tractir,
Viel mancke seyn dabey, die Rheinwein prätentir,
Und was die allerschlimmst, die meiste sie seyn Sacks,
Die sein in Land kebohr, wo ock kut Landwein wacks.
Wenn ehnmal ick tractir, mein Käst muß content seyn,
(Und wenn sie steh uf Kof) mit kute Sacks Landwein.
Vor dies, die Rheinisch Wein wie nit sie Mode war,
Ihr Eltern Kroß und Ur sie leb viel langke Jahr.
Wir leb so langk nur ahlb, das mack die Rheinisch Wein,
Davon an mancke Ort nur seyn die Faß von Rhein,
Die ehrlick säcksisch Wein sie muß sick vermasquir,
Und bey viel Naschemaul die rheinisch Nam agir.
Was seyn viel Sacks vor tumm, daß sie die Keld schmeis weck,
Und nack die falsche Wein sie thu die Fingker leck,
Wenn nur ehn kost fein viel, und rheinisch Namen aht,
Par bleu! man schmaß mit Maul, ah! das schmeck delicat.
Da eihs wohl reckt, man muß die Narr die Kolbe laus,
Denn warum thu sie nit die ehrlick Landwein schmaus.
Das kreif Ducatebeurs und alte Magken an,
Bis endlick mit all swee man nit mehr weiter kann,

Weil

Weil daß die säcksisch Wein wir thu nit estimir,
Die lieber Kott thu ock kehn kut Weinjahr spendir.
Dock mancke Weinschenk thu aus Landwein nock viel mack,
Aus kroß Egard er thu die in Rheinweinfaß pack.
Mir ärgker, wenn die Weib die Mann nit woll parir,
Wenn schon die Mann nack Kott sie thu das commandir,
Sie predigk alle Tagk die Frau komm erst nack Mann,
Und sie soll fein parir, sie nehm sick dock nit an,
Pantos, panta, pi pi, dock kar nicks er rickt aus,
Die liebe Weiber denk, es feif ehn Fledermaus.
Sie ahn kar kehn Respect vor Porcelain Schlafrock,
Vor Babilon Thurmspiß, die ahrte Ohlseblock!
Er denk in seine Sinn, vielleickt es werd sick keb,
Ehrnock er will anfangk uf neu Manier su leb.
Die neue Mode thu mir kans erschröcklick kränk,
Wenn die Madame von Auhs Caffee nit selbst einschenk,
Wenn aus die ander Stub die Caffee komm marchir,
Das werd kans krausam langk, bis man die Reih paßir,
Und wenn Madame iß ühbsch, und sie schenk selber ein,
Nockmal so kut es schmeck, ick will ehn Homo seyn.
Mir ärgker, wenn manckmal in Compagnie ick bin,
Ick muß a l'Ombre spiel in Ohfnungk su kewinn,
Wenn man muß spiel mit Kart, die sick vor Alter schäm,
Die aus Bibliothec von Ehrr Mathusalem.
Denn wenn man keb die Kart, man muß sick strapazir,
Die arme Kleidergken sie werd kans ruinir,
Die kute Fingerken sie werd so starr und steif,
Weil seyn die Kart so weick wie welke Dudelfeif,
Und wenn man sick movir, wie iß Manier in Welt,
Es eihs, du seyn ehn Narr, jßund die Kart kost Keld.
Drey Stempel kost fünf Krosch, man muß die Keld fein spahr,
Viel Leut mit ehn paar Kart sie spiel kans ahlbe Jahr.
Vielmal ick thu die Ponde vor Espadille anseh,
Weil bald kehn mehr Figur und Stempel drauf thu steh.
Viel Leut sie wasch die Blatt, um Keld su menagir,
Die kroße Mandel muß ehrnock die Blatt glacir.
Ick ärgker mir, manckmal wenn ick die Straß paßir,
Und wenn die Schüler thu die Arie colorir,
Ick will schweigk, macks dock seyn, und sie schrey immerfort,
Ick will schweigk, macks dock seyn, sie beahlt letzte Wort.

Sie ahlt nit ihre Maul, bis iß die Arie aus,
Und endlick sie thu schweigk, und keh vor ander Auhs.
Das komm mir vor als wie in Bücker man kann leß,
Das iß vor alte Szeit ehn böse Weib keweß,
Sie werd Frau Lausekniek in die Buck titulir,
Viel tausend von ihr Art sie werd nock rencontrir.
Die leßte Wort sie aht das allseit prätentir,
Und ock bis in ihr tod sie aht das maintenir,
Sie streit steß mit die Mann, sie nenn ihn Lauseknick,
Die Mann woll das nit leid, weil sick woll ock nit schick.
Er spreck: Frau ahlt die Maul, ick schmeiß in Brunn ihnein,
Sie antwort Lauseknick! dabey ick muß ock seyn.
Die Kall komm rauf marchir, er pack an seine Weib,
Er ehngk sie in die Brunn, die böß Maul su vertreib,
Die Frau schweigk dock nit still, und sie schimf immer fort,
Du Lauseknick: das war bey sie die leßte Wort.
Wie sie kann nit mehr red, sie langk aus Wasser raus,
Und mit die Ahnd sie thu, als wenn sie knick die Laus,
Da werd die Mann reckt toll, und laß die Weib ersauf,
Da öhr die lose Maul mit ihre Lausknick auf.
So ehne Histoire bald ock wär hier paßir,
Da ehn Friseur uf Schif ehn Boßmann aht schimfir.
Der Boßkneckt pack ihn an wie Bullebeis ehn Schwein,
Und dunk ihn etlickmal in Elbewasser drein.
Die arme Wassernix er thu nack Wacke schrey,
Da laß die böß Boßkneckt ihn endlick wieder frey.
Die naß Friseur sie lauft nack die Soldatewack,
Sie soll die böß Boßkneckt su Arrestante mack,
Die Boßkneckt aht kemerk, denn eh sie arrivir,
Uf Mitteleib er aht sick mit Kahn retirir.
Die Wack die kanse Schif sie aht aus visitir,
Die Boßkneckt schrey uf sie, was sie da prätentir.
Er thu die kanse Wackt uf Elbe invitir,
Allehn sie ahn nit Lust, sie war sehr obligir.
Und weil sie die Boßkneckt sie ahn nit könn bekomm,
Sie ahn die Ehrr Friseur mit in Arrest kenomm.
Mir ärgker, wann vielmal nack Neustadt ick marchir,
Und wenn bey naß Saison ick muß die Brück paßir.
Par bleu! durck was Morast man muß sick disputir,
All böse Advocat sie muß ehlf aßistir.

Die faul Schlacksieh sie aht kar kehn Mitleidigkeit,
Und niemand will mehr in diese Karstigkeit.
Und vor Morast man kann die Clammereiß nit seh,
Da mack man Burselbaum, daß Oehr und Seh verkeh.
Uf Königksstras da iß ock krausam schleckt paßir,
Die Sperlingk sie ahn kans die Flaster ruinir.
Das iß die ehnsigk Stras su Dresd und all Vorstadt,
Die so ehn kroße Nam und kehne Flaster aht.
Vielmal iß schon befohl, man soll sie flaster laß,
Allehn die das soll thu, schrey steß mit Rabencras!
 Mir ärgker, ehn kut Freund (davor sie will paßir,)
Ihr Brille von Paris sie will mir nit spendir,
Nock kehn so schöne Brill aht uf mein Nas logir,
Die Florins thu dadurck wie Thaler paradir.
 Mir ärgker, daß die Wind aht so brutalisir,
Und mein arm Strohpalais sie aht so ruinir,
Etwas Material ick ahb solicitir,
Ick ohf ehn Knad Fiat werd mir gratificir,
Ehrr Görgk, mein kute Freund, er werd sein Sack schon mack
Und mit Recommandir nock ehnemal vortragk.
 Ick ahb mir ärgker müß, was mir ock iß paßir,
Ick schick mein Pursch, er soll laß Blumtöf transportir,
Er komm, und er bringk nicks, ick thu reprimandir,
Er spreck: er kriegk niemand, der ihn thu assistir,
In Szorn ick sagk, (weil just was in mein Kof thu steck,)
Du Ocks! nimm Portechaise und laß die Tof bringk weck,
In ehne Stund es komm ehn Portechais marchir,
Ick denk, es komm Visite, ick will beneventir.
Wie keh die Chaise uf, da siß die Blumtof drinn,
Ick spreck su mein Bedient: biß du verwirr in Sinn,
Er antwort, Ehrr! Pardon! sie ahn so commandir,
Ick muß besahl secks Krosch, ick ahb nicks mehr urgir.
 Mir ärgker, jßund iehr daß so viel Spißbub seyn,
Denn alle Nackt die Dieb sie breck in Aeuhser ein,
In mein Quartier par Terre, wo ehn Kaufmann logir,
Swee Nackt en suite die Dieb ahn Fensterlad forcir,
Die Kaufmann aht Courage, die ander Nackt er wack,
Swee Diener und sein Jungk ahn Compagnie kemack,
Secks Säbel und vier Flint die alle war kelad,
Sie ahtten bey sick steh, um die Dieb thu ehn Schad.

Allehn

Allehn die tapfer Ehld, weil daß sie müde seyn,
Mit sammt ihr Säbel, Flint sie seyn keschlaf bald ein.
Sie öhr nit, daß die Dieb die Fensterläd sprengk auf,
Dock weil die Dieb seh Lickt, sie seyn davon kelauf.
Die tumme Dieb sie äht die Ehld soll reckt besahl,
Wenn sie äht all, die schlaf, brav Knebelbart kemahl.
Wir arme Leut vor Thor reckt übel wir seyn dran,
All Nackt wir muß uns fürckt, daß uns die Dieb pack an.
Kroß Auhsen von die Dieb soll in Vorstadt logir,
All Dieb die werd verwieß, komm wieder retournir,
Sie ahn das Dresd so lieb, wenn schon sie werd kefangk,
Sie denk, iehr iß nit Mode, daß werd all Dieb keahngk.
Die Dieb komm nit allehn su stehl nur unser Kut,
Viel oft sie freß die Keld, und sie sauf unser Blut.
Wenn nur manckmal wir dörf die Dieb schieß uf die Fell,
So viel sie würd nit mehr die arme Leut bestehl.
Wir ahn nock mehr Spißbub, das seyn die Teuf Sperlingk,
Die in manck schöne Kart viel kroße Schaden bringk.
Die thu was reckts weck schmaus, was könn die Mensch kenieß,
Allehn man dörf die Teuf ock nit uf Blatte schieß.
Wenn mir iß permittir, ick will was inventir,
Daß in ehn kurse Szeit die Sperlingk soll verliehr,
Denn weil die Ohffart thu die Leut so kroß charmir,
Sie soll vor Publicam was kuts contribuir.
Allehn ick sagk voraus, daß wohl man muß versteh,
Daß nur die Bürgkerstand und die Kemein ankeh.
Nu, daß die Sperlingk Teuf man nack und nack weckbringk,
Wer tragk kroß Reifferock, all Tagk schaf swölf Sperlingk.
Wer tragk ehn Schlepperock, die alle Kasse kehr,
Sie muß die Vorrahtauhs ock mit swölf Stück vermehr.
Wer tragk swee Nudelwalk, man nenn sie langk Ahrlock,
Davor sie könn schon schaf all Monat ehn kans Schock,
Denn die nur vor die Dames und vor die Braut keöhr,
Und man verderb viel Szeit mit die Monsieur Friseur.
Wer tragk Troguetten Schuh in Koht, davor allmal
Sie soll ihr teuf Ohffart mit ehn Tutzend besahl.
Die Frausimm, die thu schnupp die Bestial Rappée,
All Monat ehn ahlb Schock, weil vor sie das nit steh,
Ihr arme kute Nas sie thu reckt ruinir,
Um bey die Tobacwelt vor galant su paßir.

Die,

Die, die all Tagke spiel, und die nit neh und strick,
All ehne solcke Tagk sie soll swölf Sperlingk schick.
Die Jungkf die nit Eyhrat, die die Mannvolk verackt,
Swölf Schock Sperlingk all Jahr davor sie soll keb Packt.
Die Mannvolk ock dabey man muß nit menagir,
Kar viel es seyn ock da, die dies Straf meritir.
Wer sick laß mack ehn Kleid, und er kann nit besahl,
Su Straf swelf Schock Sperlingk vor sein Ahns sackte prahl,
Wer mack so kroße Wind, a part in Wintersßeit,
Er soll sahl mit drey Schock su Straf sein Schuldigkeit.
Wer so viel Tobak schmauck, und damf die kanse Tagk,
All Tagk ehn ahlbe Schock er muß su Vorraht tragk.
Wer trink kern Rheinisch Wein, und wer oft sick besauf,
Sein Straf ock mit swelf Schock er muß sein Fehl los kauf.
Wer ehn Fraunsimm betrügk, er ahlt nit Ehewort,
Er muß schaf tausend Schock vor ehn so kroße Tort.
Denn das iß kehne Kunst, ehn Frausimm su trompir,
Und viel arm Narr laß sick aus kroß Mitleid verführ.
Es keb ock Jungkf die fall, wenn sie ehn Stolper mack,
Dadurck sie was verliehr, daß sie verkeß das Lack,
Vor diese Fehl sie soll swelf uhndert Sperlingk schaff,
Die Mannvölk die laß fall keb uhndert Schock su Straf.
Ick klaub, viel Leut werd denk, (die leß mein kuthe Raht,)
Was denn man werd anfangk mit so Sperlingkvorraht?
Wir wünsch, der Deuschfransos er soll sie alle schmaus
Vor seine Gratial, dock ick bin nit su Auhs.
Nu komm reckt Aergkerniß, die allerkröst von Welt,
Die mack mir kroß Chagrin, sie kost mir ock viel Keld.
Ehn Mundkock Kückemeist er aht mit das causir,
Um als ehn kute Freund und Lansmann su agir.
Ehn Schuld von swansigk Thal die ick nit kleick prästir,
Und nicks die ihm keh an, weil sie aus Land marchir,
Als wie mit ehne Feind er aht laß procedir,
Eh legk ehn Henn ehn Ey, secks Thal Unkost paßir.
Das iß ehn schleckte Spaß, man kann nit drüber lack,
Was nit die Advocat in ehn Moment könn mack?
Bey Obrigkeit ick bitt um klehn Dilation,
Sie accordir mir ock mit kroß Discretion.
Allehn die Ehrr Mundkock sie mack sick kroße Ehr,
All Tagk mit Advocat die Unkost su vermehr,

Sie

Sie sorgk vor Erb die lack, weil keh ihr Freund aus Welt,
Und iß ehn Narr und sterb, und laß suruck viel Keld.
Das iß nur klehn Proceß die mack so viel Verdruß,
Was Unklück vor die Leut die kroß Proceß führ muß,
A part wer aht Malheur, wenn Contre-Advocat,
In sein juristisch Leib nicks viel Kewissen aht.
Und aht kut Appetit, su freß viel Sportelkeld,
Davon viel Karren voll es sind su find in Welt.
Und wenn die Advocat schlimm characterisir,
Und bey Ehrr Lucifer sein Leib-Guarde enrollir,
Mit sein all was er aht in künftigk Lebenlauf
Er kann nur Conto mack, daß Null vor Null keh auf.
Bey Feyerabend keh der Teuf ehnmal spaßier,
Die schlimme Advocat da aht er fabricir.
Ick ärgker mir, daß nit ick kann mir revangir
Mit treu Dienst, wie ick will, vor all Knad arrivir.
Dock nit ick ärgker mir, wenn mir der Klück paßir,
Daß all kroß Knad vor mir allseit continuir.

Die
kroße Jagd su Neudorf.
Am
Josephatagk.
Den 19. März 1751.

Ick aht imaginir, weil Fasten war kekomm,
Die Bal en Masque su Dres sie äht ehn End kenomm,
Dock ick aht mir betrogk in meine Sinn dasmal,
Denn es werd nock keahlt ehn krausam kroße Ball,
Und was viel curieus, sie war all vermasquir
In allerahnd Kestalt von szahm ock wilde Thier,
Als Ahs, Canin, Fucks, Dacks und ock als wilde Kaß,
Wild Schwein, Wolf, Elthier, Uhnd komm uf die Tanseplaß.

Bal

Bald vierzehn uhndert Masques dies Ball ahn frequentir,
Von die kehn ehnsigk iß nack Auhse retournir.
Als nur die Uhndemasque die sick kut uffkeführ,
Davon ehn ehnsigk nur uf Bett der Ehr crepir.
Die Tanssaal war mehr kroß als die bey Ehrr la Fon,
Sie war reckt curieus uf ehn a parte Façon,
Wohl uf drey uhndert Ell die Tansplaß sie war langk,
Die Plafonds iß so ohck bis an die Wolk kekangk,
Kehn Mahler in die Welt kann so natürlick mahl,
Als wie die Ihmmel war kemahl von diese Saal.
Mit schöne grau Tapet die Wänd war tapecir,
Und über die Tapetes war Gallerie formir.
Par Terre war Sand kestreu, das nit man Klitscher soll,
Die Masque ahn dock kebrock die Als und Behn kans wohl.
Da seyn viel schöne Ehrrn, die die Ball dirigir,
Die Ober-Directeurs die seyn mit Kold schamrir,
Da war viel Obermest, die die Wild commandir,
Die ahn mit kostbar Kleid mit Silber paradir,
Da seyn viel Precepteurs, die die Wild informir,
Wie sie kann delicat die Kraut und Korn schnablir,
Da seyn ock Lustigkmack, die blaß nur ehnemal,
Wenn daß die Ehrr von Auhs tret ein in Tansesaal.
Alls es war magnifique, als bis uf Masque Entrée,
Die Fucks und Dacks sie muß mit Burselbaum einkeh,
Die Ahs, die wilde Kaß, die Wolf und wilde Schwein
Mit sammt ihr kans Logir war schon in Tanssaal drein.
Die Uhndemasque a part sie werd kroß distinguir,
Von Neudorf galantes hommes sie werd in Saal keführ,
Sie komm nur uf die leßt, da sie Motete kesungk
Vor all die Masques en Thier, die sick su tod kesprungk.
Die Masques en Fucks und Dacks sie seyn kans consternir,
Wie mit ehn Burselbaum in Saal sie muß entrir,
Sie denk, iß das Willkomm, wie werd seyn Tractament,
Neh, wir bedank uns schon vor solcke Compliment.
Sie ahn kedenk kans reckt, denn sie ahn rencontrir,
Viel Maitres de Ballet die sie beneventir,
Sie keh wie Cavalier, sie ahn sie kleick forcir,
Daß sie Ballets muß tans mit kroß Capriolir.
Es war nur still Music, dock werd die Tact keführ,
Swee Maitres de Ballet ahn Cadence observir.

Sie

Sie tans nur ehn Ballet, es iß die Galloppad,
Da muß sie sick par force an Leib und Klied thu Schad.
Par bleu! was sie sprink ohck! was sie capriolir!
Die beste springk bey Ohf er kann nit imitir,
Und wenn swelf tausend Thal er soll bekomm ehn Gage,
Er werd dock kehnemal beweiß darsu Courage.
Die Ordnungk sie werd da reckt viel scharf observir,
Die Masque en Fucks wenn nit sie reckt capriolir,
Mit ehne Nudelwalk sie kriegk ehn Klaps uf Kof,
Daß sie muß taumel rum, als wenn sie wär besof,
Und wenn die Tact uf Kof nit reckt werd applicir,
Und komm die Klaps uf Seit, sie kann die Szahn verliehr.
Die Klaps brumm in die Ohr, sie verliehr Oehr und Seh,
Und manckemal ock kar sie verkes die Ufsteh.
O! was vor Narr-Grimace die Masque en Fucks thu mack,
Die Leute, die seh su, sie könn sick bucklickt lack,
Die ehn, wenn sie kriegk Klaps, sie blöck die Maitre an,
Sie denk jarni couton! was ahb ick denn kethan?
Ehn ander flensch die Szahn, sie will su Wehr sick seß,
Sie denk, wenn das iß Käß, ick will Brod trucken freß.
Ehn ander wieder denk, ieh man schenk sauer Wein,
Wohl wieder ick kann keh, kar nit ick muß da seyn.
Ock mancke mit ihr Behn sie mack so Tremulant,
Als wie die Operist bey die Comoediant.
Die Masque en Dacks sie seyn reckt plumper tumme Thier,
Ihr Lebetagk sie könn vor kehn Tansmeſt paßir.
Su das capriolir sie könn sick kar nit schick,
Sie woll bleib uf die Erd und in Luft nit erstick.
Dock mit die Uhnd sie kann sick brav rumdisputir,
Bey böse Advocat sie muß wohl ahn studir.
Die Masque en Uhnd sie kann die Dacks reckt exercir,
Sie schüttel sie susamm, daß sie Frisur verliehr,
Als wie die Ehrr Packan, wenn sie will Jungk einführ,
Und nit mit kute Will sie will mit ihm marchir.
Die Masque en wilde Kaß sie mack reckt Szeitvertreib,
Sie iß ehn kut Camrad von alte böse Weib,
Denn von ehn böse Weib, die schrey, die beiß, die kraß,
Man spreck: die Drack sie iß wie ehne wilde Kaß.
Das seyn reckt Teuf Furies, sie seyn erschröcklick toll,
Sie würd ahn brav aufhsir, wenn sie dörf, wie sie woll.

Sie

Sie mack ehn Teufvisage, wenn sie capriolir,
Sie keb sick alle Müh, mit Springk sick su salvir.
Ehn Masque en wilde Kaß ahlt Parentation,
Viel Fucks siß rum um sie mit kroß Attention.
Wenn will ehn Fucks was fragk, sie ahlt die Maul su Kaß,
Da kriegk sie ehn Wischwasch mit Kaß sein Kralle kraß,
Der Fucks denk, ohl der Teuf dein Explication,
Ick magk kar nit mehr öhr dein Parentation.
Die arme Masque en Ahs mit die capriolir,
Weil sie seyn allseit fromm, man äht könn pardonir,
Swar sie frisir in Luft wie Biegkeleiskesell,
Daß sie verliehr die Woll von seine kraue Fell.
An das Capriolir sie thu kehn Freude find,
Wenn sie uf Erde komm, sie schrey wie klehne Kind,
Wenn sie viel uhngkrigk iß, und will kern Pappe eß,
Und seine Kinderfrau sie aht su wärm verkeß.
Wenn alle Ahs su Dres so soll capriolir,
Die Maitres de Ballet sie würden wohl manquir,
Von Maitres de Ballet es thu manckmal paßir,
Daß sie mit ihr Podex uf Erde paradir.
Die dicke sie muß krecks, bis wieder sie uffsteh,
Die dünne, wie die Bliß, sie laß sick wieder seh.
Ock mancker werd von Fucks in seine Behn kebiß,
Sie fragk nit, ob sie Sacks, nit, ob sie Polack iß.
Wie in die Oper iß, wenn grand Ballet keschceh,
Da komm die Solotans, daß sie sick ock laß seh,
So ock bey diese Ball, ehn Masque en Wolf komm an,
Und ihre Letsch-Bourée sie ahn Solo kethan.
Weil sie ketans nit reckt, da komm die Masque en Uhnd,
Und ahn sie reprochir, dock sie mack das su bund,
Sie kneip die Solotans mit so kroß echauffir,
Bis ihre Kunst und Leb uf Plaß der Ehr crepir.
Manck bitt sein Obermeſt, daß er sick soll erbarm,
Und reiß mit ihre Szahn ehn silber Treß von Arm.
Nu ander Solotans komm uf die Saal marchir,
Die Masque en wilde Schwein, so werd sie nominir,
Die mack ehn Wackeltans, daß krank man könn sick lack,
Und su ihr Tans sie thu die Musique selber mack.
Die Maitres de Ballet sie thu sie animir
Mit huß Sau, daß sie soll mit sie sick duellir.

Ehn Szahnstock mit swee Ohrn die thu sie presentir,
Die arme Schwein lauf an, und thu sein Nas touchir.
Die Sprückwort tref reckt ein, sie kruns wie wilde Schwein,
Die Nasestüber muß etwas empfindlick seyn.
Nock ehne Instrument die Messer werd kenenn,
Sie iß ehn Elle langk, die Schwein muß ock dran renn,
Da muß sie Ader laß, bis sie in Ohnmackt fall,
Sie steh nit wieder uf, und nehm Abschied von Ball.
Ehrr Nimmrod sein Ohrlöf die aht den Teuf-keseh,
Die aht kroß eisern Spiß, die durck und durck thu keh.
Da kann die kute Schwein nur denk an seine End,
Und kann nur mack keschwind sein letzte Testament,
Allehn wenn schon die Schwein mir woll su Erb ernenn,
Man werd kleick protestir, sie iß nit majorenn,
Die Jägkerauhsfiscal sie werd nit laß paßir,
Sie werd die tode Schwein wohl besser emploir.
Ehn etlick Schwein mack Spas die unter Leute lauf,
Und eh als man verseh, sie ohck ehn Reuter auf.
Manckmal, wenn das so tref, daß sie verkehr muß reut,
Sie kann uf Postohrn blaß, daß nit werd langk die Szeit.
Von wild Canickel-Masques und ock von Ildesthier
Sie woll ock kern anseh, was uf die Ball paßir.
Allehn die arme Teuf sie werd bald ufkefisch,
Die weise Farb werd bald von ihre Nas kewisch.
Nu, weil die Masques sie thu sick peu a peu verliehr,
Die Maitres de Ballet sie thu sick retirir,
Suletzt ehn Kneckt von Szeick vor seine selbst Plaisir
Er laß sick prell, und mack ock sein capriolir.
Par bleu! was viele Volk dies Ball aht sukeseh,
A part viel Frauensimm, die muß uf Fucksball keh.
Allehn sie war dock klugk, sie laß die Reifrock weck,
Sie denk, daß in die Falt ehn Fucks könn sick versteck.
Die arme Ballfourier die aht reckt seine Noht,
An diese Tagk kewiß ihm schmeck kehn bissel Brod,
Er aht die Grand Malheur, er soll die Leut placir,
Ehn jed thu pretentir ihn su accommodir.
Und wenn schon daß sie seh, daß iß Unmöglickkeit,
Vor nur swee uhndert Plaß, und komm swee tausend Leut.
Bey so Occasion da werd man schön flattir,
Und wenn es iß vorbey, nit mehr man estimir.

Bey ehne ühbsche Frau er aht ock so verschütt,
Sie will ihn in ihr Leb nit su Kevatter bitt.
Neh, uhndert Kalberbrat, sehn Anthel Ungkrisch Wein,
Viel lieber ick will schmaus, als ehn Placir su seyn.
All Winkel war voll Leut, und ock kar uf die Dack,
Da siß und steh die Leut, die thu wie Kobold lack.
Enfin! die Fucksmachine sie schmeis in Tanssaal nein,
Da steh viel Masques en Mensch sie ahtten nur swee Bein.
Weil das so par hazard kar kehne Unklück mack,
Die Leute sie ahn sick bald ahlb su tod kelack,
Uf diese Ball es war alls anders ordinir,
Wie uf die andre Ball, da man muß Keld spendir,
In diese Stück es war die kans verkehrte Welt,
Denn jed Fucksmasque kriegk ehn meisnisch Külden Keld.
Dock nit sie selbst bekomm, die werd recompensir,
Die ahn die arme Fucks uf Ball su keh verführ.
Nu, diese lüstigk Ball mir aht reckt contentir,
Die öbflick Schweißer laß mir mit Respect paßir.
Und unter so viel Leut die ahn mit su keseh,
Es thu ock mancke Dieb und mancke Spißbub steh.
Viel Leut ihr Nasetuck und ihr Tabattiere,
Wie sie seyn komm nack Auhs, sie ahn kefund nit mehr.
Kans krausam viel Spißbub es seyn jeßund in Dres,
Nock kehne Jahr es iß so krausam argk kewes.
Denn bald in alle Straß, und in sehr viele Auhs
Aus die Logis par Terre sie ahn etwas kemaus,
Die Fensterkitter nit sie thu die estimir,
Mit ihre Haakestangk sie kann viel transportir.
Sie seyn so effrondée, sie fragk nicks nack Schildwackt,
Sie mack dock ihre Kunst, wenn schlaf die Leut su Nackt.
Manckmal sie werd betrogk, das muß sie chagrinir,
Wenn sie vor Keldpaquets nur Hülse attrapir.
Ehn von mein Special uf Morißstras logir,
In sein Presence su Nackt sie ahn ihn ock volir.
Bald ehn mehr kroß Malheur es äht ihm könn paßir,
Er aht ehn kroße Nas, die ihm Natur formir.
Die Dieb sie seh die Nas vor ledern Kolbeurs an,
Mit ihre Haakestangk sie rühr ihm schon daran.
Die kute Freund wack uf, er denk, ehn Wespe steck,
Er komm mit seine Ahnd, er will von sick treib weck.

Poß taus die Haakestangk er thu die attrapir,
Da merk er en Moment, was vor ehn Spas paßir,
Er steh sackt uf, er will sie ehne Saufangk keb,
Der Dieb merk das, er lauf, weil längker er woll leb.
Mein Freund aht Haakestangk su ehne Beut bekomm,
Der Dieb aht Ehmd, Peruque und Serviettes kenomm.
Mehr lustigk Histoire von Diebstahl ahn paßir,
Daß man muß reckt viel lack, wer nicks dabey verliehr.
Dock nit ick ahb kelackt, wie in mein Strohpalais
Die vorigk Wock ick komm, und ick viel Stück nit seh.
Ehn Dieb, ehn Spißbub, Schelm, er ahtte mir bestohl,
All Karteninstrument er aht mir weck keohl.
Vielleickt die Dieb will kern in sein Kart laborir,
Und aht kehn Instrument, man muß ihm pardonnir.

Uf die
Schäfer- und Ahnneckische
Ohckseit.
Den 1. Junii 1751.

Par bleu! myn Scrut ihr Lüt, nu ehnmal iß kewiß,
Daß unser Ahns Christoph ehnmal reckt Bräutkam iß,
Mehr längker als swelf Jahr es seyn vorbey paßir,
Die ehrlick Ahgkestols eh sie sick resolvir.
Ick wehs, viel uhndert Seufs sie aht manckmal kethan,
Wenn sie die Ehstand plagk, sie woll kern werd ehn Mann,
Denn endlick das iß wahr, es iß kehn klehne Sack,
Wenn man soll resolvir ehn Mariage su mack.
Wenn man thu leb allehn, man aht nur ehne Maul,
Wer nit kann die ernehr, man muß seyn krausam faul,
Und aus ehn ehnsigk Weib da komm viel Maul ehraus,
Und alle diese Maul woll von Verdienst mit schmaus.
Da muß seyn ehne Magd, ehn Amm, ehn Kinderfrau,
Die alle sie woll freß, das mack ehn Esel krau.

Was

Was ander viel Depenses sie thu ehn krausam plagk,
Bald alle Tagk was neu es komm marchir an Tagk.
Die Steckelnadel nur was die nit importir?
Wenn nur vor ehn ahlb Krosch in ehn Wock man verliehr,
In ehne Jahr das tragk uf ehne Thaler aus,
Da komm in uhndert Jahr ock uhndert Thaler raus.
Die Coffee, Szucker, Thee, Bier, Wein und Dansigk Lacks,
In Keldsack das krab ein als wie in Erd ehn Dacks.
Brod, Fische, Semmel, Fleisch all Tagk will nöthigk seyn,
Enfin! all die Moment ehn Auskab stell sick ein.
Und endlick wenn man erst an liebe Ohffart denk,
O! da keh Batze drauf, daß Seel in Leibe kränk,
Und wenn die klehne Kind erst komm in Welt marchir,
Die schrey raus alle Krosch, die nock in Sack logir.
Die Docteur, die Barbier und die in Mörserstoß,
Sie schmaus ock manckmal mit wie ehne Deuschfransos.
Das alls es thu causir, daß schwer man resolvir,
Mit Stiefel und mit Sporn in Ehstand su marchir.
Dock wenn kern man will wiß, wo Barthel ohl die Most,
O! man thu es verkeß, was ehne Auhsahlt kost,
Und wenn die Amtsdiener von Dansigk käm marchir,
Und vor die Ricksterstub sie thu ehn kar citir,
Und wenn ock unter Kalgk daß man werd umkeschmiß,
Wie keh in Ehstand su, man will dock kerne wiß.
Und ehne alte Jungkf, und alte Jungkkesell,
Sie muß su nicks, als nur daß man in Kraut sie stell.
Mein lieb Ehrr Bräutigkam sie kriegk kans kute Schaaf,
Und (mit Permission) sie seyn ock kute Af,
Nock in kehn Szippelpels jemand sie ahn kebiß,
Wenn man sie laß su fried, sie thu kern stille siß,
Nur mit ihr Nadelspiß sie thu sick duellir,
Und mit die Bügkeleis die Naht sie cujonir.
Die arme Jungkfer Braut, reckt übel sie iß dran,
Daß durck Schicksaal sein Will sie kriegk kefährlick Mann,
Denn wenn sie red su viel, und er kann nit aussteh,
In ehn Moment er kann ihr kanse Maul su neh.
Wenn sie in ihre Stirn sie thu viel Runsel mack,
Er kann sie bügkel aus, bis wieder sie thu lack,
Und wenn ehn manckemal sie die Respect verkeß,
Er kann die Schlumperkleid mit seine Ell ausmeß.

 Dock

Dock all die Histoires kehnmal sie werd keschehn,
Denn euck swee Schelm ick kenn, dir Wirthschaft werd kut keh.
Ick wůnsch viel Lustigkeit su euer Ehretagk!
Von Anspack und Nůrnbergk nur nit viel laß euck plagk,
Sprecks nur: ihr Schelmepack! wenn daß ihr ahbt Courage,
Thu ihr nur imitir mit ock ehn Mariage,
Ahlt ihr die lose Maul, laß uns in Friede leb,
Wir woll Præceptor schreib, er soll euck Schmiegke keb.
Mein lieber Jungkfer Braut, das iß kehn kut Manier,
Daß von ihr kut Camrad sie thu so desertir,
Die Klas von Eau de Carme sie kann so ůhbsch pußweck,
Laß sie sick keb von sie, daß euht sie kann dran schmeck.
Nu liebe Ohckseitleut! ick wůnsch euck so viel Klůck,
Als euer Lebentagk ihr ahbt kemack Schelmstůck,
In Dansigk, Langkersals, in Leipsigk und su Dres,
Und an die ander Ort wo all ihr seyd keweß.

An Augustustagk.

1751.

Die wau wau iß kans loß mit lauter Chagrinir,
Kehn Mensch in kanse Welt davon iß excludir,
All kroß Monarchk und Fůrst, all Vornehm, all Kemein,
All kroße, dicke, rund, all důnne, langke, klein,
Die Kind in Mutterleib sie werd nit pardonnir,
Wenn die Mama mit Eß und Trink brav debeauchir,
Kaum daß die klehne Kind in Welt nur iß entrir,
Mit viel Chagrin sie werd schon alle Tagk tractir,
Die Kind, wenn sie wacks ran, die Elter pråtentir,
Daß all Moment die Kind sie soll ůhbsch schȯn parir.
Das mack sie kroß Chagrin, es iß nit ordinir,
Daß mit Parition die Elter alternir.
Dock manckmal es thu nock so kute Elter keb,
Die mit ihr liebe Kind in kute Freundschaft leb.

Sie laß ihr kute Kind mit Straf kans kern in Ruh,
Und dank nur lieber Kott, wenn ihr die Kind nicks thu.
In alle Stand von Welt, die nur su rencontrir,
Man kriegk Occasion, daß man sick chagrinir,
Die Jungkfesell, wenn sie uf Freyte kriegk die Korb,
Wenn von ehn neidisch Feind ihr Concept werd verdorb,
Die alte Jungk Esell, die nit kann resolvir,
Mit ehne liebe Frau sick su accompagnir.
Sie wehs, in Ehestand man muß viel depensir,
Su Nadel nur secks Fengk all Wock man muß spendir.
Die Jungkf sie ahn Chagrin, wenn sie Ohffart vexir,
Die keißigk Elter woll kehn Keld darsu spendir.
Und ihre Spasgalán sie stell sick ock so tumm,
Als wenn sie nicks versteh, und ihr Schubsack liegk krumm,
Das beiß, wenn sie muß seh, daß andre so stolsir,
Und kehn galante Af sie kann nit imitir.
Und was erschröcklick viel sie muß sick chagrinir,
Wenn komm kehn Bräutigkam, wie sie sick choisir.
Und die verständigk Jungkf mit ihre beste Jahr,
Die schon iß fuffsigk Jahr in Welt spaßier kefahr,
Mit ehne kute Reckt sie kann Chagrin tracir,
Mit Flederwisch nicks mehr es iß su profitir.
Viel Jungkfer es keb ock, die sick kroß divertir,
Wenn sie die Jungkfesell vor Liebe laß crepir;
Und das aus die Raison, weil Kott aht ordinir,
Die Weib soll ihre Mann vor ihr Ehrn respectir.
Dock unter so viel Mann man tref schon mancke Leut,
Die mit Plaisir sie seyn die Frau ihr Bäre reut,
Wenn nur sie darf keh sauf, darf spiel, und divertir,
In liebe Kott snin Nahm die Frau kann commandir.
In Laubekast ehn Weib sie aht ehn Mann kenomm,
Die iß kans arm, sie äht könn ehne Reick bekomm,
Allehn wenn man sie fragk, sie thu sick excusir,
Sie ahts kethan, daß sie darf die Parole spendir.
Die Mannvolk aht Chagrin, wenn sie ehn Weib kenomm
Die kehn Wirthschaft versteh, sie laß su Schad alls komm,
Wenn ihre Suppe kock, sie schrey, ehlf lieber Kott!
Mein armer Wassersupp er kriegk die schwehre Noth.
Dock Coffee sie könn mack, sie thu die Karte kenn,
Und alle Spiel sie wehs wie A. B. C. su nenn.

Sie wehs ock brav su borgk, und brav su depensir,
Bis à la Mode die Mann sie muß mack bancroutir.
Manck schöne jungke Frau sie werd kroß chagrinir,
Wenn sie ehn alte Mann su eyhrat werd forcir.
So ehne arme Frau schon sie leb aus die Welt,
Denn viele sie fragk nicks nack alt Juwel und Keld.
Und wenn manck brave Jungkf mit Mann werd regalir,
Die freß, und sauf, und spiel, und alls verdepensir,
Sie thu sick ruinir, und sterb sick kar su tod,
Und er verlaß sein Weib viel Kind und kehne Brod.
Das mack ehn kroß Chagrin, wer Keld aht colligir,
Und aht susamm kespahr uf allerahnd Manier,
Und vor manckmal Douceur er thu weck creditir
An ehn, die dran nit denk, es su restituir;
Die nur die lieber Kott bitt um sein Kütigkeit,
Sie soll erweck nock mehr von so kutwilligk Leut;
Und wenn sie sind kehn mehr, sie muß sick resolvir,
Uf plus honette Maniere Bancrout su declarir.
Mack die Bancrout Mandat sie kann schon demonstrir,
Daß bey ihr langk Wirthschaft viel Unklück aht paßir.
Denn vor kroß Unklücksfall man kann schon mit beklagk,
Wenn kehne ehnsigkmal kroß Paroli einschlagk;
Wenn man werd kanse Tagk von Durst incommodir,
Und man kann sie durck nicks als theure Wein verliehr;
Wenn man aht Appetit su kute Trink und Eß,
Und in dies kroße Noht sein Einnahm man verkeß;
Wenn seine Naturell par tout thu inclinir,
Daß alle Tagk par force sie muß sick divertir.
Par bleu! mit kute Reckt man kann die allemal
Bey dies Occasion nenn kroße Unklücksfall,
Die Näckster, die ahn Keld, die muß ehn secondir,
Denn wenn sie sterb, sie kann die Keld dock nit mit führ.
Nu diese allsusamm sie thu schon meritir,
Ehn a la Mode Bancrout mit Ehr su declarir.
Nur das mack ock Chagrin, wer kern restituir,
Und er will borgk etwas, er kriegk nicks creditir.
Und manck aht ock Chagrin, wer will kern wieder szahl,
Und er aht kehn klehn Keld, kehn Ducat und kehne Thal.
Und nur mit Patience derweil er contentir,
Bis endlick mit die Szeit es thu ock Raht paßir.

Die Dick werd chagrinir, daß sie so watschel muß,
Die Dünn, daß sie parir wie ehne Stackelnuß,
Denn wo man nur ankreif, die Knock die thu ehn steck;
Und manckmal kar die Wind sie blaß von Strasse weck.
Die Kroß, daß sie manckmal an ihre Kof sick stoß,
Wenn uf die Strohlpalais sie iß bey Deuschfransos.
Die Kleine, daß vielmal man thu sie kar nit seh,
Wenn wie ehn Szaunroi mit neue Kleid sie keh.
Die Reiche, daß ihr Keld sick nit thu verdupplir,
Die Arme, daß sie muß bey Ehrr Schmahlahns logir.
Die Vornehm, daß sie muß ock ehnmal unter Erd,
Und die Kemein, daß nit sie kann ehn Vornehm werd.
Viel Leut werd chagrinir, wenn sie was supplicir,
Und nack ihr Wunsch es werd sie nit gratificir.
Vielmal es kann nit seyn, viel Leut sollicitir,
Impossibilité, die kann nit werd spendir.
Dock mancher thu was bitt, man könn schon accordir,
Manckmal man aht sein Freud um su mortificir.
Die kroße Ehrrn manckmal sie thu nit Deusch versteh,
Su ehn Ohr sie laß neihn, su ander ehraus keh.
Die kroße Ehrrn von Klück sie seyn privilegir,
Daß mancke arme Teuf sie darf die chagrinir.
Eh bien! die kroße Ehrrn sie kann schon mack sick Freud,
Wenn nur darauf paßir ock ehn Erkenntnißkeit.
Su Trost, die kröste Ehrrn sie seyn nit liberir,
Daß nit ock manckemal bey sie Chagrin paßir,
Denn, wenn sie alle Mensch in Land kann commandir,
So iß die Wetter dock, die thu sie nit parir.
Die Krankeiht und die Tod wenn die krieck aus ihr Auhs,
Die Vornehm und Kemein sie lack sie alle aus.

Kroß knädigkst Majestée! Kott thu die Knad spendir,
Daß ihr kroß Namentagk wir könn euht celebrir.
Ick wünsch so viele Klück sie soll das allseit seh,
Als alle Leut in Welt es iß Chagrin kescheh.
An klehn Durcklaucktigkst Prins, die August Namen führ,
Su diese fröhligk Tagk soumis ick gratulir,
Ick wünsch, dies Tagk mit Klück so vielmal sie soll seh,
Als so viel Schus seyn euht in Ritterscheib kescheh.

Uf
Churprins Keburthsfest.

Den 5. Sept. 1751.

All Mensch ahn Frölikeit, die in die Welt logir,
Denn niemand leb, manckmal der nit ehn Freud paßir,
Die Keyser, Könige, Fürst, die Kraf, und die Baron,
Die Adel, die Vornehm, die Vater nnd die Sohn,
Die Mutter und die Tocht, die Ehrr und ock die Kneckt,
Die Frau und ock die Magd, die Mann- und Weibgeschleckt,
Die Kluge, und die Narr manckmal ehn Freud erleb,
Die sie die lieber Kott, und ock die Klücke keb.
Die allerklehnste Kind sie ahn schon kroße Freud,
Wenn sie komm in die Welt su ander ehrligk Leut.
O was vor Frölikeit! wenn sie krieg was su spiel,
Und wenn die Elter laß thu, was die Kinder will.
Was Freud vor Jungkesell! wenn sie mit Jungkf charmir,
Was Freud vor Jungkf! wenn sie die Jungkesell flattir,
Was Freud vor die Amant! die Jungkf su careßir,
Was Freud vor Jungkf! wenn sie die Magd kann soulagir.
Mit Schleppe-Andrien wenn sie die Kasse kehr,
In ihr Kedank daraus sie mack sick ehne Ehr,
Davor die Magd aus Dank an Galans rapportir,
Wenn die Papa, Mama seyn aus die Auhs marchir.
Was Freud vor mancke Mensch! wenn er kann brav studir,
Daß vor kelehrte Mann mit Szeit er kann paßir.
Was Freud! wenn viel Messieurs die Keld kann depensir,
Und sie darf gar nicks lern, weil Klück sie secondir.
In diese Seculum es iß schon einkeführ,
Vor Kunst und Wissenschaft die Klück thu prævalir.
Was Freud vor jungke Leut! wenn sie werd Mann und Weib,
Malheur! daß diese Freud sie thu nicht langke bleib,
Ehn schön Etwas das wär, wenn man thät ordinir,
Daß mit ehn Weib man dörf drey Jahr nur residir.
Viel Weib mit ihre Mann sie würd mehr freundlick leb,
Daß nack drey Jahr die Mann sie kehne Abschied keb.

Alleh

Allehn die schön Schildkröt sie wehs, daß nit paßir,
Darum die arme Mann sie thu brav exercier.
Ick meyn nit alle Weib, nur die, die tragk die Hos;
Sonst übel es würd keh die arme Deuschfransos.
Wie die Laternemann sie könn ihn perturbir,
Neh, neh, solenniter ick thu da protestir.
Was Freud vor Elterleut! wenn an ihr liebe Kind
Sie thu viel Ehr erleb, und viel kroß kutes find.
Was Freud vor viele Kind! wenn ihre Elter sterb,
Und wenn sie viele Keld und schöne Silber erb.
Was Freud! wenn diese Leut sie werd schön careßir,
Das alte runde Keld brav laß su rouillir.
Was Freud! wenn mankemal man thu brav Erbschaft mack,
Die Tode daß man kann mit kut Kewiß auslack.
Und daß su Dankbarkeit die Krabschrift man kann seß,
Von ihr Reickthum sie iß kein reckte Herr keweß,
Denn sonst die lieber Kott er hätt sie Einfall keb,
Szu Andenk sie soll mack viel Arme klücklick leb.
Was kroße Freud manckmal die Ehrß werd einkenomm,
Wenn von kanß unverhoft kroß Erbschaft man bekomm.
Dock manckemal so Klück werd nit kut applicir,
Weil viel von kroßen Freud davon werd masacrir.
Als wie ehn Officier erb dreißigk tausend Thal,
Vor Freud in etlick Tagk er reiß in Todesaal.
Ick schwör, daß nit su tod ick will mir alterir,
Wenn ehnemal mir werd so kroße Klück paßir.
Was Freud! in Lotterie wenn man die Keld keb hin,
Und ehne kroße Loos davor man thu kewinn.
Wahr iß, nit alle Mensch so kroße Klück paßir,
Denn viele ihre Keld sie thu schick promenir,
Eh bien! nit allemal das muß mack Conſequencé,
Vor seine Keld allzeit man kan ahn Esperence.
Was Freud! wenn mancke Mann su Papa werd creir,
Die Kind komm her wo will, er thu nit inquirir.
Enfin! die kute Mann sie wehß in Welt su leb,
Die liebe Kott sie aht ihm Ehesegen keb.
Was Freud! wenn daß man werd mit kut Coffee tractir,
Wenn kehne Erbs und Kerst darunter werd melir.
Ehn nur kanß klehn Profit dadurck es thu keſcheh,
Und nit man kann das nenn Raiſonabilité.

Was

Was Freud! wenn mancke Jungkf die funffsigk Jahr paßir.
Nock ehne jungke Mann mit ihr Keld attrapir,
Die lieb die alte Keld, und bitt die lieber Kott,
Er soll sie bald befrey von alte Ehstandnoth.
Was Freud! wenn alte Mann ehn jungke Weib bekomm,
Die dies alt Stiefelkneckt nur uf swee Jahr kenomm,
Von die die arme Teuf er kann seyn persuadir,
Daß aus kehn Ehrßenkrund sie thu ihn ästimir.
Was Freud vor viele Leut! wenn sie thu avancir,
Wenn su Capernaum sie darf nit stes servir,
Bey mir all Esperence su Ohfnung iß verlohr,
Wohl von Capernaum ick werd bleib Straßmajor.
Was Freud! su suck ehn Schaß, manckmal es komm nicks raus,
Als par Fatalité man komm in Nackbar Auhs.
Was Freud! was kroß Esprit! wer kann ehn Jud betrügk,
Die Teuf kans Tagk und Nackt sie thu die Christ belügk.
Was Freud vor reicke Leut! die viele Keld kann fehl,
Was Freud vor arme Leut! wenn sie die Brod nit fehl.
Was Freud vor Keißeahls! wenn sie werd brav beschenk,
Davor sie thu verliehr ihr Keld su Ankedenk.
Was Freud vor viele Leut ihr Ehrs werd einkenomm,
Wenn daß die Jüdeteich ehn Ufer werd bekomm,
Wenn man die Königkstraß werd leg ehn Flaster auf,
Daß man nit darf paßir von Koth so kroße Auhf.
Wenn liebe Obrikeit die Straß laß reparir,
Die von die Kuttelohf bis Schießauhs ruinir,
Wenn werd die Winter komm, kehn Mensch kann mehr paßir,
Die Mensch, die Wagken, Ferd, sie müssen all crepir.
Was Freud vor kute Ehrs! die vor ihr Näckste sorg,
Wenn schon sie muß manckmal darsu die Kelde borg.
Was Freud! wenn sie davor werd kut recompensir,
Dadurck mehr kuts su thu, sie werd brav animir.
Was Freud vor Deuschfransos! wenn werd gratificir,
Was Freud! wenn diese Knad sie thu continuir.
Uf A. es komm die B. die C. sie steh dabey,
Die Sprückwort die thu kling, all kute Dingk seyn Drey.
Was Freud! an Gallatagk, wer da kann paradir,
Mit schöne neue Kleid, daß mack kroß obligir.
Was Freud vor ehn Monarch! bey treue Unterthan,
In die ihr ehrligk Schooß sie sicher schlaffe kann.

Was

Was Freud vor Unterthan! bey knädigk Lanspapa,
Die su die supplicir sie spreck ehn knädigk Ja.
Was Freud vor Lansmama! was kroße Klücklikeit!
Wenn von die Königkskind sie kriegk kut Neuigkeit,
Die Titul Kroßmama all Jahr sie werd vermehr,
In kanse Welt das mack ehn kroße Ruhm und Ehr.
Was Freud von Million von Leut, wenn daß sie seh
Von kroße Königksahus die klückligk Wohl kut keh.
Was Freud vor kanse Sacks! daß Kott die Knad kekeb,
Die Churprins daß sie euht ehn neue Jahr erleb.
Was Freud vor Frau Kemahl daß sie kann gratulir,
Und mit ihr Prins die Fest kesund kann celebrir.
Sie soll leb so viel Jahr als so viel Leut ahn Freud,
Wenn sie in diese Welt sie ahn ehn Klücklikeit.
Was Freud vor Strohpalais! wenn werd komm kute Szeit,
Szu komm in kute Stand, was kroße Freud vor euht.

Uf

Königks Keburthsfest.

den 7. October 1751.

Vor etlick Tagk mir aht ehn artligk Traum paßir.
Mit meine England-Fucks ick thu reuth promenir,
Und wie wir alle swee uf ehne Schleußbrück seyn,
Die kanse Schleußebrück mit uns swee sie breck ein,
Uud weil daß alle swee wir seyn so krausam schwehr,
Wohl uhndert Meile tief wir fall, und wohl nock mehr,
Ick bin reckt viel erschrock ick arme Deuschfransos;
Ick komm in ehne Orth, die war erschrecklick kroß,
Ick war in Unterwelt, das war vor kans kewiß,
Da steh ehn kroße Mann mit krausam kroße Spieß,
Von lauter Feuerstrahl die Spieß war fabricir,
Er darf die Spieß nur rühr, man werd kleick masacrir.

Die

Die Mann aht bunde Kleid von kans a part Façon,
An ihm man seh die Mode von alle Nation,
Er aht so kroße Kof wie kroße Wassertrogk
Die uf die Altmarkt steh, (wenn nit ick mir betrogk.)
Sein secks Ell Nas sie seh wie Adlerschnabel aus,
Sein Maul aht die Figur von ehne Fledermaus.
Sein Ohr sie könn kar kern vor swee Wackthurm paßir,
In jed es könn darein secks pohlnisch Ocks logir.
Vier Feueraugk die bliß daß ehn werd angkste bangk,
Sein Fingker an die Ahnd war Klau sehn Elle langk,
An seine Fuß mit Krall natürlick man kunt seh,
Daß diese Cavalier uf kehne Tansbod keh,
Swe Flügkel die mehr kroß wie kröste Thor in Sacks,
Und ehne Uehneraugk war uf sein Rück kewacks,
Die iß so kroß kewes wie fuffsigk Centner Heu,
Und ock ehn langke Schweif die war kewacks dabey,
Uf die swee uhndert Ehx sie könn comode reut,
Wenn uf die Blockersbergk sie ahlt ihr Fröligkeit.
Mein' arme England Fucks sie war so consternir,
Daß vor kroß Angkst sie bald ock ander Augk verliehr,
Allehn ick aht Courage, ick sittre nur etwas,
Wie manckmal ehn Soldat wenn sie iß kalte naß,
Die Kerl die brüll wie Ocks, sie schrey werda? werda?
Ick antwort: Passagier mein liebe Ehrr Ohlla!
Er fragk, wo komm du ehr? mir iß nicks avisir,
Daß in dies Unterwelt ick soll dir laß paßir,
Und nock du komm su Ferd, daß iß kroß Hardiesse,
Nock kehne ehnsigk Seel so hardy iß keweß.
Denk du, du woll iehr find ehn Schaß von Koldekeld,
Neh, iehr iß nicks su suck, surück in Oberwelt,
Keh uf die Leipsigkmeß man werd dir schon was schenk,
Mit ehne kute Meß man werd schon an dir denk,
Ick spreck: ja man werd denk, dock nit es thu keschehe,
Daß mit mein beyde Augk ick kriegk etwas su seh.
Ehnmal ick war ock da, ick ahb nit einkenomm,
Ick war kereiß spaßier, ick war umsonst kekomm.
Mein liebe Monsieur Teuf wohl nicks es werd paßir,
Denn in die Oberwelt die Keld thu stark manquir,
Seyn sie nur nit so böß, ick will alls rapportir,
Was vor ehn grand Malheur es aht mit mir paßir.

Mit meine kute Will ick bin nit ehr marchir,
Par force durck Schleuselock ick ahb muß disputir.
Von meine kanse Ehrs ick will kehr um keschwind,
Wenn nur die reckte Weck nack Laubkast ick könn find.
Die ehrligk Teuf Schildwackt sie seh mir knädigk an,
Sie spreck: nu, nu, du seh wie ehne ehrlick Mann,
Dasmal ick will dir klaub, nicks es soll dir kescheh,
Allehn du muß dir dock etwas bey mir umseh.
Suvor ick muß erst wiß von deine Charactere,
Wie deine Name klingk, und andre Dingk nock mehr.
Ick spreck: von Ehrse kern, ick will dir contentir,
Ick bin die Deuschfransos die Verse fabricir.
Was? du die Deuschfransos? ey, ey, die Deuschfransos?
So, so, die Deuschfransos? er wunder sick reckt kroß.
Die Narr die Monsieur Teuf, sie thu sick reckt moquir,
Sie thu, als wenn ick wär fransösche Murmelthier.
Bey dies Occasion ick muß dock avisir,
Was vor ehn Histoire mit swee kut Freund paßir:
Ehn thu die ander fragk, in Szeitungk oft ick leß,
Cantons, was iß denn das, kann mans trink oder eß?
Die ander Antwort drauf, mein liebe Ehrr Compere!
Ick will kleick explicir, ick wehs das, und nock mehr,
Er uhst, und er thu spreck mit ehn pathetisch Thon
Und mit Esprit Visage: Cantons, seyn die Cantons.
So, so, die erste spreck: man seh kleick wer studir,
So seyn Cantons, Cantons. Nu ick bin informir.
Nu, uf suvor su komm, der Teuf verwunder sick,
Die Deuschfransos su seh, er ahlt das vor ehn Klück,
Er spreck in Unterwelt oft man thu raisonir,
Von Deuschfransos sein Vers, die in die Welt rouillir,
Viel Seel die iehr logir, sie ahn das mit kebringk,
Erst wir ahn nit kewust, was das vor närrisch Dingk,
Bald dies kans Unterwelt sie wär su Narr keword,
Weil nit kleick man versteh die kauderwelsche Wort.
Du soll mir ock lern kenn, ick bin (mit Ehr kemeldt,)
Die Ober-Grand-Portier in Vorstadt Unterwelt.
All die Portier die nock in Oberwelt servir,
Die all mit Auht und Ahr seyn mir subalternir.
Kehn ehnsigk, wenn er muß aus Oberwelt marchir,
Vor meine Personage er darf vorbey paßir.

Dock

Dock weil sie Camrad seyn, ick thu sie distinguir,
Ick thu mein kute Freund passablement placir.
Ick bin ock Ballettir bey meine Function,
Ehn jede seine Plaß ick wehs das allmal schon,
Dock ick ahb Conscience, denn schon ick wehs su leb,
Ick thu nit secksehn Mann su ehne Plaß neihn keb.
Die Ehre von Fix Fax werd mein ehrlick Nam kenenn,
All Seel in Unterwelt die thu mir gar wohl kenn,
Reckt kut ick seh dir an mein liebe Deuschfransos!
Dein Curiosité, daß die bey dir iß kroß.
Darum in dies Vorstadt ick will mit dir rum fliegk,
Und alle Sortes von Leut su seh du sollst sie kriegk.
Mit deine Engkland Fucks siß nur uf meine Rück,
Du darf dir fürckt vor nicks, du soll nehm kehn Unklück.
Dock mit Condition, daß künftigk alleseit
Du mir ehn Carmen schick su ehn Erkentligkeit.
Ahb nur Attention, daß du in Sargk mit keb,
Bey ehn die werd bekrab, die nit aht kut keleb,
Die all die komm su mir, die Vornehm und Keringk,
Wenn ehnmal sie seyn tod, all sie seyn ehne Dingk.
Assa! erst dir muß wiß, kehn ehnsigk Frauensimm
Du werd iehr rencontrir, denn sie seyn kar su schlimm,
Sie mack so kroße Lerm mit ihre excusir,
Denn all in Oberwelt ahn sick kut ufkeführ,
Darum in Unterwelt sie iß word partagier,
In ehne Theil da thu Frau Proserpine regier.
Ihr Cammerjungkf manckmal sie komm etwas su mir,
Und sie thu mir ersehl, was thu bey sie paßir.
Die Lerm iß vielmal kroß, sie kann kar nit beschreib,
Die Madame Proserpine bald kann nit mehr da bleib,
Sie spreck: manck böse Weib sie fangk so Aehndel an,
Als ehn kans Regiment von allerschlimmste Mann,
Viel Fraußimm die komm an, die schmehl uf Deuschfransos,
Sie spreck: er schreib von sie, als wenn er wär keschos.
Vor etlick Tagk es wär erst ehne arrivir,
Die in die Oberwelt vor Chagrin wär crepir.
Weil daß ihr ehrlick Mann er aht nit permittir,
Daß mit Sammt Schaub mit Schell sie aht dörf paradir,
Sie denk, die Deuschfransos sie aht ihr Mann verführ,
Sie wünsch, all Wans und Floh sie soll ihn masacrir.

Allehn die kute Frau sie aht ihr Stand verkeß,
Denn ihre ehrligk Mann war nur Schreiber keweß.
Ehrr Fix Fax mit ersehl er thu continuir,
Wie in sein Unterwelt es iß, alls ordinir.
In meine Vorstadt-Welt seyn viel Apartements,
Da seyn all böse Leut von alle Sortements.
Nur kehne Bancrouteurs, denn Lucifer aht Sorg,
Daß seine kanse Oehll sie möchten ihm abborg,
Und könn nit wieder keb, sie würd laß subhastir,
Ehrnock par Compagnie er müß mit bancroutir.
Dort hinter Unterwelt sie steck in tiefe Lock,
Da sank und stoß sie sick wie alte Ziegebock,
Dock diese Bancrouteurs sie seyn da excludir,
Die durck Malheur sie werd su die Bancrout forcir,
Mit solcke Leut man aht Commisseration,
Sie bleib dock ehrligk Mann, sie meritir Pardon.
Sehn tausend Meil von hier, da iß nock ehne Welt,
Da seyn all kute Seel in Elisäisch Feld.
Viel tausend Fraußimm-Seel die seyn da einquartir,
Die aber nock als Kind aus Oberwelt marchir.
Nur diese schlimme Seel die bey mir einlogir,
Ehn id sie muß was thu, was ihr iß ordinir,
Biß ehnmal ihr Sentenß er wird werd publicir,
An welcke Orth sie soll in Feuer-Oehll marchir.
Nu mein Ehrr Deuschfransos! (Ehrr Fix Fax spreck su mir)
Siß uf mein Uihneraugk, daß ick dir kann rum führ;
Mit meine England-Fucks ick mack mein Capriol,
Und nur daß nock ehnmal ick kann was Athem hol,
Par bleu! das keh keschwind mehr als wie en Courier,
Ick muß mir reckt anhalt, daß nit ick mir verliehr,
O was ick da keseh, o! was ick remarquir!
Reckt kans ick bin verstaun, was alls ick rencontrir,
All die Appartements Ehrr Fix Fax demonstrir,
Und wie am allerbest wir seyn ehrum flanquir,
Uf ehnmal thu kroß Lerm uf Oberwelt paßir,
Man öhr Trompett und Pauck und krausam canonir.
Ehrr Fix Fax spreck erschrock: was Teuf was muß da seyn?
Ick klaub, die böse Weib sie woll breck bey uns ein.

Weil daß an diese Orth wir woll sie nit placir,
Keschwind in Oberwelt, ick muß seh was paßir.
Er schließ sein Thorwegk su, und er thu commandir,
Es mag komm wer nur will, man soll laß nicks paßir.
Ick verliehr Oehr und Seh, und mir werd eisen kalt,
Ick fall von Uhneraugk, dock nock ick mir erhalt
An Ehrr Fix Fax sein Schweif, und uf ehn so Manier
In Oberwelt ick bin nock wieder arrivir.
Szugleick ick thu wack auf in meine Strohpalais,
En verité ick öhr su Dreßd Canóne keh.
Ick wunder mir viel kros, was dock das Schieß muß seyn,
Biß daß die reckt Raison sie fall mir endlick ein,
Und etlick kute Freund sie komm aus Dreß su mir,
Die kroße schön Nouvelle sie ahn mir avisir.
Die kanse Dreß sie aht mit kröſten Freud vernomm,
Daß ehn Duc de Bourgogne in Frankreick ankekomm.
Ick denk, ick muß dock weiß, daß ock ick Freud versteh,
Mein Strohpalais Canons ick laß die wacker keh.
Sie fliegk mir um die Kof, sie thu mir dock nit Schad.
Mit Pulver und mit Freud, das war su stark kelad.
Ehrnock da kehs an Schmauß, die Freund sie komm su mir,
Sie aht Bourgogne-Wein aus Dreßd mit transportir,
Sie kenn mein Keller schon, sie heiß Carolus quintus,
Man kann komm wenn man will, von Wein Nihil est intus.
Ehn von dies Freund nur erst er war mein Nackbar word,
Er kauf ehn lustigk Kut die liegk bey meine Orth.
So oft als daß wir trink, die Canons die muß schieß,
Biß daß wir allsusamm wir wiß nit welck Szeit iß.

Kroß allerknädigkst Ehrr! Euht wieder wir ahn Freud,
Euht wieder wir thu leb in kroße Frölikeit.
Euht ihr Kebuhrtsfestin iß wieder arrivir,
Szu kroß Klückseelikeit kesund wir celebrir!
Ick wünsch, daß so viel Klück es soll sie wiederfahr,
Als alle par Force Jhrsch uf ihre Auht ahn Haar,
Und daß wenn über Jahr dies Fest werd celebrir,
Daß von ihr Königks Auhs kehn ehnßigk Seel manquir,

Daß

Daß all sie reckt kesund sie ahn die Jahr paßir,
Und nock vier Enkel Sohn sie soll seyn arrivir.
Uf ackte Christmonath ick werd alls rappartir,
Was in die Unterwelt ick ahb alls remarquir.
Wen ick ahb da keseh, und was die Seel arbeit,
Und sick dasu paßir die kroße langke Szeit,
Wer mir werd thu etwas, vielleickt es kann paßir,
Daß ock in Unterwelt ick ahb ihn rencontrir.

Ihr liebe Leute laß euck sagk,
euth iß
Kebuhrs= und Nametagk
von
Sacks und Pohl
Lieb Königkin,
euth leb all Leut in frölig Sinn.

den 8. December 1751.

Ehnmal es war ehn Bergk, die wurd erschröcklick dick,
Die Leut die wohn dabey, sie fürckt ehn kroß Unklück,
Sie denk in ihre Sinn, die Bergk, wenn schwangker wär,
Nock mehr kroß Auhsen Bergk sie werd ehnmal kebär,
Sie fürckt Kevatter steh bey diese Bergekind,
Und all ihr Feld und Wies sie werd sie muß einbind.
Dock endlick mit die Szeit die Bergk sie thu sick auf,
Da komm kans klehne Maus aus diese Bergk kelauf.
Euth ick bin ock dick Bergk, mir werd ock also keh,
Viel Leut sie denk, sie werd kroß wunder Arbeit seh.
Die Leut sie denk umsonst, es werd komm nicks ehraus
Aus mein Parnassus=Bergk, als klehn Poetisch Maus.

In mein vorleßte Vers ick ahtte promittir,
Was ick in Unterwelt keseh, su referir,
He bien! Ick will ahlt Wort, suvor ick protestir,
Kehn Mensch soll bild sick ein, daß ick ihm will touchir,
Ick bitt, daß kehn jmand bey sick er soll kedenk,
Daß speciellement ick will Rhabarber schenk.
Ick red en general, all Nations ahn Fehl,
All Nations ick ahb kefund in Vorstadt Oehll.
Wenn schon daß viel mit Sacks und Dreß thu comparir,
Doch uf expresses Resonnes ick thu nit alludir.
Wenn ehn und ander iß, die aht die Bürst kestohl,
Daß keh mir kar nicks an, wer wehs er werd wiß wohl.
Ehr Fix Fax pack mir auf, er iß in Luft keflogk,
Und über Vorstadt Oehll er iß mit mir kezogk,
Was vor Appartements ick ahb da remarquir!
Ey was vor allerahnd von Leut ick rencontrir.
Bey erst Appartement da kam so Wind ehraus,
Daß kleick ick ahb kedenk, das iß ehn Blasbalck-Auhs,
Doch die Wind-Fabricant sie war darein placir,
Die, wenn sie schon nicks ahlt, doch kern viel promittir.
Um diese grand Raison, weil daß sie sick bild ein,
Wenn man ahlt das Versprecк, es laß kar su kemein,
Die siß, und spindisir, wie sie will excusir,
Daß ihr ehrligk Parole sie ahn nit observir.
Ick seh viel fleißigk Leut, die muß Wind separir,
Die bey die kroße Sturm susamm sick confundir.
Das war Appartement darein viel Prahlahns war,
Die über kröste Bergk seyn mit die Schiff kefahr,
Die uf die Wassersee mit Extrapost keritt,
Die in ehn Viertelstund mack uhndert tausend Schritt,
Von die viel uhndert Dames sie seyn vor Lieb crepir,
Die in secks Theil der Welt sie ahben sejournir.
Kleick dran ick krieg su seh viel Leut von Allerahnd,
Von ock all Nation, von kroß und klehne Stand,
In lauter Fucksenschwanß die Leut sein einlogir,
Die sie bey kroße Ehrrn sie ahben emplohir.
Von diese Fucksenschwanß sie muß all Aahre sehl,
Und das so accurat, daß kar kehn ehnßigk fehl.
Von diese Aahr sie muß Szahnbürste fabricir,
Und bey alt Spittelweib die Szahn accommodir.

Nu komm Appartement, die mir reckt alterir,
So ehn Spectacle nit ick ahb nock attentir.
An alle Wand es thu viel Leut an Szunge ehnk,
An Haak wie klehne Kalg die reckt und link sick schwenk.
Die Aehnde und die Fuß sie war susamm kebund,
Und stes sie werd kepeisch als wie die par force Uhnd.
Ick fragk Ehrr Fixe Fax, was ahn denn die kefreß?
Kewiß bey kroße Ehrrn sie seyn Naschmaul keweß.
Das seyn Calumniant die uf ihr Näckst kelog,
Die ahn ihr Ehr kefreß, und ahn kroß Ehrrn betrog,
All Tagk sie werd dreymal uf also strappazier,
Und allemal sie werd mit Aqua fort keschmier.
Ehn kroß Appartement von curieuse Leut,
Sie seh aus wie man mahl die Teufel karstigk Neid,
An ihre kans Person man seh nur Behn und Auth,
Die Aahr hengk um die Koff wie lauter Sauerkraut.
Als wie die Kasequark die Augk sie seyn so kroß,
Ihr Farb sie seh so kelb als wie die krank Fransos.
Die muß die kanse Szeit die Nägel=Fingker freß,
Weil von ihr arme Näckst sie seyn so neid keweß.
In ehn Appartement da war die pure Fleiß,
Die Leut, die arbeit da, daß sie seyn lauter Schweiß,
In ehn Mistbergk sie krab, und suck all was sie kan,
Ob su ihr Subsistance sie nock etwas tref an,
Sie ahn sick schon kewohn die pure Mist su freß,
Weil daß in Oberwelt sie seyn so Keiz keweß.
In ehn Appartement ick seh Leut ohne Kof,
Ick fragk Fix Fax, was denn das seyn vor arme Trof?
Ob Visitator aht sie ihre Kof kenomm?
Ob oder daß sie seyn aus neue Welt kekomm?
Das war all reicke Leut, wie daß sie ahn muß sterb,
Szu ihr Verlassenschaft sie ahtten kehne Erb.
Dock sie aht kehn kut Ehrß, su sorgk vor arme Leut,
Und ehne kans Parthie su mack ihr Klücklikeit,
Viel lieber sie erwerb die Narr Ruhm in die Welt,
An ander reicke Leut su vermack ihre Keld.
Ick seh Appartement wo viel Leut distillir,
Die Sacks=Wein von die Rhein schön wieder su sortir,
Die diese Leut sie ahn in ihre Leb melir,
Um die Rheinwein Naschmaul nack Verlangk su trompir.

Wie viel kut Säcksisch Wein sie muß nehm ihr Quartier
Uf ehne Rheinisch-Faß, von Rheinwein su paßir.
Die ehrligk rothe Wein aus Sacks werd ock forcir,
Daß sie muß sans Façon fransösisch lern parlir.
Sie komm aus Languedoc, aus Bourdeau, aus Burgund,
Die Beer sie werd davon bey Dreßd und Meiß kesund.
Nock kar nit das iß knugk, manck Weinschenk raffinir,
Daß sie laß die Bouteilles drey Quart nur fabricir.
Das iß swee mal betrügk, sie könn nicks prätentir,
Als daß sie muß davor in Oehllvorstadt marchir.
Nu diese Leut sie muß all Trof specificir,
Die sie von Rhein und Sacks susamm ahn copulir.
Nock ander Ehrligk Leut sie thu dabey verliehr,
Weil sie vor proclamir und trau nicks contentir.
All Weinschenk seyn nit so, es keb viel ehrligk Leut,
Die ihre Rheinwein laß in ihr Natürlikeit.
Kott Lob! daß kehn Weinahus ick thu das frequentir,
Sie werd mir Ferdewein vor Rheinwein präsentir.
An dies Appartement es waren einquartir
Die Leut, die die Landwein sie thu so meprisir;
Und die mit kroße Sünd sie thu Landjuchten nenn,
Wenn schon, (wie sie war jungk) kehn ander ahn kekenn,
Die vielmal war reckt froh, wie Eltern ahn keleb,
Wenn nur sie darf dran rieck, eh man sie was kekeb.
Dies Leut, wenn vor ihr Tod sie werd werd kroße krank,
Und sie werd kriegk ehn Klas, sie werd sagk Kott kroß Dank,
Die lieber Kott seh das, und darum sie nit keb,
Daß ehne kut Weinles in Sacks wir mehr erleb.
Dies Leut in Oehllvorstadt sie muß Bouteilles ausleck,
Wo mancke redlick Sacks die Wein aht kut keschmeck.
Ick seh Appartement, da seyn nit kar viel Leut,
Allehn sie thu erschröck, sie seyn voll Aengstlikeit,
Denn ihre arm Kewiß es thu sie reprochir,
Daß ihre Näckst sie ahn manckmal so sehr lädir.
Wenn so viel Ahuskenoß sie ahn recommandir,
Daß mancke arme Wirth er kann sie nit placir,
Wenn sehn swölf viersehn Mensch muß in ehn Ahus kehr ein,
Vor diese alle Leut viel Plaß es will wohl seyn,
Man darf sick nit bedank vor unnoth Kütikeit,
Den andern Tagk man kriegt nock Ehn vor Oehflikeit.

Ick seh Appartement, da viele Leute drein,
Die in der Oberwelt Würzkrahm kewesen seyn,
In dies Appartement es seh wie finster Nackt,
Daß kehner reckt kann seh, das was die ander mackt,
Weil in ihr Leb sie ahn kroß meßingk Lamp keführ,
Die gegen Ladenthür sie ahbe̱n just postir.
So, daß die Leut, die muß vor die Kewölb paßir.
Sie mit sammt ihre Ferd bald ihr Visage verliehr.
Die liebe Policey werd kroß Dank meritir,
Wenn diese Teuf von Lamp ehnmal sie werd caßir.
Denn diese Lamp sie mack kehn Nutz vor die Kaufleut,
Sie profitir nicks mehr, wenn sie steh uf die Seit.
Die Mensch und Ferd in Kof kar vielmal sie werd tumm,
Wenn, wie das oft tref su, um Ecke man komm rum,
Ehnmal es werd kewiß ehn kroß Unklück kescheh,
Weil vor dies öhllisch Lamp die Straß man kann nit seh,
Wenn jählingk ehn Carosse komm um die Eck marchir,
Vor Angst man wehs das nit, wohin su retirir.
Szu diese Ehrr Würzkrahm die Marchant werd keseß,
Die Stoff und ander Waar mit kurße Elle meß.
Wenn schon kans dunkel iß in ihr Appartement,
Sie muß sick Knipsken keb su Divertissement.
Weil, wenn sie was kewogk, die Szunge von die Waagk
Mit ihre Fingkerkunst sie ahn surück keschlagk,
Und damit ihr Kundleut sie ahben brav betrogk,
Und nock sie spreck: mein Schaß! ick ahb reckt kut kewogk.
Ick seh Appartement, wo man die Keld abwiegk,
Wo man die Münß probir, die Leute su betrügk,
Wie Dreyer und secks Fengk und Krosch seyn um su seß,
Das in kans Sackseland kehnmal iß Mode keweß.
Dies in kans Tagk und Nackt sie wackel mit die Maul,
Sie schluck, als wenn sie freß, und krecks wie Karrekaul.
Kott kebs, ehn kroß Befehl, daß die dock commandir,
Daß Dreyer, secks Fengk, Krosch, kehn Agio paßir,
Und das bey kroße Straf, man werd kleick remarquir,
Daß in die kanse Land kehn Scheidemünß manquir.
Ick seh infames Person, die aht betrügk die Leut,
Die aht Ducat, Pistol und Louisd'or beschneid.
Und die bey Schelm-Camrad, wo kehn Kewiß logir,
So bös Keld wecksel ein mit Profit partagir,

Und keb an arme Leut, die muß dank lieber Kott,
Daß nock mit diese Keld sie kann sick ehlf in Noth.
Die Spißbub alle Tagk ehn Klied werd abtrenchir,
Und ander Tagk es werd uf neue an curir.
Viel Leut ahn nit viel Gage, um davon kut su leb,
Sie bitt soûmis ihr Chef, sie soll sie Zulag keb.
Die Szeit seyn viel kroß schwehr, um su gratificir,
Ick will keb kute Rath, den sie soll practicir.
Sie muß in Fleischbank keh, sie darf nit supplicir,
Die Fleischer die Szulag sie thu ehn auf forcir,
Die Fleischtax kehne mal sie thu sie respectir,
Sie spreck: wir müß das wiß, wie wir könn subsistir.
Die Kälberviertel sie kann putz wie Fleischerbraut,
Mit kros Keschick sie steck die Netz in Niereauth.
Dies Fleischer ick tref an, die muß die Ahut freß auf
Von die Landocks, die sie vor Polnisch-Ocks verkauf.
Szu ihre Nackbarschaft die Becker war logir,
Die Semmel und Creußkuck so krausam klehn formir,
Von Creußkuck vor ehn Thal man kann die schon uf eß,
Eh als man wehs wie schmeck, wer uhngkrig iß keweß,
Die Semmel seyn so klehn, ehn Fenning uf ehn Biß,
Sie darf thu, wie sie will, wenn schon das Sünde iß.
Die Leut, die das soll seh, was an die Semmel fehl,
Sie kann nicks regardir, weil komm in Augk die Mehl.
Dies Becker weil sie ahn viel arme Leut kekränk,
In ehn Korb ohne Bod sie werd in Luft kehenk.
In ehn Appartement da war viel Mester Schnaps,
Die in die Welt sie ahn kemack so viel Rips Raps.
Ock die, die in die Welt sie seyn so schlimm keweß,
Und vor kut Kold sie ahn Dombak uf Kleid keseß,
Und die, so falsch keweß, die Leut su persuadir,
Daß sie die Dombac laß vor Fransösch Kold paßir.
Die erst muß alle Fleck, die sie ahn weck kemauß,
Die Kold, die Silberfad und Seidefad zupf aus.
All diese bunde Fad sie muß susamm melir,
Und ehne id Couleur ock wieder aussortir.
Die ander alle Tagk muß Schneiderkarpe schmauß,
Und sie kriegk nicks su trink, da seh kar trucken aus.
Ick seh Appartement wo lauter Steinbreck seyn,
Die ahn die Leut betrügk mit ihre klehn Krundstein,

Vor

Vor dies ehn Elle langk, und ehn alb Elle breit,
Die Krundstück sie muß seyn vor ehn und alle Szeit,
Ißund drey Viertel langk, und sieben acht Zoll dick,
Wenn man sie so bekomm, das is ehn kroße Klück,
Die Preiß bleib einerley, die Zoll, Fuhrlohn, Keleit,
Die Spitz- und Mauerlohn bleib wie vor alte Szeit.
Das schröck ab viele Leut, daß sie alt Auhs reiß ein,
Sonst vielmehr neue Auhs in Dreßden sie würd seyn.
Ick seh Appartement, wo lauter Kuscher seyn,
Die in Tagk nein kefahr, und thu nit Vorsehn schreyn,
Die fahr als wenn sie wär in Sinn kans närrisch toll,
Und als wenn sie sick fürckt, der Teuf er werd sie hol.
Die Ehrrn von diese Kusch sie ahn su repondir,
Weil Königkligk Befehl sie laß nit respectir;
Vielmal um ehne Eck, wenn man da will paßir,
Man freu sick, daß man kann in Koth sick retirir.
Vielmal ick wünsch, die Kusch sie soll die Koth wek freß,
Wo aus kroß Angkst man iß en Retirade keweß.
Nu, diese Kuscher muß die Schweißtropf colligir,
Die von ihr arme Ferd sie ahn so raus forcir,
Und sie peisch sick ehrum, wie sie kepeisch die Ferd,
Weil daß sie ahn keklaub, sie seyn nicks besser werth.
Ick seh ehn kroß District von Leut von viele Hauf,
Die überall reckt viel thu durck die Spißruth lauf,
Sie schrey, hau Schelme hau! iß das ehn kut Camrad?
Die uf mein Buckel keb so ehne lang Salat.
Mein lieb Ehrr Fixe Fax, ick fragk, was iß denn das?
Iß denn das ehne Ernst, iß denn das ehne Spaß?
Er spreck: das iß die Ernst, es seyn die Serviteur,
Die bey ihr Dienst sie ahn keahbt kar kehn Honneur,
Die ahn allseit kedenk, ihr Ehrschaft thu nur leb,
Um vor dies Mißkeburth die Unterahlt su keb.
Sie mag komm her wo will, daß iß ihr klehnste Sorgk,
Ihr Ehrr mag das verdien, ihr Ehrr er mag das borgk.
Denn wenn Ehrr Valßer ihn ernehren nit mehr kann,
Bey Monsieur Caspar kleick er tret neu Dienste an.
Daß diese böse Bub ihr Dienst schleckt observir,
Daran seyn Schuld die Leut, die neben an logir.
Daß iß ehn kans Armee von Messieurs sans Façon,
Die Schuld seyn an Bedient ihr Indescretion,

Worum? bey ihr Abschied sie ahn sie connivir,
Und su ihr Näckst sein Schad sie thu recommandir.
Sie dank die lieber Kott, daß nur sie werd sie los,
Und darum ihr Merites sie mack in Abschied kroß.
Daß iß kehn kut Manier, die Lansehrrn ihr Befehl
Und seine Näckst Kedult man thu die stark bestehl.
Wenn ide Ehrrschaft woll mit kut Kewiß agir,
Sie soll kehn Abschied keb, als wie er meritir.
Und kehn Ehrrschaft er soll kehn Bedient acceptir,
Als die nack hoh Befehl kut Abschied präsentir.
Kans anders es werd keh, man werd kriegk kute Leut,
Die lern kenn ihr Kewiß und ihre Schuldikeit.
Allehn viel Ehrrn dank Kott, wenn nur Kesinde kriegk,
Weil daß bald da, bald dort bey Uhnd die Knittel liegk.
In ehn Appartement man konnt da kar nicks seh,
Als ehne Wolk von Damf, die in die Höhe keh,
Das war die Tobakschmauß, die kanse Tagk thu Damf
Daß von kroß Rauck und Stink man könn bekom die Kramf.
Die werd an diese Ort aus die Raison keschick,
Sie muß mit Siegellac su brockne Feiffe flick,
Ick seh Appartement, da war ehn krausam Lerm,
All Sums in kanse Welt so arg sie könn nit schwerm,
Viel neu Orthographistes, Stylistes war da su seh,
Von känse Deusche Land von deusch Societees.
Par bleu! was thu die Leut erschröcklick disputir,!
All ihr Inventions sie thu sie defendir.
Ehn id sein Sentiment er pack aus sein Schnapsack,
Ehn id er rühm, wie er die Leut su Narr kemack.
Wie viel alt ehrligk Leut sie seyn keword forcir,
Um ihre Wort su les, neu lern su buckstabier,
Wie sie die fransösch Wort und Latein religir,
Die schon viel uhndert Jahr seyn naturalisir.
Wie sie fransösisch Wort mit deusche Buckstab seß,
Die kehne Mann uf Land er kann unmögligk leß,
Als wie das Wort Courage, Ko, u, ra, ge, sie nenn,
Der Teuf Ehrr Beelßebup er kann das Wort nit kenn,
Darum ock viel Landleut von Szeitungles abkeh,
Weil das chinesisch Wort sie kann kar nit versteh.
Wie viel schön neue Wort sie abhen inventir,
Die in die kanse Oehll kann nit werd ausstudir.

Sie freu sick, daß sie ahn viel Nouvellistes verführ,
Die von ihr Orthographe ihr kroße Aff agir.
Die von vier fünf sechs Wort nur ehne Wort formir,
Wo. secks und swansigk Stück Buckstab zu rencontrir. *
Viel Ehrrn in Druckerey die da thu corrigir,
Sie laß sick ock fall ein, so was su imitir.
Bey neue Regiment von die Confusion,
Sie will seyn enrollir, das wird seyn die Raison.
Kehn Potentat in Welt aht sie privilegir,
Mit ihr Invention die Welt su tourmentir,
Die Deusch Societät war kut Intention,
Allehn sie aht keheck so viel von Affe Sohn,
Die aht verderb die Sack, weil sie woll besser mack,
Und endlick sie mack so, daß man sie kar auslack,
A part die Nouvellistes, die sick so stark moquir,
Was nit keschrieb vor sie, uf krob Manier censir.
Als wie die Szeitungsblatt, wo steß langk Worte steht,
Sie reib sick wie ehn Schwein an ehn beliebt Poet.
Die Ehrrn Poet nit steß sie könn Bußpsalme mack,
Sie muß ock etwas schreib vor kroße Ehrrn su lack.
Nu, diese neu Styliste muß all die Worte freß,
Die sie ahn inventir, weil nit sie laß kut leß.
So krausam Lerm als mack die neu Orthographistes,
So ock die Advocat und die Messieurs Sophistes,
Ehn id rühm sick, wie daß er aht victorisir,
Wenn er mack Contre part sein kut Proceß verliehr.
Wie er aht sein Client kestreif als wie die Haas,
Wenn er nicks mehr keahbt, wie er aht sitzen laß,
Weil nit mehr er kann steh, die Sportul uf su sehl,
Wenn die Ripsraps kemack, daß ihm die Keld muß fehl.
Wie sie die Leut verhez, daß sie nicks accordir,
Daß nur die Advocat brav viel kan liquitir.
Dies schlimme Dreschezungk sie muß das laß paßir,
Daß in ihr Maul darf nehm die Ameis ihr Quartier.
Nu komm die Ehr Poet in kroß Appartement,
Nack mein Kedank es war mehr als szehn Regiment,
Uf ehn kebünd Manier sie thu sick wacker sank,
Ehn id er thu verwerf von ander sein Kedank.

* Matricularconventionalfuß. Reichsfriedensschlußmäßige. Cob. Auszug der neuesten Geschichte 23te Nachlese rc.

Das war Poet, die sick von Gratulir kenehr,
Die war intereßir, und fragk nicks nack die Ehr,
Weil daß sie ihre Szeit so übel su kebringk,
Sie muß in Unterwelt ihr schöne Lieder singk,
Und alle Federkiel sie muß die retablir,
Die sie in Stück kekau bey ihr elaborir.
Kleick als von diese Place wir woll uns retirir,
Ehn kroße Vaterstuhl ick thu nock observir,
Ick fragk, wem iß die Stuhl, die iß so krausam kroß?
Ehrr Fixfax spreck: Der iß vor Monsieur Deuschfransos.
So bald als daß er werd die Wahreith menagir,
So kleick in diese Stuhl er soll werd drein placir.
Ick spreck, bey Leibe nit szehnmal ick müß crepir,
Bey die confus Poet, wenn ick da soll logir.
Allons marchir nur fort, wie daß wir fliegk so rum,
Wir komm an ehne Orth, da war die Publicum,
Die mancke kute Narr sie abtte persuadir,
Daß vor das Publicum sie sick sacrificir.
Und wenn die kute Narr bleib swischen Thüre steck,
Die charmant Publicum sie seh uf Seite weck,
Sie laß ihn immer kneipp (mit Ehr davon parlir,)
Die Publicum sie thu mit Falscheith marchandir,
Die kute Leut sie muß in alte Chronik les,
Was seyn vor alte Szeit vor Türkekriegk kewes.
In kroß Appartement da war viel Sortes von Leut,
Die war à parte Mensch in ihr Lebendikeit.
Man tref da Leute an, die ahn soll fangk ehn Schwein,
Die marchir mit Couteau de Chasse bey Berzel neihn.
Sie ahn ehn wahr Excuse, daß sie so procedir,
Die schöne Auth von Schwein sie ahn woll menagir.
Man seh Operateurs, die kroße Wurm kann schneid,
Sie spreck: wo will á hán? wenn man das will nit leid,
Wer aht von böse Szahn, man thu ihm Kienlad schick,
Sie nehm die alt ehrauß, und sie thu neu einflick,
Und all er thu umsonst, denn er iß genereux,
Ehn fremd Operateur er muß seyn gratieux,
Sonst nit vor Admiral von Windflott er paßir,
Weil Winter iß kekomm, sein Leut seyn dimittir.
Die Klaschmaul seyn ock drein, die klasch wie Fischerfrau,
Wenn was aus kute Sinn man thu sie was vertrau.

Ick seh viel Leut, die ahn keschnupp so viel Rappé,
Daß bald sie könn nit red, und bald sie könn nit seh,
Die Leut, wenn manckmal wüst, mit was sie werd tractir,
Ihr ehrligk Nas nit so sie würd incommodir.
Da war viel krosse Kock aus Land von parlez plus,
Die kroß Maßacre mack von arme Federvieh,
Die mit die Butter ahn die Kückwand tapecir,
Als wie die Töpfer thu die Lehmklump applicir.
Viel Leut die kerne Spiel biß nack die Mittelnackt,
Wenn ander ehrligk Leut schon wieder uf kewackt.
Ock Leinwand-Juwelier die schnarr, als wie die thu,
Die in die Leipsigk Stadt su Nackt sie ahn kehn Ruh,
Kans Kerberlaß ich seh mit ihr Erbärmlikeit,
Mit ihr viel kroße Lock, darein muß fall die Leut,
Bey Abendßeit man kann breck kute Ahlß und Bein,
Weil nit sie will sick bau, sie muß in Oehlle neihn.
In ehne klehne Place ick seh ehn starke Ihrsch
Die war da einkesperr, weil sie war nit kebirsch,
Sie ahtte swansigk Ahn, sie iß word maßacrir
Von ehne ander Ihrsch, die seckfehn Ahn keführ,
Durck ihr Untafferkeit sie ahtte das caußir,
Daß ehn uhndert Ducat ihr Präsident verliehr,
Allehn das iß ehn Straf, die ahtt könn langk paßir,
Weil uf arm Deuschfransos werd kar nit reflectir.
Ick seh Leut, die mir feind, und die mir könn nit leid,
Und die kroß Ehrschaftknad sie thu mir so beneid,
In Karitatelast su Straf sie muß drein seh,
Was nock in künftigk Szeit vor Knad mir werd kescheh.
Viel von dies Leut sie seyn nock nit aus Welt marchir,
Dock ihre Keist sie ahn derweil Posseß entrir.
Denn ihre Uth sie ahn uf ihre Bank placir,
Wie in die Comödie manckmal es thu paßir.
Kroßknädigkst Lansmama! su Euthe celebrir,
Keburß- und Namenfest soumis ick gratulir,
All Wunsch, die schon eilf Jahr ick abh sie präsentir,
Der lieber Kott sein Knad er soll sie verdoublir.
Vor Jahr ick ahb kewünsch, daß soll die Freud paßir,
Daß dieß Jahr in Frankreick ehn Prince soll arrivir,
Kott Lob! das iß kescheh, der lieber Kott woll keb,
Daß künftigk Jahr sie soll vier Enkel Princes erleb,

Nu mehr die alte Jahr sie marchir su ihr End,
Mit das keh ock su Bett mein Versecompliment.
Kroßknädigkst Majestées, kroßknädigkst Princes, Princesses!
Vor ihre kroße Knad daß sie mein Vers keles,
Ehn Knad, die sie nit laß an reckt Poet paßir,
Wie ihr kroß hoh Personnes selbst sie ahn declarir,
Vor daß kroß distinguir, vor ihre Knadkeschenk
Mit plus trés soumis Dank mein Lebtagk ick will denk.
All kroße vornehm Ehrn, all Dames, all Cavalier,
Vor all ihr kroß Kedult ick bin viel obligir,
Die ander mein Amants mein Dank soll ock erfahr,
Wenn laß die lieber Kott uns leb die künftigk Jahr.
Von die, die ahn keklaub, daß ick sie ahb touchir,
(Negatur) dock derweil ick will dock deprecir.
A part die Frauensimm sie werd mir pardonnir,
Wer wehß wer nock dies Jahr aus alte Welt marchir.
In künftigk liebe Jahr kar kehn mehr ick will kränk,
Wenn all in Ihmmel wär, ick will bey mir kedenk.

An

Friedrickstagk.

Den 5. März 1752.

Nu wieder ehnemal die Carneval iß aus,
Nu wieder viele Leut sie grillisir su Auhß,
Das seyn die Leut, die ahn brav Keld verdepensir,
Ick nit, denn steß ick bin in meine Fangk restir.
Nock kehne Jahr ick ahb keleb so sehr viel still,
Viel Leute sie thu spreck: Sie wehß nit, was ick will,
Mein liebe Alter komm, und wenn die Keld manquir,
Mit lustigk leb in Welt man nuß da lern pausir.
Uf kehn ehnsigk Redoute, uf kehne ehnßigk Bal
Kehn Mensch aht mir keseh die kanse Carneval,

Ock nit mit Schlittefahr ich ahb mir divertir,
Drum mir, wie manckmal keh, es aht nit könn paßir,
Wenn man von tumme Kneckt manckmal werd umgeschmiß,
Man purßel an die Auhß, man wehß nit wo man iß.
Vielmal die lieber Kott er straf ock mancke Leut,
Wenn sie ehn Unglück wünsch su ihre Lustikeit,
Ehrnock will Joseph wiß, wer sein Auhß aht touchir,
Und von sein Auhß die Kalck so viel weck transportir.
Und endlick es iß dock, wie mein Nacktwäckter singk,
All Dingk werd nur ehn Weil, eß, trink, spiel, tanß und springk;
Ock nit die Opera ehnmal ick ahb keseh,
Weil kehne Place ick ahb, um da commod su steh.
Eh daß man komm uf Place, man aht viel kroße Noth,
Die Frausimm aus kroß Lieb drück ehn bald mause tod,
Man qvetsch ehn da susamm als wie ehn Kurisalat,
So daß vor Angkst man schwiß wie ehne Sauerbrat.
Ick wehß wohl ehne Place, wo ick könn Oper seh,
Allehn die Oberst nur biß Major darf da steh.
Daß iß uff Gallerie, da war kut Place vor mir,
Die Messieurs Schweißtrabant darf mir nit laß paßir.
Uf Jahr bey Carneval, wenn das ick nock erleb,
Die Königk soll aus Knad mir ehn Character keb,
Weil daß mit meine Vers ick schreib à part Manier,
Und weil das kehn Poet er thu mir imitir,
Die knadigkst Lanspapa werd mir thu die Honneur,
Als Poesiemajor su keb die Characteur,
Dock mit Condition, nur in die Carneval,
Sonst von die Ehrr Major ick müß die Kof besahl,
Und ock nur uf die Trepp ick will mir arretir,
Daß kehne reckt Major ick thu incommodir.
Ehnmat ick woll dock ock die Oper admirir,
Ick bin mit Frauensimm die langke Kangk paßir,
In was vor ehn Kefahr daß ich bin da keweß,
In meine Lebentagk kar nit ick will verkeß.
Die Schweißtrabant sie ahn aus Oehll ihr exercir,
Wenn mit ihr langke Spieß sie muß mack salutir,
Ick klaub, der Pluto aht die Tempo inventir,
Wenn man sie tret su nah, man kann sein Leb verliehr.
In ehn Moment die Kof sie kann ehn werd kenomm,
Daß kar nit man erfahr, wo er iß hinkekomm.

Nu daß ick will ersehl, wie ich uf Kangk marchir,
Da komm swee kroße Princes die ock dies Kangk paßir:
Ick thu mir retirir mit tief Submißion,
Ick komm die Schweiß su nah aus kehn Intention,
Und wie mit sein Tempo er kreif nack seine Spieß,
Er aht mir mit Tempo Peruque von Kof keriß.
Und mein ehrligk Peruque uf Erde transportir,
Szu Unklück die kroß Princes sie ahn das observir,
Und su mein Aergkerniß sie ahn mir auskelack,
Daß aht die Schweißtrabant so schöne butz kemack,
Und nock die tumm Peruque sie thu mir nit parir,
Die Princes keh nit von Fleck, bis ick war ajoustir.
Mir chagrinir das reckt, wenn mir wär permittir,
Die Schweißtrabant ick äth mit mein Szähn maßacrir.
Dies Tempo schon nock mehr so Unklück aht causir,
Denn vor nit langk ehn Page kriegk ehn Maulschell spendir,
Daß an die Porte-Chaise er taumel wie besoff,
Weil in sein selbst Presence er werd also ketroff.
Die kröst Chagrin vor mir war, ick krieg nicks su seh,
Mit mein Malheur Peruque ick muß su Auhse keh.
Szu mein Soulagement so ehne Unkelück
Ehn kute Freund aht ock ehnmal mit sein Peruque,
Wie er uf Straße keh, (es iß schon etlick Jahr,)
Vier Bauer und ehn Ocks sie komm mit Ohlß kefahr,
Die Freund mit forne Ocks iß in ehn Klied marchir,
Die Bauer will sein Ocks mit Peische careßir,
Weil nun in Freund Peruque swee Nadelbückse seyn,
Die langke Peisch thu sick in die vermenk ihnein,
Die Bauer wie er will sein Peische retirir,
Die Uth mit sammt Peruque er aht weck transportir.
Die Freund erschröck, sie denk, daß sie die Kof verliehr,
Und er seh sein Peruque an Peische paradir.
Er kriegk sein Spanischrohr, und uf barbarisch Arth,
Er schlagk die arme Narr in seine Kegenwart.
Die Bauer aht verwirr die Peisch vor Aengstlikeit,
Die Peruque keh nit loß, man muß von Peisch abschneid,
Mein Freund muß sein Peruque mit Peisch-Cocarde tragk,
Und nock sein Spannischrohr er aht in Stück keschlagk.
Sein Nahm ick wehß nit mehr, er iß so rund wie ick,
In seine kroße Kof logir viel lose Stück.

In Operenaubß nit mehr ick bin ihnein marchir,
Biß kroße Comödie daß man die präsentir.
Die Leut könn nit erwart, biß daß sie kriegk su seh,
Ehrnock uf ehnemal kans Dres darein will keh.
In meine Lebentagk ick ahb nit remarquir
Ehn krausam so Kedrängk, als wie aht da paßir.
Viel sie werd dran kebenk, wenn sie leb uhndert Jahr,
Was da vor Frausimm seyn kewes in kroß Kefahr.
Ehn winsel, ehne kreckß, ehn qvick wie Murmelthier,
Ehn laß viel uhndert Seufz aus krund sein Ehrs marchir.
Ehn schrey, verschon sie dock Kind in mein Mutterleib,
Ack! laß mir nur surück, kern ick will nit da bleib.
Man spreck: daß diese Frau sie aht keahbt Unklück,
Daß sie gekomm um Kind, weil sie werd so kedrück.
Ehn kanse Guarde Robbe von Meubles man thu find,
Ick wehß nit, ob iß wahr, man spreck: Ock ehn klehn Kind
Was all in finster Kangk man aht da attrapir,
Uf fünfte von April es soll werd proclamir.
Wer mit sein kut Kewiß er kann legitimir,
Vor klehne Recompens sie werd restituir.

Specification

Was all man aht kefund,
1. klehne Unterrock, wie Arlequin so bund,
8. Schuh, und 12. Pantoff von Stoff und Gros du tour,
9. Strumfband, ehne Schaub, und ehne Meßingk Uhr,
1. blaue Ueberhengk mit Haasefucks garnir,
2. Nacktßeuck, und 3. Müß, die in Pohl fabricir.
4. klehne Muff von Sammt, 3. Schürz, und 6. Ahlstuck.
2. Degen, 1. Kehenk, und 6. Comödiebuck.
8. Ohrringk, und 12. Szahn, und ehne ahlbe Ohr,
1. falsche Nas, 1. Kind, (die ehne Jungkf verlohr,)
2. weisse Perleschnur, 4. Vogelnest von Band,
Die Mode iß erst kekomm aus die Chinesisch Land.
2. Gros tu tour Schnappsack, die a la Mode Françoise,
Darein war Dreyerbrod, 2. Szippel Wurst und Käß.
4. Beutel aus Peruque, und aus die Haar 2. Szof,
Viel Absaß von die Schuh, und 2. schwarß Budelkof.
600. Fraunßimmseufß, daß nit sie könn paßir,
Viel tausend Wunsch daß dock man wär su Auhs restir.

4. Uhrband, 3. Schwammbücks, 6. Flasch mit Eau de Carme,
9. allerahnd Stück Ruth von abkeschunden Arm.
4. arme Seel aus Leib, die seyn word auskedrück,
6. Blankscheid von Rührlöff, von Bouquets 30. Stück.
2. Stock, 4. Tobacdose, 8. schwanger Ahnd-Manchettes,
12. Ahndschuh, und von Brust 1. klehne Federbett.
1. ahlbe Fraussimm-Ehmd von Leinwand von 2. Sortes,
6. Engageantes, 4. Uht mit Kold- und Silberbord.
6. Bart von Galantes hommes, die erst war auskekrock,
12. ahlbe Menscheripp, Stecknadel 100. Schock.
1. Toucin weiße Tuck mit Schmink illuminir,
Die von die schön Kesickt vor Angkst iß echappir.
Viel 100. Prises Rappée die aus die Doses kefall,
4. Zwickel aus die Strumf, und Knöf ehn kroße Zahl,
1. Schoos von ehn Mannkleid, 1. Perle Esclavage,
2. Aufschlagk, 12. Cocardes, 4. Fuder voll Courage.
12. Kalge falsche Freund, die niemand ehlf aus Noth,
Uf die, ick klaub kewiß, man werd thu kehn Keboth.
Kehn ehnsigk Reifferock man find an diese Ort,
Weil Kott Lob dock ehnmal die Fraussimm klugk keword.
Der kleine lustigk Kirsch er werd das proclamir,
Die Orth, wo soll kescheh, sie wird werd publicir.
Ick bin keweß kehn Narr, daß ick mir laß so drück,
Vor meine dicke Bauck das woll sick gar nit schick.
Ick steh uf ehne Trepp und thu mir divertir,
Daß die arm Frauensimm sick laß so strapazir.
Ehrnock die Frauensimm die seyn aus Leipßigk komm,
Aus Freundschaft in ihr Loge sie ahn mir mitkenomm.
Das iß, in Carneval was ick nur ahb geseh,
Und die Dessert, die thu uf Faßnacktafel steh.
Ey was vor schön Arbeit man kriegk su admirir,
Was viele lustigk Stück sie werd da präsentir!
Die Tempel von Kott Pan er thu uf Tafel steh,
Die kans Satyr-Wirthschaft man kriegk da ock su seh.
Da war viel Masquerades, da war Reboutesaal,
Da war ehn Böttgertans, die Fest von Bachinal,
Man seh die Carnaval wie werd su Krab ketragk,
Die Masques und Pierots wie sie das sehr beklagk.
Die kans Historie von die Bertholdo Narr,
Die vor viel uhndert Jahr ehnmal in Welschland war;

Die

Die Welsch Esope man aht ihn allseit titulir;
Weil mit sein kanse Leb er aht ihm imitir.
En fin! kar nit man wehß was man soll remarquir;
Mit ehne Wort parlir, man muß Alls admirir.
Das All ick ahb keseh, eh daß man aht kespeiß;
Ick bin kar kehn Patron, mir laß die Kleid sureiß;
Und daß ick mir laß quetsch wie ehne Abselnuß;
Daß man ehrnock paßir vor ehne Hirse-Muß.
Und nock bey Himmel; Höll man muß erst contestir;
Daß man ehrligk Keburth; eh daß man darf paßir.
Derweil in meine Bett ick ahb der Klücklikeit;
Um su moralisir mit Welt ihr Eitelkeit.
So lustigk die Dessert an Faßnackt contentir;
So magnifique werd euch die Dessert paradir.
All nur was man kann nenn Kunst und Keschicklikeit;
Das zeigk Invention; und die viel schön Arbeit.
Die Confiturier thu reckt Baumeist agir;
Nur Schad, in ihr Palais daß man nit kann logir.
Kehn Bildauh er kann nit mehr schöner Statues mack;
Weil die Confect-Baumest, es fehl nur Red und Lack.
Uf Friedrick Tafel euch man werd könn admirir,
Die kroße Sonn-Palais wie die werd präsentir:
Kehn Baumeist nicks daran werd könn desiderir;
Es iß so schön kemack; ick woll kern drinn logir.
Wenn nit ick wär so kroß, kewiß es that kescheh;
Denn an dies schön Palais nit satt man kann sick seh.
Da iß schön Gallerie mit szwölf reckt schön Portal,
Mit die szwölf Himmelzeick uf allerbest kemahl.
Die Genius dabey sie mack ihr Paradir,
Mit schöne Blum und Frückt uf schönsten Art staffir.
Da seh man die Vasalls, die von Sonn dependir,
Da komm die Morgkenstern uf schöne Ferd marchir,
Die Erbprins seine Nam sie präsentir an Leut,
Die Genius vermehr die Nahm sein Herrlikeit.
Da komm Madame Aurore uf ehne Phaeton,
Da liegk viel Instruments von all kelehrt Façon,
Die Sieben freye Kunst sie thu sie convoyir,
Auror mit linke Ahnd mack viel Blum weck spendir.

Mit ihre reckte Ahnd sie szeigk warum sie komm,
Weil sie die Churprins Nam in diese Ahnd kenomm.
Die Phöbus komm kefahr mit vier schön muntre Ferd,
Die, wenn sie leb, sie wär swee tausend Thaler werth.
Die allerschimste Wegk sie würde könn paßir,
Wenn schon die Commißär äht nit laß reparir.
Die kroße Drach Phyton iß unter ihm placir.
Mit reckte Ahnd sie thu die Königks Name führ,
Das iß ihr kröste Schmuck, damit sie paradir,
Die swölf Monath ihr Söhn thu sie accompagnir.
Bey Königs Majestées da wird man admirir,
Schön Gallerie darinn vier Jahrßeit seyn postir,
Uf ehn Terasse die Sonn sie thu sick präsentir,
Die die Corne d'Abondence viel Strahl und Frucht spendir,
Die schöne Kunst par terre sie thu so paradir,
Wie die Tapete die werd su Paris fabricir.
All Mensch dies Kunst Arbeit sie muß die admirir,
Kaum man kann sick einbild, daß man kann das prästir,
Die Confirurier thu kroß Ruhm meritir,
Denn mit ihr schön Arbeit sie ahn sick distinguir.

Kroßknädigkst Lanspapa! kroßkönigkligk Oheit!
Kroß Fürst Durcklauchtigk Prins! mein Unterthänikeit
Szu kroße Friedricktagk die euth werd celebrir,
Nack soumis Devoir von Ehrs sie gratulir.
Ick wünsch so viel kroß Klück es soll sie arrivir,
So viel Leut nit ahn könn in Comödie paßir.

Am

An
Josepha = Tagk.

Den 19. März 1752.

Kott Lob! Kott kroße Dank, daß sie die Knade keb,
Daß die kroß Joseph = Tagk wir wieder ahn erleb,
Apart in meine Ehrs thu lauter Kirmß logir,
Wenn ick könn Knad austheil, ick woll reckt mit flanquir,
Ick bin so, was in Ehrs und in mein Sinn paßir,
Vor mein Ehrrschaft und Näckst ick thu alls decouvir.
Manck Leut denk, ick bin Narr, und die also mir nenn,
Sie ahn die kroß Malheur, daß selbst sie sick nit kenn.
Vor dies ehn weise Mann er lehr, die Mensch iß Narr,
Die seine ehrligk Ehrs uf Szungke laß rum fahr,
Allehn ick klaub kewiß, daß um die solcke Szeit
Man aht nit viel keahlt von die ufricktigk Leut.
Natürlick wie ißund, kehn Mensch will Wahreith wiß,
Ehn ider denk, daß er aus klehne Kaße iß.
Enfin! wie daß ick bin, ick werd allßeit so bleib,
Von mein Ufricktikeit kehn Mensch werd mir vertreib,
Denn Ehrligk werd am längst, die Ohckßeit = Bitter weiß,
So langk als das sie leb, so langk werd sie so heiß.
Ick ock werd also bleib, wie alte Sprückwort laut,
Denn ick ahb ehrligk Ehrs, so Fleisch, und ock so Ahut.
Vor etlick Tagk mir aht was curieus paßir,
Um meine Personage man aht reckt disputir.
Ehn von mein Jungkfer Muhm war in secks Wock entrir,
Ick bin su sie kekangk, um sie su gratulir.
Bon jour ma chere Cousine, was mack sie vor tumm Szeick?
Sie spreck: ick komm darsu, wie jener su Ohrfeigk,
So kehs, wenn man schlaf langk, und thu so faulenzir,
Oft von viel allerahnd es thu in Schlaf paßir.
In mein Kedank ick denk, mein Jungkfer Muhm red wahr,
An meine selbst Person, ick werd könn ock erfahr,
Denn ock ick schlaf kern langk, mein Frau vielmal thu schmehl,
Wenn schon daß sie damit in Ehe = Ordnungk fehl,

Manckmal kew iß iß wahr, sie thu mir reckt erschröck,
Sie schrey, Mann steh dock auf! die Tisch werd bald kedeck,
Allehn mit meine Schlaf das aht sein kut Raison,
Man spreck: die Klücke Kott iß Einfalt Leut Patron,
Und mancke Pinselmann er kriegk sein Klück im Schlaf,
Ick denk, die Klückkott ock ehnmal soll mir so straf.
Ick wünsch, daß in die Schlaf mir soll ehnmal paßir,
Daß komm jmand su mir, die mir thu avisir,
Die knädigst Lanspapa sie ahn dir accordir,
Was in der Uhbersburgk soumis ahst supplicir.
Ick schlaf mir bald su tod, dock nicks ick kann erfahr,
Und vor Impatience ick kriegk weis kraue Ahr.
Mein Jungkfer Muhm sie aht nur ehnmal langk keschlaf,
Die Klück sie aht sie kleick mit klehne Kind bestraf.
Nu! en bonne Esperence! vielleickt es werd schon komm,
Derweil, (wenn nur seyn kann) ick will seyn reckt übbsch fromm.
Die knädigkst Josepha, die liebe Lansmama,
Sie werd schon Königk bitt, daß sie spreck knädigst Ja.
Die Leut, die das werd les, sie werd wohl reckt studir,
Was dock das werd muß seyn, was ick solicitir,
Dock man spreck allemal, daß das stes besser iß,
Sein Näckste lieb su ahn, als alle Dingk su wiß,
Wenn nur die Königk wehs, und nock ehn kroße Ehrr,
Und ick krund ehrligk Mann, sonst es brauck niemand mehr,
Nu, uf mein A propos, wie ick am best parlir.
Mit seligk Jungkfer Muhm, man thu ihr rapportir,
Drey Jungkf sie laß sick meld, und sie laß reckt schön bitt,
Daß bey die Jungkf secks Wock sie darf mack ihr Visitt.
Das war drey reckte Jungkf, die Mamsel sans Souci,
Die Mamsel Raisoneuse, und Mamsel parlé plus.
Die seck Wock laß sie komm, ick woll mir retirir,
Mein Muhm sie bitt mir reckt, ick soll mir arretir,
Sie sagk: das seyn drey Jungkf, die sie werd contentir,
Die wehs in kanse Stadt, was alles drinn paßir.
Nur in mein Cabinet thu sie sick da versteck,
Dock sie muß bleib darein, bis sie seyn wieder weck.
Ick laß mir persuadir, kaum ick abb Place kenomm,
Die drey schön Gratien sie seyn schon ankekomm.

Ihr

Ihr kans Entretien ick will das thu ersehl,
Ich klaub, ick ahb kemerk, wenn nur daß ick nit fehl,
Die meist sie war von mir, nur mir thu chagrinir,
Daß in teuf Cabinet ick ahb muß bald erfrier,
Denn just es war viel kalt, die Fußbod war von Stein,
Als es war steif kefrohr, die Fuß mit sammt die Bein.

Mamsel Raisoneuse.

Je meine lieb ma Soeur! was Teuf, was fang du an?
Was mack du mit die Kind? und du ahst kehne Mann?

Mamsel parlé plus.

Kewiß, ma Soeur! du mack uns ehne kroße Schand,
Die Leut sie red davon uf Manier allerahnd.

Mamsel sans Souci.

Mon Dieu was iß denn nu? ehn Kind iß ja kehn Kalb,
Wenn nur es seh wie Mensch, und nit wie ehne Alp.

Jfr. secks Wock.

Willkomm, ihr lieb mes Soeurs! es thu mir kroß charmir,
Daß in mein Ehre-Wock ihr thu mir visitir.

Mamsel Raisoneuse.

Was? par bleu! Ehre-Wock! phy dont was du parlir,
Mein Lebetagk ick ahb öhr nit so raisonir.

Jfr. secks Wock.

Ja, ja, das was ick red, ick wehs su maintenir,
Denn in paar Wock ick werd als Madame paradir.

Mamsel parlé plus.

Wenn so iß, ma chere Soeur! wir könn kern laß paßir,
Und su dein kute Klück ick will dir gratulir.

Mamsel sans Souci.

Das iß die allerbest, denn nicks es keh uns an,
Ehn ide sie muß sorgk, wie sie kriegk ehne Mann.

Jfr. secks Wock.

Laß sie das uf die Seit, vielmehr laß uns parlir,
Was in die Welt und Dreßd von neues thu paßir.

Mamsel Raisoneuse.

Nu, nu, J'en sui content, dock à propos mein Kind!
Dein sauber Ehrr Cousin wie thu sick die befind?
Die Monsieur Deuschfransos, der Teuf hat ihn kemack,
Kehn ehnßigt Mensch uf Welt er laß unankepack.

Jfr. secks Wock.

Pardon! mein Ehrr Cousin iß kehne Bullebeiß,
Daß er die Leut pack an, wie sie belieb su heiß.

Mamsel parlé plus.

Nu uf mein Ehrlikeit (tröst Kott) so titulir
Man kann, weil viele Leut er laß nit unvexir,
A part die arm Fraußimm, er stolper drüber weg,
Und dock kehnmal sie ahn ihm was in Wegt keleg.

Mamsel sans Souci.

Mes Soeurs, ick klaub kewiß, so argk werd ock nit seyn,
Als wie das manckemal von ihm man bild sick ein,
Er iß reckt kute Narr, um seine Nackst su dien,
Uf all Manier er thu sick allemal bemühn.

Mamsel Raisoneuse.

Ja, ja, er iß die reckt, in seine Vers vor Jahr,
Wie er mit Englandfucks in Unterwelt kefahr,
Er promittir, nit mehr Fraußimm su attaquir,
Dock ihnter seine Nack es thu ehn Schalck logir,
Les sie nur seine Vers von kroße Friedrick=Tagk,
Ick klaub bey meiner Seel, der Teuf aht ihn keplagk,
In sein Specificir was da vor Dingk komm vor,
Er red das wie ehn Schelm, daß All das iß verlohr,
Als wie ehn ahlbe Ehmd von ehne Frauenßimm
Die von swee Sortes Leinwand, poß taus ist das nit schlimm?
Und ehne Jungkferkind, wer Teuf werd das verliehr?
Das muß seyn tumme Kuh, die so sick thu blamir.
Die Vogelnest von Band, wer aht so was keseh?
Er schreib so närrisch Zeugk, kehn Mensch kann ihn versteh,
Bald er werd schreib, wir ahn uf unser Kof kebaut
Ehn Uffatz, die thu seh wie Wurst in Sauerkraut,
Und nock viel ander mehr sans possibilité.
Iß das nit Oehllebrand, muß sie das nit kesteh?
Die Seufß von Fraueßimm, wer aht die colligir?
Und die vier arme Seel, die aus Leib echappir.

Mamsel parlé plus.

Ma Soeur, du red reckt kut, wann daß ick Königk wär,
Was er specificir, Alls er müß mir schaf her.

Jfr. secks Wock.

Das werd unmögligk seyn, er werd könn nit prästir,
Denn er thu nur ersehl, was ihm werd avisir.

Mamsel Raisoneuse.

Ma Soeur, du ahst Raison, daß du ihn defendir,
Vielleickt er werd sick ock mit Defense revangir.
Und durck die tumm Fuhrmann sein arm Peruque verliehr,
Was keh denn das ihm an, daß er sick drum moquir?
Dock nicht von allsusamm er war reckt informir,
Weil der die Bauer schlagk, die Ocks ahn kehn Regent,
Sie mack ehn Puder-Bud ehn kroße Fallement.

Mamsel parlé plus.

Und mit die Reiferock was das vor närrisch Wort,
Er sagk: die Fraußimm seyn dock ehnmal klugk keword;
Dock er muß kar nit denk, daß mack sein corrigir,
Denn selber wir thu find, daß sie incommodir.

Jfr. secks Wock.

Also er aht dock reckt mit seine raisonir,
Reckt kut, daß die Landkusch so argk nit mehr florir.
Drum laß sie dock paßir, ja etwas er muß schreib,
Daß seine Lans-Ehrrschaft bey ihre Gusto bleib,
Wenn schon das manckemal er etwas sick moquir,
Er meyn dock nit so bös, er will nur divertir,
Und seine selbst Person er thu nit menagir,
Und also desto mehr man muß ihn pardonir.

Mamsel sans Souci.

Ja er iß dein Cousin, du muß ihn excusir,
Und darum endlick ock man muß dir laß paßir,
Ick klaub, die arme Trof daß sie wohl manckmal schwiß,
Wenn sie bey ihre Vers die kanse Nackt muß siß,
Denn weil sie aht die Klück, daß all swee Majestées
Sein calitutisch Vers mit Knade Augk anseh,
Er will dock kern etwas von Lustigk präsentir,
Daß mit sein Ferlefanß sie sick könn divertir,
Wenn manckmal nock er kriegk von Ungrisch Tind keschick,
Szu nock mehr lustigk Vers er würde ahn mehr Klück,
Allehn die Chef von Wein und ock die Chef von Eß
Sie seyn so negligent, sie thu ihm stes verkeß.

Ehn Schüssel mit Keback und swee Bouteille kut Wein,
(Wenn iß ehn kroß Festin,) das könn nit schädlick seyn,
Weil so die kanse Tagk nit Eß nit Trink er kann,
Bis er su Ause komm, wenn Abend marchir an.
Manckmal seyn fremde Eorrn, die ihm schick küte Wein,
Davor er thu kroß Dank, und manckes fall ihm ein,
Dock allemal er wird bleib ehne earligk Mann,
Die nock mit seine Will kehn Mensch aht Schad kethan,
Und die, die klaub von ihm, daß er sie aht touchir,
Sie muß das laß ankomm uf seine explicir.
Und dock uf ehne Art, er thu Dank meritir,
Daß vor die Publicum er sick allßeit portir.

Mamsel Raisoneuse.

Ja was thu denn das ehlf, kehn Mensch er kehr sick dran,
Wenn nock so kute Rath, daß er will keben an,
Kehn ehnßigk von Würzkrahm er aht sein Lamp changir,
Die so viel grand Malheur sie ahn dock schon causir,
Denn nur vor etlick Wock uf Seekaß iß kescheh,
Ehn Mann werd umkefahr, weil er aht nit könn seh.
Die Lamp sie mack kans blind, man kann nit retirir,
Wenn komm um Ecke rum ehn Wagen stark marchir.
Und uf die Kerber=Kaß, werd die denn ock kemack?
Mit all sein kute Rath er werd nur auskelack.
Und mit die kute Keld was iß vor Schinderey?!
Kehn Mensch laß dock nit bleib, er kann nur immer schrey.
Sie denk in ihre Sinn, Ahns fidel immer fort,
Wir woll tans, wenn wir woll, bleib weck mit deine Wort.
Das muß ehn Ander seyn, die uns soll commandir,
Du arme Flederwisch, du kans dir retirir.

Jfr. secks Wock.

Je nu er thu das sein, und er muß laß paßir,
Wenn Publicum sein Schad muß so continuir.

Das war secks Wock=Kespräck, was mir intereßir,
Das Ander ick brauck nit, um das su avisir.
Nock ehns ick muß erßehl, was vor Malheur paßir,
Die in mein kute Sinn mir aht reckt alterir.

Die

Die Ihrsch vor schwarße Thor sie seyn so krob keweß,
Die Naschmaul sie ahn mir viel von Allee kefreß,
Wenn schon das bitter schmeck, dock nicks sie fragk darnack,
Es muß seyn hohe Gout, sie ahn ock nit laß fragk,
Ob ock iß permittir, daß sie sie darf so schmauß,
Mehr als wie die Pandur darmit sie ahn kehauß,
Sie seyn so indiscret, sie kaß nit deprecir
Durck ehne Deputirt, die uf vier Fuß marchir,
Sie klaub, ihr Ober-Chef werd schon satisfacir,
Wenn Feyertagk wird komm; es werd susamm notir.
Wenn iß die Tafel voll, ehrnock man wisch Alls aus,
Kehn Wildpert-Deputat ick ahb uf meine Auhs,
Die Ihrsch muß denk bey sick, sie kann thu was sie will,
Mit all was sie tref an, ihr Appetit su still.
Sie lieb kehn Policey, wie um die Thor die Straß,
Die ock an viele Ort kehn Mensch will pflaster laß.
Die Messieurs Ohf-Fouriers woll mir nit laß paßir,
Wie vor ackt Tagk ick nit mit Trauer paradir,
Allehn die faule Teuf sie ahn das selbst causir,
Weil sie mir Ohf-Trauer kehnmal notificir.
Nicks mehr ick will ersehl als die kroß Klückklikeit,
Die frölikt Joseph-Tagk daß die gekomm iß Euth,
Und daß all Leute werd in kans Sacks jubilir,
Und was die Tafel werd schön Dessert präsentir.
Die Consiturier er aht das fabricir,
Die an die Friedrick-Tagk aht sick so distinguir.
Man werd könn attentir die Säcksisch Land sein Wohl,
Die Säcksisch Lansmama, die Königkin von Pohl,
Die kanse Tafel thu kans Sacksland präsentir,
Die von die Bonne Deesse allßeit werd protegir.
Die Tafel iß garnir mit viele Postament,
Mit Königkin kroß Nam und Ehre-Monument,
Mit Wappe, mit Vivats, und schöne Palmezweig,
Mit Flores uf Postament, mit Blum aus viele Reick,
Bey Königk Majestées iß schön Bouscage su seh,
Darein viel Genien mit Blum und Cranß thu steh.
In Mittel steh ehn Fels, viel Kind die fliegen kann,
Die ehngk an Königkin ihr Nam viel Blume an,

An

An beyde Seit da seyn zwar schön Fontaine placir,
Die Tempel à l'Antique, wo Bonne Deesse logir,
Uf Tafel sie thu sick reckt kostbar präsentir,
Aus die die Bonne Deesse mit Triomphe Wag marchir,
An statt die Ferd, sie fahr swee Löw, swee Königk Thier,
Und viel Römisch Soldat sie thu sie convoyr.
Vier Groupes seyn ock su seh, das seyn vier schön Model,
Mit erst die Ackerbau sie werd da vorkestell,
Die ander die Viehzuckt, die dritt Kebrauck von Waff,
Wie seine Feind man kann vor ihre Feindschaft straf,
Die Viert seyn Wissenschaft und schöne Kunst su seh,
Und wie dies instruir von Genius keschech.
Man kann so nit beschreib, wie schön iß fabricir,
Enfin all wer werd seh, er werd kroß admirir.

Kroßknädigst Lansmama! soumis ick gratulir,
Weil ihr kroß Joseph-Tagk euht wir thu celebrir,
Ick wünsch, was euht thu wünsch ihr all treu Unterthan,
(Ehn Schelm ick bin) wenn daß mehr Wunsch ick wünsche kann,
Euth an dies Joseph-Tagk viel Leut werd Thrän verkieß,
Die werd aus kute Ehrs von Dankbarkeit ausfließ.
Dies Freudethrän die werd ehn kroße Strohm formir,
Daß die Parce Atropos nit drüber kann paßir,
Dock die Unsterblikeit die soll darüber komm,
Mit allerkrösten Freud sie soll werd ufkenomm.
Die Frankreick Josepha von ihr Mama soll erb,
Daß sie, wie die Sacks wünsch, kar kehne mal soll sterb.

An

An Augustusfest.

1752.

Was iß die Mensch in Welt, bey die kehn Klück logir?
Sie iß ehn Kurksalat, in die die Saft manquir,
In alle sein Affaires wer will kut avancir,
Die Klück, Madame Fortune, sie muß ihn secondir.
Bey klehne Kindeneith mau muß schon ahn die Klück,
Sonst alles, was man thu, es marchir Krebs zurück.
Wie viel von tausend Kind ihr Elter chagrinir,
Worum? sie ahn kehn Klück die Elter su parir.
Wie viel Papa Mama kroß Keld verdepansir,
Aus ihre Kind mit Szeit kroß Mann su fabricir;
Allehn die arme Leut ihr Dessein thu fallir,
Die Sohn sie ahb kehn Klück, daß sie könn avancir.
Viel Elterleut sie thu ihr Tochter informir,
Daß die Galanterie und Hoffart sie quittir.
Die arme Jungkf sie ahn kehn bißel etwas Klück,
Daß von die kute Lehr sie merk ehn ehnsigk Stück.
Viel Leut sie keh uf Freyt, sie thu die Korb bekomm,
Weil sie die kute Klück aht nit mit sick kenomm.
Viel Leut mariagir, sie komm kar übel an,
Worum? die Klück sie war nit mit ehn Freyermann.
Viel Leut die wünsch sick Kind, daß sie könn von sie erb;
Die Klück sie keb sie kehn, sie muß sans Erbkind sterb.
Und au contrair viel Jungkf die kehne Kind bekehr,
Die thu Madame Fortune unnöthigk Kind beschehr.
Viel Leute sie seyn krank, sie kann nit werd curir,
Das mack, weil daß die Klück sie aht nit aßistir.
Viel Leut sie werd kesund, die kar nit mehr kont leb,
Worum? die Klück ath sie die Pulver einkekeb.
Viel Leut probir ihr Klück mit Spiel, sie thu verliehr,
Weil sie nit könn die Klück bey Haarsof attrapir.
Viel Leut in Lotterie ihr Klücke sie woll suck,
Allehn die Klück causir, daß sie sie muß verfluck.

Viel

Viel Leut woll marchandir, allehn sie schuster ein,
Worum? die Klück will nit in Compagnie mit seyn.
Viel Leut thu was ersehl, kehn Mensch er will sie klaub,
Weil Madame la Fortune sie mack all Ohre taub.
Viel Leut mit kute Schmauß woll sick kern divertir,
Die Klück sie ehlf sie nit, daß sie krieg creditir.
Viel Leut woll mack kern Staat, sie ahn kehn Keld darsu,
Die Klück mit Rahte That sie mack ihr Schubsack su.
Viel Leut sie suck ehn Schaß, dock kehn sie rencontrirt,
Worum? Madame Fortune sie iß keh promenir.
Viel Leute sie borgk Keld, um was su profitir,
Allehn sie ahn kehn Klück es su restituir.
Viel Leut mit Porcelain sie woll kern paradir,
Die Klück sie iß so faul, sie laß kehns fabricir.
Viel Leut bitt ander Leut sie soll intercedir,
Die Klück thu nit erlaub, daß sie gratificir.
Viel Leut sie woll kern bau, sie ahn kehn Ohlß, kehn Stein,
Und Madame la Fortune sie will kehn Baumeist seyn.
Viel Leut bey kroße Ehrrn sie thu solicitir,
Allehn die Klück sie thu kehn Fiat inspirir.
Die Klück das iß ehn Weib, sie aht kar kehne Ohr,
All Hoppe, alle Malß es iß bey sie verlohr.
Sie aht ock kehne Augk, sie iß ehn blinde Kuh,
Nur uf ihr Favorites wie Ahnstapps sie fall su.
Wenn nock so schön man bitt, sie soll favorisir,
Die tumme Weib kar nit sie wehs su distinguir.
Als wie die Ygel thu, sie pack sick ein so krumm,
Und kauler in die Welt nack ihr Plaisir ehrum.
Die Leute die sie treff, und die sie nur rühr an,
Sie mack sie sans Façon su allerklückligst Mann,
Und wenn man sie will fangk, sie laß sick nit erhasch,
Mit kroße Müh manckmal man kann nur etwas nasch.
Allehn ihr Kind, ihr Sclav, sie thu sie so beschenk,
Daß selber sie nit wiß, was davon sie soll denk.
Ick klaub, manckmal sie denk, ey Madame scheer sie mir?
Wie jene Bauer spreck, wie er brav werd vexir.
Die Klück sie iß ehn Weib, sie aht kehn Conscience,
Szu sie kehn ehrligk Mann er kann ahn Confidence.
Sie iß die kröst Coquette, die iß su rencontrir,
Es iß kehn Mensch die nit mit sie courtoisir.

Von all ihr Courtisans nur etlick kriegk etwas,
Die ander sie führ rum bey ihre langke Nas.
Wenn nur Madame Fortune die Sprickwort observir,
Leb und laß leb, ick will sie kern reckt respectirt.
Die Kluck viel tausend Leut sie thu abandonir,
Und dock die Dieb Spißbub sie thu favorisir;
Sie stehl itzund wie Teuf, sie seh ob man kut schlaf,
Die Kluck sie laß nit su, daß sie werd reckt kestraf.
Dock wenn schon sie kann mack, daß ihr Leut klucklick leb,
Kehn ehnsigk sie kann ihm Verstand und Ehre keb.
Wenn ick wär kroß Monarch, ick woll laß transportir
Nack Waldeihm, biß sie lern die Leute distinguir,
Und biß sie lern Wirthschaft mit ihre Kab spendir,
Daß ock die Leut kriegk was, die das thu meritir.
Viel krund kelehrte Leut, viel Leut von kroß Keschick,
Viel Leut von kroß Esprit, sie ahn kar kehne Kluck.
Dock meine Zorn verliehr, so bald als dran ick denk,
Die Kluck daß sie aht uns euth diese Tagk keschenk.
Kott Lob viel krossen Dank, der die Kluck inspirir,
Daß die kroß Königks-Ruhs dies Tagk tesund paßir.
Daß die Augustusfest content wir celebrir,
Aus krund mein kute Herß soumis ick gratulir.
Viel Kluck su Pohlnisch Reiß, kroß klucklick arrivir,
Kroß klucklick sejournir, kroß klucklick retournir.
Adjeu! all mein Patrons, wohl nit mehr ick werd schreib,
Mit meine Verß numehr ick will su Ruhse bleib.
Weil ick Wahreith Patron, ick red von Menschligk Fehl,
Viel Leut sie bild sick ein, daß ick von sie ersehl.
Wenn schon es iß nit wahr, und ick denk nit an sie,
Um sick das einsubild, sie keb dock alle Muh.
Weil sie thu nit kern seh, daß bey sie ick thu siß,
Sie denk, ick merk ihr Fehl, sie ahn kehn kut Kewiß.
Kehn Mensch bitt mir su Kast, ock nit uf ehn Hockßeit,
Man thu mir kar nit trau uf meine Ehrlikeit.
Ock su Kevatter nit man thu mir invitir,
Die Path sie soll nit werd von Wahreit infiscir.
Man denk, ick bin Spion, die alles rapportir,
Kehn Mensch er kann mit Ruh sein Fehler exercir.
Kehn Mensch, wenn daß er sterb, er thu mir was vermack,
Er denk ick ahb causir, man aht ihn auskelack.

Und

Und ock die Kluck von mir laß sick nit attrapir,
Daß ihre blinde Stuck ick soll nit observir,
Also ick bin forcir, die Vers mack su quittir,
Denn niemand ick kann find, die mir indemnisir.

Szu

Königligk Retour

aus

Pohl nack kute Dreß,

die

Deuschfransos

soumis

bringk sein Kluckwunsch su leß.

1752.

Willkomm! viel tausmal schön, Kroßknädigkst Majestées!
Willkomm! Durcklaucktigst Princes, su kluckliek
wieder seh.
Die kanse Königksauhs, und All wir gratulir,
Daß ühbsch sie all kesund in Dreß sein arrivir.
Nu, viel Ehrrschaft sie werd an ihre Leut spendir
Vor Freud ehn Eyhligk Christ, die sonst ähtt müß pausir.
Kroßknädigkst Ehrr und Frau! weil daß sie war in Pohl,
Die Chagrin ähtt mir bald aus diese Welt keohl,
Mit meine Stroh-Palais all Freud sie iß nu aus,
Und kehnemal nit mehr in darinn ick werd schmauß.
Mein Nackbar die sein Kut kekauf vor erst ehn Jahr,
Ehn krausam kroß Verdruß er laß mir wiederfahr.
Sein klehne Memoire sie aht ihn laß verkeß,
Daß etlick swansigk Jahr wir seyn kroß Freund keweß.
Szu Unglück meine Chaise allßeit iß obligir,
Durck seine Feld-Thorwegk daß sie muß durck paßir.
Uf ehnmal mein kut Freund die nicks ick ahb kethan,
Als alle Lieb und Kut, was sein Augk ick seh an,

Nit

Nit anders er kann spreck: sonst Wahreit er lädir,
Und alle mein Bekannt sie könn mir attestir.
Nu diese kute Freund er laß sick persuadir,
Daß er kroß Vorlegschloß vor sein Thorwegk placir,
Ohn erst su red mit mir nack Freundschaft Schuldikeit,
Und ohn su observir die Nackbar Billikeit,
Sein Ehr Wartauf er thu su Thorwärt installir,
Die soll ick allßeit bitt, daß sie mir laß paßir.
Ehnmal als regne stark uf ehn terrible Art,
Vor dies Thorwegk ick muß kans ahlbe Stunde wart.
Die Thorwart endlick komm, wie sie die Thor aufschließ,
Ick ahb was brav keschmehl, weil mir das thu verdrieß.
Er mack sick reckt viel breit, und mit Krobeith er spreck:
Ick wär kehn Schweinebrat, daß er mir ätth könn schmeck.
Ick droh, wenn wieder werd es komm uf solcke Weiß,
Mit meine Axt ick werd die Schloß von Thorwegk schmeiß.
Vor etlick Wock ick komm, die Thorwegk sie war su,
Ick schick nack die Kerickt, sie soll seh was ick thu.
Die Ehrr Thorwart die komm, aus Knad sie resolvir,
Daß meine Fuckß mit Chaise sie laß ihnein paßir.
Wie ick will wieder fort, er laß mir nit mehr raus,
Er aht mir eingesperr wie in die Fall ehn Mauß.
Ick laß die Schöppe ohl, die thu ihn admonir,
Er soll die Schloß ufschließ, daß raus ick kann paßir.
Durckaus er will das nit, er thu in Scheun marchir,
Und thu sick mit ehn Stangk aus seine Wapp armir.
Dreymal in kut ick fragk, ob er will Thor ufmack?
Er spreck Neh absolut, und thu mir nock auslack,
Er spreck, er will dock seh, ob mein Courage iß so,
Daß ick werd Schloß wegk schmeiß, wie ick ihm ahb kedroh.
Es thu schon Abend werd, ick muß su Ause reiß,
Darum ick muß par force mit Axt die Schloß weg schmeiß.
Par bleu! was dies Tambour er thu mir stark touchir,
Kar nit ick darf ersehl, wie er brutalisir,
Und das in die Presence von liebe Obrikeit,
Wie wir ahn uf die Dorf bey ehne Streitikeit.
Die ander Tagk ick abb mein Freund alls laß erßehl,
Was sein Monsieur kemack an mir vor krobe Fehl,
Um Satisfaction ick laß ihn öbfligk bitt,
Er spreck: in so Affaires er melir sick kar nit.

Also sein Freundschaft-Ehrs es thu kern permittir,
Daß sein Freund von sein Kerl er werd so krob tractir,
Wenn ihm von mein Schuhpuß wär so etwas kescheh,
Zwölf Wock in Bütteley er ähtt mir müß drein keh.
Und nock er laß mir sagk: ick wär nur Häusler-Mann,
Die brauck kehn Ferd und Wagk, dock nicks das keh ihm an,
Daß er iß Monsieur Baur uf seine Bauerkut,
Die nicks mir kann befehl, das ock ick wehs reckt kut,
Iß das ehn kute Freund? der Teuf er magk das seyn,
Sein Freundschaft iß so hell wie trübe Mondescheim.
Imand, ick wehs nit wer, er aht ihn persuadir,
Das wär kroß Servitute, wenn er mir laß paßir.
Mein Ehrr Palais-Vorfahr thu nock su Blaßwiß leb,
Sie will mit ehne Eid ehn Attestatt mir keb,
Daß schon von Schwed-Szeit an er aht laß ein-ausfahr,
Kehn Mensch ath ihm verwehr in ackt und vierßigk Jahr,
Numehr es iß verjährt, wie die Jurist parlir,
Und niemand die Passage er darf nu disputir.
Allehn die Reckt von Sacks ihr Ordnungk prätendir,
Um sein Posseßion man soll erst proceßir.
Die Ehrr Jurist die tröst, sie spreck: in fünf secks Jahr,
Vor ehn paar uhndert Thal man kann schon was erfahr.
Neh: ick bin kehne Narr, daß die Ehr Advocat
Sie soll ihr Kunst probir mit meine Keldsack Schad.
Wenn schon sie promittir, die Proceß soll kut lauf,
Viel lieber ick will kern mein Strohpallast verkauf.
Keyn Nackbar ick kann leid, die die Freundschaft lädir,
Und laß sein kute Freund durck sein Wartauf touchir.
Also publiquement mein liebe Stroh-Palais
Vor Keld ehn id, wer will, ihm soll su Dienste steh.
All Leut, von Laubekast sie thu die Vuë schon kenn,
Von allerschönst mit Reckt man kann sie allßeit nenn.
So wie die Kufferstick er thu hier präsentir,
So accurat die Auhß man werd ock rencontrir.
Mein Palais iß nit kroß, es seh wie Bauer-Auhs,
Dock alle vornehm Leut könn kuck su Fenster rauß,
Die Auhs sie iß beschlag mit schöne Lamberie,
Das seh aus wie was reckts, die Leut fragk, wer wohn hie?
Vor mein Palais da seyn drey schön Terrasse su seh,
O was da schmeck so kut die allerliebst Coffee,

Da

Da löß man die Canons, das donner und das krack,
Uf allerahnd Manier man kann sick lustigk mack,
Da thu wohl uhndert Schiff ehn Tagk vorbey paßir,
Man kann ock uf die Elb, wie man will, divertir.
Da kann man l'hombre Spiel, Quatrille, ock Trisett,
Contrà und Mariage, Bassarowiz, Piquet.
In Mittel iß ehn Trepp, die keh nack Elbe su,
Mik ehne Feif Tobac man kann da schön ausruh.
Dies Jahr mein Stroh-Palais ick ahb meliolir,
Ick ahb ehn schöne Wieß an Elbe ajoustir.
Mit ehne Balustrade sie iß verretrangir,
Als wie die kroße Ehrrn darauf man kann soupir.
Die Dach sie iß kedeck uf dreyerley Manier,
Mit Ziegel, Schindel, Stroh, nack jed sein bon Plaisir.
Ehn Boden su viel Dingk, die all könn werd placir,
Ehn Kammer nock darsu, wo die Bedient logir;
Swee Zimmer nack die Elb, ehn Zimmer nack die Kart,
Drey Anti-Chambrés seyn, dock nur von klehne Art.
In Zimmer mit viel Bild man kann sick diverter,
Die all als wie was reckts sie thu da paradir.
Ehn Kammer wo man schlaf, ock ehn Appartement,
Szu brauck su was man will nack sein Contentement.
In Unterzimmer iß ehn Arsenal su seh,
Darein secks klehn Canons und ock swee Mörser steh.
Ehn Keller die kewölb von kute Stein mit Fleiß,
Das Trink es iß darinn in Winter als wie Eiß,
Und in die Ohf man kann umwend ehn Kinderwagk.
Ehn Krube ock von Stein, man kann da Mist drein tragk.
Ehn Ohlß-Stall von pur Stein, die iß ock etwas werth,
Und ock nock ehne Stall, da könn logir swee Ferd.
Das alls iß in die Ohf, ock ehn Menagerie,
Szu Uehner, Ende, Kanß, und nock mehr Federvieh.
Nu komm man in die Kart, die iß langk funfsigk Ell,
Da iß ehn schön Lustauhs von acht Eck ufkestell,
Mit viele Kufferstick es iß schön ausmeublir,
Wer aht viel Eß und Trink, man kann da schön tractir.
O manck kut Freund die seyn kekomm su mir ehraus,
Mit kroß Contentement darauf sie ahn keschmauß.
Da iß ock ehne Schupp, die Chaise su placir,
Und nock es iß daran vor swee Ferd ehn Quartier.

Ock ehne Gallerie die iß in Kart su seh,
Da swee Appartements su allerhand Pensées.
Viel Baum von schöne Obst all François Nation,
Johann-Erd-Stackelbeer von ehne kroß Façon.
Ock ehne Spargelbeet, ock Wein man tref da an,
Und nock man drein kann flanz, all was man wünsch nur kann.
Von allerschönste Blum von wohl swee uhndert Art,
Ock Bucksbaum, Petersill, und Körbel seyn im Kart.
Die allerschönst Maulwurf seyn ock su rencontrir,
Wer viel fangk, kann sick laß ehn Kyrey ajoustir.
Man kann die Wäsche bleich uf schöne krüne Plaß,
Und wer schön Betten aht, er kann drauf simmer laß,
Ehn Thür, wo ohne Keld man kann Brunnwasser ohl,
Bey Nackbar reckte Ahnd, die führ sick uf kans wohl.
Mit Vogelschieß man kann sick ock da divertir,
Die Hoch- und Niederjagd sie iß mir permittir.
Ick ahb ehn Stutterey von schönste Fledermauß,
Das iß die Hohe Jagd, die Nieder iß in Auhß.
Was mit die Hohe Jagd es iß vor kroß Plaisir,
Ehn sicher Capitain er kann das atteſtir.
Nu, wer will kauf, er kauf, er kann ahn Avantage,
Ick keb um kute Preiß, ißund ick bin en Rage.

Uf Friedrickstagk.

1753.

Als wie die Dingk ick bin, die immer wieder komm,
Schon etlickmal mein Vers adjeu sie ahn kenommt,
Dock alßeit ehn Raison sie thu mir animir,
Mein Verse daß sie thu nock mehr in Welt marchir.
Alloh! nu wer will kauf mein kute Stroh-Palais,
Wer will, vor Keld ihm soll su seine Dienste steh.

Viel Leut sie thu kedenk, daß meine Ernst nit iß,
Allehn wohl ick kann schwör, mein Ernst es iß kewiß.
Wenn ehn Mechanicus ick ähtt könn rencontrir,
Die ehne neu Machine sie ätth könn inventir,
Daß mit mein Equipage ick könn durck Luft paßir,
Und ohne Schad ick könn in mein Kart arrivir,
Wohl ick ähtt woll besahl, denn um su divertir,
Kehn besser Ort man find, die so kann contentir.
Derweil nit man muß denk, vielleickt ick abb verkeß,
Mit Ein- und Aus-su fahr, daß ick bin in Posseß.
Nur nock nit ick ahb Lust, darum su proceßir;
Mein Szeit wenn die werd komm, ick werd schon observir.
Die Elb mit ihre Schiff nit übrall man tref an,
Uf die mit viel Plaisir man divertir sick kann.
Manckmal die krobe Wind die thu incommodir,
Das thu ock mancke Leut, die woll vor kroß paßir,
Nit man muß estimir, stark Wind und starke Leut,
Sie seyn keweß allmal von Welt ihr Anfangk Szeit.
Mein kute Stroh-Palais wenn niemand kaufen will,
Mir ick will resolvir, kar ick will das ausspiel,
Die Loos su ehn Ducat, wenn das drey uhndert seyn,
Ick will seyn kans content bey ehne kut Klas Wein,
Wer aber will es kauf, nur er darf komm su mir,
Kut Preiß ick will schon mack, er soll seyn contentir.
Die kroße Friedricktagk dasmal werd celebrir,
Nock in die Carnevàl, das thu sehr rar paßir,
Schon seckszehn Jahr seyn weck, daß das nit iß kescheh,
Drum euht mehr Lustikeit wie sonst sie werd vorkeh,
Wenn schon das allemal die Leut kroß frölìgk seyn,
Wenn ehn so kroß Festin bey uns es stell sick ein.
All Orth wo kann seyn Bal, sie seyn schon einkenomm,
Vor mehr als schon acht Tagk kehn man kann mehr bekomm.
Euht ock nock ehnemal ick will mir divertir,
Kehn Bal schon etlick Jahr ick abb mehr frequentir,
Die lieber Alter komm, nicks mehr werd estimir,
Szu les in ehne Buck, das iß mein kröst Plaisir.
Vor meine leßte End nur ick wünsch nock drey Stück,
Wenn die ick könn erlangk, das wär mein kröste Klück.
Die erst in mein Schubsack wenn ick ihnein marchir,
Daß ehn Quatrouple-Stück allßeit ick attrapir.

Und das all fünf Minut, sonst ock nicks es komm raus,
Par bleu! mit was Plaisir ick wollte theil brav aus,
All Leut ick woll besahl nack meine Schuldikeit
Mit schöne Recompense mit krosse Dankbarkeit,
All arme Wittwe soll mit reicke Manne leb,
All arme Wais ick woll sie neue Elter keb.
All die Proceß um Keld ick woll die debattir,
Daß nit die arme Leut sie werd so alterir,
All arme Jungkf die wünsch kern ehne Ehestand,
Ick woll mack Mariage, wie in Fransösche Land
Vor etlick Jahr es aht die kroße Freud causir,
Da ehn Duc de Bourgogne komm in die Welt marchir.
Die sweete Stück, ick wünsch mir ehn Unsicktbarkeit,
Wenn mit mein Feind ick will mir mack ehn Lustikeit,
Denn sonst wenn sie mir seh, kar leickt es kann paßir,
Sie könn sick wehr, ehrnock das iß kar kehn Plaisir.
Und vielmal man kriegk mehr, als manckmal man theil aus,
Und nock man werd kestraf, das iß die End von Schmauß.
Die dritte Stück was mir die Klück soll accordir,
Daß vier und swansigk Stund ick darf nur ordinir.
Dock mit Condition, daß ock das alls kescheh,
Und was ick ordinir, daß nicks die Krebswegk keh.
An die swee Majestées die Ordre ick woll keb,
Bis an die Welt sein End sie soll kroß klücklick leb.
Und sie soll kar nit sterb, denn von so Lieb und Knad
Man kann schwör, daß die Welt von ihr Kleick kar nit aht.
All Königk Prins sie soll kroß Königkreick regier,
Viel Königkreick in Welt es seyn su rencontrir.
All die Prinßeß soll werd kroß knädigk Majestées,
Nit uf ehnmal es kann, dock peu a peu kescheh.
Die Klück soll stes logir in kanse Königks-Auhs,
Vor viele Klück sie soll nit wiß nit ein nit aus.
Schon etwas ick woll hol, daß sie werd soulagir,
Denn ißund iß die Klück von mir kar echappir.
Die Leut die vor die Arm so kut solicitir,
Kott tausendmal er soll sie das recompensir,
Und ock nit sie soll sterb, daß mehr Barmehrßigkeit
Sie kann an Arm beweiß durck ihre Kütigkeit,
Und an all kroße Ehrn ick wollten ordinir,
Sie soll die Deuschfransos allßeit mit Knad tractrit,

Sonst

Sonst sie thu kroße Sünd, er iß ehn ehrligk Mann,
Wenn schon er aht ock Feind, die er aht nicks kethan.
Enfin! was iß su thu? ehn Wunsch und ehne Traum
Sie seyn swee Schwesterkind, und ahlt wie Badeschaum.

An
Josephafest.
1753.

Nit ick wehs, was soll seyn? viel Leut sie ahn spargir
Daß sans Façon ick wär in Reick der Tod marchir,
Nock nit es iß kescheh, Kott kroß viel Loben Dank,
Allehn dock ehn paarmal ick bin keweß viel krank,
Das mack die Influenz, wer iß su was verseh,
Er mack thu wie er will ihm muß trarara keh.
Ehn Jder an mir will su ehne Ritter werd,
Und ick bin kehn Maulthier, ick bin ock kehn Schulferd.
Jck bin ock kehn Kameel, ock kehne Trampelthier,
Und dock die kanse Schul man will mir exercir.
Wer aht ehn Lust su reuth, er kann bey Auhptwack keh,
Da iß ehn kroße Ferd die su sein Dienst ihm steh.
So was es mack Chagrin, a part wenn nicks man thu,
Und dock man werd kestöhr par Force in selne Ruh.
Wenn längker das so werd, ick muß solicitir,
Daß uf Hof-Apothec mir frey Arßney paßir,
Die Arßney-Fabricant sie wiß mit Leut su leb,
Sie werd schon allemal reckt kut Arßney mir keb.
Sie seyn mein kute Freund, allßeit ick inclinir,
Mit Leut, die könn was dien, Freundschaft su exercir.
Ehn in die Opera er aht sein Uht verlohr,
Allehn die Deuschfransos kar nicks a kann davor.
Die deusch Sprack-Reformir die in Leipsigk logir,
Mit ihre neue Wort thu mir ock alterir.

In ihr Calender die in Leipsigk seyn edit,
Viel Monat seyn ketauf mit anders nominir.
Die Januarius, die Merz und die April,
May, August, Wintermond, sie nenn die wie sie will,
Die Wintermond die werd statt Januar placir,
Die Merz heiß Lenße-Mond, well Frühllngk drein logir,
April heiß Ostermond, und oft es thu kescheh,
Die Oster daß man die im Merzmonat nock seh.
Die May heiß Wonnemond, und Erndmonat August,
November Windmonat, der werd fall uf die Brust.
Die kroß kelehrte Leut mit ihre neu Façon,
Sie wehß nit, was sie werd mack vor Confußion,
Die Wecksel, Qvittung, Schein, die uf alt Art datir,
Die Rabulist werd könn mack kroße Disputir.
Die Leut die mit die Welt sick kern thu divertir,
Aus diese lustigk Welt sie seyn komm retournir.
All Dingk werd nur ehn Weil, die Carneval iß aus,
Nu man wisch sick die Maul von viele fette Schmauß.
Dasmal von kehne Lust ick ahb etwas keschmeck,
Wie ehne Dacks ick ahb in meine Fangk kesteck.
In diese Carneval es iß etwas kescheh,
Das nock kehn ehnsigk Jahr also wir ahn keseh,
Die schöne Opera, sein gleick iß nit in Welt,
Ihr kroß Merites man kann besahl mit kehne Keld,
In alle Stück das war die kröste Präcktikeit,
Viel Leut die denk, das iß Uebernatürlikeit.
Der Mann mit Hautbois er woll die Leute zeig,
Wie mit sein Athem er kann biß in Wolke steig,
Neb, meine Athem nit darfn ick will spendir,
In swelfte Theil von Szeit er müste schon crepir.
Ock das war schön su seh, Illumination
Von ehn keschickte Mann sein neu Invention,
Das ehn es fehl daran, wenn tadel man darf frey,
Weil kehn Wachslickt mehr seyn, kehn Schmuh es iß dabey.
Bey viele Leut die Schmuh das iß ihr kröst Profit,
Denn von ihr ordinair sie könn nit mack alls mit.
Ick ahb kar kehne Schmuh als von die Straß die Koth,
Allehn die arme Qvarck sie ehlf mir nit aus Noth.
Enfin! was nur su nenn, es war su admirir,
Und vor die alte Jahr Alls es thu prävalir.

So viel lebendigk Ferd! so viel von Trampelthier!
Die uf Theatre Plaß sie seyn word rum keführ,
Und sween so Elephant von so Invention!
Die bey all Mensch sie mack kraß Admiration.
Ehn lose Schelm er ahtt ehn Fremde persuadir,
Kewisse Præcepteurs steck drin, die dirigir.
So viele uhndert Mensch die ahn dabey su thu,
Und sans Confusion so ordentlick keh su.
Kroß das aht su bedeut, reckt man muß admirir,
Weil sie könn nit bekreif, wie das iß su prästir.
Dock ick kann schon bekreif, die Plaisir Directeur
Mit ihr schön kut Anstalt sie erwerb kroß Honneur,
All kroße Müh sie keb mit kroße strappazier,
Daß all ihr Function uf best sie exercir,
Denn überall sie iß bald ihnten und bald forn,
Reckt die Natur aht sie su diese Charge kebohrn,
Bald er steh in die Scene, und feif, eh man verseh,
Bey schöne Tänßerin er thu in Loge steh.
Mit viele careßir er thu sie animir,
Daß ihre Schuldikeit sie soll reckt observir.
Wenn schon die Kuckeklaß sie muß ihm aßistir,
Dock en Moment sie kann all Fehl kleick attentir,
Und wie ehn Sausewind sie lauf, su corrigir,
Die Ehrrschaft daß sie nicks die Fehl soll observir.
Bey so viel Leut ick klaub, kar nit es kann manquir,
Daß manke seyn dabey die nit allßeit parir.
Daß mack schon viel Chagrin, und er muß meditir
Mit allerahnd Promesses daß er sie amusir.
Wenn schon er thu nit ahlt, wie ock mir iß paßir,
Wenn sie mir Operbuck allßeit aht promittir.
Und wenn darnack ick schick, kehn mal sie iß su Auhß,
Ick wehß nit, überall wo sie ehrum thu schmauß.
Mehr besser mein Parole ick thu die observir,
Denn allemahl ick ahlt, was ick ahb promittir.
Dock ehn kroß Ehrrn ick kenn, die mir ock thu vexir,
Sie kreif mir an die Pulß, ob ick mir alterir.
Vor diese Chagrinade ick will schon revangir,
Von seine Deputat er soll ehn Ihrsch spendir.
Die prächtigk Opera, wo so kroß Renommée,
Ehnmal ick ahb keöhr, ehlmal ick ahb keseh.

 Als

Als wie ick sie keöhr, mir kost erschröcklick Müh,
Man aht mir neihn kestoß wie ehne arme Vieh,
Ick seß mir uf par Terre, da aht die Unkelück
Ehn kanse Compagnie kroß Officier keschick,
Sie komm vor meine Bank, sie ahn sick nit keseß,
Sie denk, sie seyn allehn in Opera keweß.
Sie steh wie Orgelfeif, wenn sie werd exercir,
Kehn ehnsigk er aht sick von seine Plaß kerühr,
Sie kunt dock alle siß, wenn Kroß vor Klehne steh,
Nack ehn Natürlikeit die Klehn sie kann nicks seh,
Also es keh mir ock, kanß ick war einkeschloß,
Nit wieder ick könn rauß, das mir aht reckt verdroß.
Ick wünsch die Riesemann, es soll sie das paßir,
Sie soll wacks nock so groß, als sie sick präsentir.
Daß durck all Thüre Thor sie muß sick allseit bück,
Wenn durck sie woll paßir, à part die seyn ühbsch dick.
Das andermal wie daß die Opera ick seh,
Wie die Soldat ick muß reckt uf die Pfahlstock steh,
So sauer als mir werd, ick ahb nit ästimir,
Weil so viel kroße schön ick kriegk su admirir.
Wie als ick ahb keöhr, daß etlick ehrligk Leut
Sie ahn ehn Loge bekomm, reckt ick ahb sie beneid,
Denn wenn man theil was aus, allseit es thu sick schick,
Daß nicks ick kriegk davon, das mack die liebe Klück,
Dock bald mir aht kereu, und ick war soulagir,
Daß mir Madame Fortune nack sein Art menagir.
Ick will kehn Oper-Loge, wenn nock man keb mir Keld,
Nur kehne Oper-Loge, sonst alles von die Welt.
Die Leut die Loge ahn, sie werd reckt exercir,
Kehn mal nack ihre Sinn sie könn mack disponir,
Wohl swansigk mal mehr Leut, als man kann drein placir,
All Tagk um etlick Places sie thu sollicitir,
Viel mal die kanse Loge die Leut thu prätentir,
Und sie werd böß, wenn nit es werd sie accordir.
Die Oper weil sie werd so sehr von all kelob,
Aus Curiosité die Leut werd krausam krob.
Sie thu klof an die Thür, und wenn man die mack auf,
Als wie die Furien sie komm hinein kelauf.
Und sie nehm kleick Posseß, sie will nit wieder fort,
Es ehlf kehn protestir, kehn kut kehn schlimme Wort,

Um

Um liebe Kottes Will sie thu sollicitir,
Man soll sie dock nur laß die Oper admirir.
Und wenn denn das man thu, ehrnock man seufß reckt sehr,
Mein arme Lorigen wenn dock die ock rein wär,
Und endlick wenn man daß dock ock nock accordir,
Und spreck: ihr Lorigin sie muß uf Schooß placir.
Da komm das Lorigen sie ist wie Ohpfestangk,
Mit ihre Lorgekopf sie thu an Decke langk.
Der Kuckkuck so klehn Kind er mack uf Schooß sie seß,
Ehn kute Freundin werd das Lorgen nit verkeß.
Die Leut sie seyn so krob, wenn sie Entrée forçir,
Sie mack, man muß von Bank rückling capriolir.
Ehn Ehrligk nit kar kroß er ahtte so Unklück,
Sein reckt und linke Ahls er ähtt könn breck in Stück.
Manckmal die Loge-Patron sie seyn keword forcir,
Daß die Impertinents sie laß mit Wack fortführ.
Dieß rare Opera bey viel Leut sie causir,
Daß vor kroß Appetit sie ihr Verstand lädir.
A part in die par Terre da geh erschröcklick su,
Die liebe Frannßimm keb da kehne Fried, kehn Ruh,
Mehr als sweemal so viel als nur könn werd placir,
Seyn da, und prätentir, sie su accommodir,
Par bleu! sie thu sick zank als wie die Schiebbockweib,
Vor viele Leut das iß ehn kute Szeitvertreib,
Weil sie könm alle Tagk, sie thu imaginir,
Ihr kroß Attention wird werd recompensir,
Sie denk nit, daß in Dreß es keb nock mehr viel Leut,
Die woll ock Oper seh als ehn Klückseelikeit.
Die arm Schweißofficiers, su diese schlimme Stund,
Sie müß sick beiß ehrum als wie die Fleischeruhnd, (sans comparaison)
Wenn alle böse Wunsch an sie, sie soll kescheh,
In ihre Lebetagk nit kut es kann sie keh.
Wie von ehn Frauenßimm die ihr Muff aht verliehr,
Und dock sie kriegk kehn Plaß, und muß nack Auhß marchir,
Die arme Marzepill, was reckts sie aht keflucк,
Denn wohl ehn kanse Stund ihr Muff sie aht kesuck.
O was vor Meubles seyn all Tagk verliehr kekangk,
Denn kar su krausam kroß allseit war die Kedrangk,
Kehn Plaß das mal ick ahb sie su specificir,

Uf

Uf ehne Kufferstück sie seyn su rencontrir,
Ob alles es iß wahr, davor ick nit cavir,
Die Leut die kern ersehl, ahn mir so rapportir.
Bey leßte Komödie wie ick in Kangk kekomm,
Ick thu uf etwas trett, ick ahb su mir kenomm,
Wie ick kekomm su Auhß, aus meine Rockschubsack
Mein schöne Raritées ick ahb die auskepack,
Das, was ick ahtt kefund, iß ehn Klückwunsch keweß,
Die iß kedruck su Straf vor die, die nit kern les,
Ehn Mann an seine Frau er ahtte selbst kemack,
Neun Bogen sie iß stark, man find drein viel su lack,
A part von Mutter Schrein, kehn Mensch iß der verstehl,
Ick klaub bey Samojett er muß seyn Ohfpoet,
Swee Bratwurst und Quarkkäß sie war darein logir,
Vielleickt wer aht verlohr, er aht nit kern verliehr.
Mein Kof wie ick keleß iß kanß keword confuß,
Mir spucks die kanse Nackt su kröste mein Verdruß,
Ick abb das weck kekeb, weil mir es mack so tumm,
Ick fürckt mir, diese Vers werd wie Kespenst keh um.
Vor etlick Tagk ick bin bey gute Freund keweß,
Da seyn drey Cofféé-Dames uf Canapée keseß.
Ehn war ehn Ohfmannsfrau, die ander war aus Stadt,
Die dritte war von Fremd, Frau von ehn Titulrath.
Als wie drey Vutterweck susamm sie raisonir,
Ick lack mir bald su tod, ohn mir su observir.
Die Ohffrau spreck su Fremd, ahn sie wohl divertir?
Szu diese Carneval sie seyn dock arrivir?

Fremd*Madame*.

O ja ick ahb nock nit mir reckt recolligir,
Die Oper und Redoute aht mir reckt strappazier.
Bey uns man seh das nit, ock kehn Ort man werd find,
Von all Magnificence die Aug seyn kanß nock blind.

Stadt*Madame*.

A part die Opera wenn sie ahn könn reckt seh,
Denn so was kroße schön hier iß nock nit kescheh,
Und so ehn Opera sie aht wohl meritir,
Daß von die End die Welt man komm ihr ehr marchir.

Fremd.

Fremd-*Madame.*

Ach ja, dreymal ick bin in Opera keweß,
Und wohl in uhndert Jahr ick werd sie nit verkeß.
All die fünf Sinn dabey sie werd reckt contentir,
Jedock ehn Paar davon sie werd was strappizir.
Mit erste Sinn man seh die kröste Präcktikeit,
Nur was komm vor die Augk, alls es ist Kostbarkeit,
Die Decorations das iß wie Zauberey,
Die Ohr ey was die öhr vor schöne Melodey,
Und die Orchester was die nit vortreflick klink,
Und die all Operiste sie thu wie Engkel singk,
Acomas kanß à part er aht mir reckt charmir,
Wenn nur ihm kehn Malheur in Jugend wär paßir.

Hof-*Madame.*

Ja Madame sie ahn reckt, das wünsch viel Fraue Leut,
Die an dies klehne Narr sie ahn ihr krösten Freud.

Fremd-*Madame.*

Das Schmeck, die dritte Sinn man kann ock applicir,
Wenn man su Eß und Trink mit sick will transportir.

Stadt-*Madame.*

Ey ja ick wüste nit, wie das su practicir,
Uf Amphitheatre sick ja man kann kar nit rühr,
Und yock eh man komm rein, man ähtte die Unklück
Als in kanß klehne Stück es werde ja sudrück.

Fremd-*Madame.*

Allehn die vierte Sinn das Fühl, daß werd lädir,
Das Drück und das Kedrängk thu ehn kanß ruinir.
Die fünfte Sinn das Riech, werd stark incommodir,
A part uf reckte Seit, wenn da man werd placir,
Dock all incommodir, man laß kanß kern kescheh,
Wenn nur man aht der Klück, daß man krieg was su seh.

Stadt-*Madame.*

Ja wohl, das iß reckt Klück, man werd reckt strapazier,
Bis nur in das par Terre eh man kann neihn paßir.
Ick klaub, die kroß Soldat mit all ihr Officier
Der Teuf in seine Oehll er aht die fabricir,
Wie arme Fraußimm werd uf Krund examinir,
Eh daß die Drack sie uns laß über Trepp paßir.
Und die Pumpohsemann die Schweißer Fußtrabant

Mit

Mit ihre langke Spieß, die seyn ock Oehllebrand,
Wenn sie die Raptus kriebk, und es thu sie fall ein.
Daß sie die Schweiß agir, sie weis reckt, daß sie seyn,
Wenn endlick in swee Stund man sick durckdisputir,
Und man komm in par Terre, man werd nit mehr placir,
Ey reckt in Leib und Seel das kann wohl chagrinir,
A part wenn nock die Staat sie iß word ruinir.
Ick ahb keseh ehnmal, nit wieder ick bin komm,
Bald mein kanß Einkeweid sie ahn mir abkenomm.

Hof- *Madame.*

Ehnmal das iß schon knug, was will sie prätentir?
Vor Leute von die Stadt die kann schon contentir.
Ehn anders iß von uns, die su Ohfstaat keöhr,
Wenn was paßir bey Ohf, wir muß das seh schon mehr.

Stadt- *Madame.*

I denk dok, i verfluckt! Frau Marie wie denn so?
Wir seyn ock kehne Katz, wir schlaf ock uf kehn Stroh,
So kut wir seyn wie sie, wir wiß so kut su leb,
Wir müß Kofsteuer zahl, Accis und Kabe geb,
Und was die Ohfelent thu die contribuir?
Wenn sie von Messe komm, werd viel rein practicir.

Hof- *Madame.*

Ihr Leute aus die Stadt rühr dock nit in die Koth,
Bey all Occasion ihr ehlf euck ock aus Noth.

Fremd- *Madame.*

Also Madame es werd seyn sehr viel oft kescheh,
Daß dieß schön Opera sie ahn mit ankeseh?

Hof- *Madame.*

Nur Elfmal, dock das Zwölf iß mir fatal keweß,
Ick komm nit uf mein Plaß, wo allßeit ick keseß.
Und nock darßu ick werd ehn bißel krob tractir,
Ehn Officier von Schweiß er woll mir nit placir,
Ick komm ehn etwas spat, worum? ick bild mir ein,
Mein ordinaire Plaß allßeit er werd leer seyn,
Ick ahtte mir trompir, ehn andre saß drauf schon,
Mein Mann is dock bey Ohf, das iß kar kehn Raison,

Mein Plaß er ähtt ock könn mit Schweißer laß beseß,
Als wie vor ander Leut eß iß die Mode keweß.
Und endlick uf die leßt, dock wohl es aht paßir,
Das kanß schleckt Frauensimm die Plaß aht emportir.
Vor kroße Zorn ick ahb adjeu nack Auhß kenomm,
Und kar kehn ehnsigkmal ick bin nit mehr kekomm.
Schon ick will ihm kedenk, es werd nock mehr paßir?
Bey ehn Occasion ick will schon revangir.
Uf meine propre Plaß mir nit woll su placir?
Die elfmal ick beseß, ick kann nit pardonir.

Stadt-*Madame.*

Mein liebe Frau Madam! par Terre ick wehs kewiß,
Man aht kehn propre Plaß, es seyn kehn Kircheßiß.
In Oper wie ick war ehn dick Schweißofficier
Ick ahb reckt sehr kebitt, er soll mir dock placir,
Er spreck: mein lieb Frausimm! thu sie nack Auhße keh,
Die Opera iß nit vor sie, trink sie Coffee;
Ick kenn ihn, wenn er werd bey mir vorbey paßir,
Ohn Zucker mit Coffee ick will davor tractir.

Fremd-*Madame.*

Ick ahb wohl observir, nock wohl sie lack ehn aus,
Wer aht su commandir, er nehm ehn Kurke rauß.
Mit ehne Ohf-Madame ehnmal ick bin marchir,
Uf langke Oehlßern Kangk darüber wir paßir,
Als wir komm vor par Terre, die Thür war nock nit auf,
Es thu sick colligir von Frausimm ehn kroß Auhf.
Da komm aus die par Terre ehn langk Schweißofficier,
Die spreck: Was will sie da, all muß sick retirir,
Ezu Schafstall sie iß nit durck reckte Thür keteh,
Fort, fort, nur all surück, forn an die reckt Entrée,
Wie ehne Heerde Kuh sie thu uns treib surück,
Von forn komm ock ehn Trouppe, ick wär word bald erdrük,
Die Deuschfransoß war mit, dock die thu sick versteck,
Bis die Schweißofficier (die Treib fort) wieder weck,
Von meine Kolliennne ick ahb ehn Arm verliehr,
Das war mein leßtemal in Oper su marchir.

Stadt-*Madame.*

Man wunder sick kanß tod, was alls werd avisir,
Was in die Opernauhß die Leute ahn verliehr.

Uf

Uf alle Kaß davon man thu etwas erfahr,
Es muß kanß Fuder seyn, wenn alles das iß wahr.
Man spreck: Daß viele Leut sie ahn was ufkeohb,
Wer das nit wieder keb, er iß erschröcklick krob.
Ick kenn jmand, die aht ock kanß Pelß ufkehöb,
Dock in par Terre sie aht ock wieder abkekeb.
Nur von Verstand es aht kehn Mensch etwas kefund,
Das mack er iß subtil, und er iß kleick verschwund,
Ick kenn ehn ehrlick Mann am Kof er iß was krank,
Die iß reckt viel content, wann sie aht kehn Kedank.

Hof-*Madame.*

Neh nit ick kann mir rühm, daß was ick ahb verliehr
Als mein Authoritée, wie nit ick werd placir,
Bey klehn Theatre-Thür ick ahtte mein Entrée,
Von da uf meine Plaß ick aht nit weit su keh.

Stadt-*Madame.*

Man spreck: uf künftigk Jahr es soll nit mehr paßir,
All su die kroße Thür die Frausimm soll entrir.
Man spreck: mit dieß Passage es iß keweß su toll,
Um swee Uhr die par Terre sie iß keweß schon voll.
So iß in alle Dingk, wenn man die abusir,
Vor ander ehrligk Leut die kanß Spiel werd verliehr.
Die Wirthin, Schwester, Muhm, Kevatter, Schwägrin, Frau,
Sie woll ock kern was seh, sie seyn ock kehne Sau,
Ehn Ahnd die ander wasch, überall es keh so su,
Die Plaß ße iß su klehn, par bleu! was iß su thu.
Nu komm die Coffee reihn, dir Discours war nu aus,
Ick ahb mir nit laß merk, kanß still ick keh nack Auhß,
Vielleickt daß sie mir kenn, wenn sie mir äht keseh,
Die liebe Ihmmel weiß, was da mir wär kescheh.
Ick wehß nock, mit Steifrock wie mir kekang so bund,
Denn so ick hin bekannt wie ehne Budeluhnd,
Und die drey Dames su Klück ick thu sie ock nit kenn,
Wenn tausend Thal ick kriegk, kehn ick wüst nit su nenn.
Bey so Occasion mein Augk ick thu sumack,
So bald ick kenn die Leut, es keb mir nicks su lack.
Und wer mir was ersehl, er kann die Nahm cachir,
Die Nahme su erfahr, kehnmal ick prätentir.

Wer

Wer da?

Ehn Abkesandt.

Woher?

Von Klück ihr Land.

Was will?

Er iß spedir, was su notificir:

Was iß?

Madame Fortune sie laß kut Dreßde commandir,
weil daß von Christmonat die Ackt iß arrivir,

Da iß

Keburs = und Nahmenfest

von

Königkin in Pohl,

All treue Sacks soll wünsch von Ehrs
allßeit es keh sie wohl!

und an ihr Kneckt

die Deuschfransos

a part sie ordinir,
nack sein soumisse Devoir er soll ock gratulir.

passir.

den 8. December 1753.

Was kroß Frolock in Dreß es thu bey uns paßir,
Daß das kans Königks Auhs kesund iß retournir.
Bey diese schlimme Szeit bald ahlb wir seyn verdorb,
Wir muß leb wie die Kind, wo Eltern seyn kestorb.
Kehn Königk, Königkin, kehn Churprins, Churprinseß,
Und ock kehn ehnßigk Prins sie seyn bey uns keweß.
Die liebe Drey Princesses Sie ahn uns nock erquick,
Wenn manckmal sie su seh wir ahn keahbt der Klück.
A part in Ohf = Lößniß wie sie seyn raus kekomm,
Und wie ehn klehne Lust sie ahn da ankenomm.

Nack Possibilité wir ahn was ordinir,
Ehn Bauer-Lustikeit, um sie su divertir.
Sie ahn ock reckt kelackt bey diese klehne Freud,
Ehn ider mack sein Poß nack seine Möglikeit.
Kroßmäcktigkst Majestées! kaum daß sie waren weck,
Wir kute Leut su Dreß wir ahn keahbt viel Schröck.
Die Feuer abermal sie iß viel krob leweß,
Ehn kans Partie von Auhs sie aht kans weck kefreß,
Und ock bald alle Tagk wir werd kroß alterir,
Weil aus die Feuer-Eß die Feuer raus marchir.
Schon uf drey viertel Jahr mein Schuldikeit manquir,
Daß von mein schleckt Arbeit ick ahb nicks präsentir.
Bald immer ick bin krank, daß nicks ick kann arbeit,
Wenn is die Kof nicks nuß, kanß Mensch aht schlimme Szeit.
Viel Leut denk, mir fehl nicks, weil immer kut ick seh,
Allehn es thu mir just wie schöne Apfel keh.
Von auswend sie seynd roth, und wenn man sie schneid auf,
In ihre Einkeweid man find falsch Lebenlauf,
Wie Merseburgker Kuf ick werd so krausam dick,
Vor meine arme Bein das iß ehn kroß Unklück.
Hanß Athem in mein Brust er mangel mir reckt sehr,
Wohl tausendmal ick wünsch, wenn dock kehn Treppe wär?
Die Teuf die Podagra sie laß sick ock marquir,
Daß in mein Ahnd und Fuß sie woll bestell Quartier.
Mein Augk sie werd so schwack, als sonst iß nit keweß,
Wenn ehn Außzugk ick kriegk, fluckß nit ick kann ihn leß.
Dock curieus ick bin, ob ehn Szulagk-Patent
Ick könnte leß, wenn ehns ick kriegte su Present.
Wenn schon nit pour Merites, par Curiosité,
Ob meine dunkel Augk könn besser leß und seh.
Und meine Ohr nit mehr sie woll mir reckt parir,
A part wenn wider Will ick soll was resolvir.
Und wenn die Leute komm, und thu Keld prätentir,
Da thu die Ohr-Szwanck mir was reckts incommodir.
Nu, in dies Jahr weil daß ick ahb nicks fabricir,
Viel Allerahnd es aut in, und bey Dreß paßir.
Dies Jahr es war su seh ehn schöne Campement,
Die mack viel tausend Leut ehn kroße Agrement.
Allehn die arm Soldat, die arme Officiers,
Von Sonne und von Staub sie werd kroß strapazir.

Das allerschönst das war, wie kroß Revüe passir,
Dabey drey Königks Prins ihr Regiments keführ;
Es war reckt magnifique, so kroße Propreté
In ehne ander Land so man werd wohl nit seh.
Bald alle Tagk ick war in schöne Campement,
Davor, wie ander Leut, ick ahtt Staub-Tractemen t.
Dock bey Attaque und Schlackt es iß das best keweß,
Die Tod und das Blessirt ihr Aufsteh nit verkeß.
Und was in kanse Welt es iß nock nit keschen,
Illumination so was kehn Mensch keseh.
All Stadt-Illuminir was iß in Welt paßir,
Mit die in Campement iß nicks su comparir.
Wer aht das inventir, kroß Lob man muß ihm keb,
Kehn Mensch wer aht keseh, verkeß, so langk er leb.
Ick arme Deuschfransos ick bin keword forcir,
Mein liebe Stroh-Palais ick muß abandonir,
Szu Klück ehn brave Mann aus Africa iß komm,
Vor kute baare Keld er aht mir abkenomm.
Wenn schon die ahlbe Keld daran ick muß verliehr,
Die an mein Stroh-Palais ick ahb verdepansir.
Dock allßeit mehr iß kut, als tod sick chagrinir,
Die Schicksaal mit die Szeit wohl mir werd revangir.
Nu kehne Ahndvoll Erd, nu kar nicks mehr ick kenn,
Das mit mein kut Kewiß mein vier Pfähl ick könn nenn.
Als ehn kroß Futterkast um mir su retirir,
Die in die Auction ick ahb an raisonir.
Allehn wer wehß, ob nit die Spißbub mir puß weck,
Denn überall werd kestohl, daß davon man erschröck.
Szuleßt sie werd die Leut mit kanse Auhs weck tragk,
Weil nack ehn klehne Straf die Dieb kar nicks drum fragk.
Uf Dieb man soll nit schieß, um nit su masacrir,
Und dock die Dieb aht Will su stehl und caponir,
Ehnmal ick aht die Ehr mit ehn Dieb su parlir,
Die bey die Baukefangk er war mit enrolir,
Die spreck: wenn daß die Dieb nit viel werd ufkehenk,
An besser Lebenart kehnmal sie werd kedenk.
Szu Abend uf die Straß man aht kehn Sickereith,
Die Dieb thu ehn bestehl mit kroße Listikeit,
Man spreck: vor kurß ehn Ehrr aht woll nack Auhse keh,
Da komm ehn Mann kelauf, und die bleib vor ihm steh.

 Er

Er sagk mein liebe Ehrr! ick bitte sie recht sehr,
Seh sie dock was iß Szeit, ick muß keh su mein Ehrr,
Die Ehrr sie muß nit wiß, in Dreß daß Spißbub seyn,
Er seh nack seine Uhr bey die Laterneschein,
Ritz, ihm werd in Visage ehn Flaster employir,
Die Spißbub nehm die Uhr, und ahn sick retirir.
Die Dieb sie ahn mehr Reckt als alle ehrligk Mann,
Worum die Dieb kann stehl und mord, wenn ihm komm an.
Sie werd ock wohl kestraf, (wenn sie werd attrapir,)
Was ehlf mir, wenn ick tod, viel besser prævenir.
Vor etlick dreyßigk Jahr wie ick Student agir,
Bey all Occasions ick hielt uf prævenir.
Manckmal wenn ehn kut Freund ehn Maulschell mir woll keb,
Kleick ick keb swee voraus, und wies ihm wie su leb.
Ehn Ammtmann spreck su mir, man könn die Dieb wohl schieß,
Allehn in dicke Fleisch, das iß, wo Dieb drauf siß.
I ja wer kann denn seh! wenn iß so finster Nackt,
Wenn er vor sein Castell ähtt ein weis Bret kemackt.
Vor Jahr mir war kans nah, daß ick könn werd bestohl,
Vier Fenster nur von mir es werd viel weck kehol.
Ehr Vin - - wehß am best, was all ihm werd kemauß,
Szu Unklück diese Nackt er war nit in sein Auhß.
Kroßmäcktigkst Majestées! voraus ick supplicir,
Wann ehn etwas passir, daß sie mir pardonnir.
Unmöglick ick kann laß mein Meubles mir weck stehl,
Und ick kann kar nit leid, wenn von mein Sack was fehl.
Mein Meubles kost mir Keld, und was nock iß fatal,
Von meine Meubles viel sie seyn nit kans besahl,
Ehn kroße Schwedisch Deg, vier Puffer, vier Pistohl,
Mit lauter Nommer Ein sie seyn kelad reckt wohl.
In liebe Kott sein Nahm kewiß ick schieß drauf los,
Wenn komm die Dieb su stehl bey arme Deuschfransos.
Mein ehrligk England Fuckß die Welt aht ock quittir,
Just in die Szeit wie daß er war in best studir,
Ick ahtt ihn weck keschickt su ehne wacker Mann,
Die biß an seine End er abt ihm kuts kethan,
Latein, deusch, kriegsch, ebräsch, er kunt schon öhr parlir,
Und uhrtigk ihm fall ein, er will su tod crepir.
An justement die Tagk, wie ehn kroßknädigk Ehrr,
Ehn ander schön England aus Knad mir aht verehr.

Weil an ehn reckte Bein ihm aht etwas manquir,
In Radebergker Bad ick ahben ihn curir.
Manck Leut sie lack mir aus, weil nit reckt sie thu wiß,
Was in Augustusbad vor allerahnd kut iß.
Dies Bad thu meritir, daß darum man keb Müh,
Denn reckt viel kut es iß vor Mensch und vor die Vieh.
In diese Jahr viel Krank, sie ahn ihr Hülf kefund,
Denn viel komm an reckt krank, und reiß nack Auhs kesund.
Ick ock, ick ahb kebrauck, denn immer ick war krank,
Und nack mein kut Kewiß ick muß mir ock bedank.
Dies Bad all Königks Knad es thu wohl meritir,
Dadurck werd mit die Szeit es nock mehr frequentir,
Apart weil die Ehrr Kraf (die Nackbar) resolvir,
Szu Bad Commodement was Terrain su cedir.
Die Leut hier werd reckt arm, und dock mariagir,
Dies Tagk wie daß swee Leut sie laß sick copulir,
Die Keistlick spreck su sie: Einander keb die Ringk,
Sie sagk: wir ahben kein, Ringk und Ahnd iß ehn Dingk.
Nu bald die Carneval werd wieder arrivir,
Mit schöne Opera man werd sick divertir.
Man spreck: Die Selim werd uf neue presentir,
Und nock ick ahb kehn Plaß, um sie su admirir.
Wenn bey die Gallerie, die bey die Loges iß,
In Winkel bey die Trepp ick dörfte nur da siß.
Sans kroß Commandement die Schweiß laß nit passir,
Szu wenigkst als Major ick muß mir presentir.
Kroßknädigkst Königkin! thu sie intercedir,
Szu Straßmajor soll mir der Königk nominir.
Nur bey die Carneval, die Opera su seh,
Und daß die Charakteur ohn ehn Unkost keschehe.
Denn ißund ick bin arm wie ehne Spittelmaus,
Und von l'Argent content ick ahb kar nicks su Auhs.
Ißund komm Eyhligk Christ, wer mir will gratulir,
Vor Wilsche Thor ick thu in Hennigs Auhs logir.
Ick abo kut Wirth, er aht laß neue Ofen seß,
Die Fenster uf die Trepp er werd ock nit verkeß.
Die Logir vor die Thor sie könn nit besser seyn,
Allehn uf Kaß und Straß wir müß leb wie die Schwein,
Bald niemand thu sie kehr, niemand thu ordinir,
Und durck die Straß=Syrup man muß sick disputir.

 Sie

Sie seh wie Mag-Morsell die nit iß steif keword,
Man seh kar kehne Stein, man find kehn trocken Orth.
Wir seyn dock ehrligk Leut vor ehn vor allemal,
Und wie die Leut in Stadt wir müß Kofgeld bezahl.
Vor Ehn und Andre aht das Dingk kroß Consequence,
Die leßt Novembertagk verliehr viel Accidence.
Die Leut fall in Syrup, sie thu die Szahn verliehr,
Wenn oft die Syrup iß mit kleine Stein melir.
Denn wenn darauf man beiß bey die durck disputir,
Wie nit langk ehn kut Freund in Kloster aht passir.
Von Wilsch biß Pirnsche Thor, bald nit man kann marchir,
Sans seine Ahlß und Bein und all Klied su risquir.
Apart in finster Nackt iß Leben su verlier,
Das iß kroß Klůck, wer kann in seine Auhs restir.
Wenn dock in erst Etage vor ehne ide Auhs
Die Leut henk ehne Lamp ock ehn Latern ehrauß.

Kroßknádigkst Lansmama! Fůnfmal ick gratulir,
Szu Erst, daß All sie seyn ůhbsch klůcklick retournir.
Szu Ander, daß sie aht von Kott die Knad paßir,
Szu wieder Kroßmama daß sie seyn avancir.
Szu Dritt, weil liebe Kott er werd sie laß bescheer
Szu Eyhligk Christ nockmal dies schöne Characteur.
Szu Viert, nock ehn Keschenk soll Eyhligk Christ passir,
Die liebe Prince Clemence soll ůhbsch convalescir.
Nu su die Fůnft und Leßt von Ehrs ick gratulir,
Dies euthe frőligk Tagk vielmal su celebrir.

An
Friedrickstagk.
1754.

Swee Stück ißund thu fehl in Dreßd und in der Welt,
In Operauhs die Plaß, und in die Welt die Keld.
Und wieder seyn swee Stück in kroße Abondance,
Szu Erst die Leut die lieb die Opera Frequence;
Und ock die Leut die lieb brav Keld su profitir,
Weil alles in die Welt damit man kann prästir.
Mit Welt es keh uf End, viel Leut sie sterb keschwind,
Wenn früh man jmand spreck, Mittag man nit mehr find,
Mir es kann ock so keh, wann schon ick Verse mack,
Ick bin dock ock ehn Mensch, die muß sein Kram einpack.
Ehn alt Käßmütterken sie woll mir persuadir,
Die Frauenßimm manckmal ick ähtt kroß alterir,
Mit meine kute Will kehnmal es iß kescheh,
Denn die lieb Frauenßimm thu bey mir viel kut steh.
Derweil daß nit ick sterb mit ehne schwehre Ehrß,
Die bey die leßt Moment sie mack so kroße Schmerß,
Mit best Ceremonie kern ick will deprecir,
Und uf ehn ander Art ick will das redressir.
All Dingk nack ihre Nahm sie ahben ihr Raison,
Und alles es komm an uf Declaration.
Ehnmal ehn Mann woll schmeiß ehn Krugk an ehn sein Kof,
Und in die Eil er aht ehn ander Mann ketroff,
Die fragk? poß Element manst mi? wos soll dehs seyn?
Die Antwort: na, di nit, dein Voter hobi kmahnt,
Dehs leid ih, spreck die Erst, uf Explication,
Wenn schon er blut wie Schwein, das war ehn brave Sohn.
Die Frau die seyn Maitresses von liebe Ehestand,
Wenn was ick ahb kethan, ick will sie küß die Ahnd,
Nur nit mit Coloquint die Aehnde sie muß schmier,
Sonst bey kehn ehnsigk mehr ick werde deprecir.
Die Wittfrau und die Jungkf wenn ick ahb alterir,
Davor reckt schöne Mann ick will recommandir,

Und lauter Doppelmann su ihre Bräutigkam,
Die seyn Mann von die That, und seyn Mann mit die Nahm.
Apart ehn langke Mann ick will recommandir,
Pax vobis werd könn wohl vor Doppelmann paßir.
Bey liebe Frauenßimm uf ander nock Manier
Ick will mir keb ehn Müh, mir su insinuir,
Was viel mir ahn kebeth, ick will nu observir,
Und an kroß Majesté ihr Suplique præsentir.

„Kroßmäcktigkst Majesté, wir arme Frauenßimm
„In Szeit von Carneval erschröcklick wir ahn schlimm,
„Wir Frauenßimmkeschleckt lieb Curiosité,
„Wir woll kern ock was öhr, wir woll kern ock was seh.
„Wir laß kern Uhngker leid die Vater, Mann und Kind,
„Wenn nur in Operauhß bey Szeit ehn Plaß wir find.
„Ihnein wir komm wohl nock, wer nur reckt wehs su leb,
„Und reckte schön kut Wort er thu an Wacke keb.
„Sie find schon nock ehn Lock dadurck sie laß paßir,
„Nit all sie seyn so krob, wie viele Leut spargir,
„Daß sie die Fraunßimm thu wie Bär bey Arm anpack,
„Und stoß mit Ellebog, daß muß die Brustbehn knack,
„Wenn in Keschwindikeit sie kann nit observir,
„Ob in die Stadt wir thu oder vor Thor logir.
„Nock kehn Nehnadel Fräul, sie können das probir,
„Daß uf so kroben Arth sie wären word tractir.
„Sie wehs ock sick su puß, und kut aus su staffir,
„Kehn ohn schwarß Sammten Kapp sie thu sick präsentir,
„Von alle Kammerdien all Sammt Ohs sie kauf auf,
„Kehn ander Mensch er kriegk kehn Sammt Ohs mehr su kauf.
„Je nu, viel unser Leut selbst daran sie seyn Schuld,
„Kar nit sie laß sick weis, kar nit sie ahn Kedult.
„Die Wackpost ock sie werd erschröcklick argk vexir,
„Die Kalle wohl manckmal sie muß chrauf marchir.
„Wenn nur die böse Kall die Augk nit infiscir,
„Daß ehrnock sie die Leut sie könn nit distinguir.
„Eh bien! das mack paßir, ehn jd er sorgk vor sick,
„Wer will komm kut davon, er muß anruff die Klück.
„Wir bitt ehn ander Chose, wenn iß die Oper aus,
„Nit wir wiß, wie wir söll lebendigk komm su Auhß.

„Nit

„ Nit alle Leut sie darf die Kangk von Ohls paßir,
„ Durck Zwingkerkart wir muß durck dicke, dünn marchir.
„ Die Schweißtrabant tret vor, sie schrey: Forn naus, forn naus,
„ Sie treib uns wie die Schaaf in Koth aus Operauhß,
„ Wenn das keregen aht, da iß tief schlammig Wegk,
„ Vielmal die Schuh mit Strumpf wir muß laß darein steck,
„ Par bleu! ehn Idermann er kann sick schon bild ein,
„ Was das iß schön marchir, ehn Schuh und ehn blos Bein,
„ Die Schuh wir muß laß steck, sonst komm ehn ander Noth,
„ Die Kutschen fahr wie Narr, sie fahr uns bald su tod.
„ Das wär ehn schöne Dingk, wann das würd ordinir,
„ Daß durck die Stein-Portal dörf kehn Carosse paßir.
„ Daß durck die Welsche Dorf sie müssen all durckfahr,
„ Da wär die Leut su Fuß nit in so Lebkefahr.
„ Von Bauschreib schon vor langk es ähtte könn kescheh,
„ Daß er ähtt Flaster laß ehn Wegk darauf su keh.
„ Langk er ähtt könn vertragk, und ehne Anschlagk mack,
„ So, er keh ander Wegk, er kann die Leut auslack.

Kroßallerknädigkst Ehrr! ahn sie die Knädikeit
„ Mit arme Frauenßimm ahn sie Barmehrsigkeit,
„ Befehl sie, daß dock werd ehn Flasterwegk kemack,
„ Daß nit die Schweißtrabant sie könn uns so auslack,
„ Wenn manckmal bis an Leib wir fall in schlammig Wegk,
„ Und wir muß schrey, als wenn wir an die Bratspieß steck.
„ Vor diese kroße Knad so langk als daß wir leb,
„ Die allertiefste Dank trés soûmis wir woll keb.
fünf uhndert Frauenßimm, die in die Szwingkerspeck
Pantoffel, Schuh und Strumf, sie ahben muß laß steck.

Nu, liebe Frauenßimm! nu selber judicir,
Wie daß die schlimme Leut sie ahn kelogk von mir.
Nu seh sie, wie ick mir vor ihre Wunsch portir,
Und an kroß Majesté ihr Noth recommandir,
Ick klaub von kanß kewiß, sie werd gratificir,
In Knad sie werd erahlt, was sie ahn supplicir.
Nur folgk sie Deuschfransos, er keb sie kute Rath,
Seh sie sans Reifferock was kute Nuß das aht?

Allehn die Schlepperock ock nit reckt will sick schick,
Nit anders es kann seyn, man muß sie tret in Stück.
Nock ehn nit kute Mode sie ahben inventir,
In Winter mit blos Kof, sie könn Keihrn verfriehr,
Wenn schon sie tragk vier Pelß, und nock Saulap dasu,
Wann nit die Kof verwahr, das all es will nicks thu,
Mit die Keihrn verfriehr es iß kar bald kescheh,
Denn die Fraunßimm Keihrn aht kroß Subtilité,
Und in die Ehstand iß all Ehrrlikeit verlohr,
Wenn aht die liebe Frau ihr arm Keihrn verfrohr.
Sie kann ahlt wie sie will, ehn Jd nack sein bon Goût,
Nur aus mein kute Ehrß ick woll Erinner thu.
Kehn Mensch ick kann verdenk, daß er sick strappazir,
Die Opera su seh, weil das sie meritir,
Jck ock manckmal ick muß kroß viel complimentir,
Eh daß uf kute Plaß man thu mir laß paßir.
Wenn nur die Haas sie woll mir nit vor tumm anseh,
Sie denk sein Männergen daß ick die nit versteh,
Und ick kann selber mack, wenn schon ick Haas nit bin,
Von Inn und von die Aus ick merk ehn Jd sein Sinn.
Reckt kut ick ahb kemerk uf dreyerley Manier,
Wenn Ordre werd kekeb, wie die soll werd parir,
Ehn muß seyn absolut, Ehn iß als wie la la,
Und ehn iß kar scharmant, nit Neh, und ock nit Ja.

Die ahlb deusch Pegasus komm uhrtigk galopir, Szu schön Josephatagk sie bringk ehn gratulir.

1754.

Jn kanse Welt mir kann kehn krößer Klück pasir,
Wenn Lanspapa, Mama mir knad Kesickt spendir.
Vor Freud ick thu verkeß die Eß und ock die Trink,
Und ock mit lahme Bein wie Ziegbock ick thu springk,
Just wie vor vierszehn Tagk es iß mir so keweß,
All Krill und all Chagrin, all Sorgk ick thu verkeß.
Vor Freund ehn klehne Kut uf Land ick woll mir kauf,
(Wenn nur ick ähtte Keld) ick muß su Jude lauf.
Dock niemand werd mir borg, man werd denk, ick betrügk,
Weil manckemal aus Noth ehn Bißel man muß lügk.

Man spreck: und ock iß wahr, wer kann nit leb in Ruh,
Mit Fraunßim er fangk an, kleick er kriegk was su thu,
In kute oder schlimm, daß iß schon la meme Chose,
Jßund reckt ick erfahr, ick arme Deuschfransos.
Kehn ehnßigk Spaß=Parole ehnmal man darf parlir,
Vor ehne wahre Ernst es werd kleick acceptir.
In meine leßte Vers aus Spaß ick avisir,
Ick woll ehn Fabricant von Mariage agir.
Par bleu! was alle Tagk vor Fraunsimm thu sick meld,
Allehn sans Kuppelpelß und sans ehn kut Trinkkeld.
Vor Nicks es iß die Tod, vor nicks man kann nit leb.
Die curieuse Leut sie woll mir kar nicks keb.
Und ock nock sans Façon sie thu sick choisir,
Die allerbeste Mann, die die schönst Nahmen führ.

Viel wünsch von Krund ihr Ehrß die krausam kroße Klück,
Daß sie kriegk so ehn Mann so kut, so fromm wie Ick,
Ick wär wie eone Perl, wenn nur ick wär kebor,
Sie kenn mir nit, bey mir iß Hopp und Malß verlohr,
Ick ahb kar kehne Klück um die Frau su parir,
Als wie die Fraunßimm woll die schöne Mode einführ.
Nu ick will dock erseh l was ahn vor Mann die Ehr,
Die von die Fraunßimm werd su ihre Mann bekehr.

Als schön Mann, übbsche Mann, die ahn kern die Schöneith,
Frommau und Engelmann, die lieb die Einigkeit,
Kaußmann und Dreyßigkmann, die woll sick reckt versorgk,
Reickmann und Silbermann, die denk kehnmal su borgk.
Weinmann und kute Mann, die eyne lösch die Darst,
Die ander keb die Keld su Sauerkraut und Wurst.
Kroßmann und Edelmann, die thu die Ohckmuth plagk,
Allehn nack die Koldmann die allermeist thu fragk,
Um ehne kolden Mann sie bet sick bald su tod,
Sie denk mit kolden Mann sie komm aus alle Noth.
Ja wenn die kolden Mann die Feuer könn aussteh,
Daß in die Noth man könn mit sie in Münße keh,
Und su Unklück Malheur ehn Ehnsigk nur ick kenn,
Die unter alle Mann mit diese Nahm sick nenn.
Das wär schon brave Mann, die beste Mann in Welt,
Ihr kut alt deusche Ehrß sie bammel nit an Keld.
Allehn dies kolden Mann sie iß nit su verlaß,
Sie kleb schon langk so fest wie Salz an Butterfaß.

Die Fraunßimm die woll seyn kern vermariagir,
Nack ihre Nahme hier ick will specificir.
Dock neh, ick will laß bleib, sonst ick ähtt reckte Noth,
Mit Nadel kans kewiß sie kißel mir su tod.
Denn etlick Frauenßimm sie ahn mir schon laß sagk,
Vor das Keihrn verfriehr sie woll mir schon brav plagk.
Ihr Constitution kar nit ick thät versteh,
Und ick könn nit verwehr, daß wie sie woll, su keh.
Manckmal sie ähtt viel Hitz, die in ihr Kof logir,
Und also durck die Luft sie müß werd temperir.
Ick soll nit seyn viel bangk vor ehne kut Trinkeld,
Par bleu! es iß dock wahr, sie spiel verkehrte Welt:

In

In Winter mit bloß Kof! in Sommer mit schwarß Kapp!
Wie ehn Mondfinsterniß sie thu uf Straße trapp.
Viel Officiers sie ahn mir viel oft animir,
Daß diese karstigk Mode ick soll dock corrigir.
Die allerschönst Kesickt sie thu sick da versteck,
Man seh nur swee Fixstern durck Kapp, die ehn erschröck.
Und was nock iß die ärgkst, die Fraunßimm reprochir,
Daß uf die Straß man aht sie nit complimentir.
Und hinter diese Kapp ja kar nit man kann wiß
Ob schöne Frauensimm, Drack oder Teuf da iß.
Daß über blose Kof ick ahb was raisonir,
Aus Lieb ick woll so kern die schön Leut conservir.
Und ehn alt fremd Matron aht mir ock animir,
Uf diese neue Mode reckt argk ick soll scalir.
Worum? dies schöne Mode sie aht keahbt causir,
Daß auf terrible Art sie werd prostituir.
Sie iß kekomm nack Dreß, die Opera su seh,
Der Teuf er thu sie plagk, nack neue Mode su keh;
Sie seh, die Frauenßimm tragk Buttersʒof von Haar,
Und sie aht kehn Haar mehr, sie laß sick mack ehn paar.
Dies Haar-Machine sie aht uf ihr la Tete kepfropf,
Weil su ihr grand Malheur sie aht schon kahle Kof.
Sie nehm um ehn Wau Wau, nack Oper su marchir,
Wie sie in Szwingker komm, komm Sturmwind arrivir.
Die haarig Buttersʒof sie aht von Kof keriß,
Und in ehn Regkensitz sie aht ihnein keschmiß.
Die alt Macrone sie werd erschröcklick alterir,
Ihr Landkart uf ihr Kof sie woll nit presentir.
Vor Angkst kleick ihr Wau Wau sie thu als Kappe brauck,
Und sie verkeß uf Rück ihr kroße Uehneraugk.
Da schrey ehn kroß Soldat: Madame! sie werd verliehr
Ihr Päckel alte Keld, die uf ihr Rück logir.
Und was aht nock vermehr ihr kroß Fatalité,
Ohn Schuh und ohn ehn Strumf nack Auhse sie muß keh.
Die Unklück Frau sie aht ihr Retirade kenomm,
Und ihr nock Lebentagk sie will nit wieder komm.
Ehn rothe seide Strumf mit Schuh von weisse Mohr,
Das Fraunßimm kann sick meld die in par terre verlohr.
Eh bien ock viel Fraunsimm laß mir complimentir,
Weil um ehn kut Passage ick ahb sollicitir.

All su Kevatter steh sie woll mir invitir,
Sie woll kehn Badkeld nehm, weil das incommodir.
Nur nit ick soll verkeß, daß wenn werd komm die Szeit,
Daß ick erinner thu in Unterthånikeit.
Die Porte-Chaise Mann thu mir ock Ehre keb,
Sie laß ock schreib an mir (die Leut sie wiß su leb.)

Ohckwerth Ehrr Deuschfransos! mit ehne kroßen Freud
Wir ahn keöhr von sie ihr kroße Kůttkeit,
Sie sorgk nack Operauhs um ehne kut Passage,
Kehn Mensch so was su thu, er aht keabt Courage.
Sie seyn reckt Patriot, so ehne brave Mann
In funfsigk Ehrrn ihr Land man tref die kar nit an.
Mit ihre kut Dessein wenn sie werd reussir,
Die kans Port-Chaiserie werd seyn kroß obligir.
All Oster und all Fingkst wenn die uf Mittwock fall,
Die kanse Tagk umsonst wir woll tragk überall,
Wir woll sie tragk vor Thor in all vier Theil die Welt,
Wenn nur sie woll uns keb ehn klehne kut Trinkkeld.
In unser eyhmligk Rath wir aht schon resolvir,
Wenn wieder Opera ehnmal werd presentir,
Und wenn iß schlimm Passage, wir kőnn nit weiter schlepp,
Biß an die Stein-Portal die erste kroße Trepp,
Wenn ock wir Maulthier wår, dock nit wir kőnn prestir,
Daß durck die tief Morast wir kőnn uns durck mangir.
Als wie die Fraunßimm Schuh wir muß bleib steck darein,
Und reckt wir rickt uns su als wie die wilde Schwein.
Wenn nur ehn Flasterwegk secks Elle werd formir,
Von Flaster oder Bret uf Balke-Ohlß placir.
Da kőnn keh alle Leut, und ock wir kőnn mit keh,
Wir woll kern nit so schrey wie Szahnbreck, Vorkeseh.
Wir woll kern uf modest, belieb uf Seit su keh,
Der Ihmmel werd regier, daß ock das soll kescheh.

Ohckedel Ehrr Patron! wir seyn ihr Serviteurs,
Die kans Societé von Porte-Chaises Porteurs.

Die Carneval iß aus, wo war viel Lustikeit,
Vor ißund wir muß schick uns in ehn ander Szeit.
In Carneval da mack sick lustigk All wer kann,
Die Feuer sie fangk ock ehn Masquerade an.

Ehn

Ehn kroße Auhs sie aht in Steinauhf vermasquir,
Lebendigt Leut in Tod, kesund in krank changir,
Aus Kleider sie mack Rauck, aus Meubles sie mack Asch,
Da muß die Feuerspriß die kroße Ihtz abwasch.
Ehn brave Mann er laß sein Kunstgeschick wohl seh,
Daß um sein Näckst sie ehlf er das reckt kut versteh.
Bey so Occasion thu kraußam Dingk keschehe,
Da kann man reckt erfahr, wie in die Welt sukeh.
Was ahn die arme Leut mit kroß Noth retirir,
Die bestialisch Dieb thu sie drum filoutir,
So Teuf in sein Presence kleick man soll ihn ufehngk,
Daß ander so Mitmensch sie ähtt ehn Ankedenk.
Uf ander nock ehn Art sie laß ihr Boßeith seh,
Wie bey ehn kute Freund es iß so was keschehe:
Dies ehrligk Mann er thu an Leute permittir,
Daß in sein Stub sie darf ihr Meubles retirir,
Wie Feuer war vorbey, jmand kriegk Appetit
Szu Dankbarkeit su nehm von sein Auhßrath was mit.
Szwee Tagk suvor da iß uf Pulvermühl paßir,
Bey ehn Frau uf ehnmal komm drey klehn Kind marchir,
Ehn Mädel und swee Jungk, sie war kesund und frisch,
Allehn bey ihr Mama sie werd ahn schleckte Tisch,
Sie aht nur ehne Brust, die soll drey Kind ernehr,
In kurße Szeit die Kind ihr Mutter werd verzehr;
Die Leut ahn schon swee Kind, sie ahn nit viel su leb,
Die Vater von die Kind kann nicks su Amme keb,
Als Pulverlaborant er iß wohl kar nit faul,
Allehn was er verdien, das keh aus Ahnd in Maul,
Die Leut sie seyn ühbsch fromm, sie ahn ehnander lieb,
Sie thu niemand betrügk, sie thu niemand betrüb,
All swey sie seyn nock jungk, sie könn nock ahn die Ehr,
Mit ehn kanß Compagnie die Laußkind su verwehr,
Vor Stadt und vor die Land das wär ehn kroße Klück,
Wenn wie die Vater iß, die Kind würd so keschick.
Als kriegk die Frau drey Kind, die Mann iß reckt erschrock,
Er ßitter, und er beb, er denk, es komm ahlb Schock.
Die Frau spreck! liebe Mann! laß kut seyn, komm nock mehr,
Die knädigkst Lansmama sie werd uns ehlf ernehr.

Sie bitt, die lieber Kott soll Lanßpapa regier,
Aus Knad daß sie ihm soll ehn klehn Szulagk spendir.
Wenn wieder ehn Kleeblatt komm aus ihr Ehstand rauß,
Sie will Kevatter bitt die kanße Königksauhß.

Vor diese Vers ick ahb laß Kupferstück placir,
Das iß ehn Quodlibet su ehne klehn Plaisir,
All mein Inventions sie ahlt ehn Assemblée,
Es seyn all Histoires, die seyn manckmal kescheh. *)
Und weil in fremde Land viel Leut sie woll kern wiß,
Die Deuschfransos was die vor Murmelthier dock iß,
Mein ehrligk Angesickt ick ahb da laß copir,
Ehn Mann trés renommé aht sick incommodir.
Die allerbest Kemüth man kann draus judicir,
Das iß reckt Heyd und Türk, die das nit observir,
Wer seh mit Andackt an, kewiß er kann das ohff,
Daß ehne Ey es iß wie ander Ey ketroff,
Mit Fleiß ick ahb laß mack, die Leut soll nit verkeß,
Daß ehnmal iß in Dreßd ehn Deuschfransos keweß,
Die viel kroß hoh Person manckmal aht contentir,
Und die mit sein Morales manckmal aht alterir.
Ick freu mir reckt, wenn daß ick werd uf Kaße keh,
Die Leute sie werd mir wie Kuh Neu Thor anseh,
Ob ock ick bin ketroff, ehn Id werd judicir,
Und ock ehn Id werd klaub er find su corrigir.
Allehn in kanße Welt kehn ehnsigk Stück es iß,
Daß alle Leut kefall, als nur die Keld kewiß.
Als wie vor etlick Tagk ick muß mir reckt laß zerr
Von ehn Hockwohlkebohrn, Hockwohl, wohl-Edel Ehr,
Von etlick Caractenrs es war ehn kanße Auhf,
Durck ihre Critique-Zungk ick muß reckt Spißruth lauf.
Von in mein leßte Vers Specification,
All Druckfehl werf sie vor, das iß kar kehn Raison,
Wenn mit sein Manuscript man sick legitimir,
Die Auteur man muß laß mir all Respect paßir.

Kroßknädigkst Lanßmama euht keh Canoneknall,
Euht man öhr Vivat ruff, Pauck und Trompeteschall,

*) Dieses Kupfer ist zu Anfang dieses zweyten Theils.

Euth all was aht ehn Kof, (ick red von Mensche Leut,)
Szu ihr Josephatagk alls aht kroß Frölikeit.
Apart ick ock ihr Kneckt, ick thu kroß jubilir,
Vor viel ihr kroßen Knad ick bin stes obligir.
Die knädigkst Lanßmama Kott er aht sie reckt lieb,
Er keb, ihr Lebentagk sie werd kar nit betrüb.
Die liebe Kott all Jahr ihr Königksstamm vermehr,
Szu Köntgkin ihr Freud, su Kott sein kroße Ehr.
Und die kut Esperance sie iß schon wieder da,
Daß wieder bald sie werd ehn klücklick Kroßmama.
Wir ohf, bald nack Johann Kott werd wohl nit laß fehl,
Ehn Dutzend Enkelkind sie werd könn wieder ßehl.
An Frankreick Josepha Kott werd kroß Seegen keb.
Daß ihr kroß Majestée mit Klück mein Wunsch erleb.
Dieß Josephtagk apart Euth werd solennisir,
Weil aus secks Wock Arrest die Churprinßeß marchir.
Viel kroße Klück ick wünsch, ick wünsch Kott laß kescheh,
Daß wieder in Arrest das Jahr sie soll nock keh.
An knädigkst Lanßmama so viel Klück soll passir,
Als euth mein Kof iß voll von lauter jubilir.

Was
in die kanse Welt es iß nock nit kescheh,
Was
kehn Mensch in sein Leb er aht ehnmal keseh,
Was
in Historiebuck niemand er aht keleß,
Das
diese Carnèval man aht keseh su
Dreß
Von
OPER EZIO
all Decorations,
Von
kostbar schön Aufßugk
ehn klehn Description,
An die Fest
MARDI GRAS
als die werd celebrir,
Die Deuschfransoß
soûmis
er thu das presentir.
1755.

Weil daß in unser Welt so Falschikeit paßir,
In mein Kof=Cabinet ick ahtte resolvir,
Die wenigk Szeit vielleickt daß nock ick ahtt su leb,
Kar kehne Paperle nit mehr ick woll abkeb.

Ehn Calicutisch-Ahn allßeit ick woll agir,
Denn die sie thu nur denk, was Paperle parlir.
Ehn wahre Histoire davon ick will erßehl,
Die Nahmen von die Buck (wo das steh) mir thu fehl.
Uf eine Markt es war ehn Paperle Kaufman,
Bey die ehn Bauer steh mit kroß Calicut-Ahn.
Ehn Ehrr fragk was er soll vor Paperle beßahl,
Die Kaufmann thu ihn bieth vor funffigk von Reicks Thal.
Die Ehrr spreck: Ey mein Freund! das iß sehr viele Keld,
Die Kaufmann, ja er iß die aller rarst in Welt,
Alls was man ihm schwaß vor, Alls er thu nack parlir,
Enfin! vor vierßigk Thal die Kauf werd accordir.
Die Trudahn-Bauer sperr sein Ohr erschröcklick auf,
Er denk kleick, sein Trudahn er woll nock mehr verkauf,
Ehn Magd komm, sie thu fragk, wie theuer die Trudahn?
Die Bauer seh sie an, ob ock besahl sie kann.
Er spreck: vor uhndert Thal. Die Magd sagk: bist du Narr?
Der Bauer antwort neh, die Ehrwort sie kann spahr.
Vor ehne ahlbe Stund ehn Mann thu steh bey mir,
Die thu kriegk vierßigk Thal vor ehn klehn Vogelthier,
Sie war ehn bißel bund als wie die klehne Kirsch,
An Kröß sie differir wie ehne Haas und Ihrsch.
Die Magd spreck: tumme Teuf! du muß nit comparir,
Das war ehn Paperle, die kunte ůhbsch parlir.
So, so, sagk Trudahn-Mann, ick will mein nit verschenk,
Was thu die klehn parlir, mein kroß thu nock mehr denk.
Viel, wenn suviel sie red, manckmal sie muß schweig still,
Und ehne idermann er kann denck, was er will.
Adieu Ehrr Trudahn-Mann! sie kann sick wart tod krank,
Freß sie sein Trudahn selbst mit alle sein Kedank;
Die Bauer aht viel Reckt mit seine raisonir,
Sein Preiß war nur su kroß, die er thu prætentir.

Nu, wenn schon in mein Sinn es iß kefall mir ein,
So ehne Denk Trudahn daß künftig ick will seyn,
Dasmal unmöglick iß mein Vorsaß su præstir,
Von schöne Opera ick muß etwas parlir.
Kehn Mensch von Million die in kans Welt keweß,
So was sie ahn keseh, so Oper wie su Dreß.

Wenn iß su find jemand, der mir kann disputir,
Mit sammt Kedank-Trudahn ick will ihn auf mangir.
Und wenn iß ehne Mensch, die nit kroß admirir,
Sein Kof und kans Keihrn er aht die tod kefrier.
Ick wehs nit, ob ick werd mein Devoir præstir,
Die Oper su beschreib nack ihr kroß meritir.

Die Oper Ezio, so werd sie titulir,
Das iß die Auhpt-Person, die darinn presidir.
Als ehne Ueberwind er komm aus Kriegk suruck,
Sein Feind er aht keschlagk mit ehne kroße Kluck.
Er ahlt Triomphe-Einßugk; so iß nock nit kescheh,
Uf ehn Theatrum nit ehn Mensch aht das keseh.
Ehrr Valentinian, die Romisch Majesté,
Und Ezio find Goût an Ehn romisch Beauté.
Die Keyser denk, daß ihm geöhr die Preference,
Und Ezio die troz uf ihre Lorbeerkranß.
Die Difference, die iß bey diese Demelé,
Die Fulvia thu sick mit Ezio versteh.
Sie ahn sick schon versprock, als er su Feld marchir,
Nu woll sie ahlt ihr Wort, nu er iß retournir.
Die Kaiser sie will ihm sein Princeß Schwester keb,
Dock Ezio wunsch nur mit Fulvia su leb.
Princesse Honoria thu das nit estimir,
Denn schon ehn ander Fürst thu in thr Ehrs logir.
Die Kaiser find sick sehr von Ezio touchir,
Er werd von Maximus darßu brav animir
Das war von Kaiser Feind, und war die Ehrr Papa
Von Ezio sein Braut von schone Fulvia;
Er woll die Kaiser kern schon langk weck transportir,
Weil seine Ehkemahl er woll ehnmal verführ.
Er woll die Ezio kern nehm in sein Complot,
Der aht die Kaiser lieb, und woll nit seine Tod.
Darum Ehr Maximus aus ehne Rack-Façon,
Er bringk uf Ezio bey Kaiser falsch Subçon.
Er aht ehn Officier kans eyhmligk commandir,
Den Valentinian su Nackt su masacrir.
Der Kaiser werd kewahr, er thu sick wacker wehr,
Er aht den Officier blessir in finster sehr.

Er

Er klagk das Maximus, (als er sick retirir,)
Und er befehl, man soll nack Mörder inquirir.
Die Maximus die aht all Ehrlikeit verkeß,
Er sagk kleick sans Façon, daß Ezio keweß.
Der Kaiser thu das klaub, keschwind er commandir,
Daß man den Ezio reckt scharf soll arretir.
Die Kaiser wie er aht uf allerahnd probir,
Daß Ezio ihm soll die Fulvia cedir,
Mit kroße Falschikeit er thu ihn pardonir,
Denn eyhmligk er befehl, man soll ihn masacrir.
Ehn Obrist soll das thu, die Varus nominir,
Dock der laß Ezio als treu Feeund echapir.
Derweil von Ezio sein Unschuld werd entdeck,
Die Kaiser thu erschröck, Ehrr Ezio war weck.
Sie aht sick alterir, und reckt viel chagrinir,
Denn sie klaub, Ezio er iß word masacrir.
Nu denk die Maximus, nu es iß reckte Szeit,
Den Valentinian su schick in Ewikeit.
Er stürm die Capitol, um ihn su masacrir,
Allehn die Ezio thu Kaiser liberir.
Der Kaiser werd kewahr, von Ehrs er thu sick schäm,
Daß er so treue Freund aht woll laß Leben nehm.
Von Kroßmuth und von Dank er laß sick emportir,
Und er thu Ezio die Fulvia cedir.

Dies schöne Oper aht ehn Mann elaborir,
Die schon vielmal sie aht sick schön recommandir.
Abt Metastasio, so werd sein Nahm kenenn,
Bey die kelehrte Welt er iß kans kut bekenn.
Von excellent Music assé es iß parlir,
Wenn man sagk: daß sie iß von Ehrr Hass componir.
Von dieß Miracle Mann nicks anders man kann seh,
Als lauter Meisterstück, die aus sein Kof rauß keh.
Die Wahl sie wird ehn schwer, wenn man soll choisir,
Was von all schöne Air vor beste soll paßir.
Denn alle sie seyn schön, ehn id nack ihr Manier,
Und die Music-Patron sind all su admirir.
Die Music-Virtuose die hier su rencontrir,
Sie ahn dies Componir uf best executir.

Ehn ick sein kroße Kunst wenn man die soll beschreib,
Man muß mack kanse Buck, wer will bey Wahreith bleib.
Enfin! so kroße viel man werd nit attrapir,
Die in ihr Music-Kunst so kroß viel excellir.
Bald von all Nation die allerkünstlickst Mann,
In unser Ohfcapell kewiß man treff sie an.
Ick bin froh, daß ick bin kehn Musicus keweß,
Ihr Finger und ihr Maul werd Kälte nit verkeß.
Kanß kern ick thu sie wünsch su Refraichissement,
Vor ihre kroß Strapaz, ehn schön kroß Trattement.
Die Acteurs, die Actrices sie kann mit all certir,
Die in die kanse Welt vor Virtuose passir.
Von kanse Königks Ruhs Sie werd kroß estimir,
All vornehm Ehrrn und Dames thu sie sehr venerir.
Perfect sie thu das wiß, und aus ehn Dankbarkeit
Ehn ider thu prestir uf best sein Schuldikeit,
Sie thu das practicir uf so vortreflick Art,
Daß man öhr mehr von Sie, als was man aht erwart.
Apart Madame Albuz die sick so distinguir,
Vor andere Faustine sie iß su estimir.
Die ihre Engelstimm sie aht so excolir,
Daß sie mit allerstärkst von Hautbois certir.
Mit diese sie thu steigk biß in die Wolk ihnauß,
Ey wie iß alles still, mehr still als wie ehn Mauß.
Monsieur Besozzi iß, der sie accompagnir,
Der sein künstligk Papa so klücklick imitir.
Er tractir Hautbois wie Bratwurst Sauerkraut,
Sein Finger uhpf drauf rum wie Floh auf Jungkferauth.
In diese schön Actrice die so qualificir,
Wie Kind in Szuckerbrod ick bin verschammerir.
Wenn sie die Trillo schlagk, man werd reckt angkst und bangk,
Man denk, sie werd bleib weck, sie triller krausam langk.
Was sie sick keb vor Air, mit was kroß Majesté,
All Actions sie laß auf die Theatre seh.
In Welschland ick wehs nit, was da vor Athem iß?
Sie muß viel längker seyn wie bey die Deusche iß.
Die Athem und die Trill sie ahlt wie Siegellac,
Als wenn von Tischerleim sie wär susamm kemack.
Ehrr Monticelli ock all Leut er thu charmir,
So bald nur sein Person sie thu sick præsentir.

Die kann ock reckt ausahlt, da muß swee Lungk logir,
Vor swee Jahr sie aht ock Hautbois reckt forcir.
Enfin! All die Actrices und alle die Acteurs,
Als kroße Virtuose sie verdien all Honneur.
Die Tanß und Tanßerin ihr Kunst sie practicir,
Daß alle Chefs kroß kern vor Virtuose passir.
Die Figurantes thu weis, daß ock sie all was kann,
Ehn id nack seine Art er kreif sick reckt viel an.
Die Ballets sie seyn schön, die grand Ballets apart,
Das iß ehn allerkröst mit reckt von diese Art.
Ey was Magnificence, ey was vor Kostbarkeit
Es iß da all su seh in alle Oper-Kleid.
Die Augk werd kans verblendt, und in so krosse Szahl,
Und man bekomm su eh so viel uf ehnemal.
Die Decorations seyn all neu fabricir,
Ehn Fremd kroß Architect er aht die inventir.
Ehrr Servantoni iß von Pariß arrivir,
All Decorations er aht die ordinir.
Die Mahler-Virtuose, die in Dreß engagir,
Ihr kroß Keschicklikeit sie ahn da practicir.
Ehn id nack sein Manier, all seh natürlick aus,
Als wenn da steh reckt Schloß, reckt Baum, und reckte Auhs.
Die fremde Ehrr dadurck er aht bekomm su wiß,
Daß Künstler seyn su Dreß so kroß wie su Pariß.
Dabey viel Sackse Kind, die sick kroß distinguir,
Mit kroß Contentement er iß ock retournir.
Das Alls aht schön keseh, kans wohl man kann vorstell,
Denn das Theatrum iß langk secks und siebsigk Ell.
Die Machines Directeur, und die das commandir,
Und die, die muß arbeit, kehn ahn was negligir.
Alls keh so accurat, viel Leute die das seh,
Sie denk bey sick, daß das natürlick nit su keh.
Wenn was nock kar nit reckt man aht könn admirir,
Ehn ander schon was schön es thu sick presentir.
In Deuschland ehn Sprückwort es thu herum marchir,
Viel Aehnd sie mack ehn End, das werd da observir.
Bey ehne Opera uf drittahlb uhndert Leut
Bey die Machines und Lickt sie muß seyn alleßeit.
Und all das ohne Lerm, ehn id er thu schon wiß,
Bey ehn Verwandelungk was seine Arbeit iß.

Das schön illuminir, man muß das nit verkeß,
So schön als wie ißund es iß sonst nit keweß.
Die President davon aht kraufam viel su thu,
Wenn iß die Oper aus, er seufß reckt nack die Ruh,
Sein Recknungk ick wehs nit, ob allemal tref ein,
Er kann nit übersehe, er iß ehn etwas klein.
Ackt tausend Lickt und Lamp und manckmal ock nock mehr,
Das ick mack nit besorgk, ick dank vor diese Ehr.
Die Decorations etwas ick will erßehl,
Dock es wird seyn sehr schwer, kans leickt ick kann was fehl.

In Erste Act: ehn Plaß von Rom man admirir,
Da man kroß Triomphe-Bog und Statue observir.
Die Kaiserligke Thron mit kroße Pracktigkeit
Darauf die Kaiser siß, die steh uf ehne Seit.
Durck diese Triomphe-Bogk die Einßugk thu paßir
Von Ezio, wie die mit Triomphe retournir.
Von diese schön Einßugk nack Possibilité,
Etwas ick will erßehl, was mit Erstaun su seh.
Vor swee Jahr als man mack die Oper Soliman,
Als wie die steinern Bild wir seh die Einßugk an.
Vorher von die Einßugk wenn man thu discourir,
Die allermeiste Leut klaub nit das practicir.
Allehn es keh dock kut nack alle Herrlikeit,
Die kanse Königks Auhs ahn Freud und alle Leut.
Man ahlt das vor das kröst, was man aht könn prestir,
Man denk, nicks drüber mehr es werd könn practicir.
Umsonst kedenk, das iß kar kehn Comparaison,
Mit die ißund Aufßugk von dies Invention.
Mit allerkrösten Reckt, und mit Ufricktikeit,
Man kan das allßeit nenn unmöglick Möglikeit.
Die kroße Ehrr, die das so schön aht inventir,
Ehn kans unsterblick Ruhm sie aht sick meritir.
Ick klaub, daß manke Nackt sie werd nit ahn keschlaf,
In Ordnungk das su bringk, es mack schon was su schaf.
Mehr als fünf uhndert Mensch die war su commandir,
Mit alle Leut sie könn so etwas ordinir.
Kans Dreß, und kroß viel Fremd sie seyn sie obligir,
Daß durck ihr kroße Müh werd so viel Freud causir.

Ock

Ock ihre Ehlfer Ehlf davon participir,
Denn ohne die so was man kann das nit prästir.
Nu uf die ander Jahr unmöglik das kann seyn,
Das kann was schöner werd, neh, niemand bild sick ein.
Vor dies wer äht geahbt so was in sein Kedank,
Kewiß man ähtt keklaub, die Inventeur wär krank,
Wer aht keahbt der Kluck, dies Oper an su seh,
Denn kaum an uhndert theil dies Kiück es iß keschebh,
Weil seyn so viele Leut, die kar nit sick thu schäm,
Uf alle Tagk die Plaß vor Ander weck su nehm,
Viel Kuckuck werd kedenk, du Narr was keh dir an?
Ehn jd es steh ihm frey, su seh, so oft er kann.
Kanß reckt, ick laß paßir, wenn wär die Operauhs
So kroß wie alte Markt, da keh was neihn und rauß,
Derweil ihr liebe Leut ihr woll mir pardonir,
Raison und Publicum sie ahn mir instigir.
Enfin! wer aht keseh, viel nit reckt sie thu wiß,
Dies Einßugk die sie seh, ob die natürlick iß,
Denn über ehn Schauplaß von Ohlß es thu marchir
Vier uhndert Mensch, fünf Wag, ackt Maul- ackt Trampelthier,
Ohn die, die in par Terre, das war krob Hackebret,
Die Ehm, ehn Uhneraugk er aht mir tod ketrett.
Ehn uhndert und swee Ferd keh um Theatrum rum,
Mein Kof von kroß Erstaun er iß keword kanß tumm,
Und nock uf funfsigk Mann Soldat thu paradir,
Die bey die Kaiserthron uf beyde Seit rangir.
Und allerkröst was nock dabey su admirir,
Kott Lob! kahr kehn Desordre und Malheur iß paßir.
Vor Leut, die nit keseh, ick will Einßugk ersehl,
Ick bitt su pardonir, wenn etwas ick thu fehl.

1) Ehn Römisch Officier die thu die Anfangk mack
Mit Löwe-Kof-Casquet, die Römisch Feldzeick tragk,
2) Secks Römische Soldat, die Velites benennt,
3) Dreyßigk von Musicant mit krumm Ohrn Instrument,
Die alle vor die Thron sie muß da paradir,
Und muß steß blas die Marche, so lang Aufzugk paßir.
4) Ehn Troupp Soldat mit Pique Hastati nominir,
Von drey und swansigk Mann mit ihre Officier.

5) Zwölf

5) Zwölf von kefangen Hunn mit Kett susamm trapplir.
6) Ackt swansigk leickte Reut die Lanß und Schilde führ,
Drey und drey in ehn Klied mit vier von Officier.
7) Secks vornehm Hunn die sick nit ahn laß masacrir.
8) Nu komm die Principes, seyn Römisch Gard Soldat,
Von drey und swansigk Mann sie mack ehn reckte Staat.
9) Ackt Maul, ackt Trampelthier mit Waff und ander Beut,
Bey jde ehne Sclav er marchir an die Seit,
Die Thier seh wie was reckts, apart die Trampelthier,
Mit schön kroß Federstuß und schön Deck sie bravir.
10) Vier kroße Beutewag, an jd es seyn swee Ferd,
Und drauf viel Beut und Waff von Feld von kroße Werth,
Ehn folgk die ander nack, bey jd ehn Kneckt su seh,
Und bey ehn jde Wag auf Seit swee Soldat keh.
11) Swölf Römische Soldat mit ock swee Officier,
Sie heiß Triarii mit Federstuß staffir.
12) Drey Mann mit drey Feldzeick in ehne Reyh thu keh,
Nu wieder allerahnd von schöne Beut su seh.
13) Denn es komm ackt Soldat vier mit swee Tragk marchir,
Uf die viel Beut von Feind von pure Kold placir,
Und vier thu kroß Keschirr von Kold in Arme tragk,
Die Ehrß in ehn sein Leib vor Freud es thu reckt lack.
Bey meine kroß Erstaun, bey mein kröst admirir,
Ick wünsch mir so ehn Tragk mit so schön Koldkeschirr,
Allehn von reckte Kold, nit von Theater Prob,
Denn die Theatre Kold sie aht kar schleckte Lob.
14) Secks Römische Soldat die thu tragk secks Trophée.
15) Nu komm die Marne Fluß, wie die Neptun su seh,
Er wird mit Tragk ketragk uf Schulter von vier Mann,
Und wenn schon es iß kalt, dock kehn Kleid er aht an.
16) Sween Mann bringk ehn kroß Bild, darauf kemahl su seh,
Wie diese Römisch Sieg ist bey Chalons kescheh.
17) Des Ezio Decret, die ihm iß accordir,
Daß mit Triomphe Einßugk er darf in Rom marchir.
Man tragk das an ehn Stangk, wie bey die Sieg kescheh,
An die su Unterschied es war swee Stangk su seh.
18) Cohort Prætoria, von Ezio sein Garde,
Die secks und swansigk seh wie menschligk Leopard.
19) Secks Ahndferd von Feldehrrn mit kostbar Deck staffir,
Ehn jd nack ander werd von swee Stallkneckt keführ,

Das

Das seyn vortreflick Ferd man seh sie an nur kern,
Sie keh so vornehm stolß, wenn sie ähtt tanß kelern.
20) Nu komm was reckte schön, viel Ritterleut su Ferd
Mit präcktig schön Cuirass, Casquet, Schild von kroß Werth,
Ackt swansigk schöne Mann drey in ehn Klied rangir,
Die Ferd war all kroß, schwarß, uf Reutschul exercir,
Und was die allermeist es war su admirir,
All Ritter und Ahndferd sukleick man observir,
Die all uf ehnemal man kunt sie übersch,
So kroß Theatre nit werd an viel Orte steh,
Die Zugk war wie sie thu uf Schauplaß rum marchir,
Ehn uhndert dreyßig Schritt, nun man kann judicir.
21) Fünf Römische Feldzeick die werd nur vorgeführ,
Von Kaiser sein Portrait die iß accompagnir.
22) Die Römisch Adler komm uf kroße Stangk marchir,
Die tragk ehn Löwe-Kof-Casquete Officier.
23) Nu ackt Lictores komm, die ihre Fasces tragk,
Die Leute ick kenn nit, nit man darf mir drum fragk,
Was das seyn reckt vor Leut, ick kann nit explicir,
Viel spreck, daß in die Noth sie muß Scharfrickt agir.
Sie tragk Kebund mit Ruth, darein ehn Beil thu steck,
Mit so was freyligk wohl man kann die Kof puß weck.
24) Neun Senateurs von Rom mit Lorberzweig in Ahnd,
25) drey Mann mit Rauckgefäß die ahn uf Stangk kebrandt.
26) Zwölf Römisch Musicant, alß wie die Erst keweß.
27) Nu komm die Triomphe Wag, drauf Ezio keseß,
Das war die allerrarst, was nur man aht keseh,
Und was bey unser Welt es iß kar nit kescheh.
Vier schöne munter Ferd von Isabelcouleur,
Die alle kanß egal, und schöne Paradeur,
Die thu in ehne Reyh die schön Triomphe-Wag zieh,
Daß sie das ahn kelern, es kost schon wacker Müh.
Uf Seit es keh drey Mann die uf sie attendir,
Die Ferd sie thu reckt merk, daß sie werd admirir,
Reckt wie die Leute red, sie thu sick was su kut,
Bey all ihr Schritt man seh nicks als Courage und Muth,
Sie spiel mit ihre Kof, als wenn sie woll verliebr,
Die Schenkel sie thu werf, als wenn nit estimir,
Die Schweif sie tragk so schön wie Spaniol Perucke
Enfin! dies vier schön Ferd seyn reckte Mesterstück.

Kiehn

Klehn rothe Sammt Keschirr man kann kaum observir,
Drum die schön Ferd Couleur thu vielmehr bruillir.
Die Sprickwort sie kann reckt bey diese Ferd nit fehl,
Sie seyn so schön, als wenn sie wär aus Ey kescheel.
Kehn Mahler kann so mahl, wie sie Natur formir,
Roth Mähn und rothe Schweif, Alls proportionir.
Die viele tausend Lickt, die krosse Mensch Presence.
Die starke kroß Music mack sie kehn Difference.
Bey Kaiser seine Thron sie muß sick arretir,
Daß Ezio steigk ab, nu weiter sie marchir.
Die Triomphe-Wag iß schön, die dies vier Ferde zieh,
Er iß kans kar verkoldt mit kroß Bildhauer Müh.
Drey Römisch Officier keh Ezio su Seit,
Ehn nehm Commandostaab mit kroße Oehflikeit,
28) Nock neun von Musicant sie folgk die Triomphe-Wagk,
29) Und nock drey Mann, die thu Rauckfaß uf Stangke tragk.
30) Neun Freund und Anverwand von die Triomphateur,
Sie tragk die Lorberkranz und Szweig su sein Honneur.
31) Nock acht und swanßigk Mann von leickte Reuterey,
Als wie die andere, sie reut ock drey und drey.

32) Nu swansigk Römisch Kneckt, die als die Troß marchir,
Lixæ Calones sonst bey Römer nominir,
Die thu führ öhlßern Keul, das iß kar krob Kewehr,
Wenn die ehn knix uf Kof, man steh uf kar nit mehr.

33) Nu endlick thu suleßt swansigk Soldat beschließ,
Das kann kroß Aufßug seyn in Oper vor kewiß,
Fünf swansigk von Minut dies Einßugk thu paßir,
Und man kann kar nit merk, was man aht admirir.
Nock ehns bey dies Einßugk es iß su remarquir,
Die Nummern die hier komm, ahn Lorbeerkranß keführ.
No. 3. 12. 13. a. b, 15. 16. 17. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30.
Die Soldat mit die Beut, und die mit die Trophées,
Und alle Hunnisch Sclav bleib uf Theatrum steh,
All die Soldat sie seh reckt martialisch aus,
Sie thu, als wenn sie komm von kanse Mensche Schmauß,
All sie ahn kroße Bart, davor man könn erschröck,
Sie seh als wenn sie woll morbleu die Nas beiß weck.
Dies schöne Aufßugk wohl sie thät das meritir,
Daß durck die kanße Stadt ehnmal sie soll marchir,

Daß

Daß alle Leut könn seh, und könn ihn admirir,
Weil ist die Plaß su klehn, die sie nur kann paßir.
Von Decoration, um die su describir,
Nach meine Möglikeit ick will continuir,
Die Kaiser Szimmer seyn so schön wie sick keöhr.
Die Kart im sweete Act mack alle Künstler Ehr,
All kroß Natürlikeit sie iß da employr,
Krün Kangk und von die Blum die allerschönst Spalir.
Von Springkbrunn kanße Meng von allerahnd Façon,
Und ehne Wasserfall von schön Invention,
Die klehn Machine Mann Ehrr Reiß aht spintisir,
Mit sein natürligk mack die Leute su trompir,
Es aht kekeb ock Leut, die ahn darum parir,
Daß das reckt Wasser iß, sie ahn ihr Wett verliehr,
Indeß All wer das seh, er muß dock reckt kesteh,
Daß man von dies Façon mehr ähnligk nicks kann seh.
Ick selber ahb keöhr swee Person disputir,
Ehn thu dabey swölf Kann von Rheinwein verparir,
Sein kröste Sorgk war nur die Wasser wo verliehr,
Weil in Bassin davon man kann nicks observir.
Von Recktswegk es äht soll die Machine Mann mit schmauß,
Daß mehr Invention aus seine Kof komm rauß.
Die Statües in dies Kart sie seyn in kroße Zahl,
Nur daß sie soll parlir, so schön seyn sie kemahl.
Nu komm ehn Gallerie, so langk als Schauplaß iß,
Die seh so trefligk schön wie ehne Paradieß,
Von schöne krün Colomne mit Kold- und Silberbleck,
Und mit so schöne Klanß, daß ehn die Seh keh weck,
Dies magnifique Säul seyn mit Statüe melir,
Enfin! kar nit assé man kann das admirir.
Dies Gallerie sie thu so weit nack hinten keh,
Die Leut die hinten seyn, sie thu wie Kinder seh.
Nu in die dritte Act da komm Kefängknißauhß,
Das iß kemack wohl kut, es seh nit lustigk auß.
Das alte Capitol wie das werd präsentir,
Da aht man allerahnd von schön su remarquir,
Das keb Occasion schon wieder su studir,
Wie das kann mögligk seyn, so bald das su prästir.
Nu iß was schön su seh ehn lustigk schön Combat,
Wohl uhndert Mann schlagk sick von Römische Soldat,

Ey was die arme Schild kriegk da vor Brügelwasch,
Das mack kroß divertir, das keh die klisch die klasch.
Und endligk nack Kebrangk die Oper die werd all,
Und da iß kehn Person die nit aht kroß kefall.
Nu komm die grand Ballet, die iß erschröcklick langk,
Vor kar so viel su seh, man verliehr sein Kedank,
Ehn reckte Pantomime die werd da präsentir,
Swee vierßigk seyn die tans, die ihr Kunst practicir,
Von Römer und von Sclav von vier Welttheil man seh,
An Römer von die Sclav ehn Fußfall thu kescheh,
Sie thu sie pardonir, und das soll präsentir,
Daß über kanße Welt sie ahn victorisir.
All swee und vierßigk tanß, was das mack vor Kewirr,
Man wunder sick reckt viel, daß nit sie sick verirr,
Apart die klehne Tanß mit ihr Keschicklikeit,
Sie mack ihr Sprungk mit weck als wie die reckte Leut.
Bey diese grand Ballet mit Wunder man kann seh,
Daß uf drey uhndert Mensch uf die Theatrum steh,
Es werd erschröcklick langk, drey viertel Stund paßir,
Eh das iß aus, und daß man kann nack Auhß marchir.
Weil daß die schön Aufßugk aus Swingkerkart marchir,
Da thu viel tausend Mensch all Tagk ihn admirir,
Und wenn schon daß elfmal dies Aufßugk iß kescheh,
Die curieuse Leut könn dock nit satt sick seh.
Die Curiosité aht mir ock animir,
Daß unter diese Leut ehnmal ick mir melir,
Um die Reflexions su öhr, die sie werd mack,
Kewiß su Butterweck ick ahb mir bald kelack.
Die Eltern woll ihr Kind kern alles explicir,
Da steh jungk Naseweis, sie denk, er aht studir,
Die Bauer, Bauerweib, sie werd wie Ahrzof steif,
Daß so viel, waß sie seh, sie kann kar nit bekreif,
Da steh ehn jungke Magd die thu Alls demonstrir,
Ehn Officier aht das ihr Madame decouvrir.
Enfin! ehn jd er will am allerbeste wiß,
Vor Lack in Cognito mein Bauck iß bald suriß.
Von Löwekof-Casquets die tragk die Officier,
Sie spreck: die Spansch Peruque sie wär kar nit frisir,
Ehn Weib spreck su ehn Neut, die war aus ihre Ort,
Ehrr Lehmann iß er nit ehn schmucke Harr keword,

Ehn

Ehn ander Weib sie denk, die Kof von Trampelthier,
Das seyn nit reckte Kof, sie seyn nur inventir,
Von Marne-Fluß da war ehn krausam disputir,
Denn absolut er soll die Kott Neptum agir,
Die Sinnbild von die Schlackt die bey Chalons paßir,
Wenn die uf Schauplaz komm, die werd ab colorir.
Als wie uf Jahrmarkt iß, und uf die Leipßigk Meß,
Daß man da thu absingk, wenn Mordkeschickt keweß.
Ehrr Ezio Decret war Privilegium,
Daß in die kanße Land uf Markt er darf zieh rum.
Ehn Mann er woll beauhpt all Ferd muß seyn keblendt,
Denn sie wird sonst causir ehn Teufel Fickerment.
Von solcke raisonir reckt viel es iß keweß,
Nit all ick ahb könn merk, die meist ick ahb verkeß.
Dies Aufßugk ansuseh, das mack ehn kroß keschwerm,
Allehn die Opera su seh, mack nock mehr Lerm.
Die Leut ras ordentlick, Als will ihnein paßir,
Und kaum die dritte Theil sie kann dock werd placir.
Apart die Frauenßimm, die seyn als wie die Drack,
Sie ahn bald umkebringk die kanß Ohck-Edel Wack,
Ehn Officier der woll ehn Fraunßimm transportir,
Ehn andre ihnter sie, die soll nit mit paßir,
Die ahlt aus kroße Zorn die erst bey ihr Aahrßof,
Und laß nit loß, biß das man sie uf Fingker klof;
Ey in Par Terre da iß keweß erst reckte Leb,
Ehn Frau aht an Fraunßimm ehn neu Character keb,
Worum? Sie thu schon ßiß, und soll sick retirir,
Weil ehn fremd Frauenßimm sie aht soll werd placir,
Die mit ihr bloße Kof schön coöffir keweß,
Und wo nack liebe Mode ehn klehn Lustaubß keseß,
Durckaus sie will nit keh, sie laß sick ock nit swingk,
Sie spreck: Ick bin so kut wie die Kikriahns Dingk.

Ock alle Tagk ick kann Kikriahn Dingk agir,
Wenn vor so Kikriahn ick will swee Krosch spendir,
Wenn jmand nit versteh, und er will darum fragk,
Sie meyn die Kalbkekröß, die werd uf Kof ketragk.

Die arme Schweißtrabanz sie ahn viel auskestand,
Sie ahn viel Kall bekomm von Fremde und Bekandt,

Viel Importun sie woll par force ihnein sick swingk,
Unmöglick es kann seyn Kedultblas die muß springk,
Und sie soll öhflick seyn uf ehn àpart Façon,
Ehn jd er dauer mir wie meine Extra-Sohn.
Bey Allerahnd verliehr, es iß alls wie vor Jahr,
Und ock es werd so bleib, ehn jd muß sick bewahr.
Ock etlick von Maulschell sie werd keword verliehr,
Und wer sie aht kefnnd, er find kar kehn Plaisir.
Ehn Jungkf aus Pohlnisch Pelß swee Ermel werd keschnitt,
Und dock kehn ehnsigk Mensch sie aht darum kebitt.
Die Publicum die iß vortrefligk contentir,
Daß ehn so schön Fußweck vor sie iß word aptir,
Die liebe Publicum sie iß dock krob keweß,
Daß ick ahb drum kebeth sie aht das kanß verkeß.
Nit ehn ehnsigk Bratwurst, nit ehn ehnsigk Fannkuck,
Kehn Mensch aht mir keschick, ock nit ick will drum fluck.
Die Oper su beschreib, wenn nit aht reckt die Klück,
Kehn Oper uf viel Bitt man äht mir nit keschick,
Indeß es iß kewiß, all Vornehm und Kemein,
All Ohck all Niedrigk Leut, all Kroße, alle Klein,
All Fremd die Oper aht von krund Ehrß contentir,
Mit Admiration die leßt seyn retournir.
Was kraußam viel von Fremd sie seyn keweß in Dreß!
So langk sie leb, sie werd dies Oper nit verkeß.
Die Ohfe-Paucker ock, die aht sick so kefreu,
Daß sie mit ehne Lock sie schlagk die Fell entswey.
Nu euth iß Mardi gras, in kroße Königksauhß,
Da iß wie allemal ehn kroße kostbar Schmauß,
Da werd man laß schmeck kut, da werd man eß und trink,
Da werd man lustigk seyn, da werd man tanß und springk,
Da werd ick seyn su Auhß in meine kut Quartier,
Da werd in kute Ruh ick in mein Bett logir.

Auf

Uf

Königks Keburs-Fest.

Den 7. Octob. 1755.

Weil iß so schleckte Szeit, niemand thu an mir denk,
Als wenn ick wär kestorb, kehn Mensch thu mir was schenk,
(Wenn schon von die Present ick bin so kroß Patron,)
Das mack in mein Keblüt kroß Alteration.
Denn wer par Klück bekomm brav allerahnd spendir,
Toujours er iß content wie Natur ordinir.
Und wer kriegk nicks keschenk, die Welt er wird kaus satt,
Er iß wie Fliege-Klatsch, die kehne Leben aht.
Nit etwa ick sagk das, das man soll denk von mir,
Ick will keb su versteh, mir soll werd was spendir.
Ick bin nit intressir, o neh, wer mir was schenk,
Ick nehm nur an mit Dank su ehne Ankedenk.
Und euht ick sagk das nur par Curiosité,
Um nur su wiß, wie daß ehn Leipßigk Meß ausseh.
Nu weil uf alle Tagk mehr Keld es werd so rar,
Wie in die kanse Welt all Leute thu erfahr.
Aus Desperation ick ahb mir resolvir,
Mein rare Cabinet su veralienir.
Von Naturalien, von Bilder Meisterstück,
Von rare Manuscript, von viele schön Kunstück.
Weil iß just Leipsigk Meß, nack Leipsigk ick will keh,
Um da brav Keld su löß, vielleickt es kann kescheh.
Mit ehne klehn Partie su erst ick will probir,
Und was iß su verkauf, ick will specificir.

Naturalien und Rärität.

1) Ehn Blend-Latern von Eiß wie ehn Historiebuck,
Womit die Deuschfransos sein Operplaß thu suck.
2) Ehn Keldsack, wo die Keld allßeit muß drein restir,
Sie aht ehn Doppel Bod mit Stackelnuß doublir.

3) Ehn Daum von ehn Weinschenk die su Pariß keleb,
Die Pondac und Bourgond vor Naumburgk Wein kekeb.
4) Ehn roth Salupp von Stroh, in China fabricir,
Mit ehne Klockespiel von Katze-Klaß frisir.
5) Ehn Indisch Reiferock mit funffigk kleine Rad,
Und uhndert klehn Charnier, su kroße Galla-Staat.
6) Ehn Brandweinblaß kans voll von lauter lamentir,
Von viele alte Jungkf, die thu su Dreßd logir.
Die uf Keeihmde Rath wohl dreißigk Jahr kewart,
Und kriegk nu kehn Copiste ehnmal mit rothe Bart.
7) Von ehne Hagestolß (ehn alte Jungkkesell,)
Sein Auht von Kof bis Fuß als ehne Trommelfell.
Dabey swee Trommelklepp von alte Jungkferknoch,
Die dies alt Jungkkesell ehnmal aht brav betrog.
In ehn Nacktfuteral susam das iß rangir,
All Andresnackt die Knoch die thu die Trommel rühr.
8) Ehn kute Quinte Essenz die Memoire su stark,
Wenn man aht was bersprock, das man das ühbsch thu merk.
9) Die kroße Kucke-Klaß von die Susanne Ereres,
Die von die Frau Susann woll pußweck ihre Ehr.
10) Ehn Prise de Contenance wenn Ehn werd avertir,
Daß bey sein Frau ehn Freund aht sein Person agir.
Ock es iß su kebrauck, wenn Tutti man verliehr,
Daß nit su ehn Scelet man thu sick chagrinir.
11) Von ehn bancrotte Jungkf ehn zottlick Budelnack,
Sie iß einmarinir in ehne Dudelsack.
12) Ehn Visitator-Seel mit ehne Knebelbart,
In ehne Brandweinflasch von kans aparte Art,
Die Bauerweib ahn ihn mit Strohwisch massacrir,
Weil an unreckte Ort er aht sie visitir.
13) Ehn schön krün Mundbomad aus Milck von Jungkfer Floh
Kemackt von die Maitresses von König Salomo.
14) Ehn Jungkfer Palatine von Aar von Judebart,
In ehn Tabattiere von ehn fransösisch Kart.
15) Ehn Muff von Summsenfell die thu die Krank curir,
In die ihr Kof es thu die Esprit rebellir.
16) Von ehne Affe-Szahl ehn Futral fabricir,
Die langk neu Mode Wort in darein su placir.
17) Ehn Kofküß von ehn Mann die drauf schlaf ohne Sorg,
Wenn schon viel tausend Thal sie aht von Leut keborg.

Und die Kott bitt all Tagk mehr kut Ehrs su bescheer,
Weil immer er brauck Keld, daß sie ihm borgk nock mehr.
18) Ehn Pulver vor die Floh um die su masacrir,
Und das methodicé uf ehn apart Manier.

Bilder.

1) Ehn Bild wo swee kut Freund sick neu Jahr gratulir,
Ehn ide wünsch, der Teuf soll andern transportir.

2) Ehn schön kemahlte Bild, da seyn viel Keld-Jud drauf,
Weil ihr Commerce so schleckt, ehn ehnk die ander auf.
Sie wehß, sie aht verdien, wenn woll die Reckt verfahr,
Darum vor die scharf Reckt sie thu Unkost erspahr,
Die andern ihr Kesickt sie seh so consternir,
Wie ehn mit krumme Behn, die nit kann reußir.
Man seh reckt, wie sie thu uf Amblatt Krosche schmehl,
Sie kelt kehn Agio, und laß sick nit kut ßehl.
Sie wünsch, die Mann die aht die krumm Krosch inventir,
In seine Krab er soll wie krumm Krosch paradir.

3) Ehn Bild Miniatur secks Ell nur in quadrat,
Darauf swee wilde Schwein ablt ehn krausam Combatt.
Sie streit, wer von sie swee sie soll ahn Ehr und Klück,
Daß an die Deuschfransos sie werd nack Dreßd keschick.
Mit Avertissement wie werd die Wegk ketrof,
Daß nit sie mack links um (bey Brück) nack Jäger-Ohf.

4) Ehn Bild mit Operauhß von Ohls, da Lerm paßir,
Weil sick die par terre Leut in Loges retirir.
Worum? ehn Regen will ock ehn Szuseher seyn,
Und er thu nit beßahl, er komm durck Dack ehrein.

5) Ehn Bild reckt fein kemahl, darauf ehn Frau und Mann,
Die rauf und schlagk sick rum so tasser als sie kann.
Worum? um ehn klehn Thier was aht die Frau ermordt,
Und darum keh verlohr mehr als swee tausend Wort.
Die Frau sagk: daß es war, und seh wie ehn Floh aus,
Der Mann spreck: nein! es war ehn salvaveni Lauß.
Sie war ja krau, und war ock schwarß emaillir,
Die Frau sagk: blinde Görg! du kanst reckt distinguir.
Ja die Floh sie war krau, und sie war krau mit Ehr,
Vor Alter war sie krau, das kan du Narr nit wehr.

Wehß du wohl tumme Kloz! wie vielmal iß keſcheh,
Daß du die iungke Magd ahſt vor mir ankeſeh?
Mein Ehrß! die jungke Magd ſie aht ock Fleiſch und Blut,
Sie iß ja ock ehn Menſch wie du, und ock ſo kut.
Ey du verdammt Ehbreck! was? mick ſu comparir,
Mit ehne jungke Magd, dir ſoll der Schlagk regir.
Du Ahnreyh uhndertfach, all Ahr ick will ausreiß;
Aus deine ſchelmiſch Bart, drauf fangk ſie ahn ſu ſchmeiß,
Die kanſe Dialogue, die von dieß Paar keſcheh,
Uf andre Seit von Bild ſie iß keſchrieb ſu ſeh.

6) Ehn Bild, darauf ſwee Frau, die lack ſick wacker aus,
Sie ahtten ſupplicir um Place ſu-bau ſwee Auhß.
Als ihnter Schäferey ehn Straß ſollt werd kebau,
Die Wilpret aber ſchrey darwieder au weh au.
Darauf in alle Knad es iß acc -- refuſſir,
Nu werd ehn id neun Kroſch vor Sportel liquidir.
Die Ehne ſie ſeh aus wie meine lieb Auhs-Ehr,
Dieß Hiſtoire thu mack mein Ehrß ehn kroß Douceur,
Allehn die Frau iß klugk, um ſick ſu revangir,
Sie ſchreib an, die neun Kroſch ick muß reſtituir.

7) Swölf Bild und ehn darſu, das ſeyn ſwölf weiß Sybill
Und ihre Gouverneur mit ehn franſöſche Brill,
Elf ſeh natürlick aus wie Elf von mein Bekannt,
Die ſwölfte ick kenn nit, ſie iß aus mohriſch Land.

Manuſcripte.

Ehn kroße Buck, kenennt die lederne Weißeith,
Da ſeyn viel ſchön Projects von kroße Nußbarkeit,
Die Titul nur ick will von Id ſpecificir,
Die Text ehn andermal ick will communicir.

1) Ehn ſchön Project ſu bau ehn krauſam kroß Palais,
Darein ſzehn tauſend Stück von Weiber ihnein keh.
Die Weib die kanſe Tagk mit ihre Männer ſtreit,
Die woll die Ehrrſchaft ahn, die ſoll darinn arbeit,
Mit neh, und ſtick und ſtrick, darinn ſie ſoll ſick ſank,
Biß daß ſie thu verliehr ihr Ehrrſchaftlick Kedank,
Die Fond ſu dies Palais und ſeine Subſiſtence,
Man find in die Project mit alle Conſequence.

2) Pro-

2) Projet, wie die Kesind, die schlimm iß, su forcir,
Daß ihre Devoir sie besser observir.
Der Teuf er iß kans los, wie schlimm die Leute seyn,
Was vor Sotices sie mack, man kann sick nit bild ein.
Sie schreib reckt Ordnungk vor, wie man sie soll tractir,
Und ihre Dienst sie thu nack ihre selbst Plaisir.
Ehn Magd thu bey ehn Frau ehn Dienst solicitir,
Die Frau fragk was vor Lohn ehn Jahr sie prætendir?
Sie spreck: swölf Thal vor Lohn, vier Thaler vor die Bier,
Vier Thaler Eyhligk-Christ, und Jahrmark wenn paßir.
All Tagke mein Caffeé, und Schweigekeld swee Thal,
Daß iß ehn reckte Lohn, was soll die Frau beßahl.
Die muß ehn jungke Magd su Leipßigk seyn keweß,
Da florir Schweige-Keld allehn nit in der Dreß.
Ick ohf in kurße Szeit es werd ock nock kescheh,
Die Mensch sie werd nock wohl Keld forder su Rappée.
Dies Kücken-Dame man soll nack Waldeihm transportir,
Daß nock mehr besser Lohn sie könn sick ausstudir.
Die arme unser Weib muß sick reckt menagir,
Daß ihre lieb Kesind sie thu nit kroß touchir.
Und daß sie sie nit schimf, und daß sie sie nit schlagk,
Bey liebe Obrikeit sie werd sonst kleick verklagk,
Das kost kleick Keld-Depenße, das mackt die Magd drauf trutz,
Weil manckemal sie find so kar su kroße Schutz.
Wenn ick wär ehne Frau, kar nicks ick woll beßahl,
Durck Stolper man kann leickt in Magd Visage fall.
Ehn kute Freund von mir thu viel Dank meritir,
Daß sie aht ehne Magd kut Mores lern studir.
Und daß ihr Ehrr Preteur er aht ock Merks bekomm,
Weil er sick ihr Person so krob aht ankenomm.
3) Projet, die Woche nit, nit mehr su exercir,
Szu wenigst nit an mir, es mack mir alterir.
4) Projet, die Haber-Jud die Spißbub su forçir,
Daß in die Haber nit sie so viel Spreu melir.
Kehn Mensch thu seh darnack, die Dieb bringk was sie will,
Sie stehl die Keld aus Sack, und keb davor nit viel.
5) Projet, die Vorstadt-Straß wie die su renovir,
Daß nit durck alle Koth man muß sick dispitir.

6) Projet, bey Quecke-Brunn die Strass su reparir,
Dass die Wegk durck Allé nit werd so ruinir.
7) Copie von erste Frau, Eva ihr Testament;
An kans Weiblick Keschleckt, dabey ein Reglement.

Künste.

1) Die Kunst viel su bekomm, wenn nit man supplicir,
Mit lauter Caracteres sie muss werd practicir.
2) Die Kunst ehn Function vor sick su par forçir,
Wenn schon spreck sein Kewiss, dass er nit meritir.
3) Die Kunst vor Frauenssimm wenn Oper werd agir,
Und es iss krausamm kalt, die Kof nit su erfrier.
4) Die Kunst die schleckte Keld in Dress mack su roullir,
Und bey ehn ide Thal ackt Krosch su profitir.
5) Die Kunst ehn Auhss su bau von lauter Pirnisch Stein
In die sein Lebentagk man kann nit uhngrigk seyn.
6) Die Kunst die Teuf Rappé so schön su præparir,
Dass all Rappée Patrons die Gusto soll verliehr.
Die Gusto werd so krob, ehn von die ander erb,
Dass mit Plaisir sie lass ihr Nass und Kof verderb.
Apart die Frauenssimm, viel nuschel durck die Nas,
Als wenn aus Lazareth sie ähtt bekomm etwas.
In alle Stand von Welt seyn Rappéeist suseh,
Ock die Schwein-Commandeurs uf Feld schnupp ihr Rappée.
Wenn schon aus Rind von Baum und von verbrannt Schuh-Fleck
Er iss word präparir, mit Gusto sie schnuf weck.
Bey ehne kute Freund ick ahb ehn Magd keseh,
Die schnuf die kanse Tagk die allerliebst Rappée.
Und dass sie all Moment kann über Tobac wisch,
Ihr offen Tobac-Dose steh stess uf Kückctisch.
Ehnmal sie koch Caffée, weil komm ehn fremde Mann,
Vor Uhrtigkeit sie schmeiss Rappée in Caffée Kann.
Par bleu! die davon trink, es iss kar schleckt bekomm,
Sie muss sick breck, als wenn sie Vomitiv kenomm.
Was nock die tollste war, die Magd aht prætendir,
Ihr Lucifer Rappée man soll restituir.

7) Die Kunst vor jungke Ehrn, daß reckt sie blinßeln lern,
Mit Auge reckt su mack, als wenn sie seh nit fern.
Man spreck: die Fraunsimm woll kehn Monsieur estimir,
Die mit die Kucke-Klaß nit reckt schön kann charmir.
8) Die Kunst wie ehne Frau die Mann kann persuadir,
Daß um ehn Caracter er thu solicitir.
Wenn schon die kute Mann darum er thu nicks fragk,
Die liebe Frau thu dock kans kern die Narrkapp tragk.
Und sie aht ock Raison, bey ehn Solennité,
Die Frau mit Ehr in Leib sie muß kans unten steh.
Da seyn so viele Ehrn, die sonst seyn nicks keweß,
Mit ihre Titul-Rath sie thu wie Menschefreß.
Und wenn komm die Termin, die Kofkeld su besahl,
Man thu das schuldigk bleib biß uf ehn andermal.
9) Die Kunst die Charmir-Fleck von schwarß Sammt fabricir,
Szu kleb, daß nit sie kann in Caffée-Tasse marchir.
10) Die Kunst reckt kut su leb, und andre ock laß leb,
Nit alles su beahlt, ehn ander ock was keb.
Wie Keller und die Küch, da iß die Mode schon alt,
Daß wie swee kute Freund sie reckte Freundschaft ahlt.
Sie ahn ehn kut Sprückwort, Koch! brat du mir ehn Wurst,
Und komm in Keller rein, ick will lösch dir die Durst.
Wer aht die swee su Freund, er werd kehnmal verderb,
Und in sein Leb er werd nit Durst und Uhngker sterb.
Die swee ick ahb ock lieb, kar nit ick werd verkeß,
In Weißefelß wie oft ick bin Drittmann keweß.
Ick kenn ehn kroße Mann, die die Ferd informir,
Die iß su die swee Freund vielmal mit mir marchir.
11) Die Kunst, bey alle Mensch sick su insinuir,
Und durck die Freundlikeit all Leute su charmir.
Die Leut ühbsch anßuseh, daß man sie schön kann krüß,
Und nit vorbey su lauf als wie ehn Judespieß.
Wer kern die Leute krüß, so was es thu ehn kränk,
Von manke man wehß nit, was von sie man soll denk.
Sie keh bey ehn vorbey, als wenn sie müß studir,
Wie in America die Kriegk su debattir.
12) Die Kunst, wie kute Freund sie könn sick brav vexir,
Und nit dabey verkeß, was selbst sie meritir.
13) Die Kunst, reckt wohl su leb mit Keld, schön Frau, Honneur,
Als ehne Scribrifax und als Operateur.

Szu könn reckt sckône Künst, und uf aparte Weiß,
Mit ehne Passe par toût all Szahn aus Maul rauß reiß.
Und wenn ehn Drutahn iß von Nudel ruinir,
Durck Nudel von Rhabarb kut wieder su curir.
14) Die Kunst von Wechselschuld die Ausßahl ufßuschieb,
Wodurck manck Stadtschreib werd von Aden chagrinir.
Ick bin ehn Ehrligk Mann, was ick verspreck, ick ahlt,
Merkt, das steh allßeit kut bey Jungke und bey Alt.

Von meine Catalogue vor Euth es iß assé,
Uf ehn bald andermal es soll nock mehr kescheh.
Vor All ick protestir, daß niemand bild sick ein,
Wenn er sick find ketrof, daß just ick ihn thu meyn.
Es keb so viele Leut, die mehr woll wiß wie ick,
Und nit ick denk an sie in ehne ehnßigk Stück.
Viel Leute sie ahn Fehl uf allherahnd Manier,
Viel ick muß ahn su thun, bey Jd su excusir.
Ehn Menschefreund ick bin, all Fehler ick thu haß,
Und dock als Mensch ick kann mein selber Fehl nit laß.
Die allermeiste Fehl von die ick raisonir,
Die seyn von selber mir, ick thu nit menagir.
Ehn Sprückwort thu florir, wenn man aht was kethan,
Mau spreck: Hannß besser dick, wer will, er kann nehm an.
Nu nock ehn Ehnßigk nur ick abb su presentir,
Ehn kans kroß Szuckerfaß voll lauter gratulir,
Von kanse Sackse Land ihr treue Unterthan,
Ick wehß, Jhr Majesté aus Knad Sie nehm das an.
Jhr Majesté werd Euth so viel Klück gratulir,
So viel Seconds sie ahn ihr lebe Tagk paßir.
Jhr kanse Königks-Auhs soll mit participir,
Ick wünsch nock vielemal diß Tagk su celebrir.

EXPLI-

EXPLICATION

des

Kupfers

Nro. 7.

Die kroße Jupiter sie ahlt ehn Assemblée,
Von Euthe kroß Festin sie woll trink la Santé,
Die Köttinen siß da uf ehne Schlittewurst,
Die Kötter a Cheval sie woll ock nit leid Durst,
Ehn Jder er thu reut uf sein àparte Art,
Und ock die klehn Cupid die kehnmal kriegk ehn Bart.

Nro. 1) Die kroß Kott Jupiter uf Adler paradir,

2) Apoll uf Pegasus, 3) Kott Mars uf Trampelthier,

4) Neptun uf ehnl Seeferd, 5) Saturn uf Mann von Kuh,
(Es soll heiß uf ehn Ocks, ick ahb kehn Reim darsu.)

6) Vulcan uf Ziegebock, 7) Bachus uf ehne Sau,
Weil stes er sick besauf wie ehne Bettelfrau.

8) Die klehn Cupid die thu uf Steckefertel siß,
Sie ahlt uf Assiett Ehrr Jupiter sein Bliß.
9) Frau Venus, 10) Frau Juno, 11) Frau Pallas, 12) Frau Flora,
13) Frau Dian, 14) Frau Eris, 15) uf Wurstschlitt all siß da,

O Die Kötter-Bibelthec worinn sie thu studir,
Wenn uf ehn Assamblée sie ehn Fest celebrir.

16) Momus die Kötternarr, und 17) Ehrr Mercurius,
Sie seyn swee Leibtrabant, und steh steif wie seyn muß.

19) Da seyn swölf Frauensimm, swölf lederne Weißeith,
Die schrey su Jupiter um sein Kerecktikeit,

19) Sie bringk die Deuschfrancos uf Vier-Caroff keführ,
Die kute Leut die denk, daß er sie aht touchir,
Und er kann reckt kroß schwör, daß kar nit er sie kenn,
Und kehne Ehnsigk nit er webs ehnmal su nenn,
Drum in sein Fangk er siß mit kroß Tranquilité,

20) Und mit ehn Taff Coffée er trink ihr Bonn Santé,
Die Köttin sans Façon sie thu um Straffe schrey,
Jupiter spreck: Morgen, die Kötter ruff leg bey.
Das iß just wie in Welt, wenn man was supplicir,
Und es heiß: Beygelegt, da werd nicks resolvir.

Uf der

Königkinn Keburthsfest,

Den 8. December 1755.

Da bin ick nack Befehl, kroßmäcktigkst Majesté!
Mein schuldigkst Devoir um Euhte laß su seh.
Niemand in kanße Welt in Esperence von Klück
Er thu sick mehr betrügk als wie die Mensch und Ick.
Nack Leipßigk ick thu reiß, ick abb da woll probir,
Mit meine Raritées Keld an su raisonir,
Nack Leipsigk wie ick komm, ick will mein Kast abpack,
Mein Kast, darinn logir mein rare Siebensack,
Mein Raritées war weck, der Kuckuck aht keohl,
Ick wehs nit ob verlohr, ick wehs nit ob kestohl.
Mein beste Trost die iß, wer aht die Kast kemauß
Er aht kehn Schlüssel nit, er kann nicks kriegk darauß;
Mit Hammer und die Ackß die Kasten uf su schlagk,
Das wär kehn kut Manier, ick könn die Dieb verklagk.
Also ick reiß vor nicks, und ick muß retournir
Mit ehne leer Schubsack, wie ick war arrivir,
Uf meine Reiß surück ick ahb muß reckt studir,
Bey meine Schuldenleut mir klugk su excusir,
Derweil viel kute Freund sie thu mir animir,
Mein Kunststück und Projets mehr was su explicir,
Apart viel Frauenßimm sie thu mir reckt schön bitt,
Die Kunststück von die Floh ick soll sie dock theil mit,
Ick werd ock sehr kebeth um Eva Reglement,
Da iß, wie ick bekomm, und das sincerement.
Kanß kern, von klehn Kindeith die Fraunßimm ick ahb lieb
Mit meine Wiß und Will kar kehn ick ahb betrüb.
Die Kunststück, wenn die schon iß ehne kroß Mistere,
Ick will dock publicir, daraus ick mack mir Ehr:
Szu erst die krimmigk Floh mit List man muß die fangk,
Bey sein Kenick man muß ahlt mit ehn klehne Zangk,
Ehn klehne spißigk Ohlß man muß mit Spießklaß schmier,
Man steck in Floh sein Maul, die Floh muß kleick creepir.

Men Kinderfrau die spreck: die Kunststück iß su langk,
Ick schlagk die Floh kleick tod, wenn ick ehnmal kefangk,
Auck kut! ehn ide Mensch er kann ahlt wie er will,
Methodice, ock nit, es thu mir keld kleick viel,
Muß dock viel Mensch in Welt, die krank seyn, permittir,
Daß sie methodice die Doctor laß crepir.

Wir Ev, in erste Welt die allererste Frau,
Die an die erste Mann Adam werd anvertrau,
An kanße Fraukeschleckt ihr Nackkomm in die Welt,
Die Knade Kruß suvor von uns werd ankemeldt.

Ick merk, daß diese Jahr ick werd öhr uf su leb,
Es iß mir einkefall, ehn Reglement su keb
An alle Frauenßimm, die komm in Welt nack mir,
Wie daß sie ihr Person sie soll mack renommir.
Ick will mit prophezey, was Alls es wird keschehe,
Wie nack viel uhndert Jahr in Welt es werd su keh.
Ackt uhndert acktzehn Jahr wenn die werd komm nack mir,
Ehn kroß Confusion in Welt es werd paßir.
Weil man su Sipear (Babilon) ehn kroße Thurm will bau,
Die mit sein hohe Spitz bis in die Wolk soll schau,
In ehn Keschwindikeit der lieber Kott werd mack,
Viel uhndert Nation mit Id àparte Sprack.
Aus diese Nation werd komm ehn Nation,
Man werd sie nenn die Deutsch, von allerahnd Façon,
Von diese Nation werd ehn àparte wacks,
Ehn von best Nation, man werd sie nenn die Sacks.
Nu an dies Nation ick mack mein Reglement,
Vor sie aus kroße Lieb als ehne Testament.
Nur an die Fraukeschleckt, reckt man muß das versteh,
Die pauvre Mannkeschleckt thu mir kar nicks ankeh,
Nur an die klehn vornehm und an die Mittel Leut,
Ick mack dies Reglement su ihr Klückseelikeit,
An kroß und vornehm Leut kehn Ordnungk ick will keb,
Schon selber sie werd wis, wie daß sie gut soll leb.
Also, wenn ehne Frau ehn Tockter thu bekomm,
Mit kroße Jubilir sie muß werd ufkenomm,
An diese liebe Kind sie muß wend alle Müh,
Daß reckt nack meine Sinn und Wunsch sie thu ufzieh,

Und

Und alle Qualitées die die Natur spendir,
In allerkröste Krad daß die werd excolir.
So bald die Kind kebohr, die Natur werd nit spahr,
Die Keist von Widersspreck daß die kleick in sie fahr,
Und daß die arme Keist sie iß nit so allein,
Die Curiosité soll sein kut Camrad seyn;
Ock die Natur sie werd an Zungk klehn Scheer spendir,
Daß mit die Zeit sie könn die ander Leut trenchir.
So bald die Tockter nur werd könn ehn etwas keh,
Sie muß sick ankewöhn in Spiegel oft su seh,
Warum? damit die Kind sie kann ühbsch lern bey Zeit,
Von allerahnd Façon wie sie Kesickter schneid,
In diese Land es werd ehn fremde Sprack bravir,
Man werd sie nenn Französch, die muß sie kleick studir,
Viel eher als die Deusch, apart das Les und Schreib,
Die liebe Muttersprack kann nock su Aubße bleib,
Schon selber sie werd komm, Music daß Tanns und Singk
Vor ehn galante Jungkf, das sein nothwendig Dingk,
Szu neh, strick, stick und spinn und ander solck Arbeit
Das thu verderb die Zeit, da kebs schon ander Leut.
Mit Keller, Boden, Küch nicks sie muß ahn sie thu,
Und ock nicks mit die Wäsch, das komm die Jungkmagd su.
In Keller man kann fall, man kann breck die Kenick,
Uf Boden uf su steigk, man kann in Luft erstick,
In Kücke da iß Rauck, Damf, Kohle, Asche, Koth,
Da kriegk die Wassersupp manckmal die schlimme Noth,
Davor man kann erschröck, das kann in Klieder schlagk,
Und sie kann werd brav krank, und Malheur davon tragk,
Die Feuer und die Rauck mack die Kesickte alt,
Da iß die kute Maan, die muß kut Köchen ahlt.
Es werd komm ehne Zeit in diese Sackse Land,
Da werd grand Mode seyn von Spiel von allerahnd,
Ehn reckt Spiel-Seculum in dies Land werd florir,
All klug Discours sie werd all werden suspendir,
Quatrille, l'Hombre-Spiel mit alle Schelmerey,
Lanßkneckt, Comet, Planet, Triset mit vier und swey,
Piquet, und Mariage, Kurßrum, und Kauflawet,
Trischack, und Pharaon, Scherwenßel, und Basset,
Contra, und ander Farb, die Scheffel, Riemensteck,
Pockbret, die Lotterie, Traplir, und Tod pußweck,

Passa-

Passarowiss, Ahnreh, Taroc, und Briscambille,
Die Langk = und Contra-Puff, grand Tric-Trac, Tocatille,
Pasch, Pacht, Cinque neuf, und Dom, die Schimmel, Kánsespiel,
Troumadame, uhndert Ehns, die Krille, Schack, und Mühl,
Die Fand, und blinde Kuh, da circulir die Blut,
So ehne Motion manckmal sie werd seyn kut,
Und nock viel ander Spiel, die nit all ick will nenn,
Die ehn galant Person sie muß sie alle kenn,
Die Jungkfer Tockter muß all diese Spiel studir,
Daß bey galante Welt sie vor galant paßir.
Das werd laß kar nit kut, wenn sie kehn Spiel nit wiß,
Und in schön Compagnie wie tumme Ilse sitz.
Wenn iß in Compagnie schön reicke Jungkfesell,
Sie muß reckt freundlick thu mit lustigk Naturel,
Bey all Occasion sie muß auf ihn charmir,
Dock nur incognito, daß nit werd remarquir.
All kroße Obligance, all lauter Freundlikeit,
Sie muß das applicir su ehne Tempo-Zeit,
Sie muß seyn complaisant mit klehn Submission,
Dock alles sie muß thu mit Moderation,
Nur nit sie werd verlieb bey dies Kelegeneith,
Sie iß verlohr par tout ihr kanße Lebenzeit,
Ihr kanß Respect keh prisch, und wenn sie kriegk ehn Mann
So langk sie leb mit ihm, sie muß seyn unterthau.
Wenn ihr Monsieur Amant er will was contestir,
Mit kröste Complaisance sie muß alls approbir.
Und weil in diese Land die Unklück werd regier,
Daß bey all Fraunßimm werd Schnupftoback einkeführ,
Ja ehn Tabattiere sie muß sie nit verkeß,
Bey Discourir in Ahnd, bey Spiel vor sick su seß,
Nack alle swee Minut sie muß ehn Price nehm,
Das werd laß reckt galant, sie darf sick kar nit schám,
Weil viel alt kroßmama werd ock Spectacle mack,
Und wie die jungke Leut sie werd schnuf Schnuftoback;
Allehn sie muß nit schnuf, nur also sie muß thu,
Sonst ihr Keihrn in Kof sie werd rickt krausam su,
Wenn ackt und viersigk mal seyn uhndert mal paßir,
Die Toback werd vor Eß und Trink reckt ástimir.

Die

Ehn Tobac werd florir, man werd ihn nenn Rappée,
Da werd kar übel steh mit Esprit und Santé.
Sie werd von Tobac-Kraut und Lunde fabricir,
Und mit Urin kepeitz und Lauche scharf forçir.
Mit alt Schuhfleck, Baumrind, und mit Spießklaß melir,
Das werd die kanse Kof und Keihrn infiscir.
Sie werd mack blind die Augk, das wird kewiß kescheh,
Ehrnock die Frau wird müß die Mann durck Fingker seh.
Die Bierschenk um dies Zeit werd nit viel profitir,
Weil viel Leut werd besoff von viel Rappée probir.
Dies Rappée werd in Sacks wie ehne Pest graßir,
All Ohls-Spell, Bettelleut werd sick dran delectir.
In diese kute Land es wird nock wohl kescheh,
Uf Butter-Bämm wie Käß man wird streu die Rappée.
Viel Leut werd werden klugk, sie werd Rappée quittir,
Wenn sie in Nas und Kof ihr Unklück observir,
Und wenn sie merk, daß iß Rappée so scharf keweß,
Daß aus Tabattiere sie ock die Kold weck freß;
Sie werd denk, kann dies Kift die Kold weck futragir,
Mehr leickt mein kanse Kof er kann mir ruinir.
Viel sie werd wünsch und spreck: wenn nur könnt mögklick seyn,
Ick woll kern laß Rappée, sie bild sick das nur ein.
Viel Leut müß Mann und Weib, Kind, Keld und Kut verkeß,
Worum nit die Rappée? die Leut in Unklück setz.
Die stark Rappée Patron man werd rieck uf swölf Schritt,
Das werd seyn kroß Verdruß vor die, die nit schnuf mit.
In Residence von Sacks man werd könn remarquir,
Mehr als sects uhndert Thal all Tagk werd depensir.
Wenn funfsigk tausend Mensch ehn id vor Dreyer kauf,
Bey viele es werd mehr als wie ehn Krosch keh auf.*
Die Tobac Spanniol, und die komm aus Brasil,
Die werd könn nock paßir, die werd schad nit so viel.
Nu mehr von Jungkf parlir, wenn sie mein Lehr wend an,
Kar nit es sie kann fehl, su kriegk die beste Mann.
Die jungke Mensch werd denk, das wär kroß Klück von Kott,
Er werd sick laß nit traum die liebe Ehstand-Noth.

In

* Diese Prophecey iß in sein Existence.

In wirthschaftlick Discours sie muß sick nit melir,
Daß nit von kluge Leut sie werd prostituir. *
Wenn nu sie kriegk die Mann, die sie aht choisir,
Secks Wock nack seine Sinn sie muß sick kut ufführ,
Ehrnock sie muß laß seh, daß sie iß ehne Frau,
Die stamm von Eva her. Wie sie iß word ketrau,
Man wird ihr ahn kesagk: daß die Mann wär ihr Ehrr.
Das alls sie muß verkeß, sie muß wiß kar nicks mehr,
Sie soll seyn Unterthan, man werd ock raisonir,
Bey Leib und Leben nit sie muß das statuir.
Sie muß contradicir, sie muß bey Sprückwort bleib,
Wie all klugk Weiber spreck: Mann und Weib iß ehn Leib.
Die Mann ohn seine Frau kar nicks er muß entrir,
Die Frau ihr Sybill Rath er muß erst aonsulir.
In kehne ehnßigk Stück die Frau sie muß reckt keb,
Bis daß ihr Schöpß-Christel sie fangk an lern su leb.
Wenn spreck der Mann: Madame wir woll keh promenir,
Die Frau muß sagk: Monsieur! wir woll su Auhs restir.
Wenn spreck die Mann: ick will euht Kälberbrate eß,
Die Frau sie soll die Mann ehn Schöpsebrat vorseß.
Wenn spreck die Mann: mein Kind! mir thu erschröcklick frier,
Die Frau muß sagk! was Teuf vor Hitz ick muß crepir.
Ehn Frau werd könn ihr Mann nit besser exercir,
Als brav viel scheuern laß, das werd reckt chagrinir.
Die Mann wenn sie manckmal will kern allehne speiß,
Die Frau muß Käste bitt, ihr Ehrrschaft su beweiß.
Wenn ock der Mann sie lob, neh, sie muß dock wend ein,
Denk du, daß ick bin tumm! der Teuf ick magk klugk seyn.
En fin! in alle Stück sie muß contradicir,
Sie muß alls besser wiß bey alle discourir.
Wenn bey ehn ander Frau ehn neue Kleid sie seh,
Sie muß ock prätendir, und sie muß nit abkeh.
Von alle neue Mode der Mann er muß ihr schaff,
Wenn nit, uf all Manier sie muß die Mann bestraf.
Mit Murr, mit Szank, mit Keif, sie muß schmeiß alls in Stück,
Sie muß droh, daß sie will all Leut breck die Kenick.

* Als wenn ehn jungke Frau bey Leut sie aht keredt,
Ihr Kauß kriegk so viel Heu, und sie werd dock nit fett;
Und ihre Mann sein Ferd das wär so eckel Thier,
Es woll kehn Nudel freß, viel lieber es crepir.

Apart wenn ehne Frau sie iß brav reick keweß,
Sie muß das stes vorwerf, ja nit sie muß verkeß.
Du Lumpeuhnd! was denn ahst du su mir kebrackt,
Mein viele Keld aht dir su ehne Mann kemackt,
Und nit vor meine Keld du will mir etwas schaff,
Ick wollte daß du wär Profoß bey die Schlaraff.
Sie muß die Keitzahls laß nit ehne bissel Ehr,
Und er muß rück ehraus, wenn er sperr nock so sehr.
Dock wenn sie iß keweß kehn kefüllte Fannkuck,
Sie muß sick moderir, sie muß seyn besser klugk.
Und wenn er will nit sie in die Comoedie führ,
In Oper und uf Bal und ander divertir,
Um ehne brav Cousin sie muß sick ühbsch bewerb,
Die sie führ überall rum, wenn schon er nicks nit erb.
Wenn nicks sie kann erahlt von Mann, sie muß laß bleib,
Uf andere Manier ihr Kunststück sie muß treib.
Vor alle Dingk sie muß ihr Mann reckt ausstudir,
Sein kans Temperament und Foibles wohl sondir.
Denn unter die Mannleut es keb viel harte Kof,
Und wenn ock alle Ahr man aus ihr Bart raus zof,
Nit sie seyn su beweg, und wenn man sick sureiß,
Wenn man vor Szorn crepir, sie bleib uf ihre Weiß.
Sie laß das komm drauf an, ihr Sinn bleib fest und steif,
Und endlick sie thu sick an liebe Frau verkreif.
Von so ehn böse Mann sein Ahnd ick thu verfluck,
Kehn Klück er soll nit find, so oft als er ehn suck.
Allehn die brave Frau die ihre Mann kann schlagk,
Die andre Weib soll sie uf Ackſel ehrum tragk.
Ick ahtte reckte Müh Adam su persuadir,
Daß er die Kribs thu nasch, biß ick ihn caressir.
Wenn reckt ehn Frau thu merk, daß reckt sie lieb ihr Mann,
Die werd victorisir in all, was sie fangk an.
Wenn sie etwas verlangk, er will nit accordir,
Kleick sie muß werd reckt krank, er werd bald resolvir.
Und wenn ock daß er soll sein Monatschein verkauf,
Und dritte Theil verlier, er werd überall rum lauf.
Wiewohl uf so Manier er werd knug Freunde find,
Die vor so klehn Profit reckt kern ihr Näckste schind. (dien)
Früh wenn die Mann auskeh, sie muß quæstionir,
Wo er all will keh hin, was er will expedir.

Und wenn er komm suruck, sie muß ock nit verkeß,
Daß reckt sie ihn ausfragk, wo ůbrall er keweß.
Wenn nit er will reckt beicht, sie muß kleick caressir,
Mann und Weib iß ehn Leib, du muß mir nicks cachir.
Mein Buttgen! was du weiß, ick darf ja ock wohl wiß,
Daß iß in Ehestand die reckte Paradies.
Du untreu Ehekatt! du ahst mir kar nit lieb,
Und ick lieb dir so sehr (NB. keweint) das thu mir reckt betrůb.
Schon kut ick will mir merk, ick will dir ock nit kenn,
Wenn deine Ehrs in Leib wie ehn Strohwisch werd brenn.
Uf so erschrecklick Wort er werd kleick alles sagk,
Mehr er werd ihr erßehl, als was die Frau werd fragk.
O von so Ehrr Stockfisch es werd seyn knug in Welt,
Man werd sie kõnn ufkauf vor ehn keringke Keld.
Wenn Curiosité die liebe Frau antreib,
Daß sie will kerne wiß, was ihre Mann thu schreib,
Sie muß an Schreibtisch keh, wo ihr Mann expedir,
Sie muß ihn streichel ůbbsch die Bart mit caressir.
Derweil ihr Falkeaugk sie laß schieß uf Papier,
Biß in Keschwindikeit sie aht alls attendir.
Wenn das sterb ihre Mann, sie muß reckt lamentir,
Sie muß bitt, man soll sie in Krab mit transportir.
Dock nit es werd kescheh, sie darf sick fůrckt kar nit,
Mit man werd sie bekrab, wenn nock so sehr sie bitt.
Sie muß nit trink, nit eß, als wenn sie iß allein,
Vor alle Leut sie muß nack ihre Mann steß schreyn.
Bey alle Leut daß mack ehn kroße Renomée,
Sie kriegk ehn ander Mann eh daß sie sick verseh.
Szu Trost ehn ander Mann man werd recommandir,
Daß sie schon langk versprock, sie muß sick excusir.
Nock viel ick ahb su sagk, dock ick merk, ick wer krank,
Und mir iß, als wenn schon ick verlier die Kedank.
Die Klugk mein Reglement sie werd schon reckt versteh,
Die Tumm was sie soll thu, sie werd wohl ock suseh.
Keschrieb als ick keleb neun uhndert dreyßigk Jahr, *
So alt als wie die Welt und mein Schöpß Adam war.

Dies

* Daß Adam und Eva jedes 930. Jahr alt worden, und beyde in einem Jahre gestorben, habe durch die Gůtigkeit eines guten Freundes aus einem raren chronologischen Werke in der Königl. Bibliothec erfahren.

Dies Ev ihr Reglement ehnmal ick tref das an,
In ehn Bibliothec von ehn kroß vornehm Mann.
Um mir das abßuschreib, ick bin keschwind keweß,
Wo war, ick wehß nit mehr, schon langk ick ahb verkeß,
Langk ick delibetir, ob das ick publicir,
Dann viele Frauenßimm sie könn das abusir.
Viel kluge Frauenßimm, wenn sie das ahn keleß,
Sie werd wohl denk, daß iß Eva ihr Spaß keweß.
Die liebe Frauenßimm nu ißund sie könn seh,
Daß wer iß böß uf mir, daß mir unreckt kescheh.
Ehn ander wer laß bleib, daß ßu communicir,
Was vor die Mannkeschleckt es iß kehn profitir.
Ick aber kute Narr ick mack mir ein Honneur,
Die liebe Frauenßimm wenn ick kann mack Douceur.
Ick lieb sie wie Kalbbrat, allehn nit ihre Fehl,
Und ock nit ick meyn bös, wenn daß ick sie erßehl.
So langk als daß ick leb, kar nit ick werd verkeß,
Mein fünfte Element allßeit sie seyn keweß;
Allehn weil daß die Pest von Rappée thu graßir,
Von fünfte Element die Ehlft ick ahb verlier.
Denn mein treu ick kann schwör, daß mir werd angkst und bangk,
Wenn ehne Rappée-Dame mit mir parlir viel langk.
Kar nit ick ihn kann leid, viel lieber Schweinebrat,
Uf ehne Butter-Bämm, davon man werd dock satt.
Vor meine Personage kar kehn Tobac darf seyn,
Ick schnupp, ick raucke nit, just wie ehn Engelein.
Und daß die Fraunßimm seh, daß ick vor sie portir,
Vor sie nock ehnemal ick will solicitir,
Daß wenn uf künftig Jahr die Oper werd florir,
Daß kehn Lebenkefahr sie werd mehr exponir.
Wenn nack die Oper fahr die Carosses hin und her,
Durck steinern kroß Portal die Creuße und die Queer,
Manckmal ßwee komm ßusamm, kehn will ßurücke stoß,
Ehnmal kann komm ehn Streit, das kar werd Blut verkoß
Ick will mir untersteh, wenn es iß permittir,
Ehn Vorschlagk ßu die Güt ick will ihn proponir.
Vor all kehn Wagen muß ehn ander rencontrir,
Dadurck wird all Malheur und all Streit evitir.
Wer in die Oper fahr, soll fahr durck Stein-Portal,
Die leer Wag fahr ßu Ruhß durck Ohlß-Kangk allemal.

Und durck die Kangk von Ohlß sie kann ock repaſſir,
Und ehrnock ihr Ehrschaft durck Stein-Portal heimführ,
Uf die Manier kehn Mensch er kann werd tod kefahr,
Kewiß all Porte-Chaiſes und Mensch seyn in Kefahr.

Kroßknädigkst Lansmama! All Leute seyn charmir,
Daß ihr kroß Fest in Dreß wir könn euth celebrir.
Wenn über Jahr wir leb, wir werd nit seyn so wohl,
Worum? Ihr Majesté sie werd wohl seyn in Pohl.
Wenn nur nit alleßeit er in Advent einfall,
Vor mein Depenſe ehn Bal ick woll keb allemal.
So nur mit ehn Klaß Wein dies Fest ick muß bekeh,
Und wo ick ehn bekomm, ick muß mir nock umseh.
Wenn nock ick würd ehnmal ehn Hoſpital-Papa,
Wie vor ehn etlick Jahr ehnmal es war kans nah.
Wie mein Vorfahr wolt sterb, (ick wünsch von Ehrs mein Krund,
Er soll leb nock viel Jahr content und ühbsch kesund.)
Kar nicks ick thu verlier, wenn nock viel Jahr er leb,
Die königklick kroß Knad thu mir mein Brod ock keb.
Allehn ohn seine Schad ick seß nur ehne Fall,
Mein Spittel-Freres müß ahn dies Tagk allßeit ehn Bal,
Ehn Bal mit still Muſic, niemand soll was versteh,
Mit alte Spittel-Soeurs sie soll in Saal rum keh.
Die Spittel-Aſſemblée ßusamm ick wollt tractir,
Ick wollt schon sorg, daß sie ehnander nit verführ.
Ick wünsch dies euthe Tagk so vielmal werd nock neu,
Als so viel Leut sick schon uf neue Oper freu.
Ick wünsch sie so viel Klück es soll sie stes paßir,
Als so viel Rappée-Doſe in Dreß ßu rencontrir.

Uf die Vermählungk des Ehrrn Consistorialpräsident von Globig, mit der Comtesse von Brühl.

den 17. Febr. 1756.

Kroß Ober-President von grand Consistoire!
Euht alle Gratulant werd mack ihr Devoir.
Weil nock kehn President von Consistorium,
Als Jungkkesell kemackt ehn Matrimonium.
Euht sie will einmarchir in liebe Ehestand,
Davon ihr hohe Charge sie mack reckt viel bekannt.
Das iß, sie laß sick euht ehn Frau Kemal antrau,
Bey uns kemeine Leut es heiß, wir nehm ehn Frau.
Mit kroß Ceremonie man werd sie avertir,
Was in die Ehestand all iß su observir.
Sie soll nit seyn allein, sie soll nehm ehn Kemal,
Die soll seyn ihr Camrad bey langke Zeit allmal.
Mit dies Ihr Frau Kemal sie soll ock partagir,
All Bon und all Malheur, die in Ehstand passir.
Sie soll ühbsch fruchtbar seyn, und sie soll sick vermehr,
Daß iß vor Ehestand allßeit ehn kroße Ehr.
Mit schöne liebe Kind sie soll anfüll die Erd,
Die wie ihr Ehrr Papa werd ehne kroß Kelehrt.
Bey die all kroß Merites und Qualitées logir,
Wie bey ihr Frau Mama man allßeit rencontrir.

Das Allerbest was nock sie werd könn attentir,
Daß sie soll seyn die Ehrr, die alles soll regir.
In ehn Auhsahlt es soll keh alls nack Mann sein Kof,
Nit wie manck Frau versteh, die Tiegel und die Tof.
Ick wehß nit, wie das iß, die allermeiste Braut
Sie ahn ehn Fluß vor Ohr, wenn ihr das werd vertraut;
Und endlick sie werd hör, sie soll merk alleßeit,
Was Kott thu fügk ßusamm, die Mensch soll das nit scheid.
Wenn schon ihr hohe Charge manckmal sie werd forçir,
Daß sie die Ehstand-Leim muß wieder dissolvir.

Nu! Ehrr Kroß-President! alls was sie pretendir,
Von Klück und alle Kuts von Ehrs ick gratulir.
Apart Kesundeneiht, denn alle andre Klück
Man seh aus ihr Merites, der Ihmmel werd schon schick.
In ihre Knad ick will mir schön recommandir,
Vielleickt daß ock ehnmal davon ick profitir.
In meine Caracteur die von die Post ick führ,
Ick bin nur ehn pro form und blinde Passagier.
Und bey die Straßebau die ick soll commandir,
Die Mensch und ock die Vieh sie thu mir nit parir.
Drum Ehrr Kroß-President! ick thu solicitir,
Daß nur drey Knadebitt sie soll mir accordir.
Ehn kut Schulmeisterdienst wenn die werd offen seyn,
Die nur swee tausend Thal su wenigkst mir bringk ein.
Aus ihre Knad sie soll mir diese conferir,
Das iß die erste Knad, die ick sollicitir.
Die Kinder ick will schon uf beste instruir,
In ehne kurße Szeit ick will mack all verwirr.
Szu ander, daß ick darf swee Farr recommandir,
In ehne ide Jahr, ick kann was profitir.
Szu Dritt, wenn komm ehnmal, daß mir mein Frau verklagk,
Sie soll nehm mein Parthie, und nack mein Frau nicks fragk.
Denn sie aht die Malheur wie allermeiste Frau,
Sie ahtt ock Fluß vor Ohr, wie sie iß word ketrau.
Nu schöne kute Nackt! ick wünsch ehn süsse Ruh,
Wie bey all Ohckßeit-Nackt ick ohf, es werd keh su.

EX-

EXPLICATION
des Kupfers
Nro. 8.

No. 1) Ehn Stück von Szwingker Kart, wo Operauhß drein steh.

2) Die Naturel-Salon wo seyn kroß Rcritées.

3) Ehn Flügel mit ehn Stück von Königks Bückersaal, Darein sukleick die Fangk von Bücker-General.

4) Entrés in Operauhß, wo viel ahn was verliehr, Das sie ähtt könn beahlt, wie sie su Auhß restir.

5) Swee Entrée-Officiers, davon die ehn von Schweiß, Die Ander von Leib-Garde, die Jungkf wehs, wie sie heiß.

6) Nack Ordnung es soll da ehn Corps de Garde steh, Dock es benehm Prospect, es war von Bret su seh.

7) Das iß die Fuß-Passage vor Leut die ahn kehn Wag, Und die in Porte-Chaise sick ock nit könn laß tragk,

8) Da iß ehn Barriere, daß nit man kleick sulauf.
Als wie in ehn Wirthsauhß, wo man sick laß spiel auf,
Da steh die Schweißtrabant und Soldat Grenadier,
Die laß niemand paßir bis ihr Chefs commandir,
Da seh man kroß Feldschlackt mit ehne Uberhengk
Und mit ehn schwarße Kapp, bey krausam kroß Kedrängk.

9) Ehn Fraunßimm die brav Wein und nack Auhß retournir, Man aht ihr Uberhengk ehn Ermel weck trenchir.

10) Da seyn vier Frauenßimm, die aht der Teuf verführ Uf Feuerletter nauf ihr Leben su risquir.

11) Swee Szimmermann die ahn ehn kroß Barmehrsigkeit, Sie ehlf die Frauenßimm aus ihr Kefährlikeit.

12) Da iß die Deuschfransoß, die woll reut promonir, Sie aht Compassion mit Leut die heim marchir.

An

Friedrickstagk.

Den 5. März 1756.

Weck wars, so thu man spreck: wenn was iß da keweß,
So lamentir und seufß die Publicum su Dreß.
Aus iß, es iß nit mehr die liebe Carneval,
Die Oper, Comoedies, Bal, Retoude, Alls iß all.
Und endlick all Patron von diese schön Plaisir
Dies Carneval sie ahn sick schon könn divertir,
Dock wenn werd nock so langk in diese Dresden Stadt,
Viel Leute werd dock seyn allßeit die Nimmersatt.
Die erste Opera die iß word præsentir,
Es war ehn Schäferstück, die war schön decorir.
Ehrr Müller ehne Deusch, und ehne Dresden Kind,
Die Decorations er aht sie all erfind,
Und ock kemahl, die Kunst mit Natur disputir,
Was von die swey iß word am best executir.
Dies schöne Opera wie sie acktmal kescheh,
Wir kriegk ehn andere was nock mehr schön su seh.
Die schönste Opera die iß word präsentir,
Weil Dresd thu steh in Sacks, die iß word repetir.
Nock secksmal Ezio wir ahn sie admirir,
Ehn schöner mehr Aufßugk er kann kar nit paßir.
Und in die ander Act wir ahn was nett keseh,
Was sonst in Oper iß nock kar kehnmal kescheh.
Die Ehrr Laus Deo Reuß, die Machin Inventeur,
Mit ehn schön Mesterstück er erwerb kroß Honneur.
Er aht uns woll laß seh, daß uf Stadtkrab logir,
Ock Leut, die was versteh, und die könn was prästir.
Vor Jahr es war nock nit, denn kroße Künstler Leut
Sie ahben das keahlt vor pur Unmöglikeit.
Allehn wenn wer kewollt, er ähtte kleick kewett,
Denn er ahtt innerlick, als wie die Zieg das Fett.
Vor Jahr mit kute Fleiß dies Kunst iß weck keblieb,
Weil vielleickt es wär word wem Ander su keschrieb,

Und diese Jahr es komm an tiebe Tagelickt;
Das iß, ehn Karten komm uf ehnmal aus Kesickt.
Ehn Karten mit viel Baum, ehn Bassin mit Triton,
Viel hohe Springk=Fontain von allerahnd Façon.
Ehn Canal mit ehn Fluß, ehn kroße Wasserfall,
Und in ehn klehn Moment es thu verschwind das All,
Ohn daß wie sonst kescheh, man ehn Gardine laß su,
Man seh das mit Erstaun, wie ehn neu Thor die Kuh,
Etwas steig in die Luft, etwas lauf uf die Seit,
Und etwás thu versink in kröst Keschwindikeit,
Die kanße Wasserfall, die Bassin, die Fontain,
All versink wie die Bliß, nit das keringkst bleib stehn,
Und wenn man will nackdenk, wie alles das su keh,
Da thu uf ehnemal kroß Gallerie da steh.
Die präcktigk Gallerie die war keseh vor Jahr,
Damal sie komm durck Schub auf lauter Roll kefahr,
Jßund wie ehne Wind es komm uf ehnemal
Die Colonnes, die Kewölb, und Statües in kroß Szahl,
Das thu ehn ehnsigk Rad, die bringk und retirir,
Die bald secksuhndert Bein und tausend Roll regir,
Das iß ehn reckt Machine, die zeigk sein Mester an,
Was sie vor Kriß in Kof, was sie vor künstlick Mann!
Er iß ock kar nit neid mit sein Keschicklikeit,
Sein kroß Machine er weis und laß seh alle Leut.
Er mack sick kroß Gloire, und sein Lanßleut Honneur,
Und er thu sick vermehr sein meritirt bonheur.
Kehn Mensch werd wiß in Welt ehn kroß Monarch su nenn,
Die mit so kroße Knad thu die Merites erkenn,
Als wie die kroß August, die in kut Sacks regir,
Das thu ock alle Leut su kroß Fleiß animir.
Vor dies wir ahn kedenk, daß nur fremd Nation
Von Kunst und von Merites sie mack Profession.
O! bey die liebe Deusch, àpart bey ehrligk Sacks,
Die Kunst und die Merites sie thu wie Bilße wacks.
Wenn kriegk die Deusch kut Keld, kut Lob und kute Wein,
Kehn Nation in Welt muß über Sackße seyn.
Es werd komm nock die Szeit, die Fremd werd komm marchir,
Und von die Deusch ihr Kunst und Esprit profitir,

Nur manckmal sie werd Narr, wenn Hockmuth sie regier,
Und ihr Deusch ehrligk Nahm mit das Latein changir.
Viel Künstler und Kelehrt mit Handwerksnahm die denk,
Ehrr Schuster, Schneider, Schmidt, das thu ihr Ehre kränk.
Dies ehrligk Nahm sie öhr an mit ehn kroß Verdruß,
Die neu Nahm muß sick reim am meiste uf ehn us.
Also in fremde Welt es werd kar nii bekannt,
Daß Künstler und Kelehrt seyn in die Deusche Land.
Das is ehn kroße Fehl, wenn woll die Leut seh ein,
Vor Künstler un Kelehrt es werd viel besser seyn.
Ehn brav kelehrte Mann er aht mir permittir,
Daß in sein schöne Loge ick darf manckmal entrir,
Da thu ehnmal kescheh, daß ock da ick treff an
Ehn Deusche-Philosophe ehn kelehrt Bauermann,
Er iß ehn Astronome, ehn Mathematicus,
Und er kann kehn Latein su seine kröst Verdruß,
Die aht in seine Leb kehn Oper nit keseh,
Darum es thu viel Fragk von ihm an mir kescheh,
Es war just Ezio, wie die werd präsentir.
Die kanße Dialogue ick will hier rapportir;
Wie daß die Uffzugk komm, die Mann werd kauß perplex,
Er wehs nit wie ihm iß, ob kar er iß behex,
Er sperr uf Naas und Maul, und spreck nur å, å, å.

B. Ist denn das alles wahr, was ick da vor mir seh?
Unmöglick kann das wohl mit rachte Ding keschehn,
Daß su viel Reuter künn übers Thiatrum gehn,
Un och su veel Cameel un su veel Trampelthier,
Die von die ander Thier die Masquerad agir,
Das iß å Wunderwerk un å racht grußes Glücke,
Daß dos Thiatrum nich zerbrach in tausend Stücke.

D.Fr. Mein Freund! das mack, die Ferd sie kriegk erst bitter Wein,
Daß sie bey die Uffzugk ock hübsch manierlick seyn.

B. Ey ja, das klöb ich nich, ich klöbe wuhl kewiß,
Daß diese bitter Wein nur vör die Reuter iß.

Wie schöne Karten komm und thu sick präsentir,
Er thu anfangk su schrey mit kroße admirir.

B. Ey tausend! dos iß ju å rachtes Wunderhauß
All Ogenblick es kümmt was naues do heraus,

Keh

Keh Garten in der Walt kann ju wuhl schüner seyn,
J wars nich salber sieht, år bildt sichs gor nich ein.
D. Fr. Wolt ihr die Waßer kost? es thu reckt delectir.
B. Neh es löscht nicht den Durst, ich habs sahn præparir,
Heut früh da muste ich mit ufs Thiatrum gehn,
Do machten sie es gleich, ich hobe alls gesehn.
Wie nun die Szeit komm an, daß Karten thu verschwind,
Und Gallerie komm an. B. Wack wors als wie der Wind,
J, j, wu koms denn hin? ey wos dos kost fer Kald!
Botz Hogel do entstieht kor ehne naue Walt!
J denk å Mensche an, j wu kůmt dos denn hår,
J übral sieht man wos die kreutze und die quår,
Mein låbe Tog ich hob kå Zimmer su gesiehn,
Und dos als wie å Blitz so hurtig thu do stiehn,
Das kleist ju alls wie Kold, es sieht racht wunder schien.
D. Fr. Es iß die Tobackssaal von Kaiser Valentin.
B. J wenn dach su å Sool in unsen Durfe wiere,
Mey Siel ich kåbe mir å mächtig krußе Jhre,
Jch lies mer ehne Pfeif von zwoanzig Jllen machen,
Un wulle racht breht kiehn, und übern Bort weck lachen,
Jch kåb die Stdiern karn mit aller Hartzenslust,
Wir müssen wedlich dron, es ist sie schun bewust.
Wie war die Actus aus, die Ballets thu keschehn.
B. Potz Schwafel ha ichs doch mey lådge nich gesehn,
Die Mägens springn, ju rum, als wenn sie Hummeln håtten
Verkutte wars nich wehß, man sulte bald drum wetten.
D. Fr. Ey ja mein liebe Freund! Sie muß wohl thu su tumm,
Jn ihre Schuh und Strumpf lauf lauter Queckſilb rum,
Das beiß und kitzel sie die Behn ihr Auth und Fell,
Und an die Schuh seyn Blas, die sie in höhe prell.
B. Nu, nu, dos kann wuhl seyn, ich losse dos keschahn,
Jch hobe schun vielmol die Blosen springen sahn.
Wie Vulvia thu singk die schöne Arie
Mit Hautbois, er thu wie ehne Stock steif steh,
Sein Maul und seine Augk so weit er sperr sie auf
Wie abkestocken Kalb, die åhtt kehn Lebenlauf.

B. Dos iß å schmuckes Mensch mit änner rachten Kähle.
Die muß seyn racht keschmiert mit gut provinzer Oehle,
Der Toifel die steigt huch, und hält aus schröck-
lich lange,
Mey Siele, mir werd salbst dobey racht angst und bange,
Ich duchte kanß kewiß, sie würde kor ausbleiben,
I wos die Leute nich fõr wunder Nahrge treiben.
Und dar mit der Schalmay hat och mehr Wind in
Mogen
Als ich, er würd es wuhl sonst künnen nich ver-
trogen.
Hehst denn die och Castrat als wie die andern Sänger?
Soyn sie doch egentlich was soyn denn das vor
Dänger?
Ich wehß sie verstühn Alls, was soyn denn die
Castraten?
Ich hür su veel von sie, ich kanns duch nich errathen.

D. Fr. Mein Freund von Ehrßkrund kern, ick will euck explicir,
Dies Nahme sie iß nur in Welschland einkeführ,
Wenn ehn Mann aht viel Sohn, da erb die Erst
das Kut,
Die ander werd Soldat, und verkauf ihre Blut,
Die Dritt thu keistlick werd sie kann werd ehn Abbé,
Sie kann ock, wenn sie will, in ehne Kloster keh.
Manckmal sie werd Prælat, Bischof, ock Cardinal,
Ock ehne Oberhaupt von diese Leute all.
Die jüngst muß lern Music, und man nenn sie
Castrat,
Sie muß dabey verschwöhr, daß nit sie will eyhrath.
So bald sie heiß Castrat, sie kann vortreflick singk,
Und das thu sie in Welt viel Keld und Ruhm einbringk.
Sie komm su kroß Monarch, und wenn sie die
kefall,
Sie kriegk vor ihre Singk ehn kroße Keld besahl,
Sie muß singk in die Kirck, bey Tafel, und Con-
cert,
In Oper und wo sie die kroß Monarch hekehrt,

Wenn

Wenn sie in Oper singk, sie darf sick da bild ein,
Daß Kaiser, Königk, Fürst, und was sie will könne
seyn.
En fin! das seyn so Leut die kanß content kann leb,
So langk als biß die Tod sie ander Ordre keb.

B. Ja Herr wir hon ju och kar wackre Musicanten,
Sie hesen nich a su, wie ward denn dos verstan-
den?

D. Fr. Mein liebe Mann! das mack, weil daß sie Deusche
seyn.
Denn bey die Deusch man führ dies Nahmen kar
nit ein.

B. Sie seyn doch glücklich gnug, mehn ich wuhl in
Kedanken,
Sie dürfen sich duch nich mit büsen Weibern zanken
Als wie su unser ehns, und gleichwuhl kiehts nich
an,
Daß man uhn ehne Frau kon soyn å rachter Mann.
Herr ich bedank uich schün nu ho ich doch erfahren,
Was ich ha wissen wulln fer vielen langen Jahren.

Nu su mein kröste Freud die Oper die werd aus,
Er ähtt mir tod kefragk, ick lauf keschwind nack Auhß.
Die schöne Tanß-Ballet die mack kroß rebellir,
Kanß Dreß woll uf ehnmal die Ballets admirir,
Ehrr Pietro mack ehn Tanß von ehn Invention,
Die kar nock nit keweß uf ehne so Façon.
Er mack ehn Pantomime von seeligk Don Quichott,
Von nårrisch Rittermann die vor viel Jahr iß todt
Die ehrligk Don Quichotte die vor langk Szeit keweß,
Sie mack nock nack ihr Tod su Narr die ahlbe Dreß,
Wie daß komm an die Tagk, es soll werd präsentir,
All Fraunßimm uf ehnmal sie woll ihnein marchir.
Sie denk ock pur allehn, es werd vor sie agir,
Und darum alle Wack sie soll sie laß paßir,
Par force sie woll ihnein uf ehn terrible Weiß,
Secks kroße Grenadiers mit Flint sie thu umreiß.

Und ock in die par terre die ehrligk Schweißtrabant,
Sie schmeiß sie übern Auhf wie Männer von Tragant,
Es iß so krausam Lerm, als wenn wär ehn Erdbeb,
Viel Leut seyn in Kefahr, wenn sie komm um ihr Leb,
Apart swee schwangker Frau die werd bald tod ketrengk,
Ihr Lebentagk sie werd an Don Quichotte kedenk.
Vor die Entrée wo iß ehn Barriere placir,
Die iß word inventir von ehn klug Officier,
Da war kroß Auhfen Leut, die alle woll ihnein,
Und weil war kehne Place, unmögligk es kunt eyn,
Ehn Frauenßimm d'honneur die in die Kück servir,
Ock Don Quichotte su seh, sie war da arrivir,
Sie aht ehn Rock von Zeug, und Droquet Uberhengk,
Und sie woll thu reckt kroß, und woll sick nit laß drengk,
Sie woll wiß, wer sie drengk, drum sie thu sick umseh,
Sie denk, ehn klehn Jungkf iß, die ihnter sie thu steh,
Sie spreck: stoß dock nit so, und thu sie ruhigk seyn,
Mit ihre Budelnack sie darf sick nicks bild ein,
Die Klehn spreck resolut, sie ock nit mit ihr Kapp,
Sie paradir just so wie ehn Kof von schwarß Rapp,
Sie aht uf Kof ehn Kapp von schwarße Trauerflor,
Daß von die kanß Visage kuck nit ehn bißel vor.
Dies swee sie beiß reckt rum, kehn thu was schuldigk bleib,
Vor Leute die da steh, das war reckt Szeitvertreib,
Die Klehne endlick spreck: thu nit brutalisir,
Ick wehß wohl, daß du thu uf die Schloßkaß servir.
Poß tausend da keh reckt die lose Mäuler an,
Ehn jdes es thu schimf, so kut als es nur kann,
All Leut seyn curieus, dock kerne sie woll seh
Was das iß vor ehn Mensch von Importunité,
Denn an ehn Frauenßimm sie aht uf krobe Art
Ehn Bauermaulschell keb in ihre Kegenwart,
Da ahn kemerk all Leut, daß ehn schleckt Mensch sie iß,
Sie ahn ihr schwarße Kapp und Ueberhengk suriß.
Sie wehr sick was sie kann, daß das nit soll kescheh,
Ihr Rümpelkast Visage die Leut kriegk dock su seh,
Wie diese kute Mensch su Auhß iß arrivir,
Ick wehs nit, die Ehrr Jungk sie ahn sie convoir,
Die Ueberhengk, Contusch, die Adriene, Schlepprock,
Sie seyn kewahr keword wie ehn Naschziegebock.

Die Lust bey Frauensimm su seh die Don Quichott,
Sie mack, daß sie nit denk an Lebkefahr und Tod,
Uf Feuerletter kar die Fraunsimm thu sick wagk,
Sie kletter da ihnauf, ohn nack Kefahr su fragk,
Uf Steinern Gallerie sie denk, sie woll was seh.
Dock neh sie muß betrüb nack Auhße wieder keh.
Kehn Mannsvolk in kanß Dreß er aht so was kethan,
Und nur die Fraunsimm fangk so närrisch Ahndel an.
Viel Leut ahn all Raison sie thu sick mit mir szank,
Sie spreck: die Fraunsimm nur ick abb steß in Kedank,
Allehn die Wagner spreck: es keh so, wie man treib,
Wenn nit sie mir forcir ick woll wohl lassen bleib.
Ick wehs wohl, daß kar nit ick bin word ordinir,
An ander Mensch ihr Fehl mit Lach su corrigir,
Ick bin in Compagnie, unmöglick ick kann seh,
Wenn von so schöne Leut so närrisch Dingk vorkeh.
Wenn sie woll klüger werd, ick will Alls deprecir,
Dieweil als ehne Mensch sie werd mir pardonir.
Vor Euht ick muß öhr auf, wenn Josephtagk paßir,
Mit mehr Relation ick werd continuir.
Kroßknädigk Friedrick Drey! da Euht wir celebrir
Ihr schöne Nahmenfest, Dreymal ick gratulir.
An Königks Majesté ick wünsch so viele Klück,
Als wünsch die kanße Land daß lieber Kott soll schick.
Vor Königklick Churprinß so viel Klückseelikeit
Als so viel kroße Knad sie ahn vor alle Leut.
An Oheith klehne Prinß ick wünsch so viel kut keh,
Als Seufß von Frauensimm um Don Quichotte kescheh.

An

Josephatagk

Den 19. März 1756.

Die Don Quichotte aht nock viel Querle Quitsch gemack,
Viel er thu mack su wein, viel er thu mack su lack.
Viel Fraunßimm denk sie muß die Don Quichotte anseh,
Es magk su keh wie will, sie muß dock ihnein keh.
Sie kriegk durck Barriere, und sie ahn dock kehn Klück,
Denn die Soldat sie treib sie wieder all ßurück.
Ehn in blau Taft Contusch sie aht klugk inventir,
Durck Barriere Soldat sein Behn sie woll paßir,
Die Schelm (sans flatterie) er drůck sein Behne su,
Er ähtt sie bald erwürgk die arme blinde Kuh.
Ihr Ohr war in Kefahr, sie wird nit wieder komm,
Mit diese Tractament sie aht vorlieb kenomm.
Weil Amphitheatrum sie war kans voll placir,
Die Fraunßimm ahn viel Bank von Mannßvolk emportir.
Das aht die Ehrrn verdrieß, es war ock kehn Manier,
Ehn lose Schelm aht all reckt viel stark revangir.
Er neh swee Jungf ßusamm mit starke zwirne Fad,
Und wie sie woll keh weck, sie reiß ihr Kleid su Schad.
Vielleickt sie ahn keborgk die Kleid die arm Marmott;
In dies schwer Zeit das seß sie schon in kroße Noth.
Ock ehn sous Officier er laß mit Fleiß kescheh,
Daß mit ehn Frauenßimm er werd ßusamm keneh.
Wie Don Quichotte iß aus, keschwinde er lauf fort,
Sie muß wie Budeluhnd mit lauf an alle Ort.
Bis ander ehrligk Leut sie thu sick drein melir,
Daß er aht muß paußir, und muß laß abtrenchir.
Das iß kehn kut Manier, in Königks Operauhs
So was soll kar nit seyn, es komm nicks klugk ehraus.
Die Ballet von Sauvage die mack ock kroße Lerm,
Mehr als funfsigk Danseurs thu uf Theatrum schwerm.
Die tanß, die hupf und springk, die steh, die thu marchir,
Die mack Grimaces, man kann nit alles attendir.

Es

Es komm da kanse Berg mit Indisch Musicant,
Viel Dames uf klehne Wag, und nock mehr allerahnd.
Da iß schön kroße Bergk, da seyn viel kroß Machines,
Wie Fallbrück die ahn Thür, da schöne Tanß-Dames drinn.
Es iß Unmögklikeit, daß alls man remarquir,
Denn all Moment thu sick was anders presentir.
So krausam kroß Ballet nock nit es iß kescheh,
Uhndert und acktsigk Leut man kriegk dabey su seh.
Die dritte Opera Olympiad kenenn,
Da thu Magnificence wie lauter Feuer brenn.
All Kleid war propre neu vor alle die Acteurs,
All Decorations, all Kleid vor die Danseurs.
Die Acteurs und Danceurs mit kroß Geschicklikeit,
Sie mack ihr Mesterstück nack ihr Kewöhnlikeit.
Die Oper war sehr schön, nur wenn die Ende komm,
Von kroße Traurikeit die Leut werd einkenomm.
Ehn soll keopfer werd, er soll su tode sterb,
Viel Fraunßimm wein wie die, die von die Tod nicks erb.
Nock viel Leut es ähtt mehr Betrübnißkeit kebrackt,
Wenn nit die Ehrr Danceurs ehn Intermez kemackt.
Denn in Tempel Prospect sie thu sick exercir,
Sie thu bey Jupiter die Capriol probir.
Vor Eifer daß sie woll ihr Devoir kern thu,
Sie öhr nit Directeur, daß er sie ruf so su.
Daß sie mit ihre Bein sie soll dock ahlt Silence,
Daß das lædir Respect in Königkligk Presence.
All Leute ahn könn seh wie die Ehrr Directeur
Sie keb sick Müh, su mack ihr Function Honneur.
Allehn die liebe Leut sie seyn nit exercir,
Daß sie wie die Soldat die Ordre thu parir.
Die Sturmwind manckemal sie iß nit so keschwind
Wie sein Attention, sie laß sick überall find.
Reckt viel sie kann præstir, nur nit sie kann verschaff
Ehn Operplaß vor mir, daß iß ehn reckte Straf.
Die Ehrr Machine-Mann sie aht mir promittir
Bey neue Loge-Bau mir ehn Plaß su aptir.
Wenn nur nit ock mit ihm es tref die Sprückwort ein,
All Leute sie seyn Mensch, sie muß wie Menschen seyn.
Sous terre bey kroße Rad, wo kroß Machine keh,
Er will laß seß daihn ehn kute Canapée.

Szu wenigkst ick kann öhr was über mir paßir,
Und ock vielleickt ick kann manckmal Schnurps attrapir.
So schöne Singke-Chor nock nit es iß keweß,
Denn vierßigk Bald-Kelehrt ahn mit kesungk aus Dreß.
Die Baß brüll wie die Löw die nur swee Behne ahn,
Dock nack die schönst Cadence, all Leut mit Freud öhr an.
Die schön Music die war von die Mann componir,
Von die bey Ewigkeit ihr Ruhm iß inscribir.
All Leute wünsch, er soll nock vielmal divertir,
Nock langke nit er soll in Reick der Ruh marchir.
Die Danceurs sie thu zeig, daß kute Bein sie ahn,
Sie springk so hock, wir denk, daß das keh kar nit an.
Swee Maitres des Ballets die springk wie ehne Prell,
Die Erst mack Caprioles en suite uf ehne Stell.
Swe funfßigk Entre-Chat nack nander sie thu springk,
Man spreck uf acktsigkmal die Zahl er kann nauf bringk.
Reckt viel ick ahb keseh in meine Lebetagk,
Dock so was kahr kehnmal, mit Wahreith ick kann sagk.
Wie ehn Salß-Säul man seh mit kroße consternir,
Man klaub nit daß iß wahr, was man seh practicir.
Mein Bauer-Philosophe wenn er äht das keseh,
Kewiß er ähtt keklaub, daß das nit reckt sukeh,
Szu wenigkst daß er thu uf ehne Rindblas springk,
Die, wenn er springk darauf, in Luft ihn wieder bringk.
Die andre Maitre mack so Capriol Royal,
Man denk, sie werd ehnmal in Königks Loge fall.
Die Wind und ock die Luft sie iß ihr reckt Patron,
Sie springk so hock sie will, sie aht kehn Schad davon,
Ehn, swee, dreymal sie dreh sick in die Luft ehrum,
Und sie tanß immer fort, und sie werd kar nit tumm.
Er und sein Madame Frau ßusamm sick schick reckt wohl,
All swee seyn ordentlick lebendigk Capriol,
All swee in Mutterleib die Natur aht formir,
Daß sie sick soll in Luft mit Springk accompagnir.
Und was die allerrarst, so schön nack die Cadence,
Vor mir, ick springk nit mit, ick ahb kroß Obligeance.
Ehn klehn Danceur die aht kemack viel divertir,
Die frigk, was thu kut lern uf kute instruir.
Szu schöne lustigk Tanß er aht schon kut bonheur,
Sein Maitre und Lanßleut er werd mack kroß Honneur.

Ehn

Ehn eeckte Tanß-Baum-Schul wir werd kriegk mit die Szeit,
Viel Elter sie laß lern ihr Kind dies Lustigkeit.
Nit alle sie thu wohl, nit alle thu sick schick,
Wer nit en maitre lern, es iß mehr sein Unklück.
Die, die werd lern was reckts, die werd was vor sick bringk,
Die ander, die nicks kann, die muß ihr Noth verspringk.
Die Decorations die aht schön inventir
Ehn Künstler, die war komm aus Paris arrivir,
Vor Jahr wir ahtt die Ehr, daß ock wir ihn hier seh,
Er laß an Deusch-Künstler dock all Justice kescheh,
Daß sie reckt viel versteh, er thu nit disputir,
Er aht reckt klugk kethan, er iß conduisir.
Man seh ehn kroße Wald von reckt natürlick Baum,
Man sollt denk, daß das ähtt nit uf Theatrum raum.
Ehn doppel Wasserfall war ock su remarquir,
Die Augken sie ahn könn nit alles observir.
So wie in Ezio mit schöne Kart sukeh,
So ock die Wald wie Bliß sie war nit mehr su seh,
Und in Moment daß sick dies schöne Wald verlier,
Ehn lustigk schöne Feld davor sick presentir.
Ehn Natur-Wasserfluß, mit ehne alte Brück,
Und allerahnd nock mehr, durck Machin-Mesterstück.
Uf Brück es thu sick stes viel Leute rencontrir,
Die war reckt schöne kroß, daß man sie seh paßir.
Die Stadt Olympia in die Prospect man seh,
So, wie sie in die Höh uf ehne Brück thu steh.
Ehn Amphitheatrum die in ehn Wald placir,
Von liebe Alterthum es war schon ruinir;
Die Farb nur war nock frisch, sie ähtt könn animir,
Daß man wär nein kekangk, man ähtte könn crepir.
Szuleßt ehn Tempel komm, die war su admirir,
Sie ahtt viel kroße Säul, die allehn paradir.
Sie ahtte kehn Kewölb, man wehß nit wie sukeh,
Daß ohne Bogenschluß sie kann allehn da steh.
Sie steh da wie Statüe, sie seyn nit umkefall,
Die Leut die das versteh, sie wunder drüber all.
Vor Ehrr Kott Jupiter dies Tempel war kebau,
Er war schon krausam alt, denn alles war kans krau.
Die fremde Architect, die das aht inventir,
Er keb sick kroße Müh, von Ehr su profitir.

All Leute seh, daß er uf Ordnungk wohl ahlt drauf,
Denn wie ehn Wiesewaß er iß ehrum kelauf.
Er wünsch, daß alle Scenes in Ordnungk paradir,
Denn seine Aug-Visir er aht reckt strapazir.
Die Scenes sie steh schon fest, er kann nit mehr regir,
Und ihre kute Will muß vor die That paßir.
Enfin! dies Opera sie war so schön su seh,
Daß viel Leut keb sick Müh, all Tagk ihnein su keh.
Ehn kute Freund von mir es kost ihm dreysehn Kuld,
Allehne dies Depense er mack nit mit sein Schuld;
Wie er denk an sein Sack, er woll das Keld versteck,
Er komm etwas su spät, sein Keld es war schon weck.
Wer wehs, wer aht kebrauck, man werd schon wieder bringk,
Wenn über Jahr man werd ehn neue Oper singk.
Wack woars! er kann nu spreck mit meine Bauermann,
Dies schöne Opera er aht keseh nit an.
In Leipßigk er aht sick da laß examinir,
Und er aht kut bestand, man woll ihn magistrir.
Dock er iß moderat, er aht nit ankenomm,
Mit Lorbeer in Schubsack er iß nack Auß kekomm.
Dies Mann aht brav keles, und er thu mehr versteh,
Als mancke Domino die uf Redoute keh.
Wenn schon viel wunder sick, daß er aht viel kefragk,
Wer nicks fragk, erfahr nicks, so kehs ja alle Tagk.
Bey viel kelehrte Leut man find das kanß kewiß,
Die Wissenschaft aht nit all ihr Schubsack suriß.
Und wenn ick ahb mit ihm in ehn Spaß discurir,
Das iß kemein nit bös, es iß ock nit touchir,
Ick mack ihn nit su Narr, wie spargir mancke Leut,
Kelehrt und Mutterwitz allßeit iß Unterscheid.
Die grand Ballet die war die kröst Magnificence,
Man spreck nur daß sie war von so kroß Abondence,
Denn secks und swanßigk Mensch mit kroße Federstuß,
Uf allerschönst kestick und mit viel Schmuck kepuß,
Wenn alle tanß susamm, man kann nit distinguir,
Und von die viele Klanß die Augk werd kans lædir.
Die Oper nit allehn sie mack kroß delectir,
Die welsche Comoedie sie mack ock divertir,
Wer seh kern Eß und Trink, seh Prügel und seh Schlagk,
Von so ehn Divertir man kann seh alle Tagk.

Wie

Wie sie mack Mariage uf ehne ahlb Minut,
Wie man die Leut betrügk um ihre Keld und Kut,
In dies die Wock sweemal sie ahn sick exercir,
Mit Opera sweemal sie muß allßeit changir.
Was dasmal man keseh, es verlohn schon die Müh,
Zwey zwanßigk Opera und vierßehn Comoedie,
Und nock su ehn Szukab die lustigk Mardi-Gras.
Die Monsieur Deuschfransos dasmal sie war uit da,
Sein Leber und sein Lungk sie war nock corrumpir,
Wie in Kedrengk vor Jahr es iß ihm word melir.
Und die Ehrr kroß Soldat mit ihre Futterkast,
Die liegk ehn uf die Ahlß wie ehne Schif mit Mast,
Dies steiffe Futterkast die uf ihr Buckel hengk,
Die seyn reckt kar nicks nuß in ehn so kroß Kedrengk.
Ehn schöne reiche West sie ahn mir ruinir,
Kehn Mensch er iß kekomm, mir su restituir.
Vor dies es war nit so, wer aht das aufgebringk,
Die Fraunßimm nack sein Tod werd ihm kehn Loblied singk,
Es iß nit su beschreib, war vor ehn kroße Schad
Die Teufelfutterkast sie mack an Fraunßimm Staat,
Die kanß Commando kan die Ruin nit besahl,
Was an die Fraunßimm Staat sie mack da allemal,
Und endligk sie thu mack nock mehr schlimm Consequence,
Denn schon manck Frau sie bringk um ihre Esperence.
Die Buckel-Magazin keöhr nur bey die Flint,
Daß man drein thu Patron, um lad su könn keschwind.
Hier es iß nicks su schieß, und iß ock nicks su lad
Als Confect, Mandeltord, Rebuhn, Capaun und Brat,
Dock das iß su kebrauck die Ladungk von so Art,
Wenn nur die Futterkast sie wär nit so sehr ahrt,
Bey dies Occasion ick denk, wie ick will schmauß
Wenn ehnmal komm marchir ehn Wild in meine Auhß.
Denn an ehn kroße Ehrrn ehn Carmen ick thu schick,
Die laß mir mack mit Knad ehn Compliment surück:
Weil mit mein Friedrick Vers ick ähtte ihn beschenk,
Wenn er seh ehn wild Schwein, er woll ock an mir denk.
Es iß was equivoque, ick klaub, ick werd muß wart,
Biß das werd komm susamm vor mir ehn kanß Thierkart.
Derweil ick werd mir dock mit Wildpret amusir
Mit ehn lebend Birckahn, die iß in mein Revier,

Als wie ehn reckte Mensch sie iß kans zahm kemack,
Sie kann reckt Tobac rauck, wenn er iß klehn kehack;
Sie kann damf wie Lansknecht, sie lern Kunst exercir,
Die Tobac mit ihr Krall sie kann Sägspahn melir.
Und uf so künstlick Art, daß Leut die ahn studir,
Und die könn alles merk, das dock nit observir.
Er kann nock viel mehr Kunst, er werd ock lern nock mehr,
Und ißund schon mit ihm ick kann einleg viel Ehr.
Er kann eß Fleisch und Brod, ock kute Kälberbrat,
Ock Mandeltord, Keback, und alles was er aht;
Ock Maron aus Vogtland mit braune Schmalß frisir,
Nur Bier er will nit trink, allehn die Wein paßir.
Er iß nit schwarß er iß von Semmelblůt Couleur,
Sein Taille iß keschlingk und sie mack ihm Honneur.
Ick bin ihm ock reckt kut, ick ahlt uf ihn viel drauf,
Vor uhndert Jhrsch und Schwein ick woll ihn nit verkauf.
An so ehn kroße Tagk man pflegk bitt um ehn Knad,
Drum ock es fall su Fuß die kans Wilsch-Thor Vorstadt.
Apart wir Ehrligk Leut die an Weisritz logir,
Daß iß ehn schlimme Fluß die viel Leut masacrir.
So bald von unkefehr daß nur jmand neihn lauf,
Da komm die Wasser-Nix die thu ihn kleick ersauf.
Dies Jahr wohl schon secksmal so Unklück iß kescheh,
Das mack, weil sans Latern in Finster man nit seh.
Ehn fnnfszehn Stück Latern wenn die da würd placir,
Das wär die kroße Knad was wir sollicitir.
Kroß knädigkst Lansmama sie woll intercedir,
Bey Könighs Majesté, daß sie das commandir.
Wir woll kern selbst laß mack, die meist seyn arme Auhs,
Die Keiß-Ahlß in die Stadt sie bringk uns nicks ehraus.
Szu kroße Ankedenk wir woll sie nominir,
Die Josepha-Latern, mit soûmis obligir.

Kroß knädigkst Josepha su euthe celebrir,
Verlaub sie, mein Klückwunsch daß ick darf partagir.
Ick wehß schon, kehnemal die Frankreick Josepha
Sie werd von uns verkeß, wenn schon sie iß nit nah.
Ick wünsch die beste Klück in ehn so kroße Zahl
Als so viel Frauenßimm denk nock an Carneval.

Innhalt
des
zweyten Bandes.

Seite

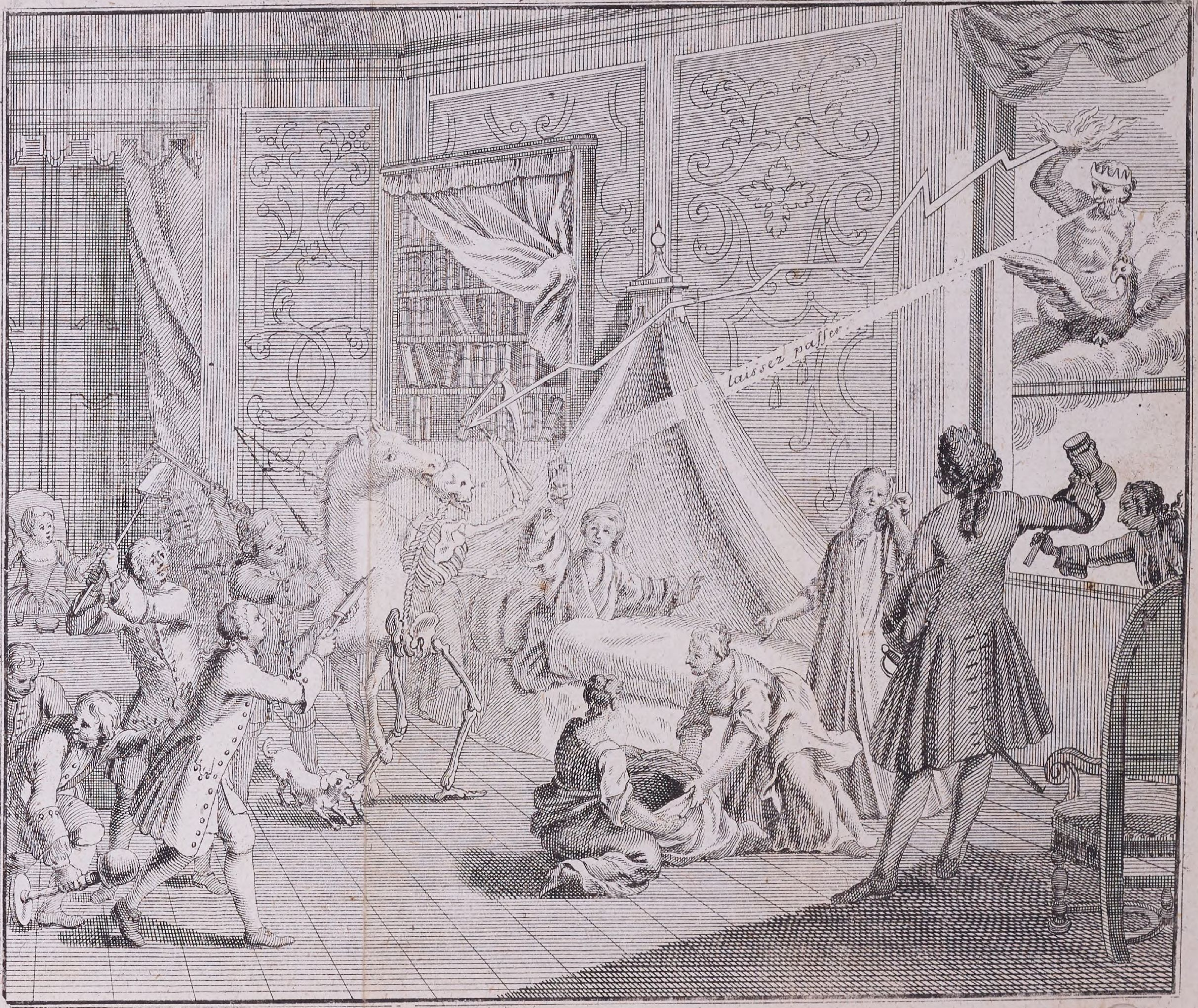
Explication des Titelkupfers, 3
Da pohlnisch Majestées in Dresden arrivir, 1736. 9
A son Excellence Msgr. le Comte de Sulkovsky, 1737. 13
Klückwunsch zu Reise nach Pohlen, 1740. 15
Uf Königks Keburthstagk, 1740. 18
Uf die Jordan und Gerlachische Ohckseit, 1740, 22
Klückwunsch an die Königkin, 1740. 24
An Friedrickstagk, 1741. 27
An Josephatagk, 1741. 30
Supplick an die Königkin, 1741. 39
Danksagung an die Königkin, 1741. 42
An Augustustagk, 1741. 44
Beschreibung des Königkstein, an Kronprins Friedrick, 1741. 48
Uf Königks Keburthsfest, 1741. 53
Beschreibung der Parforçe Jagd, am Hubertsfest, 1741. 59
Als Ehrr Simon Haller ward keschlagk su Rtter von kolden Sporn, 1741. 66
An Friedricksfest, 1742. 68
An Josephstagk, 1742. 73
Die leipsigker Spargkelmeß, 1742. 76
An Augustusfest, 1742. 80
An Friedricksfest, 1742. 88
An Friedensfest, 1742. 93
Uf der Königkin Keburthstagk, 1742. 96
Willkomm aus dem Töplitzer Bad, 1743. 105
All dingk währt nur ehn Weil, auf der Königkin Keburths und Namensfest, 1743. 108
Neujahrwunsch, 1745. 112
An Josephafest, 1745. 115

Uf

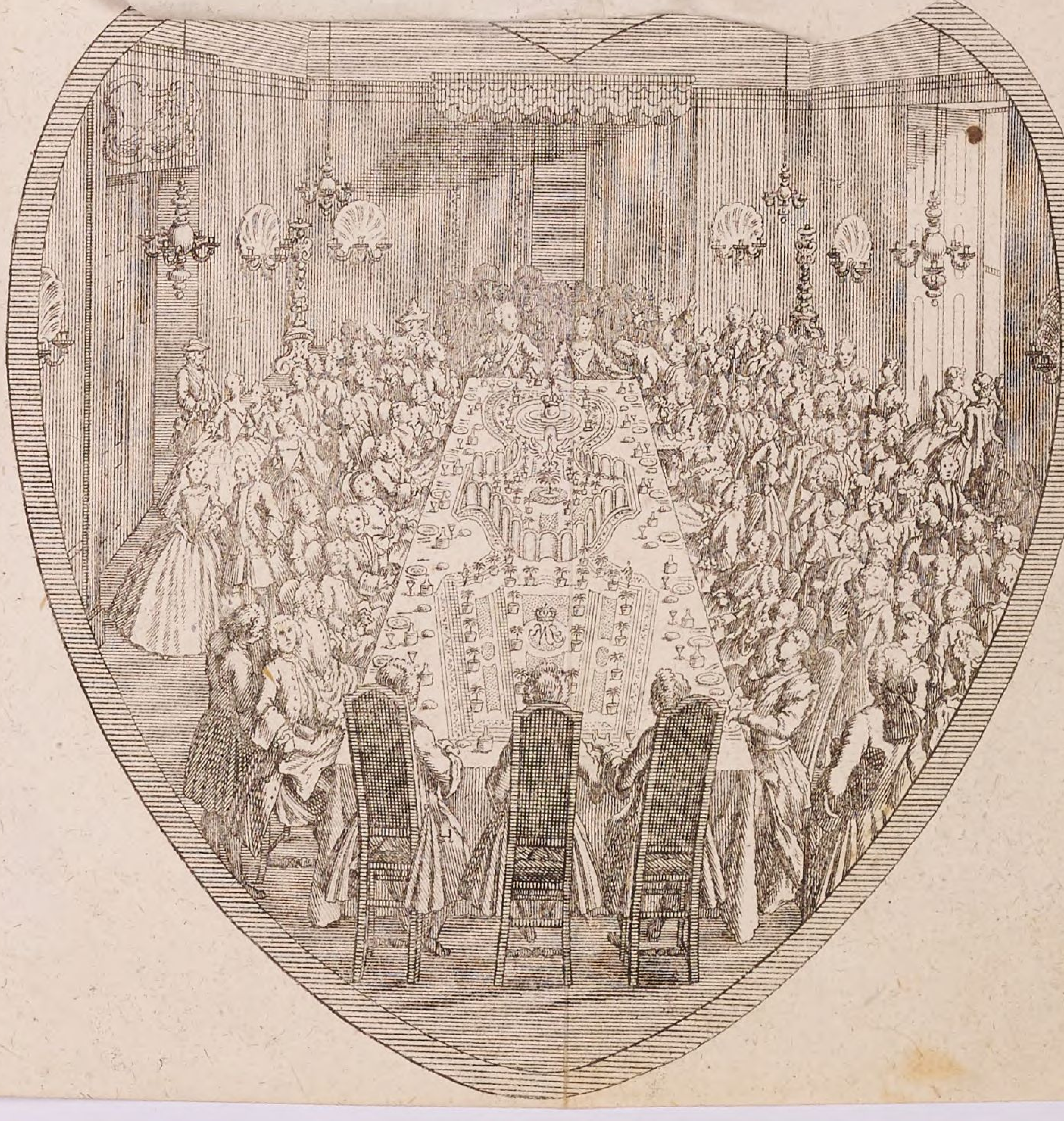
Seite
Uf Königks Keburthstagk, 1745. 118
Willkomm aus Pragk, oder der Kriegk, 1746. 123
Als die Ehrsogk Johann Adolph su Weisenfels den Ohsenband Orden erhielt, 1746. 129
Als die Churprins werd regalir mit Andreas Orden, 1746. 131
Ueber die Fischbehnröcke, am Josephatagk, 1746. 134
An Augustusfest, 1746. 140
Auf die Daverko und Schillingische Ohckseit, 1746. 144
An der Königkin Keburthsfest, 1746. 146
An der Churprincessin Keburthsfest, 1747. 153
Su liebe neue Jahr, 1748. 158
Willkomm aus Pohlen, und Beschreibung von Pförten, 1748. 160
Uf der Königkin Keburthstagk, 1750. 167
Die kroße Jagd su Neudorf, an Josephatagk, 1751. 174
Uf die Schäfer und Ahnneheckische Ohckseit, 1751. 180
An Augustustagk, 1751. 182
Uf Churprins Keburthsfest, 1751. 186
Uf Königks Keburthsfest, 1751. 189
Ihr liebe Leute laß euck sagk, euth iß Kebuhrs und Namenstagk von Sacks u. Pohl lieb Königkin, ꝛc. 1751. 195
An Friedrickstagk, 1752. 206
An Josephatagk, 1752. 213
An Augustusfest, 1752. 221
Szu Königlick Retour aus Pohl, 1752. 224
Uf Friedrickstagk, 1753. 228
An Josephafest, 1753. 231
Uf der Königkin in Pohl Keburths und Nahmensfest, 1753. 241
An Friedrickstagk, 1754. 247
Uf Josephatagk, 1754. 251
An die Fest Mardi Gras von Oper Ezio all Decorations, von kostbar schön Aufszugk, ehn kleho Description, 1755. 258
Uf Königks Keburthsfest, 1755. 273
Explication des Kupfers Nro. 7. 281
Uf der Königkin Keburhstagk, 1755. 283
Ohckseitcarmen, uf Ehrrn von Globigk, 1756. 293
Explication des Kupfers Nro. 8. 295
Uf Friedrickstagk, 1756. 296
Uf Josephatagk, 1756. 304

Bibliothek Passau

Staatl. Bibliothek Passau


laissez passer

Staatl. Bibliothek Passau



Staatl. Bibliothek Passau

Messieurs Soyez conten
Divertissement
uff Steiff Rock

Staatl. Bibliothek Passau

Püschel sc. Lips:

Staatl. Bibliothek Passau

Morgen
Beygelegt
Straffe
Straffe
Beygelegt
Reglem.t v. Eve
Justiz
A vôtre santé
Explication

Staatl. Bibliothek Passau

Also thu ſzu Dreſzd ſzu keh, Wenn man **DON QUICHOTTE** *will ſeh*

LC

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Trömer, Johann Christian,

Jean Chretien Toucement des Deutsch Franços Schrifften mit viel schön Kuffer Stick Kanß Complett mit den zweiten Theil vermehrt

Bd.: 2. (1736). - 310 S. : Ill.

Nürnbergk 1736

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/La (b) 393-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11342131-4
VD18 80190820-001